



Betriebsanleitung Audi Q3

Audi Q3 Deutsch 05.2015

Betriebsanleitung
Audi Q3
Deutsch 05.2015
161.561.8U0.00
004012901AL



004012901AL

www.audi.com

Audi
Vorsprung durch Technik

© 2015 AUDI AG

Die AUDI AG arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Geneh-

migung der AUDI AG nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der AUDI AG ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten. Hergestellt in Deutschland.

Redaktionsschluss: 20.03.2015



Umwelthinweis

Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

Vorwort

Sie haben sich für einen Audi entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen

Mit Ihrem neuen Audi erleben Sie ein Fahrzeug mit wegweisender Technik und hochwertiger Ausstattung. Wir empfehlen Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug kennen lernen und im täglichen Fahrbetrieb alle Funktionen nutzen können.

Die Informationen zur Bedienung werden ergänzt durch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Darüber hinaus geben wir Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen, wie Sie Ihr Fahrzeug effizient und umweltschonend betreiben können.

Zusätzlich zur Betriebsanleitung finden Sie im Bordbuch die Kurzanleitung, die Bedienungsanleitung für Ihr Infotainmentsystem und den Serviceplan.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Audi und allzeit gute Fahrt.

Ihre AUDI AG



ACHTUNG

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Airbag
⇒ *Seite 147*.

Inhaltsverzeichnis

Über diese Betriebsanleitung	4	Fahren	68
Cockpit	6	Allgemeines	68
Übersichtsbild Cockpit	6	Lenkung	70
Bedienelemente auf einen Blick	6	Motor anlassen und abstellen (Fahrzeuge mit Zündschloss)	70
Instrumente und Kontrollleuchten	8	Motor anlassen und abstellen (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel)	72
Instrumente	8	Fahrerhinweise	74
Kontrollleuchten	12	Start-Stop-System	74
Fahrerinformationssystem	21	Elektromechanische Parkbremse	77
Übersicht	21	Kick-down	80
Bedienung	22	Fahren abseits befestigter Straßen	81
Bordcomputer	23	Automatisches Getriebe	83
Effizienzprogramm	24	S tronic	83
Pausenempfehlung	26	Anhängerbetrieb	91
Kamerabasierte Verkehrszeichenerkennung	27	Fahren mit Anhänger	91
Start und Fahrt	30	Anhängevorrichtung	94
Öffnen und schließen	30	Fahrerassistenz	97
Zentralverriegelung	30	Assistenzsysteme	97
Gepäckraumklappe	36	Geschwindigkeitswarnanlage	97
Kindersicherung	39	Geschwindigkeitsregelanlage	97
Elektrische Fensterheber	40	Audi active lane assist	99
Panorama-Glasdach	42	Audi side assist	102
		Audi drive select	105
Licht und Sicht	43	Einparkhilfen	107
Außenbeleuchtung	43	Allgemeines	107
Innenbeleuchtung	46	Einparkhilfe hinten	108
Sicht	47	Einparkhilfe plus	108
Scheibenwischer	49	Rückfahrkamera	110
Sitzen und verstauen	52	Parkassistent	113
Allgemeine Hinweise	52	Anzeige und Signaltöne einstellen	117
Vordersitze	52	Fehlermeldungen	117
Kopfstützen	53	Anhängevorrichtung	118
Aschenbecher	54	Intelligente Technik	119
Zigarettenanzünder	55	Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)	119
Steckdosen	55	Bremsen	122
Verstauen	56	Elektromechanische Lenkung	123
Gepäckraum	57	Allradantrieb (quattro)	124
Dachgepäckträger	61	Energiemanagement	124
Warm und kalt	62	Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten	126
Heizungs-/Klimaanlage	62		

Sicherheit	128	Selbsthilfe	185
Sicher fahren	128	Pannenhilfe	185
Grundsätzliches	128	Allgemeines	185
Richtige Sitzposition der Insassen	129	Ausrüstung	185
Kindersitze	132	Reifenreparaturset	187
Kindersitze befestigen	135	Radwechsel	189
Pedalbereich	137	Ersatzrad	193
Gepäckstücke richtig verstauen	138	Starthilfe	194
		Ab-/Anschlüsse	196
Sicherheitsgurte	140		
Warum Sicherheitsgurte?	140	Sicherungen und Glühlampen	200
Prinzipielle Darstellung eines Unfalls	141	Elektrische Sicherungen	200
Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?	143	Glühlampen	202
Gurtstraffer	145	Glühlampen des Hauptscheinwerfers wechseln	204
		Glühlampen der Heckleuchten wechseln	206
Airbag-System	146		
Beschreibung des Airbag-Systems	146	Zubehör und technische Daten	208
Front-Airbags	147	Zubehör und technische Änderungen	208
Seiten-Airbags	150	Zubehör und Ersatzteile	208
Kopf-Airbags	151	Technische Änderungen	208
Beifahrer-Airbag abschalten	153	Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen	208
		Umweltverträglichkeit	209
Wartung und Pflege	155		
Prüfen und nachfüllen	155	Technische Daten	211
Kraftstoff	155	Technische Daten	211
Tanken	156	Fahrzeugkenndaten	211
Selektive katalytische Reduktion (AdBlue)	157	Abmessungen	211
Abgasreinigungsanlagen	160	Füllmengen	212
Motorraum	161	Hinweise zu den technischen Daten	212
Motoröl	163	Benzinmotoren	213
Kühlsystem	165	Dieselmotoren	215
Bremsflüssigkeit	166		
Batterie	167		
Scheibenwaschanlage	170		
Service-Intervall-Anzeige	170	Stichwortverzeichnis	218
Räder	172		
Reifen und Felgen	172		
Reifendruck-Kontrollanzeige	176		
Pflegen und reinigen	179		
Allgemeines	179		
Fahrzeugwäsche	179		
Reinigungs-/Pflegehinweise	180		
Fahrzeug stilllegen	184		

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen zum Umgang mit dem Fahrzeug.

Stellen Sie sicher, dass sich diese Betriebsanleitung immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder es verkaufen.

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen setzen erst zu einem späteren Zeitpunkt ein oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Einige Abschnitte in dieser Betriebsanleitung gelten nicht für alle Fahrzeuge. In diesem Fall ist zu Beginn des Abschnitts der **Geltungsbereich** angegeben, z. B. „Gilt für: Fahrzeuge mit Audi side assist“. Darüber hinaus sind optionale bzw. fahrzeugspezifische Ausstattungen mit einem Stern „*“ gekennzeichnet.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Am Anfang dieser Betriebsanleitung finden Sie ein **Inhaltsverzeichnis**, das alle in dieser Anleitung beschriebenen Themen der Reihenfolge nach darstellt. Am Ende dieser Betriebsanleitung finden Sie ein alphabetisch geordnetes **Stichwortverzeichnis**.

Alle **Richtungsangaben** wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“ beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

- * Optionale bzw. fahrzeugspezifische Ausstattung
- Der Abschnitt geht auf der nächsten Seite weiter.

⇒  Querverweis auf ein „ACHTUNG!“ innerhalb eines Abschnitts. Bei Angabe mit Seitenzahl befindet sich das entsprechende ACHTUNG! außerhalb des Abschnitts.

mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf

Übersichtsbild Cockpit

Bedienelemente auf einen Blick

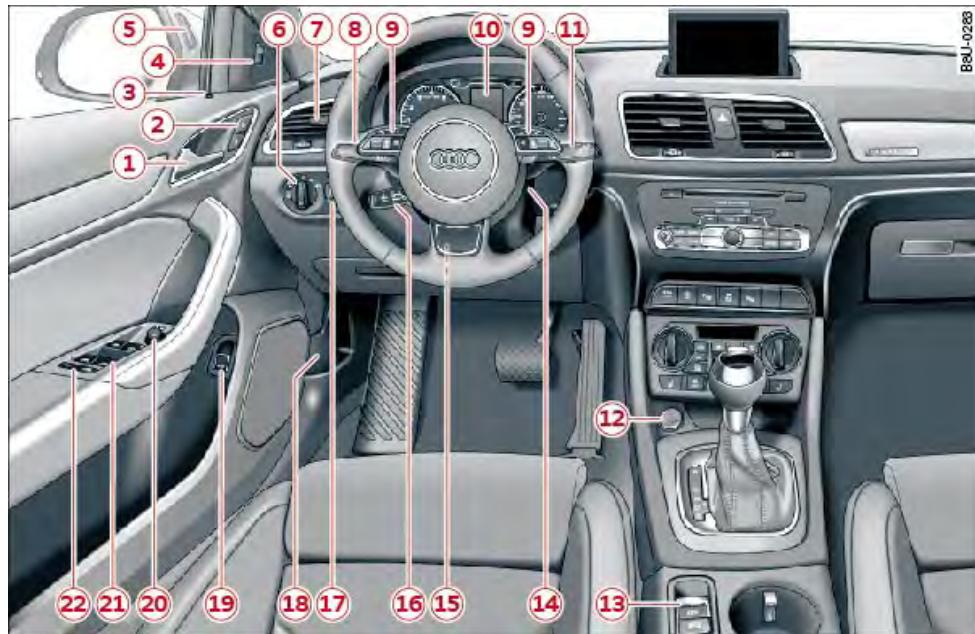


Abb. 1 Cockpit: linker Teil

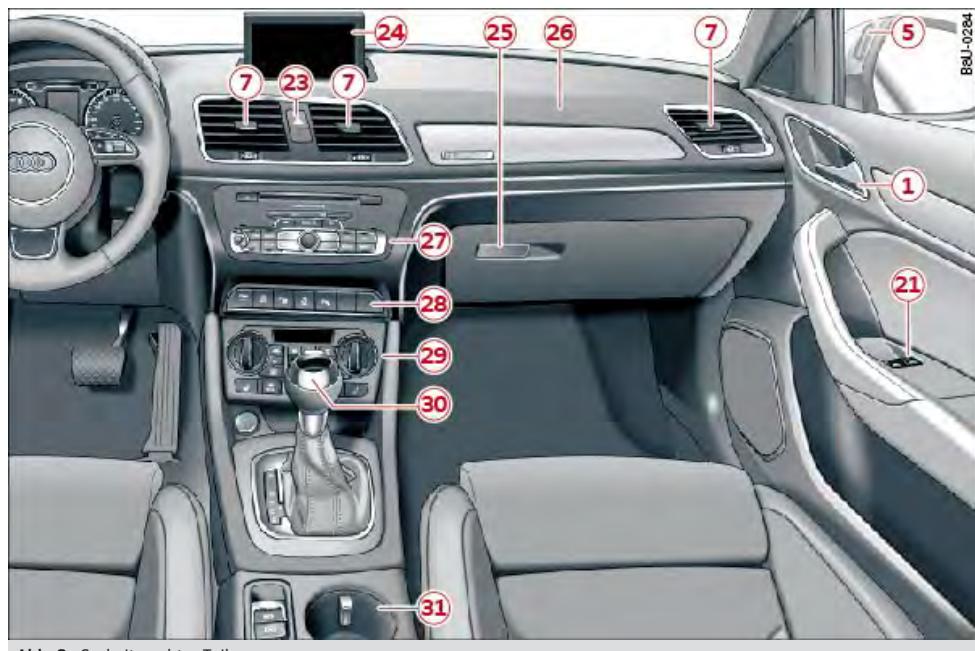


Abb. 2 Cockpit: rechter Teil

① Türgriff		– PASSENGER AIR BAG OFF	153
② Zentralverriegelungsschalter	33	④ Infotainment Display	
③ LED für Zentralverriegelung	30	⑤ Handschuhfach, je nach Ausstattung mit Taste für Reifendruck-Kontrollanzeige	57, 177
④ Taste side assist	102	⑥ Beifahrer-Airbag	148
⑤ Anzeige side assist	102	⑦ Bedieneinheit für Infotainment	
⑥ Lichtschalter	43	⑧ Tasten/Kontrollleuchten für:	
⑦ Luftaustrittsdüsen mit Rändelrad		– Drive select	105
⑧ Bedienhebel für:		– Start-Stop-System	74
– Blinker und Fernlicht	44	– Parkassistent	113
– Active lane assist	99	– Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)	120
⑨ Multifunktionslenkrad mit:		– Einparkhilfe	107
– Hupe	148	– Bergabfahrrassistent	121
– Fahrer-Airbag		⑩ Je nach Ausstattung Bedieneinheit für:	
– Bedientasten für Fahrerinformationssystem		– Heizungs- und Belüftungsanlage oder manuelle Klimaanlage	63
– Bedientasten für Audio, Telefon, Navigation und Sprachdialogsystem		– Automatische Klimaanlage	65
– belegbarer Lenkradtaste	23	⑪ Schalthebel oder Wählhebel (Automatikgetriebe)	83
– Schaltwippen für tiptronic-Betrieb	87	⑫ Mittelkonsole mit:	
⑩ Kombiinstrument		– Getränkehalter	56
⑪ Bedienhebel für Scheibenwisch-/Waschanlage		– Zigarettenanzünder	55
⑫ Taste START ENGINE STOP		– Steckdose	55
⑬ Taste für:		⑬ Hinweis	
– Parkbremse	77	– Einige der hier aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.	
– Anfahrrassistent	80	– Die Darstellung im Display des Kombiinstruments ist von der Fahrzeugausstattung abhängig. In dieser Betriebsanleitung werden maximal zwei Varianten abgebildet.	
⑭ Motor anlassen bei einer Störung oder Zündschloss	73	– Die Bedienung des Infotainments ist in einer separaten Bedienungsanleitung beschrieben.	
⑮ Lenkradverstellung	70	– Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung* weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der auf Seite 6 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Bedienelemente markieren, sind jedoch gleich.	
⑯ Bedienhebel für Geschwindigkeitsregelanlage	97		
⑰ Instrumentenbeleuchtung	47		
⑱ Entriegelung für Motorraumklappe ..	161		
⑲ Automatisch betätigte Gepäckraumklappe	37		
⑳ Elektrische Außenspiegelverstellung	47		
㉑ Elektrische Fensterheber	40		
㉒ Kindersicherung	39		
㉓ Tasten/Kontrollleuchten für:			
– Warnblinkanlage	46		

Instrumente und Kontrollleuchten

Instrumente

Übersicht Kombiinstrument

Das Kombiinstrument ist die Informationszentrale für den Fahrer.



Abb. 3 Übersicht Kombiinstrument

- | | |
|---|----|
| ① Tasten [SET] | 10 |
| ② Drehzahlmesser | 9 |
| ③ Kühlmitteltemperaturanzeige ... | 8 |
| ④ Kontrollleuchten Blinkanlage | 44 |
| ⑤ Display | 9 |
| – Kontrollleuchten | 12 |
| – Fahrerinformationssystem* ... | 21 |
| ⑥ Tachometer | |
| ⑦ Kraftstoffvorrat | 9 |
| ⑧ Rückstelltaste für Tageskilometerzähler | 11 |

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ③ ⇒ Seite 8, Abb. 3 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen.

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im unteren Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung.

Normalbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger bei normaler Fahrweise im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchte im Kombiinstrument nicht leuchtet.

Wenn sich der Zeiger weit im rechten Bereich befindet und die Kontrollleuchte im Kombiinstrument erscheint, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch ⇒ Seite 15.

VORSICHT

- Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Kühlluftteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!
- Der Frontspoiler sorgt auch für die richtige Verteilung der Kühlluft während der Fahrt. Sollte der Spoiler beschädigt werden, verschlechtert sich die Kühlwirkung und es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Hinweis

Gilt für: Fahrzeuge mit Dieselmotor

Wegen des hohen Wirkungsgrades dieser Motoren kann es bei kalten Außentemperaturen vorkommen, dass die Betriebstemperatur nicht immer erreicht wird. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

Bei einer Drehzahl unter 1500 1/min sollten Sie in den nächst kleineren Gang zurückschalten. Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächst höheren Gang geschaltet, die Getriebeposition D gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

VORSICHT

Der Zeiger des Drehzahlmessers ② [Seite 8](#), Abb. 3 darf nur kurzzeitig in den roten Bereich der Skala kommen – Gefahr eines Motorschadens! Der Beginn des roten Bereiches in der Skala hängt vom jeweiligen Motor ab.

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern!

Kraftstoffvorrat

Die Kraftstoffanzeige arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Wenn die Reservemenge des Kraftstoffs erreicht wird, erscheint die Kontrollleuchte  [Seite 18](#).

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs entnehmen Sie den **Technischen Daten** [Seite 212](#).

VORSICHT

Fahren Sie den Tank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage. Das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Display

Gilt für: Fahrzeuge ohne Fahrerinformationssystem



Abb. 4 Kombiinstrument: Display ohne Fahrerinformationssystem

Je nach Fahrzeugausstattung informiert das Display im Kombiinstrument über:

Radiosender oder CD	
Uhrzeit bzw. Digitaltacho* und Datum*	Seite 10
Geschätzte Reichweite der Tankfüllung	
Kontrollleuchten und Fahrerhinweise	Seite 12

Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 170
Kraftstoffvorrat	⇒ Seite 9
Kilometerstand und Tageskilometerstand	⇒ Seite 11
Schaltanzeige für Getriebe	⇒ Seite 11
Wählhebelstellungen bei Automatikgetriebe	⇒ Seite 83
Außentemperatur	⇒ Seite 10

Uhrzeit-/Datumsanzeige



Abb. 5 Kombiinstrument links: Taste SET

Je nach Fahrzeugausstattung können Sie zwischen Quarzuhr oder GPS gesteuerter Uhr* wählen. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem können Sie die Uhrzeit auch im Infotainment* einstellen. Mehr dazu erfahren Sie in der Infotainment-Bedienungsanleitung.

Anzeige wechseln

Gilt für: Fahrzeuge ohne Fahrerinformationssystem

- Um zwischen der Uhrzeit und dem Digitaltacho zu wechseln, drücken Sie die Taste [SET] ⇒ Abb. 5.

Quarzuhr einstellen

- Halten Sie die Taste [SET] so lange gedrückt, bis die Stundenanzeige blinkt.
► Drücken Sie die Taste [0.0] (8) ⇒ Seite 8, Abb. 3 so oft, bis die gewünschten Stunden angezeigt werden.
► Um die Minuten einzustellen, drücken Sie die Taste [SET]. Die Minuten blinken.
► Drücken Sie die Taste [0.0] so oft, bis die gewünschten Minuten angezeigt werden.

Gilt für: Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem

- Stellen Sie anschließend mit derselben Vorgehensweise das Datum ein.
► Um die Einstellung abzuschließen, drücken Sie die Taste [SET].

Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten oder die Fahrertür öffnen, werden Uhrzeit, Datum*, Kilometerzähler und Temperatur für ca. 30 Sekunden angezeigt.
- Bei ausgeschalteter Zündung können Sie die Anzeige mit der Taste [SET] aufrufen.

Außentemperaturanzeige

Im Display des Kombiinstruments wird die Außentemperatur angezeigt. Bei Temperaturen unterhalb +5 °C erscheint vor der Temperaturanzeige ein Eiskristall.

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme des Motors höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

ACHTUNG

Benutzen Sie niemals die Außentemperaturanzeige, um sich von glatteisfreien Straßen zu überzeugen. Beachten Sie, dass auch bei Außentemperaturen um +5 °C Glatteis vorhanden sein kann – Unfallgefahr durch Glatteisbildung!

Hinweis

Gilt für: Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem

Sie können die Maßeinheiten für z. B. Temperatur oder Geschwindigkeit im Infotainment* umstellen.

Kilometerzähler



Abb. 6 Kombiinstrument: Kilometerzähler bei Fahrzeugen ohne Fahrerinformationssystem

- Um den Tageskilometerzähler auf Null zu setzen, drücken Sie die Taste **O.O** (8) ⇒ Seite 8, Abb. 3.

Gesamt-/Tageskilometerzähler

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern „km“ bzw. in Meilen „mi“. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem können die Maßeinheiten (Kilometer/Meilen) über das Infotainment* verändert werden. Mehr dazu erfahren Sie in der Infotainment-Bedienungsanleitung.

(A) - Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Strecke an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

(B) - Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen gefahren wurde. Hiermit können Kurzstrecken gemessen werden. Die letzte Stelle zeigt 100 Meter- bzw. 1/10-Meilen-Strecken an. Der Tageskilometerzähler setzt sich je nach Ausstattung bei 9999,9 bzw. 999,9 km (mi) automatisch zurück.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombiinstrument vor, wird im Anzeigefeld des Tageskilometerzählers **DEF** angezeigt. Lassen Sie die Störung möglichst umgehend beheben.

Schaltanzeige

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltanzeige

Die Anzeige kann helfen, Kraftstoff zu sparen.



Abb. 7 Kombiinstrument: Schaltanzeige (Beispiel)

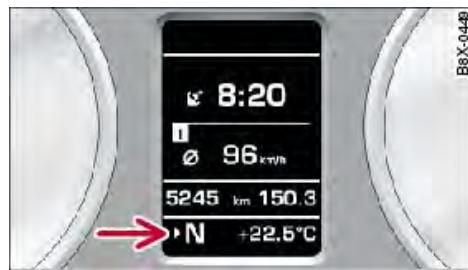


Abb. 8 Kombiinstrument: Schaltanzeige Leerlaufstellung

Um die Schaltanzeige kennen zu lernen, fahren Sie zunächst wie gewohnt. Wenn der eingelegte Gang für eine verbrauchsgünstigere Fahrweise nicht optimal ist, erfolgt eine Gangempfehlung. Erfolgt keine Schaltempfehlung, fahren Sie bereits mit dem passenden Gang.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Im Display werden der eingelegte Gang und die empfohlene Schaltrichtung angezeigt.

- Hochschalten:** Der Pfeil rechts neben dem eingelegten Gang zeigt nach **oben**.
- Runterschalten:** Der Pfeil rechts neben dem eingelegten Gang zeigt nach **unten**.

Gilt für: Fahrzeuge mit Start-Stop-System

Wenn alle Bedingungen für eine Stop-Phase ⇒ Seite 74 erfüllt sind, aber der Schalthebel bei getretener Kupplung in einem Gang eingerastet ist, wird die Schaltempfehlung **N** angezeigt ⇒ Abb. 8.

– N: Schalten Sie in die Leerlaufstellung und lassen Sie das Kupplungspedal los. Das Start-Stop-System schaltet den Motor automatisch ab.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Die Anzeige ist nur sichtbar im tiptronic-Betrieb
⇒ Seite 87. Im Display werden nur Hochschalttempfehlungen angezeigt. Der Pfeil rechts neben dem eingelegten Gang zeigt nach oben: **Hochschalten**.

VORSICHT

Die Schaltanzeige soll Ihnen helfen, Kraftstoff zu sparen. Sie ist nicht geeignet, um in allen Fahrsituationen den richtigen Gang zu empfehlen. Für Fahrsituationen wie z. B. Überholen, Bergfahrt oder Anhängerbetrieb kann die Wahl des richtigen Gangs nur vom Fahrer getroffen werden.

Hinweis

Während das Kupplungspedal betätigt wird, erlischt die Anzeige im Display.

Kontrollleuchten

Beschreibung

Die Kontrollleuchten blinken oder leuchten im Kombiinstrument. Sie zeigen Funktionen oder Funktionsstörungen an. Zu einigen Kontrollleuchten können Fahrerhinweise erscheinen und Warnsignale ertönen.

Einige Kontrollleuchten werden im Display des Kombiinstruments mehrfarbig dargestellt.

Fahrzeuge ohne Fahrerinformationssystem

Die eingeblendeten Fahrerhinweise im Display erlöschen nach kurzer Zeit.

Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem

Die Kontrollleuchten und Fahrerhinweise im Display können von anderen Anzeigen überblendet werden. Fahrerhinweise erneut einblenden
⇒ Seite 22, *Bedienung über den Scheibenwischerhebel*, ⇒ Seite 22, *Bedienung über das Multifunktionslenkrad*.

Übersicht

Wenn Sie die Zündung einschalten, leuchten einige Kontrollleuchten kurz zur Funktionskontrolle des jeweiligen Systems. In den nachfolgenden Tabellen sind diese Systeme mit einem ✓ gekennzeichnet. Wenn eine dieser Kontrollleuchten nicht leuchtet, ist das entsprechende System gestört.

rote Kontrollleuchten

	Bremsanlage ✓ ⇒ Seite 14
	Elektromechanische Parkbremse ⇒ Seite 14
	Kühlsystem ⇒ Seite 15
	Motoröldruck ⇒ Seite 15
	Generator ⇒ Seite 15
	Sicherheitsgurt ⇒ Seite 16
	Getriebe ⇒ Seite 89
	AdBlue* ⇒ Seite 157
	AdBlue* ⇒ Seite 157
	Elektromechanische Lenkung ✓ ⇒ Seite 123
	Lenkungsverriegelung ⇒ Seite 16

gelbe Kontrollleuchten

	Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) ✓ ⇒ Seite 16
	Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) ✓ ⇒ Seite 16
	Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) ⇒ Seite 119

	Anti-Blockiersystem (ABS) ✓ ⇒ Seite 16		Elektromechanische Lenkung ✓ ⇒ Seite 123
	Sicherheitssysteme ✓ ⇒ Seite 17		Lenkungsverriegelung ⇒ Seite 16
	Bremsbelag ⇒ Seite 17		Funkschlüssel* ⇒ Seite 74
	Elektromechanische Parkbremse ⇒ Seite 14		Batterie im Funkschlüssel ⇒ Seite 31
	Reifendruck-Kontrollanzeige* ✓ ⇒ Seite 176		Lampenausfallkontrolle ⇒ Seite 19
TPMS	Reifendruck-Kontrollanzeige* ⇒ Seite 176		Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 19
EPC	Motorsteuerung (Benzinmotor) ✓ ⇒ Seite 17		Adaptive light* ⇒ Seite 19
	Motorsteuerung (Dieselmotor) ✓ ⇒ Seite 17		Licht-/Regensensor* ⇒ Seite 19
	Abgaskontrollsysteem ✓ ⇒ Seite 17		Active lane assist* ⇒ Seite 100
	Dieselpartikelfilter* ⇒ Seite 17		Dämpferregelung* ⇒ Seite 19
	Drehzahlbegrenzung* ⇒ Seite 17		Anhängerkupplung* ⇒ Seite 19
	Motorölstand ⇒ Seite 18		Geschwindigkeitswarnanlage* ⇒ Seite 97
	Motorölsensor ⇒ Seite 18		
	Motortemperatur* ⇒ Seite 15		
	Batterieladung ⇒ Seite 15		
	Tanksystem ⇒ Seite 18		
	AdBlue* ⇒ Seite 157		
	AdBlue* ⇒ Seite 157		
	Waschwasserstand* ⇒ Seite 18		
	Scheibenwischer ⇒ Seite 18		
	Motorstartsystem ⇒ Seite 18		

Weitere Kontrollleuchten

	Blinkanlage ⇒ Seite 19
	Anhängerblinkeranlage* ⇒ Seite 20
	Geschwindigkeitsregelanlage* ⇒ Seite 97
	Active lane assist* ⇒ Seite 100
	Anfahrrassistent* ⇒ Seite 80
	Bergabfahrassistent* ⇒ Seite 121
	Start-Stop-System* ⇒ Seite 74
	Start-Stop-System* ⇒ Seite 74

	Funkschlüssel* ⇒ Seite 73
	AdBlue* ⇒ Seite 157
	Fernlicht ⇒ Seite 44
	Fernlichtassistent* ⇒ Seite 44
	Parkassistent* ⇒ Seite 113
	Parkassistent* ⇒ Seite 113
	Sicherheitsgurt hinten ✓ ⇒ Seite 20
	Sicherheitsgurt hinten ✓ ⇒ Seite 20
	Tür offen ⇒ Seite 20
	Motorraumklappe offen ⇒ Seite 20
	Gepäckraumklappe offen ⇒ Seite 20
	Pausenempfehlung* ⇒ Seite 26

① Bremsanlage

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt eine Störung der Bremsanlage vor.

① Fahrzeug anhalten und Bremsflüssigkeit prüfen.

Halten Sie an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

② Bremse: Störung! Fahrzeug sicher abstellen.

Wenn die ABS-Kontrollleuchte ② sowie die ESC-Kontrollleuchte ③ zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte ① leuchten und der Fahrerhinweis erscheint, sind ABS, ESC und Bremskraftverteilung ausgefallen ⇒ △.

Fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch ⇒ △.

② Parkbremse: Systemstörung! Siehe Bordbuch.

- Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis im **Stand bzw. nach dem Einschalten der Zündung** erscheinen, überprüfen Sie, ob die Parkbremse geöffnet werden kann. Wenn die Parkbremse nicht geöffnet werden kann, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. Wenn die Parkbremse geöffnet werden kann und der Fahrerhinweis weiterhin erscheint, fahren Sie unverzüglich in einen Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.
- Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis während der Fahrt erscheinen, kann die Anfahrhilfe oder die Notbremsfunktion ausgefallen sein. Die Parkbremse kann unter Umständen nicht mehr geschlossen oder nach dem Schließen nicht mehr geöffnet werden. Stellen Sie das Fahrzeug nicht an Steigungen ab und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

⚠ ACHTUNG

- Beachten Sie die Warnhinweise auf ⇒ Seite 161, *Arbeiten im Motorraum*, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen.
- Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte nicht erloschen oder während der Fahrt aufleuchten, ist der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter zu niedrig - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Leuchtet die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS- und der ESC-Kontrollleuchte auf, kann die Regelfunktion der ESC und des ABS ausgefallen sein. Eingriffe, die das Fahrzeug stabilisieren, sind nicht mehr verfügbar. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeugs führen - Schleudergefahr! Fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

②/③ Elektromechanische Parkbremse

Wenn die Kontrollleuchte ② leuchtet, wurde die Parkbremse geschlossen. ➤

 **Zum Lösen der Parkbremse bitte Bremspedal betätigen.**

Um die Parkbremse zu lösen, treten Sie das Bremspedal und drücken Sie gleichzeitig die Taste  oder fahren Sie mit der Anfahrhilfe an
⇒ Seite 78, Anfahren.

 **Parkbremse: Systemstörung! Siehe Bordbuch.**

Es liegt eine Störung der Parkbremse vor. Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.



Hinweis

Weitere Informationen zur Parkbremse
⇒ Seite 77.

Kühlsystem

 **Motor abstellen und Kühlmittel prüfen.**

Der Kühlmittelstand ist zu niedrig.

Fahren Sie nicht weiter und stellen Sie den Motor ab. Prüfen Sie den Kühlmittelstand ⇒ Seite 165.

– Wenn der Kühlmittelstand zu niedrig ist, füllen Sie Kühlmittel nach ⇒ Seite 166. Fahren Sie nur weiter, wenn die Kontrollleuchte erlischt.

 **Kühlmitteltemperatur! Motor im Stand laufen lassen.**

Lassen Sie den Motor einige Minuten im Leerlauf abkühlen, bis die Kontrollleuchte erlischt.

– Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

 **Bitte Motor warm fahren**

Gilt nur für bestimmte Motortypen, als Hinweis auf die Betriebstemperatur.



ACHTUNG

– Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen oder hören, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.

– Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Beachten Sie unbedingt die Hinweise ⇒ Seite 161, Arbeiten im Motorraum.

 **VORSICHT**

Fahren Sie nicht weiter, wenn die Kontrollleuchte  leuchtet - Gefahr eines Motorschadens!

Motoröldruck

 **Motor abstellen! Öldruck zu gering.**

Stellen Sie den Motor ab und fahren Sie nicht weiter. Prüfen Sie den Motorölstand
⇒ Seite 164.

- Wenn der Motorölstand zu niedrig ist, füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 164. Fahren Sie nur weiter, wenn die Kontrollleuchte erlischt.
- Wenn der Motorölstand in Ordnung ist und die Kontrollleuchte dennoch leuchtet, stellen Sie den Motor ab und fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

 **Hinweis**

Die Öldruckwarnung ist keine Ölstandsanzeige. Deshalb sollten Sie den Ölstand in regelmäßigen Abständen prüfen.

Generator/Batterie

 **Generatorfehler: Batterie wird nicht geladen.**

Es liegt eine Störung des Generators oder der Fahrzeugelektrik vor.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeughbatterie entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen Verbraucher (z. B. Radio) ausschalten. Wenn die Batterieladung nicht mehr ausreicht, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

 **Batterieladung gering: Aufladung durch Fahrbetrieb.**

Die Startfähigkeit kann eingeschränkt sein.

Wenn dieser Fahrerhinweis nach einiger Zeit erlischt, wurde die Batterie im Fahrbetrieb wieder ausreichend aufgeladen.

Wenn der Fahrerhinweis nicht wieder erlischt, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Sicherheitsgurt

Die Kontrollleuchte  leuchtet so lange, bis der Sicherheitsgurt auf der Fahrer- und Beifahrerseite angelegt wurde. Ab einer bestimmten Fahrzeuggeschwindigkeit ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal.

Hinweis

Weitere Hinweise zu den Sicherheitsgurten
⇒ Seite 140.

Lenkungsverriegelung

Lenkung defekt! Fahrzeug abstellen!

Es liegt eine Störung der elektronischen Lenkungsverriegelung vor. Die Zündung lässt sich nicht mehr einschalten.

Schleppen Sie Ihr Fahrzeug **nicht** ab, da es nicht mehr gelenkt werden kann. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Lenkungsverriegelung: Systemstörung! Bitte Service aufsuchen.

Es liegt eine Störung der elektronischen Lenkungsverriegelung vor.

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

ACHTUNG

Bei einer Funktionsstörung der elektronischen Lenkungsverriegelung darf Ihr Fahrzeug nicht abgeschleppt werden - Unfallgefahr!

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt blinkt, greift die ESC oder die ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung) regelnd ein.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, wurde die ESC systembedingt abgeschaltet. Sie können in diesem Fall die ESC durch Aus- und Einschalten der Zündung wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das System wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, wurde die ESC mit der Taste  eingeschränkt bzw. ausgeschaltet ⇒ Seite 119.

Stabilisierungskontrolle (ESC/ABS): Störung! Siehe Bordbuch

Wenn die Kontrollleuchte  sowie die ABS-Kontrollleuchte  leuchten und der Fahrerhinweis erscheint, liegt eine Störung des Anti-Blockiersystems oder der Elektronischen Differenzialsperre vor. Dadurch ist auch die ESC gestört. Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsleistung, jedoch ohne ABS, gebremst werden.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

ACHTUNG

Leuchtet die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS- und der ESC-Kontrollleuchte, kann die Regelfunktion der ESC und des ABS ausgefallen sein. Eingriffe, die das Fahrzeug stabilisieren, sind nicht mehr verfügbar. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeugs führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Hinweis

Weitere Informationen zur ESC und ABS finden Sie auf ⇒ Seite 119.

 Sicherheitssysteme

Die Kontrollleuchte  überwacht die Sicherheitssysteme.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet oder blinkt, liegt eine Störung eines Sicherheitssystems vor.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.



ACHTUNG

Lassen Sie die Störung der Sicherheitssysteme umgehend prüfen, da ansonsten die Gefahr besteht, dass die Systeme bei einem Unfall nicht aktiviert werden - Lebensgefahr!

 Bremsbelag Bremsbelag!

Der Bremsbelag ist verschlissen.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Bremsbeläge prüfen.

 EP Motorsteuerung (Benzinmotor)

Gilt für: Fahrzeuge mit Benzinmotor

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt leuchtet, liegt eine Störung der Motorsteuerung vor.

Fahren Sie mit verminderter Geschwindigkeit unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

 Motorsteuerung (Dieselmotor)

Gilt für: Fahrzeuge mit Dieselmotor

Wenn die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung leuchtet, wird vorgeglüht.

Wenn die Kontrollleuchte nicht leuchtet oder während der Fahrt blinkt, liegt eine Störung der Motorsteuerung vor.

Fahren Sie mit verminderter Geschwindigkeit unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

 Abgaskontrollsystenm

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt oder leuchtet, liegt eine Störung vor, die die Abgasqualität verschlechtern und den Katalysator schädigen kann.

Fahren Sie unverzüglich mit verminderter Geschwindigkeit zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.



Dieselpartikelfilter

Gilt für: Fahrzeuge mit Dieselmotor und Dieselpartikelfilter



Partikelfilter: Systemstörung! Siehe Bordbuch.

Der Dieselpartikelfilter benötigt eine Regeneration. Unterstützen Sie die selbstständige Reinigung des Filters durch folgende Fahrweise:

Fahren Sie etwa 15 Minuten mit mindestens 60 km/h im 4. oder 5. Gang (Automatikgetriebe: Getriebeposition S). Halten Sie die Motordrehzahl bei ca. 2000 1/min. Durch die so erzielte Temperaturerhöhung kann der Ruß im Filter verbrennen. Nach erfolgter Reinigung erlischt die Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte **nicht** erlischt, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.



ACHTUNG

Passen Sie Ihre Geschwindigkeit immer den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die Fahrempfehlung darf nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.



Hinweis

Weitere Informationen zum Dieselpartikelfilter auf Seite [⇒ Seite 160](#).



Drehzahlbegrenzung

Gilt für: Fahrzeuge mit Drehzahlbegrenzung



Motordrehzahl maximal XXXX 1/min.

Die Motordrehzahl wird automatisch auf die im Fahrerinformationssystem angezeigte Drehzahl ➤

begrenzt. Dadurch wird der Motor vor einer Überhitzung geschützt.

Sobald der Motor nicht mehr im kritischen Temperaturbereich ist und Sie einmal vom Gaspedal gegangen sind, wird die Drehzahlbegrenzung aufgehoben.

Wenn die Drehzahlbegrenzung durch eine Störung der Motorsteuerung ausgelöst wurde, leuchtet zusätzlich die Kontrollleuchte . Achten Sie darauf, dass die Drehzahl nicht über die angezeigte Drehzahl steigt. Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Motorölstand

Bitte Ölstand prüfen.

Füllen Sie so bald wie möglich Motoröl nach
⇒ Seite 163.

Motorölsensor

Ölstandsensor: Systemstörung!

Der Sensor zur Überprüfung des Motorölstands ist ausgefallen. Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Tanksystem

Bitte tanken

Wenn die Kontrollleuchte erstmalig leuchtet und der Fahrerhinweis erscheint, befinden sich noch etwa 7 l Kraftstoff im Tank.

Tanksystem: Systemstörung! Bitte Service aufsuchen

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet und der Fahrerhinweis erscheint:

- liegt eine Störung des Tanksystems vor.
- bei Fahrzeugen mit Dieselmotor kann sich Wasser im Kraftstofffilter angesammelt haben.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

VORSICHT

Gilt für: Fahrzeuge mit Dieselmotor

Bei schlechter Qualität des Dieselkraftstoffs kann es erforderlich sein, den Wasserabscheider¹⁾ des **Kraftstofffilters** öfter als im Serviceplan angegeben entwässern zu lassen. Damit werden mögliche Motorstörungen vermieden.

Umwelthinweis

Auf keinen Fall darf Kraftstoff in das Kanalnetz oder in das Erdreich gelangen.

Hinweis

Weitere Informationen zum Tanken finden Sie auf Seite ⇒ Seite 156.

Waschwasserstand

Gilt für: Fahrzeuge mit Waschwasserstandsanzeige

Bitte Waschwasser nachfüllen.

Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung Waschwasser für die Scheibenwaschanlage und für die Scheinwerfer-Reinigungsanlage* nach
⇒ Seite 170.

Scheibenwischer

Scheibenwischer: Systemstörung!

Es liegt eine Störung am Scheibenwischer vor.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Motorstartsystem

Motorstartsystem: Störung! Bitte Service aufsuchen.

Schalten Sie die Zündung **nicht** aus, da diese gegebenenfalls anschließend nicht mehr eingeschaltet werden kann.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

¹⁾ Diese Funktion ist nicht bei allen Länderausführungen verfügbar.

Motorstartsystem: Störung. Bitte Service aufsuchen.

Es liegt eine Störung des Motorstartsystems vor.
Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Lampenausfallkontrolle

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, ist eine Lampe ausgefallen. Der Fahrerhinweis gibt die Position der Lampe an.

Lassen Sie die Lampe unverzüglich ersetzen.

Fahrzeugbeleuchtung: Systemstörung!

Es liegt eine Störung der Scheinwerfer oder des Lichtschalters vor.

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.



ACHTUNG

- Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!
- Bei Gasentladungslampen (Xenon-Scheinwerfer) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden - Lebensgefahr!

Leuchtweitenregulierung

Leuchtweitenregulierung: Systemstörung!

Es liegt eine Störung der Leuchtweitenregulierung vor, wodurch Sie eventuell andere Verkehrsteilnehmer blenden.

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben

Audi adaptive light

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi adaptive light

Audi adaptive light: Systemstörung!

Es liegt eine Störung des adaptiven Lichts vor.
Das Abblendlicht funktioniert nach wie vor.

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Licht-/Regensensor

Gilt für: Fahrzeuge mit Licht-/Regensensor

Automatisches Fahrlicht/Wischen: Systemstörung!

Der Licht-/Regensensor ist außer Funktion.

In der Lichtschalterstellung **AUTO** wird aus Sicherheitsgründen das Abblendlicht dauerhaft eingeschaltet. Sie können das Licht nach wie vor mit dem Lichtschalter aus- und einschalten. Sie können ebenfalls nach wie vor alle Funktionen des Scheibenwischerhebels bedienen, die vom Regensensor unabhängig sind.

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Dämpferregelung

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi drive select und Dämpferregelung

Dämpferregelung: Systemstörung!

Es liegt eine Störung der Dämpferregelung vor.

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Anhängerkupplung

Gilt für: Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung

Anhängerkupplung prüfen!

Die Anhängevorrichtung ist beim Aus-/Einschwenken nicht richtig eingerastet. Wiederholen Sie den Schwenkvorgang ⇒ Seite 95.

Blinkanlage

Wenn die Kontrollleuchte  oder  blinkt, ist die Blinkanlage aktiviert. Wenn beide Kontrollleuchten blinken, ist die Warnblinkanlage aktiviert.

Wenn eine Kontrollleuchte doppelt so schnell blinkt als üblich, ist eine Blinkleuchte ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich und vorsichtig zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Die Kontrollleuchte zeigt keine Störung an, wenn bei Anhängerbetrieb am Anhänger oder am Fahrzeug eine Blinkleuchte ausgefallen ist.

Anhängerblinkanlage

Gilt für: Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, ist die Blinkanlage im Anhängerbetrieb aktiviert. Voraussetzung ist, dass der Anhänger ordnungsgemäß angeschlossen wurde \Rightarrow Seite 91.

Wenn bei Anhängerbetrieb am Anhänger oder am Fahrzeug eine Blinkleuchte ausfällt, wird dies nicht durch doppelt so schnelles Blinken der Kontrollleuchte angezeigt.

/ Sicherheitsgurt hinten

Gilt für: Fahrzeuge mit Sicherheitsgurterkennung hinten

Wenn der Sicherheitsgurt auf den Fondsitzen an-/abgelegt wird, leuchtet die jeweilige Kontrollleuchte kurz.

 - Wenn die Kontrollleuchte kurz leuchtet, ist der jeweilige Fondplatz nicht belegt oder der Sicherheitsgurt nicht angelegt. Wird der Gurt während der Fahrt abgelegt, ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal.

 - Wenn die Kontrollleuchte kurz leuchtet, wurde der Sicherheitsgurt im Fond angelegt.

Hinweis

Weitere Hinweise zu den Sicherheitsgurten

\Rightarrow Seite 140.

/ Tür, Motorraumklappe oder Gepäckraumklappe offen

 - Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, ist eine der Türen nicht geschlossen.

 - Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, ist die Motorraumklappe nicht geschlossen.

 - Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, ist die Gepäckraumklappe nicht geschlossen.

Fahrerinformations- system

Übersicht

Gilt für: Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem



Abb. 9 Display bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* und Multifunktionslenkrad*

Im Display des Kombiinstruments werden Fahrerinformationen und Fahrzeugeinstellungen angezeigt. Anzeigeart und Inhalte sind abhängig von der Fahrzeugausstattung.

Abhängig von der Fahrzeugausstattung wird das Fahrerinformationssystem mit den Tasten des Scheibenwischerhebels* [Seite 22](#) oder mit den Tasten des Multifunktionslenkrads* [Seite 22](#) bedient.

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad werden die Informationen **(B)** in Reitern **(A)** angezeigt. Die Reiter werden sichtbar, sobald Sie eine Taste am Multifunktionslenkrad* betätigen.

Das Display im Kombiinstrument informiert über:

(B)	Uhrzeit und Datum Seite 10 Digitaltacho Bordcomputer Seite 23 Effizienzprogramm Seite 24 Reduzierte Anzeige*
	Kontrollleuchten und Fahrerhinweise Seite 12
	Service-Intervall-Anzeige Seite 170
	Geschwindigkeitsregelanlage*
	Einparkhilfe*
	Verkehrszeichenerkennung* Seite 27
	Active lane assist* Seite 99
	Audio*
	Telefon*
	Navigation*
(C)	Gesamt- und Tageskilometerzähler (nur im ersten Reiter*) Seite 11
(D)	Außentemperatur Seite 10 , Schaltanzeige* bzw. Getriebeposition*, Kontrollleuchte für den Fernlichtassistenten*

i	Hinweis
Gilt für: Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem	
– Sie können die Maßeinheiten für z. B. Temperatur oder Geschwindigkeit im Infotainment* umstellen.	
– Wie Sie die Funktionen Audio* und Navigation* bedienen, finden Sie in der separaten Infotainment Bedienungsanleitung.	

Bedienung

Bedienung über den Scheibenwischerhebel

Gilt für: Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem, ohne Multifunktionslenkrad

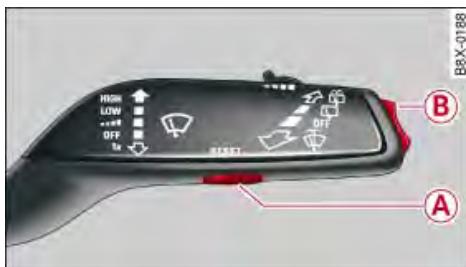


Abb. 10 Scheibenwischerhebel: Fahrerinformationssystem bedienen

Bedienung über das Multifunktionslenkrad

Gilt für: Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem und Multifunktionslenkrad



Abb. 11 Multifunktionslenkrad: Fahrerinformationssystem bedienen



Abb. 12 Display: Menü Fahrzeugfunktionen

Bedienprinzip

- ▶ Schalten Sie die Zündung ein. Die zuletzt gewählte Funktion wird angezeigt.
- ▶ Um zwischen Bordcomputer ①, ②, dem Effizienzprogramm ③ oder z. B. der Geschwindigkeitsregelanlage* zu wechseln, drücken Sie die Taste **RESET** ④.
- ▶ Um weitere Inhalte unten/oben aufzurufen, drücken Sie die Taste ⑤ unten/oben.

Kontrollleuchten und Fahrerhinweise wieder aufrufen

- ▶ Drücken Sie die Taste **RESET** ④.

Werte auf Null setzen

- ▶ Wählen Sie einen Wert im gewünschten Bordcomputer bzw. im Effizienzprogramm.
- ▶ Drücken Sie die Taste **RESET** ④ mindestens eine Sekunde. Alle Werte des gewählten Bordcomputers bzw. des Effizienzprogramms werden auf Null zurückgesetzt.

Die Reiter ④ ⇒ Seite 21, Abb. 9 werden eingeblendet, sobald Sie eine Taste am Multifunktionslenkrad betätigen.

Bedienprinzip

- ▶ Schalten Sie die Zündung ein. Die zuletzt gewählte Funktion wird angezeigt.
- ▶ Um zwischen den Reitern zu wechseln, drücken Sie die Taste ① links/rechts ⇒ Abb. 11.
- ▶ Um weitere Inhalte unten/oben aufzurufen, drehen Sie die Menüwalze ② nach unten/oben.
- ▶ Um eine Auswahl zu bestätigen, drücken Sie die Menüwalze ②.

Fahrzeugfunktionen aufrufen

- ▶ Wählen Sie mit der Taste ① den ersten Reiter.
- ▶ Drücken Sie die Taste ③. Das Menü **FZG.-Funktion** wird angezeigt ⇒ Abb. 12.
- ▶ Um einen Menüpunkt auszuwählen, drehen und drücken Sie die Menüwalze ②.
- ▶ Um eine Funktion der belegbaren Lenkradtaste aufzurufen, drücken Sie die Taste ④.

Werte auf Null setzen

- Wählen Sie im Menü **FZG.-Funktion** den Menüpunkt **Bordcomputer** bzw. **Effizienzprogr.**
- Wählen Sie einen Wert im gewünschten Bordcomputer bzw. im Effizienzprogramm.
- Um die Werte des jeweiligen Speichers auf Null zu setzen, drücken Sie Menüwalze ② eine Sekunde.

Funktion auf belegbarer Lenkradtaste speichern

- Wählen Sie: Taste **CAR** > Steuerungstaste (**Car**) **Systeme*** > **Fahrzeugeinstellungen** > **Belegung Lenkradtaste**.

Kontrollleuchten und Fahrerhinweise wieder aufrufen

- Wählen Sie den Reiter **!**.

Der Reiter **!** ist nur sichtbar, wenn mindestens eine Kontrollleuchte/ein Fahrerhinweis angezeigt wird. Andere Reiter sind nur sichtbar, wenn das jeweilige System eingeschaltet ist.

Bordcomputer

Gilt für: Fahrzeuge mit Bordcomputer



Abb. 13 Display: Bordcomputer Speicherebene 1

Bedienung mit dem Scheibenwischerhebel*

- Drücken Sie die Taste **RESET** ① ⇒ Seite 22, Abb. 10 so oft, bis im Display der Bordcomputer angezeigt wird.
- Um weitere Inhalte aufzurufen, drücken Sie die Taste ②.

Bedienung mit dem Multifunktionslenkrad*

- Rufen Sie die Fahrzeugfunktionen auf und wählen Sie den Menüpunkt **Bordcomputer** ⇒ Seite 22.

- Um weitere Inhalte aufzurufen, drehen Sie die Menüwalze ② ⇒ Seite 22, Abb. 11.

Welcher Bordcomputer gerade im Display angezeigt wird, können Sie an der hochgestellten ① oder ② erkennen.

Bordcomputer ① ⇒ Abb. 13 ist ein Kurzzeitspeicher. Er sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt innerhalb von 2 Stunden nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzugekommenen Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen mit ein.

Der Langzeitspeicher (Bordcomputer ②) wird im Gegensatz zum Kurzzeitspeicher nicht automatisch gelöscht. Dadurch können Sie den Zeitraum für die Auswertung Ihrer Fahrinformationen selbst bestimmen.

Im Bordcomputer ① oder ② können Sie nacheinander folgende Informationen aufrufen:

- Datum
- Reichweite
- Fahrzeit
- durchschnittlicher Verbrauch
- durchschnittliche Geschwindigkeit
- Fahrstrecke
- Momentaner Kraftstoffverbrauch

Hinweis

- Das Abklemmen der Fahrzeughalterie hat zur Folge, dass alle Speicherwerte gelöscht werden.
- Informationen zum Effizienzprogramm ⇒ Seite 24.

Effizienzprogramm

Übersicht

Gilt für: Fahrzeuge mit Effizienzprogramm



Abb. 14 Kombiinstrument: Effizienzprogramm

Bedienung mit dem Scheibenwischerhebel*

- Drücken Sie die Taste **RESET** **A** ⇒ Seite 22, Abb. 10 so oft, bis im Display das Effizienzprogramm angezeigt wird.

Bedienung mit dem Multifunktionslenkrad*

- Rufen Sie die Fahrzeugfunktionen auf und wählen Sie den Menüpunkt **Effizienzprogramm** ⇒ Seite 22.

Das Effizienzprogramm kann helfen, Kraftstoff zu sparen. Es wertet Fahrinformationen zum Thema Kraftstoffverbrauch aus und zeigt Zusatzverbraucher ⇒ Seite 25 und Schaltempfehlungen ⇒ Seite 24 an. Sparhinweise ⇒ Seite 25 geben Tipps für eine effiziente Fahrweise.

Strecken- und Verbrauchsdaten bezieht das Effizienzprogramm aus dem Bordcomputer 1. Wenn die Daten im Effizienzprogramm gelöscht werden ⇒ Seite 22/⇒ Seite 23, werden auch die Werte im Bordcomputer 1 zurückgesetzt.

Erweiterte Schaltanzeige

Gilt für: Fahrzeuge mit Effizienzprogramm und Schaltgetriebe



Abb. 15 Kombiinstrument: erweiterte Schaltanzeige bei Fahrzeugen mit einfärbigem Display



Abb. 16 Kombiinstrument: erweiterte Schaltanzeige bei Fahrzeugen mit mehrfarbigem Display

Voraussetzung: Das Effizienzprogramm wurde aufgerufen ⇒ Seite 24.

- Bedienung mit dem Scheibenwischerhebel*: Drücken Sie die Taste **B** ⇒ Seite 22, Abb. 10 so oft, bis im Display des Kombiinstruments die erweiterte Schaltanzeige erscheint.
- Bedienung mit dem Multifunktionslenkrad*: Drehen Sie die Menüwalze **2** ⇒ Seite 22, Abb. 11 so lange, bis im Display die erweiterte Schaltanzeige erscheint.

Die erweiterte Schaltanzeige folgt der gleichen Logik wie die „reguläre“ Schaltanzeige ⇒ Seite 11. Zusätzlich zur regulären Schaltanzeige wird der empfohlene Gang angezeigt ⇒ Abb. 15. Auch in der erweiterten Schaltanzeige wird die Schaltempfehlung in die Leerlaufstellung eingeblendet.

VORSICHT

Die erweiterte Schaltanzeige soll Ihnen helfen, Kraftstoff zu sparen. Sie ist nicht geeignet, um in allen Fahrsituationen den richtigen Gang zu empfehlen. Für Fahrsituationen wie z. B. Überholen, Bergfahrt oder Anhängerbetrieb kann die Wahl des richtigen Gangs nur vom Fahrer getroffen werden.

Hinweis

Wenn die erweiterte Schaltanzeige angezeigt wird, wird die „reguläre“ Schaltanzeige ausgeblendet.

Zusatzverbraucher

Gilt für: Fahrzeuge mit Effizienzprogramm



Abb. 17 Kombiinstrument: Zusatzverbraucher

Voraussetzung: Das Effizienzprogramm  wurde aufgerufen \Rightarrow Seite 24.

- Bedienung mit dem Scheibenwischerhebel*: Drücken Sie die Taste **B** \Rightarrow Seite 22, Abb. 10 so oft, bis im Display des Kombiinstruments die Zusatzverbraucher erscheinen \Rightarrow Abb. 17.
- Bedienung mit dem Multifunktionslenkrad*: Drehen Sie die Menüwalze **②** \Rightarrow Seite 22, Abb. 11 so lange, bis im Display die Zusatzverbraucher erscheinen.

Im Effizienzprogramm werden Zusatzverbraucher aufgelistet, die aktuell den Kraftstoffverbrauch beeinflussen. Das Display zeigt bis zu drei Zusatzverbraucher **B** an. Der größte Verbraucher steht an oberster Stelle. Wenn mehr als drei Verbraucher eingeschaltet sind, werden die aktuell größten Verbraucher angezeigt.

Darüber hinaus informiert eine Skala **A** über die aktuelle Summe aller Zusatzverbraucher.

Sparhinweise

Gilt für: Fahrzeuge mit Effizienzprogramm



Abb. 18 Kombiinstrument: Beispiel für Sparhinweis

Ist der Kraftstoffverbrauch durch bestimmte Bedingungen erhöht, werden Sparhinweise angezeigt. Wenn Sie diese Sparhinweise befolgen, können Sie den Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs reduzieren. Die Hinweise erscheinen automatisch und werden nur im Effizienzprogramm eingeblendet. Nach einiger Zeit erlöschen die Sparhinweise automatisch wieder.

- Um einen Sparhinweis unmittelbar nach dem Erscheinen auszublenden, drücken Sie eine beliebige Taste am Scheibenwischerhebel*/Multifunktionslenkrad*.

Hinweis

- Wenn Sie einen Sparhinweis ausgeblendet haben, erscheint dieser erst wieder, wenn Sie die Zündung erneut einschalten.
- Die Sparhinweise werden nicht in jedem Fall, sondern gezielt in größeren zeitlichen Abständen angezeigt.

Cylinder on demand System

Gilt für: Fahrzeuge mit cylinder on demand System und Fahrerinformationssystem

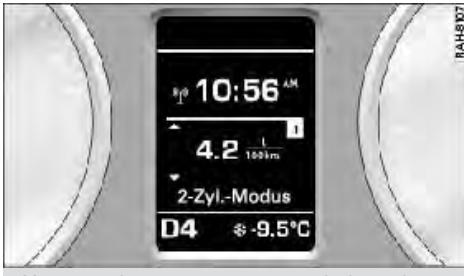


Abb. 19 Kombiinstrument: Anzeige 2-Zylinder-Modus

Um Kraftstoff zu sparen, schaltet der Motor je nach Leistungsbedarf automatisch 2 Zylinder ab bzw. hinzut. Dies geschieht für Insassen unbemerkt.

Zylinder-Modus anzeigen

Voraussetzung: Der Bordcomputer wird angezeigt.

- Bedienung mit dem Scheibenwischerhebel*: Drücken Sie den Funktionswahlschalter **(B)** ⇒ Seite 22, Abb. 10 so oft, bis im Display des Kombiinstruments der Momentan- oder Durchschnittsverbrauch angezeigt wird.
- Bedienung mit dem Multifunktionslenkrad*: Drehen Sie die Menüwalze **(2)** ⇒ Seite 22, Abb. 11, bis im Display des Kombiinstruments der Momentan- oder Durchschnittsverbrauch angezeigt wird.

Wenn der Fahrerhinweis **2-Zyl.-Modus** angezeigt wird, fahren Sie im 2-Zylinder-Modus.

Grundvoraussetzungen für den 2-Zylinder-Modus

Der Fahrbetrieb mit zwei Zylindern erfolgt automatisch, wenn bestimmte Grundvoraussetzungen erfüllt sind. Dazu gehören:

- ein geringer Leistungsbedarf.
- ein eingelegter Vorwärtsgang.
- eine Drehzahl zwischen 1300 und 3900 1/min.
- die gewählte Innentemperatur ist erreicht.
- ein betriebswarmer Motor.

Pausenempfehlung

Allgemeines

Gilt für: Fahrzeuge mit Pausenempfehlung

Die Pausenempfehlung kann innerhalb der Systemgrenzen erkennen, ob der Fahrer eine Pause benötigt.

Zu Beginn einer Fahrt ermittelt das System das allgemeine Lenkverhalten des Fahrers. Dieses wird bei Geschwindigkeiten über 65 km/h ständig mit dem aktuellen Lenkverhalten verglichen. Wenn die Auswertung der Lenkbewegungen ergibt, dass die Aufmerksamkeit des Fahrers nachlässt, empfiehlt das System eine Pause
⇒ Seite 27, Anzeige im Display des Kombiinstruments.

Die Pausenempfehlung ist für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.

Systemgrenzen

In einigen Fahrsituationen kann die Pausenempfehlung möglicherweise das Fahrverhalten nicht richtig interpretieren:

- bei kurvigen Strecken.
- bei schlechten Straßen.
- bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- bei sportlicher Fahrweise.
- wenn der Fahrer abgelenkt ist.

System zurücksetzen

Das System wird automatisch zurückgesetzt, wenn Sie

- die Zündung ausschalten.
- den Fahrergurt und die Fahrertür öffnen.
- längere Zeit unter 65 km/h fahren. Wenn Sie anschließend wieder schneller fahren, wird das Fahrverhalten erneut ausgewertet.

ACHTUNG

- Führen Sie niemals ein Fahrzeug, wenn Sie müde sind. Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.
- Machen Sie während längerer Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen.

- Das System erkennt nicht in jedem Fall, dass eine Pause notwendig ist.
- Das System kann in einigen Situationen Fahrmanöver fehlinterpretieren und daraufhin fälschlicherweise eine Pause empfehlen.
- Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem Sekundenschlaf.

Hinweis

Das System ist nicht bei allen Ausstattungsvarianten verfügbar.

Anzeige im Display des Kombiinstruments

Gilt für: Fahrzeuge mit Pausenempfehlung

Pause empfohlen

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet und der Fahrerhinweis erscheint, hat die Auswertung des Lenkverhaltens ergeben, dass eine Pause empfehlenswert ist. Als zusätzlicher Hinweis ertönt ein Gong. Legen Sie demnächst eine Pause ein.

Der Fahrerhinweis wird ggf. einmal wiederholt.

Ein-/ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Pausenempfehlung

Um die Pausenempfehlung ein-/auszuschalten*, wählen Sie im Infotainment*:

- Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste (**Car Systeme***) > **Fahrerassistenz** > **Pausenempfehlung**.

Hinweis

Wenn Sie das System ausschalten, bleibt es auch beim nächsten Einschalten der Zündung ausgeschaltet.

Kamerabasierte Verkehrszeichenerkennung

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit kamerabasierter Verkehrszeichenerkennung



Abb. 20 Kombiinstrument: Verkehrszeichenerkennung



Abb. 21 Frontscheibe: Kamerasichtfenster für Verkehrszeichenerkennung

Die Verkehrszeichenerkennung unterstützt Sie, indem erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen bzw. Überholverbotsschilder im Display des Kombiinstruments angezeigt werden ⇒ Abb. 20. Innerhalb der Systemgrenzen erfolgt eine Anzeige von zusätzlichen Begrenzungen:

	Begrenzung bei Nässe
	Begrenzung bei Nebel (Anzeige nur bei eingeschaltetem Allwetterlicht bzw. Nebelschlussleuchte)
	Zeitliche Beschränkung
	Begrenzung bei Anhängerbetrieb

Allgemeine Hinweise

Die Verkehrszeichenerkennung kann standardisierte Geschwindigkeitsbegrenzungen erfassen, die sich im Sichtbereich der Kamera befinden. Mit ►

Unterstützung der Navigationsdaten werden erfasste Begrenzungen ausgewertet und im Display angezeigt. Das System zeigt innerhalb der Systemgrenzen auch auf nicht beschilderten Strecken vorliegende gesetzliche Geschwindigkeitsbegrenzungen an.

Die Verkehrszeichenerkennung ist nicht in allen Ländern verfügbar (eine aktuelle Liste finden Sie unter www.audi.de). Des Weiteren unterliegt sie bestimmten Systemgrenzen und steht nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung:

- bei schlechter Sicht, z. B. bei Schnee, Regen, Nebel oder starker Gischt.
- bei Blendung, z. B. bei Gegenverkehr oder Sonne.
- bei hohen Geschwindigkeiten.
- wenn der Sichtbereich der Kamera \Rightarrow Abb. 21 verdeckt ist, z. B. durch Schmutz oder Aufkleber. Hinweise zur Reinigung \Rightarrow Seite 179.
- wenn die Verkehrszeichen teilweise oder ganz verdeckt sind, z. B. durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
- wenn Verkehrszeichen für Geschwindigkeit nicht der Norm (rund mit rotem Rand) entsprechen.
- wenn Verkehrszeichen beschädigt oder verbogen sind.
- wenn die Verkehrszeichen auf Schilderbrücken mit gepulsten Lichtzeichen angezeigt werden.
- wenn sich Verkehrszeichen oder Straßenführungen geändert haben (Navigationsdaten nicht mehr aktuell).
- wenn Geschwindigkeitsaufkleber auf langsam fahrenden Fahrzeugen wie LKWs erkannt werden.

ACHTUNG

Achten Sie auch bei eingeblinderter Verkehrszeichenerkennung auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die angebrachten Verkehrszeichen haben immer Vorrang vor der Anzeige im Display. Die Verantwortung und die richtige Einschätzung der Verkehrssituation liegen stets beim Fahrer.

- Die Verkehrszeichenerkennung kann unter Umständen Verkehrszeichen nicht oder nicht richtig erkennen. Deshalb kann es vor-

kommen, dass keine oder nicht die richtige Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt wird.

- Die Verkehrszeichenerkennung warnt Sie nicht bei Geschwindigkeitsübertretungen und passt auch nicht die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an Geschwindigkeitsbegrenzungen an!

Hinweis

Die Anzeige im Kombiinstrument bezieht sich auf die Geschwindigkeitseinheit, die im jeweiligen Land gültig ist.

Bedienung

Gilt für: Fahrzeuge mit kamerabasierter Verkehrszeichenerkennung

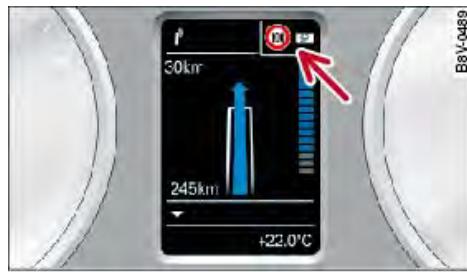


Abb. 22 Kombiinstrument: Zusatzanzeige

Verkehrszeichenerkennung aufrufen

- Drücken Sie die Taste  am Multifunktionslenkrad.
- Um im Menü **Fahrzeugfunktionen** den Menüpunkt **Verkehrszeichen** zu wählen, drehen und drücken Sie die Menüwalze.

Zusatzanzeige einschalten

Sie können sich die Verkehrszeichenerkennung zusätzlich in anderen Reitern, wie z. B. bei der Navigation \Rightarrow Abb. 22, anzeigen lassen.

- Wählen Sie im Infotainment*: Funktionstaste **CAR** > Steuerungstaste (**Car**) **Systeme*** > **Fahrerassistenz** > **Verkehrszeichen** > **Zusatzanzeigen im Kombi** > **ein**.

Anhängerrelevante Schilder einblenden

Für den Anhängerbetrieb können Sie sich zusätzlich die anhängerrelevanten Geschwindigkeitsbegrenzungen anzeigen lassen.

- Wählen Sie im Infotainment*: Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste (**Car**) **Systeme*** > **Fahrerassistenz** > **Verkehrszeichen** > **Anhängerrelevante Schilder** > **ein**.

Zusatzanzeige

Wenn im Display des Kombiinstruments eine andere Ansicht als die Verkehrszeichenerkennung ausgewählt ist, wird die Geschwindigkeitsbegrenzung rechts oben angezeigt ⇒ Abb. 22. Im Rahmen der Systemgrenzen wird dort die aktuell zutreffende Geschwindigkeitsbegrenzungen angezeigt.

Damit Geschwindigkeitsbegrenzungen als aktuell zutreffend gelten und in der Zusatzanzeige angezeigt werden, müssen nachfolgende Bedingungen erfüllt werden:

- eine für Nässe gültige Geschwindigkeitsbegrenzung wird erkannt und der Scheibenwischer wischt aktiv.
- eine bei Nebel gültige Geschwindigkeitsbeschränkung wird erkannt und die Nebelschlussleuchte oder das Allwetterlicht ist eingeschaltet.
- die erkannte, zeitliche Beschränkung einer Geschwindigkeitsbegrenzung trifft mit der im Kombiinstrument angezeigten Uhrzeit zusammen.
- die Anzeige für **Anhängerrelevante Schilder** ist im Infotainment* eingeschaltet und die im Anhängerbetrieb gültigen Geschwindigkeitsbegrenzungen unterscheiden sich von denen für Fahrzeuge ohne Anhänger.

Fahrerhinweise

Gilt für: Fahrzeuge mit kamerabasierter Verkehrszeichenerkennung

Kein Verkehrszeichen erkannt

Es wurden keine Geschwindigkeitsbegrenzungen erkannt (z. B. auf einer Autobahn ohne Begrenzung).

Verkehrszeichenerkennung: außerhalb Einsatzgebiet

Das Fahrzeug befindet sich in einem Land außerhalb des Einsatzgebietes.

Verkehrszeichenerkennung: zurzeit eingeschränkt

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn z. B. eine Störung des Navigationssystems vorliegt. Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nur noch eingeschränkt angezeigt, wodurch die Fehlerwahrscheinlichkeit höher ist.

Verkehrszeichenerkennung: zurzeit nicht verfügbar

Das System kann vorübergehend keine Funktion mehr gewährleisten und wird ausgeschaltet z. B. bei gleichzeitiger Verschmutzung der Kamera und einer Störung im Navigationssystem.

Verkehrszeichenerkennung: Systemstörung!

Das System kann keine Funktion mehr gewährleisten und wird ausgeschaltet. Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb.

Verkehrszeichenerkennung eingeschränkt. Keine Kamerasicht

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn der Sichtbereich der Kamera verdeckt ist ⇒ Seite 27.



Hinweis

Wenn Sie sich anhängerrelevante Schilder einblenden lassen, zeigt das System die im jeweiligen Land gültige Höchstgeschwindigkeit für den Anhängerbetrieb an. Es werden keine bauartbedingten Höchstgeschwindigkeiten eingeblendet.

Öffnen und schließen

Zentralverriegelung

Beschreibung

Das Fahrzeug kann zentral ent- und verriegelt werden. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Funkschlüssel [Seite 32](#),
- Sensoren in den Türgriffen* [Seite 32](#),
- Zentralverriegelungsschalter innen
[Seite 33](#), oder
- Schließzylinder an der Fahrtür [Seite 35](#).

Automatische Schließung (Auto Lock)*

Die Funktion Auto Lock verriegelt ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h die Türen und die Gepäckraumklappe.

Das Fahrzeug wird wieder entriegelt, wenn die Öffnungsfunktion des Zentralverriegelungsschalters oder einer der Türöffnungshebel betätigt oder wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Die Funktion Auto Lock kann im Infotainment* ein- und ausgeschaltet werden [Seite 34](#).

Außerdem werden bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung die Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Selektive Türentriegelung

Beim Zuschließen werden die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt. Ob beim Entriegeln nur die Fahrtür oder das gesamte Fahrzeug entriegelt werden soll, können Sie bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem einstellen [Seite 34](#).

Blinkleuchten

Beim Entriegeln blinken die Blinkleuchten zweimal auf, beim Verriegeln einmal. Wenn das Fahrzeug nicht verriegelt und das Blinken ausbleibt, ist

- eine der Türen oder die Gepäckraumklappe offen,
- die Zündung noch eingeschaltet, oder
- die Getriebeposition P (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe) nicht eingelegt.

Unbeabsichtigtes Aussperren

In folgenden Fällen wird verhindert, dass Sie Ihren Funkschlüssel im Fahrzeug einsperren:

- Beim Verriegeln mit dem Zentralverriegelungsschalter, dem Funkschlüssel oder dem Verriegelungssensor wird das Fahrzeug nicht verriegelt, wenn die Fahrtür offen ist [Seite 33](#).
- Befindet sich der zuletzt benutzte Komfortschlüssel* im Gepäckraum, wird die Gepäckraumklappe nach dem Schließen automatisch wieder entriegelt [Seite 36](#). Die Warnblinkanlage blinkt vier Mal.

Verriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit dem Funkschlüssel bzw. Komfortschlüssel* erst dann, wenn alle Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Aussperren.

Hinweis

- Lassen Sie niemals Wertgegenstände unbewacht im Fahrzeug liegen. Auch ein verschlossenes Fahrzeug ist kein Tresor!
- Wenn Sie das Fahrzeug verriegeln, blinkt die LED in der Brüstung der Fahrtür. Falls die LED nach dem Verriegeln etwa 30 Sekunden leuchtet, liegt eine Funktionsstörung der Zentralverriegelung vor. Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Schlüsselsatz

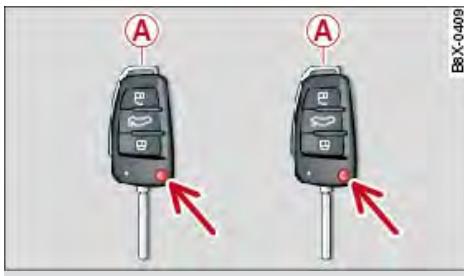


Abb. 23 Schlüsselsatz Ihres Fahrzeugs

Funkschlüssel oder Komfortschlüssel*

Der Komfortschlüssel ist ein Funkschlüssel mit Sonderfunktionen [Seite 32](#) und [Seite 72](#). Mit dem Funkschlüssel können Sie Ihr Fahrzeug ►

ent- und verriegeln und den Motor starten. Um den Schlüsselbart aus-/einzuklappen, drücken Sie den Entriegelungsknopf \Rightarrow Abb. 23 -Pfeil-.

Ersatz eines Schlüssels

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich an einen Audi Betrieb. Lassen Sie die Funktion dieses Schlüssels sperren. Dazu ist es notwendig, dass Sie alle Schlüssel mitbringen. Den Verlust eines Schlüssels sollten Sie Ihrer Versicherung melden.

Schlüsselanzahl

Die Anzahl der an das Fahrzeug angelernten Schlüssel können Sie im Display des Kombiinstruments abfragen. Sie wird angezeigt, wenn Sie die Uhrzeit einstellen \Rightarrow Seite 10. Die Anzeige 1/2 zum Beispiel bedeutet, dass Sie Fahrzeugschlüssel Nummer 1 von insgesamt 2 angelernten Schlüsseln verwenden. Damit können Sie sicherstellen, dass Sie beim Erwerb eines gebrauchten Fahrzeugs alle Schlüssel erhalten.

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme des Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann unter Umständen nicht angelassen werden, wenn sich ein Zündschlüssel eines anderen Fahrzeugfabrikats am Schlüsselbund befindet.

ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, nehmen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel mit. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!
- Fahrzeuge mit Zündschloss: Ziehen Sie den Schlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenkungssperre könnte sonst plötzlich einrasten - Unfallgefahr!

Hinweis

Die Funktion des Funkschlüssels kann durch Überlagerung von in Fahrzeughöhe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), beeinträchtigt werden.

LED und Batterie im Funkschlüssel



Abb. 24 Funkschlüssel: LED

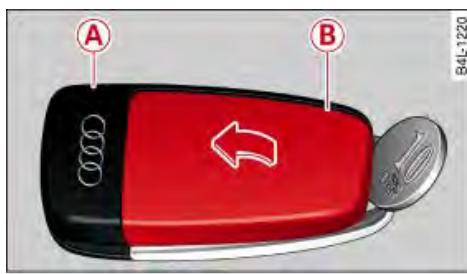


Abb. 25 Funkschlüssel: Deckel öffnen

LED im Funkschlüssel

Die LED \Rightarrow Abb. 24 informiert Sie über die Funktion des Funkschlüssels.

- Wenn Sie eine Taste kurz drücken, blinkt die LED einmal.
- Wenn Sie eine Taste länger drücken (Komfortöffnen/-schließen*), blinkt die LED mehrfach.
- Wenn die LED nicht blinkt, ist die Batterie des Funkschlüssels leer. Zusätzlich kann im Display des Kombiinstruments der Fahrerhinweis erscheinen. Bitte Schlüsselbatterie wechseln erscheinen. Ersetzen Sie die Batterie.

Funkschlüsselbatterie ersetzen

- Heben Sie den Deckel **(B)** mit einer Münze vom Schlüsselteil **(A)** ab \Rightarrow Abb. 25.
- Nehmen Sie den Deckel in Pfeilrichtung ab.

Öffnen und schließen

- Setzen Sie die neue Batterie mit dem „+“ - Zeichen nach oben ein.
- Drücken Sie den Deckel wieder auf den Schlüssel, bis er einrastet.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel von Ihrem Fachbetrieb durchführen zu lassen.



Umwelthinweis

Leere Batterien müssen umweltgerecht entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll.



Hinweis

Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.

Funkschlüssel synchronisieren

Wenn sich das Fahrzeug per Funk nicht ent-/verriegeln lässt, können Sie den Funkschlüssel synchronisieren.

- Drücken Sie die Taste ① des Funkschlüssels.
- Entriegeln Sie innerhalb von 30 Sekunden mit dem Schlüssel den Schließzylinder in der Fahrertür.
- Drücken Sie die Taste ② oder Taste ③.

Ent-/verriegeln per Funk



Abb. 26 Funkschlüssel: Tastenbelegung

- Um das Fahrzeug zu entriegeln, drücken Sie die Taste ① \Rightarrow Abb. 26.
- Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie **einmal** die Taste ② \Rightarrow .
- Um die Gepäckraumklappe zu entriegeln, drücken Sie die Taste ③ \Leftrightarrow kurz.

- Um die Gepäckraumklappe zu öffnen*, drücken Sie die Taste ③ \Leftrightarrow mindestens eine Sekunde.

Wird das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs. Dies gilt nicht, wenn Sie die Taste ③ \Leftrightarrow mindestens eine Sekunde drücken.

Ob beim Entriegeln *nur* die Fahrertür oder das gesamte Fahrzeug entriegelt wird, können Sie bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem einstellen \Rightarrow Seite 34.



ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Diebstahlwarnanlage*: Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschaltetem Safelock* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen
 \Rightarrow Seite 35. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!



Hinweis

- Bedienen Sie den Funkschlüssel nur mit Sichtkontakt zum Fahrzeug.
- Das Fahrzeug lässt sich nur in Getriebeposition P (Automatikgetriebe) verriegeln.

Ent-/verriegeln mit dem Komfortschlüssel

Gilt für: Fahrzeuge mit Komfortschlüssel

Die Türen und die Gepäckraumklappe können ohne Betätigung des Funkschlüssels ent-/verriegelt werden.



Abb. 27 Türgriff: Sensor zum Ent-/Verriegeln

Fahrzeug entriegeln

- Um die Fahrer- oder Beifahrertür zu entriegeln, greifen Sie in den Türgriff der entsprechenden Tür. Die Tür wird automatisch entriegelt.
- Um die Tür zu öffnen, ziehen Sie anschließend am Türgriff.
- Um die Gepäckraumklappe zu öffnen, drücken Sie das Griffstück in der Gepäckraumklappe
⇒ Seite 36.

Fahrzeug verriegeln

Voraussetzung: Die Getriebe position P ist eingelegt (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe) und alle Türen sind geschlossen.

- Um das Fahrzeug zu verriegeln, schließen Sie die Tür und berühren Sie **einmal** den Sensor am Türgriff ⇒ Abb. 27, ⇒  A. Greifen Sie dabei nicht in den Türgriff.

Das Ent-/Verriegeln des Fahrzeugs erfolgt nur an den vorderen Türen. Der Funkschlüssel darf dabei nicht weiter als ca. 1,5 m vom Türgriff entfernt sein. Dabei ist es unerheblich, ob sich der Funkschlüssel z. B. in Ihrer Jacken- oder Aktentasche befindet.

Ein erneutes Öffnen der Tür ist direkt nach dem Schließvorgang für kurze Zeit nicht möglich. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich über den richtigen Verschluss der Türen zu vergewissern.

Ob beim Entriegeln *nur* die jeweilige Tür oder das komplette Fahrzeug entriegelt wird, können Sie bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem einstellen ⇒ Seite 34.



ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Diebstahlwarnanlage*: Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschaltetem Safelock* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen
⇒ Seite 35. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!



Hinweis

Hat Ihr Fahrzeug für einen längeren Zeitraum gestanden, beachten Sie Folgendes:

- Um Strom zu sparen, werden die Näherungssensoren nach einigen Tagen abgeschaltet. Sie müssen dann einmal am Türgriff ziehen, um das Fahrzeug zu entriegeln und ein zweites Mal am Türgriff ziehen, um das Fahrzeug zu öffnen.
- Um ein Entladen der Batterie zu vermeiden und somit die Startfähigkeit Ihres Fahrzeugs möglichst lange zu erhalten, schaltet das Energiemanagement nicht benötigte Komfortfunktionen nach und nach ab. Sie können Ihr Fahrzeug dann möglicherweise mit dieser Komfortfunktion nicht mehr entriegeln.

Zentralverriegelungsschalter



Abb. 28 Fahrertür: Zentralverriegelungsschalter

- Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie die Taste  ⇒ .
- Um das Fahrzeug zu entriegeln, drücken Sie die Taste .

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).
- Die LED im Zentralverriegelungsschalter leuchtet, wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind.
- Sie können die Türen von innen einzeln öffnen, indem Sie den Türöffnungshebel ziehen.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch

entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG

- Der Zentralverriegelungsschalter funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung und verriegelt bei Betätigung der Taste  automatisch das gesamte Fahrzeug.
- Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug ist der Zentralverriegelungsschalter außer Funktion.
- Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! Lassen Sie keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurück.

Hinweis

- Ihr Fahrzeug wird bei einer Geschwindigkeit von 15 km/h automatisch verriegelt (Auto Lock) ⇒ Seite 30. Mit der Taste  im Zentralverriegelungsschalter können Sie das Fahrzeug wieder entriegeln.

Selektive Türentriegelung

Sie können nur die Fahrertür oder alle Türen und die Gepäckraumklappe über die Zentralverriegelung entriegeln.

Fahrzeuge ohne Fahrerinformationssystem

- Um die Fahrertür zu entriegeln, drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel einmal, oder
- Drehen Sie den Schlüssel einmal nach links  ⇒ Seite 35, Abb. 29.
- Um alle Türen und die Gepäckraumklappe zu entriegeln, drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel zweimal, oder
- Drehen Sie den Schlüssel zweimal kurz hintereinander nach links .

Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem

Sie können im Infotainment* festlegen, welche Türen über die Zentralverriegelung entriegelt werden.

- Wählen Sie: Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste **(Car)** **Systeme*** > **Fahrzeugeinstellungen** > **Zentralverriegelung**.

Türentriegelung - Sie können festlegen, ob beim Entriegeln **alle** Türen oder nur die **Fahrertür** entriegelt wird. Die Gepäckraumklappe wird bei **alle** mit entriegelt. Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel* **Fahrer** einstellen, wird nur die Tür entriegelt, bei der Sie in den Türgriff greifen.

Bei der Einstellung **Fahrer** werden alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegelt, wenn Sie zweimal die Taste  am Funkschlüssel drücken.

Zentralverriegelung einstellen

Im Infotainment* können Sie zusätzliche Funktionen einstellen.

- Wählen Sie: Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste **(Car)** **Systeme*** > **Fahrzeugeinstellungen** (**Zentralverriegelung**)*.

Verriegeln bei Fahrt¹⁾ - Wenn Sie **ein** wählen, wird das gesamte Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von 15 km/h automatisch verriegelt.

Ton beim Verriegeln¹⁾ - Wenn Sie **ein** wählen, er tönt beim Verriegeln des Fahrzeugs ein akustisches Signal.

¹⁾ Diese Funktion ist nicht bei allen Länderausführungen verfügbar.

Türen notentriegeln/notverriegeln



Abb. 29 Fahrertür: Schließzylinder



Abb. 30 Beifahrertür/Fondtür: Notverriegelung

Wenn die Zentralverriegelung ausfällt, müssen Sie die Türen separat ent-/verriegeln.

Fahrertür ent-/verriegeln

- Um die Fahrertür zu entriegeln, drehen Sie den Schlüssel in Öffnungsstellung (A) ⇒ Abb. 29.
- Um die Fahrertür zu verriegeln, bringen Sie den Wählhebel in Stellung P (Automatikgetriebe) und drehen Sie den Schlüssel **einmal** in Schließstellung (B) ⇒ △.

Beifahrertür/Fondtüren verriegeln

Die Notverriegelung befindet sich an der Stirnseite der Beifahrertür und der Fondtüren. Sie ist nur bei geöffneter Tür sichtbar.

- Ziehen Sie die Abdeckkappe aus der Öffnung ⇒ Abb. 30.
- Stecken Sie den Schlüsselbart in den innenliegenden Schlitz und drehen Sie ihn bis zum Anschlag nach rechts (rechte Tür) bzw. nach links (linke Tür).

Nach dem Schließen der Beifahrertür/Fondtüren ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch Ziehen des Türöff-

nungshebels geöffnet werden. Ist bei einer der Türen im Fond die Kindersicherung eingeschaltet, muss nach einmaligem Ziehen von innen die Tür von außen geöffnet werden.

ACHTUNG

Gilt für Fahrzeuge mit Diebstahlwarnanlage*: Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschaltetem Safelock* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen
⇒ Seite 35. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Diebstahlwarnanlage

Gilt für: Fahrzeuge mit Diebstahlwarnanlage



Abb. 31 Stirnseite der Fahrertür: Taste für Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung

Wenn die Diebstahlwarnanlage ein Eindringen in das Fahrzeug erkennt, werden akustische und optische Warnsignale ausgelöst. Die Diebstahlwarnanlage wird aktiviert, wenn Sie das Fahrzeug wie gewohnt verriegeln. Sie wird beim Entriegeln ausgeschaltet.

Die Diebstahlwarnanlage hat folgende Bestandteile:

Einbruchssicherung

Beim Aufbrechen von Türen, Motor- und Gepäckraumklappe wird Alarm ausgelöst. Die Einbruchssicherung ist bei verriegeltem Fahrzeug immer aktiv.

Beim Entriegeln über den Schließzylinder müssen Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung einschalten. Andernfalls wird Alarm ausgelöst. Bei

einigen Länderausführungen wird beim anschließenden Öffnen einer Tür sofort Alarm ausgelöst.

Um den Alarm auszuschalten, schalten Sie die Zündung ein oder drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel.

Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung

Bei verriegeltem Fahrzeug lösen Bewegungen im Innenraum (z. B. Tiere) oder eine Veränderung der Fahrzeugeigung (z. B. Fahrzeugtransport) Alarm aus. Sie vermeiden ungewollten Alarm, indem Sie die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung ausschalten:

- ▶ Drücken Sie die Taste  **⇒ Abb. 31**. Die LED in der Taste leuchtet.
- ▶ Wenn Sie nun Ihr Fahrzeug verriegeln, ist die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung bis zum nächsten Entriegeln ausgeschaltet.

Safelock¹⁾

Das Fahrzeug lässt sich von innen nicht mehr öffnen. Dadurch werden Aufbruchversuche erschwert . Als Erinnerung an Safelock* erscheint nach dem Ausschalten der Zündung im Display des Kombiinstruments der Fahrerhinweis **Safelock beachten. Siehe Bordbuch.** Um Safelock* auszuschalten, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- ▶ Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal. Oder
- ▶ Gilt für Fahrzeuge mit Komfortschlüssel: Berühren Sie am Türgriff den Sensor **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal. Oder
- ▶ Drehen Sie den Schlüssel im Türschloss **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal in Schließstellung.

Wenn Sie Safelock* ausschalten und ein Türöffnungshebel gezogen wird, wird Alarm ausgelöst. Um den Alarm auszuschalten, schalten Sie die Zündung ein oder drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel.

ACHTUNG

Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschaltetem Safelock* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

VORSICHT

Wenn Sie Safelock* ausschalten, wird die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung automatisch ausgeschaltet. Umgekehrt gilt dies auch. Ihr Fahrzeug ist nicht vollständig gegen Einbruch gesichert.

Hinweis

Die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung funktioniert nur dann einwandfrei, wenn die Fenster und das Schiebedach* geschlossen sind.

Gepäckraumklappe

Gepäckraumklappe öffnen/schließen



Abb. 32 Gepäckraumklappe: Griffstück

Gepäckraumklappe öffnen

- ▶ Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel kurz. Die Gepäckraumklappe entriegelt sich.
- ▶ Um die Gepäckraumklappe zu öffnen, drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel mindestens eine Sekunde, oder

¹⁾ Diese Funktion ist nicht bei allen Länderausführungen/Ausstattungen verfügbar.

- Drücken Sie das Griffstück in der Gepäckraumklappe.
- Bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel* können Sie direkt das Griffstück in der Gepäckraumklappe drücken. Die Gepäckraumklappe wird entriegelt, wenn ein berechtigter Funkschlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erkannt wird.

Gepäckraumklappe schließen

- Ziehen Sie die Gepäckraumklappe an der Griffleiste herunter und lassen Sie sie mit leichtem Schwung ins Schloss fallen ⇒ .

ACHTUNG

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe das Schloss eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen - Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar offener Gepäckraumklappe, da sonst Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!

Hinweis

Bei verriegeltem Fahrzeug lässt sich die Gepäckraumklappe separat entriegeln, indem Sie die Taste  am Funkschlüssel drücken. Wenn Sie die Gepäckraumklappe wieder schließen, verriegelt sie sich automatisch.

Automatisch betätigte Gepäckraumklappe

Gilt für: Fahrzeuge mit automatisch betätigter Gepäckraumklappe

Die Gepäckraumklappe kann elektrisch geöffnet und geschlossen werden.



Abb. 33 Fahrertür: Gepäckraumklappe öffnen

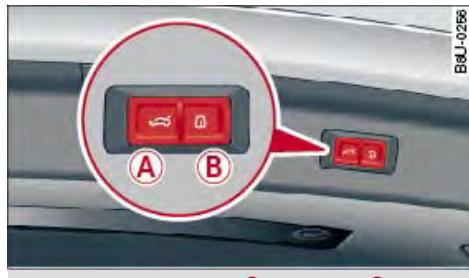


Abb. 34 Gepäckraumklappe: **A** Schließtaste, **B** Verriegelungstaste (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel*)

Gepäckraumklappe öffnen

- Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel kurz. Die Gepäckraumklappe entriegelt sich.
- Um die Gepäckraumklappe zu öffnen, drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel mindestens eine Sekunde, oder
- Ziehen Sie die Taste  in der Fahrertür kurz ⇒ Abb. 33. Oder
- Drücken Sie das Griffstück in der Gepäckraumklappe.
- Bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel* können Sie direkt das Griffstück in der Gepäckraumklappe drücken. Die Gepäckraumklappe wird entriegelt, wenn ein berechtigter Funkschlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erkannt wird.

Gepäckraumklappe schließen

- Ziehen Sie die Taste  in der Fahrertür so lange, bis die Gepäckraumklappe geschlossen ist ⇒ .
- Drücken Sie die Taste  in der Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 34. Die Gepäckraumklappe fährt automatisch herunter und wird geschlossen ⇒ .
- Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel so lange, bis die Gepäckraumklappe geschlossen ist (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel*) ⇒ .
- Drücken Sie die Taste  in der Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 34 (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel*). Der Funkschlüssel darf nicht weiter als ca. 1,5 m vom Gepäckraum entfernt sein und sich nicht im Fahrzeug befinden. Die Gepäckraumklappe fährt automatisch herunter und wird geschlossen. Das Fahrzeug wird verriegelt ⇒ .

Öffnungsposition der Gepäckraumklappe festlegen

- Bringen Sie die Gepäckraumklappe in die gewünschte Öffnungsposition. Die Position lässt sich erst ab einer bestimmten Höhe speichern.
- Drücken Sie die Taste ↪ mindestens vier Sekunden, um die gewünschte Öffnungsposition zu speichern. Es erfolgt ein optisches und akustisches Signal.
- Um eine höhere Öffnungsposition festzulegen, warten Sie fünf Sekunden und drücken Sie die Gepäckraumklappe vorsichtig nach oben.
- Drücken Sie die Taste ↪ erneut mindestens vier Sekunden, um die gewünschte Öffnungsposition zu speichern.

Der Öffnungs-/Schließvorgang wird sofort unterbrochen, wenn:

- Sie die Taste ↪ in der Fahrertür ziehen/loslassen, oder
- Sie die Taste ↪ am Funkschlüssel drücken/loslassen (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel*), oder
- Sie die Taste ↪ oder ⓘ (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel*) in der Gepäckraumklappe drücken, oder
- Sie das Griffstück in der Gepäckraumklappe drücken, oder
- Sie mit der Hand entgegen der Bewegungsrichtung der Gepäckraumklappe drücken, oder
- Schwerkängigkeit oder ein Hindernis den Vorgang blockieren.

Wenn Sie jetzt das Griffstück oder eine der Tasten ↪ oder ⓘ (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel*) drücken, wird - abhängig vom Öffnungswinkel - die Gepäckraumklappe wieder geöffnet oder geschlossen.



ACHTUNG

- Gilt für Fahrzeuge mit Diebstahlwarnanlage*: Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschaltetem Safelock* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen ⇒ Seite 35. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

- Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert die Gepäckraumklappe. Dadurch können Sie sich selbst oder anderen Personen trotz Kraftbegrenzung ernste Verletzungen zufügen!
- Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Gepäckraumklappe, insbesondere im Bereich der Scharniere und der oberen und unteren Kante der Gepäckraumklappe befindet - Gefahr von Quetschverletzungen!
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar offener Gepäckraumklappe, da sonst Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Befindet sich ein montierter Gepäckträger z. B. Fahrradträger an der Gepäckraumklappe, kann sich unter Umständen die Gepäckraumklappe nicht ganz öffnen, bzw. eine geöffnete Gepäckraumklappe durch das zusätzliche Gewicht selbstständig absenken. Deshalb muss die geöffnete Gepäckraumklappe zusätzlich abgestützt oder vorher das Ladegut vom Gepäckträger genommen werden - Verletzungsgefahr!



Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb* ist das automatische Öffnen nur über das Griffstück an der Gepäckraumklappe möglich.
- Bei schwacher Fahrzeugbatterie kann die Gepäckraumklappe von Hand betätigt werden. Dazu ist ein erhöhter Kraftaufwand notwendig. Bewegen Sie die Klappe langsam, dadurch ist der Kraftaufwand geringer.
- Bei verriegeltem Fahrzeug lässt sich die Gepäckraumklappe separat entriegeln, indem Sie die Taste ↪ am Funkschlüssel drücken. Wenn Sie die Gepäckraumklappe wieder schließen, verriegelt sie sich automatisch.

Gepäckraumklappe notentriegeln

Die Gepäckraumklappe kann vom Gepäckraum aus notentriegelt werden.



Abb. 35 Gepäckraumklappe notentriegeln

- ▶ Heben Sie mit dem Schlüsselbart die Abdeckung heraus.
- ▶ Um die Gepäckraumklappe zu entriegeln, drücken Sie den Hebel mit dem Schlüsselbart in Pfeilrichtung.



ACHTUNG

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe das Schloss eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn der Schließzylinder abgeschlossen ist - Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar offener Gepäckraumklappe, da sonst Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!

Kindersicherung

Mechanische Kindersicherung

Gilt für: Fahrzeuge mit mechanischer Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.



Abb. 36 Kindersicherung an den hinteren Türen

- ▶ Um die Kindersicherung einzuschalten, drehen den Schlüssel in Pfeilrichtung.
- ▶ Um die Kindersicherung auszuschalten, drehen den Schlüssel entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingelegter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel innen außer Funktion, die Tür kann nur von außen geöffnet werden.

Elektrische Kindersicherung

Gilt für: Fahrzeuge mit elektrischer Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.



Abb. 37 Ausschnitt aus Fahrertür: Bedienelemente

- ▶ Um die Kindersicherung für die jeweilige hintere Tür einzuschalten, drücken Sie die linke/rechte Taste in der Fahrertür. Die LED in der Taste leuchtet.
- ▶ Um die Kindersicherung für die jeweilige hintere Tür auszuschalten, drücken Sie die linke/rechte Taste in der Fahrertür. Die LED in der Taste leuchtet.

rechte Taste  in der Fahrertür. Die LED in der Taste erlischt.

Folgende Funktionen sind abgeschaltet:

- der Türöffnungshebel innen in der jeweiligen hinteren Tür,
- der Fensterheberschalter in der jeweiligen hinteren Tür.

Um die Kindersicherung auf beiden Seiten einzuschalten, drücken Sie die Tasten  nacheinander.

ACHTUNG

Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, nehmen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel mit. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Sie könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!

Elektrische Fensterheber

Bedienelemente

Der Fahrer kann alle Fensterheber bedienen.

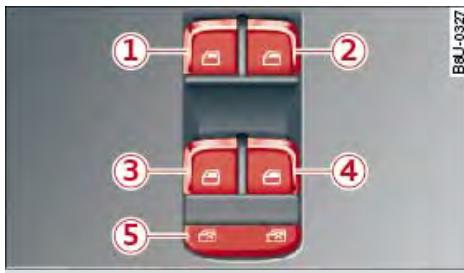


Abb. 38 Ausschnitt aus Fahrertür: Bedienelemente

Alle Fensterheberschalter sind mit einer **Zweistufen-Funktion** versehen:

Fenster öffnen

- Drücken Sie den Schalter bis zur **ersten Stufe** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.
- Um das Fenster vollständig zu öffnen, drücken Sie den Schalter kurzzeitig bis zur **zweiten Stufe**.

Fenster schließen

- Ziehen Sie den Schalter bis zur **ersten Stufe** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.
- Um das Fenster vollständig zu schließen, ziehen Sie den Schalter kurzzeitig bis zur **zweiten Stufe**.

Schalter für Fensterheber

- ① Linke vordere Tür
- ② Rechte vordere Tür
- ③ Linke hintere Tür
- ④ Rechte hintere Tür
- ⑤ Sicherheitstaste (bzw. zwei Sicherheitstasten bei Fahrzeugen mit elektrischer Kindersicherung*) ⇒ Seite 39)

Kindersicherung

Bei gedrückter Sicherheitstaste  leuchtet das Symbol  in der Taste. Die Fensterheberschalter in den hinteren Türen sind abgeschaltet.

ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, nehmen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel mit. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Sie könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr! Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet worden ist.
- Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert die Fenster. Es können erhebliche Quetschverletzungen entstehen!
- Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr öffnen lassen.

Hinweis

Nachdem Sie die Zündung ausgeschaltet haben, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen und schließen. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet

worden ist, sind die Fensterheber abgeschaltet.

Komfortöffnen/Komfortschließen

Alle Fenster und das Panorama-Glasdach* können auf einmal geöffnet/geschlossen werden.



Abb. 39 Fahrertür: Schließzylinder

Komfortöffnen

- ▶ Drücken Sie die Taste am Funkschlüssel so lange, bis alle Fenster die gewünschte Position erreicht haben und das Panorama-Glasdach* ausgestellt ist, oder
- ▶ Halten Sie den Schlüssel so lange in der Öffnungsstellung **(A)** \Rightarrow Abb. 39, bis alle Fenster die gewünschte Position erreicht haben und das Panorama-Glasdach* ausgestellt ist.

Komfortschließen

- ▶ Drücken Sie die Taste am Funkschlüssel so lange, bis alle Fenster und das Panorama-Glasdach* geschlossen sind \Rightarrow , oder
- ▶ Halten Sie den Schlüssel so lange in der Schließstellung **(B)**, bis alle Fenster und das Panorama-Glasdach* geschlossen sind.

Komfortschließen mit dem Komfortschlüssel*

- ▶ Berühren Sie den Sensor* am vorderen Türgriff so lange, bis alle Fenster und das Panorama-Glasdach* geschlossen sind. Legen Sie die Hand dabei nicht im Türgriff ab.

Komfortöffnen einstellen

Sie können im Infotainment* festlegen, welche Fenster beim Komfortöffnen geöffnet werden.

- ▶ Wählen Sie: Funktionstaste **CAR** > Steuertasten (Car) Systeme* > Fahrzeugeinstellungen > Zentralverriegelung > Fenster öffnen mit Langdruck.

Um das Komfortöffnen der Fenster und des Panorama-Glasdachs* zu ermöglichen, müssen die Funktionen **Fenster vorn**, **Fenster hinten** und **Dach*** eingeschaltet sein.

Beim Ausstellen/Schließen des Panorama-Glasdaches* wird auch das elektrische Rollo geöffnet/geschlossen.

ACHTUNG

- Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert die Fenster und das Panorama-Glasdach* - Verletzungsgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen der Fenster und des Panorama-Glasdachs* mit dem Funkschlüssel nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Taste muss das Hochfahren der Fenster und Schließen des Panorama-Glasdachs* immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.

Störung der Fensterheber beheben

Nach Abklemmen der Fahrzeugbatterie muss die Hoch- und Tieflaufautomatik wieder aktiviert werden.

- ▶ Ziehen Sie den Fensterheberschalter so lange, bis das Fenster vollständig hochgefahren ist.
- ▶ Lassen Sie den Schalter los und ziehen Sie ihn erneut für mindestens eine Sekunde.
- ▶ Drücken Sie den Fensterheberschalter so lange, bis das Fenster vollständig heruntergefahren ist.
- ▶ Lassen Sie den Schalter los und drücken Sie ihn erneut für mindestens eine Sekunde. Jetzt können Sie das Fenster wie gewohnt schließen.

Panorama-Glasdach

Dach öffnen/schließen

Gilt für: Fahrzeuge mit Panorama-Glasdach

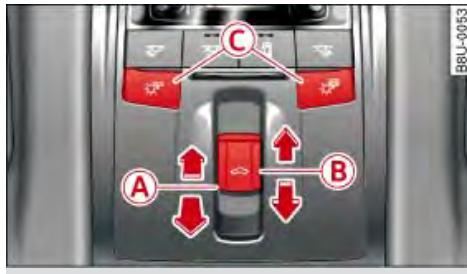


Abb. 40 Dachhimmel vorn: Tasten für Panorama-Glasdach

A Dach ausstellen

- Um das Dach ganz auszustellen, drücken Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe nach oben.
- Um das Dach ganz zu schließen, ziehen Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe nach unten $\Rightarrow \Delta$.
- Um eine Zwischenposition einzustellen, drücken/ziehen Sie die Taste so lange bis zur ersten Stufe, bis das Dach die gewünschte Stellung erreicht.

B Dach aufschieben

- Um das Dach ganz aufzuschieben, schieben Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe nach hinten.
- Um das Dach ganz zu schließen, schieben Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe nach vorn $\Rightarrow \Delta$.
- Um eine Zwischenposition einzustellen, schieben Sie die Taste so lange bis zur ersten Stufe nach vorn/hinten, bis das Dach die gewünschte Stellung erreicht.

C Sonnenschutz-Rollo öffnen/schließen

- Um das Rollo ganz zu öffnen, drücken Sie die rechte Taste kurz.
- Um das Rollo ganz zu schließen, drücken Sie die linke Taste kurz.
- Um das Rollo zu stoppen, drücken Sie die entsprechende Taste erneut.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Panorama-Glasdach noch ca. 10 Minuten bedient

werden. Sobald die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, ist die Taste außer Funktion.

ACHTUNG

Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert das Panorama-Glasdach - Verletzungsgefahr! Ziehen Sie deshalb beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel ab.

VORSICHT

Schließen Sie beim Verlassen Ihres Fahrzeugs stets Ihr Panorama-Glasdach. Plötzlich einsetzender Regen kann zur Beschädigung der Innenausstattung Ihres Fahrzeugs, insbesondere der elektronischen Ausstattungen führen.

Hinweis

- Informationen zum Komfortöffnen/-schließen \Rightarrow Seite 41.
- Das Öffnen des Panorama-Glasdachs funktioniert nur bis -20°C.

Dach notschließen

Gilt für: Fahrzeuge mit Panorama-Glasdach

Wenn während des Schließvorgangs z. B. ein eingeklemmter Gegenstand erkannt wird, öffnet sich das Panorama-Glasdach wieder automatisch. In diesem Fall können Sie es anschließend elektrisch notschließen.

- Ziehen Sie innerhalb von fünf Sekunden nach dem automatischen Öffnen die entsprechende Taste \Rightarrow Seite 42, Abb. 40 so lange, bis das Panorama-Glasdach geschlossen ist.

Licht und Sicht

Außenbeleuchtung

Licht ein-/ausschalten



Abb. 41 Instrumententafel: Lichtschalter

Lichtschalter ☀

Drehen Sie den Schalter in die entsprechende Position. Bei eingeschaltetem Licht leuchtet das Symbol ☀.

O - Licht aus. Bei einigen Länderausführungen wird in dieser Position bei eingeschalteter Zündung das Tagfahrlicht* eingeschaltet.

AUTO* - Das automatische Fahrlicht wird abhängig von der Helligkeit (z. B. bei Dämmerung, bei Regen, im Tunnel) ein-/ausgeschaltet.

✉ - Standlicht

✉O - Abblendlicht

✉- Allwetterlicht. Drehen Sie den Schalter auf Standlicht ✉ oder Abblendlicht ✉O. Ziehen Sie den Schalter bis zur ersten Raste ①.

✉@ - Nebelschlussleuchten. Drehen Sie den Schalter auf Standlicht ✉ oder Abblendlicht ✉O. Ziehen Sie den Schalter bis zur zweiten Raste ②.

Allwetterlicht

Die Frontbeleuchtung wird automatisch so eingestellt, dass z. B. bei regennasser Fahrbahn der Fahrer durch das eigene Licht weniger geblendet wird.

Automatisch-dynamische Leuchtweitenregulierung

Um bei beladenem Fahrzeug den Gegenverkehr nicht zu blenden, ist Ihr Fahrzeug mit einer

Leuchtweitenregulierung ausgestattet. Die Leuchtweite stellt sich automatisch ein, auch beim Bremsen und Beschleunigen.

Lichtfunktionen*

Die folgenden Lichtfunktionen sind ausstattungsabhängig und funktionieren nur in Lichtschalterposition AUTO.

Statisches Abbiegelicht - Das Abbiegelicht schaltet sich ab einem bestimmten Lenkeinschlag bis ca. 70 km/h und beim Blinken bis ca. 40 km/h ein. Die Seitenbereiche des Fahrzeugs werden beim Abbiegen besser ausgeleuchtet.

Autobahnlicht - Das Autobahnlicht passt das Abblendlicht auf Autobahnen geschwindigkeitsabhängig an.



ACHTUNG

- Das automatische Fahrlicht* hat lediglich eine Assistenzfunktion. Es entbindet den Fahrer nicht von seiner Pflicht, das Fahrlicht zu kontrollieren und den Licht- und Sichtbedingungen entsprechend manuell zu schalten. Zum Beispiel kann Nebel von den Lichtsensoren nicht erkannt werden. Schalten Sie deshalb bei diesen Witterungsbedingungen sowie beim Fahren in der Dunkelheit immer das Abblendlicht ✉ ein.
- Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur nach den gesetzlichen Bestimmungen einschalten.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung die gesetzlichen Bestimmungen.



Hinweis

- Der Lichtsensor für das automatische Fahrlicht* befindet sich in der Innenspiegelbefestigung. Kleben Sie deshalb keine Aufkleber in diesem Bereich auf die Frontscheibe.
- Einige Funktionen der Außenbeleuchtung können eingestellt werden ⇒ Seite 45.
- Wenn Sie bei eingeschalteter Außenbeleuchtung die Zündung ausschalten und die Tür öffnen, ertönt ein Summer.

- Bei einigen Länderausführungen werden bei eingeschaltetem Tagfahrlicht die Rückleuchten nicht mit eingeschaltet.
- Bei kühlen oder feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer, Blinker und Rückleuchten aufgrund des Temperaturunterschieds zwischen Innen- und Außenbereich innen beschlagen. Wenn Sie das Fahrlicht einschalten, sind diese nach kurzer Zeit ganz oder größtenteils wieder frei. Diese Erscheinung hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Im Kombiinstrument leuchtet die Kontrollleuchte

ACHTUNG

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet - Unfallgefahr! Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.

Hinweis

Wenn Sie bei eingeschaltetem Parklicht die Tür öffnen, ertönt ein Summer.

Blinker- und Fernlichthebel

Mit dem Blinkerhebel werden neben dem Blinker auch Fernlicht, Parklicht und Lichthupe bedient.



Abb. 42 Blinker- und Fernlichthebel

Blinker und Parklicht

Wenn Sie den Hebel bei eingeschalteter Zündung in die entsprechende Position bewegen, wird geblinkt. Bei ausgeschalteter Zündung schalten Sie das Parklicht ein.

- ① - Blinker/Parklicht rechts
- ② - Blinker/Parklicht links

Wenn Sie den Hebel nur antippen, wird dreimal geblinkt.

Fernlicht und Lichthupe

Bewegen Sie den Hebel in die entsprechende Position.

- ③ - Fernlicht ein (Fahrzeuge mit Fernlichtassistent*)
- ④ - Fernlicht aus bzw. Lichthupe

Fernlichtassistent

Gilt für: Fahrzeuge mit Fernlichtassistent

Der Fernlichtassistent schaltet das Fernlicht abhängig von Umgebungseinflüssen automatisch ein/aus.



Abb. 43 Blinker- und Fernlichthebel: Fernlichtassistenten ein-/ausschalten

Fernlichtassistent aktivieren

Voraussetzung: Die Lichtschalterposition AUTO ist eingestellt.

- Um den Fernlichtassistenten zu aktivieren, tippen Sie den Hebel nach vorn ①. Die Kontrollleuchte erscheint im Display des Kombiinstruments und das Fernlicht wird automatisch ein-/abgeschaltet. Wenn das Fernlicht eingeschaltet wurde, leuchtet zusätzlich die Kontrollleuchte .

Fernlicht manuell ein-/ausschalten

Wenn das Fernlicht einmal nicht wie erwartet ein-/ausgeschaltet wurde, können Sie es manuell steuern:

- ▶ Um das Fernlicht manuell einzuschalten, tippen Sie den Hebel nach vorn **(1)**. Die Kontrollleuchte  leuchtet.
- ▶ Um das Fernlicht manuell auszuschalten, ziehen Sie den Hebel nach hinten **(2)**. Der Fernlichtassistent ist deaktiviert.

- In schlecht beleuchteten Ortschaften.
- Bei starken Reflektoren, z. B. Schildern.
- Wenn die Frontscheibe im Bereich des Sensors beschlagen, verschmutzt, vereist oder durch Aufkleber verdeckt ist.

Lichthupe betätigen

- ▶ Um die Lichthupe bei aktiviertem Fernlichtassistenten zu betätigen, ziehen Sie den Hebel in Position **(2)**. Der Fernlichtassistent bleibt dabei aktiviert.

Fahrerhinweise im Display des Kombiinstruments

Fernlichtassistent: Systemstörung!

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Sie können das Fernlicht nach wie vor manuell ein-/ausschalten.

Fernlichtassistent: zurzeit nicht verfügbar. Keine Kamerasicht

Die Sicht der Kamera ist z. B. durch Aufkleber oder Verschmutzung gestört.

Der Sensor befindet sich zwischen Innenspiegel und Frontscheibe. Kleben Sie deshalb keine Aufkleber in diesem Bereich auf die Frontscheibe.



ACHTUNG

Der Fernlichtassistent hat lediglich eine Assistentenfunktion. Er entbindet den Fahrer nicht von seiner Pflicht, das Fahrlicht zu kontrollieren und den Licht-/Sichtbedingungen entsprechend manuell zu schalten. In folgenden Situationen kann ein manuelles Eingreifen erforderlich sein:

- Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie Nebel, heftigem Niederschlag, aufgewirbeltem Schnee oder Gischt.
- Auf Straßen, bei denen der Gegenverkehr teilweise verdeckt wird, z. B. Autobahnen.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit nicht ausreichender Beleuchtung wie z. B. Radfahrern oder Fahrzeugen mit verschmutzten Heckleuchten.
- In engen Kurven, an steilen Kuppen oder Senken.

Außenbeleuchtung einstellen

Die Funktionen werden im Infotainment eingesetzt.*

- ▶ Wählen Sie: Funktionstaste **[CAR]** > Steuertasten **(Car) Systeme*** > **Fahrzeugeinstellungen** > **Außenbeleuchtung**.

Coming home, Leaving home*

Die Funktion Coming home sorgt bei Dunkelheit dafür, dass nach dem Ausschalten der Zündung und Öffnen der Fahrtür das Umfeld des Fahrzeugs beleuchtet wird. Um die Funktion einzuschalten, wählen Sie **Leuchten beim Aussteigen** > **ein**.

Die Funktion Leaving home sorgt bei Dunkelheit dafür, dass beim Entriegeln das Umfeld des Fahrzeugs beleuchtet wird. Um die Funktion einzuschalten, wählen Sie **Leuchten beim Entriegeln** > **ein**.

Coming home und Leaving home funktionieren nur bei Dunkelheit und in der Lichtschalterposition **AUTO**.

Licht für Rechtsverkehr/Linksverkehr

Wenn Sie in ein Land fahren, in dem auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, müssen die Scheinwerfer nicht umgestellt werden. Die Scheinwerfer sind für den Links- sowie für den Rechtsverkehr ausgelegt.

Warnblinkanlage



Abb. 44 Mittelkonsole: Taste für Warnblinkanlage

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

- Um die Warnblinkanlage ein-/auszuschalten, drücken Sie die Taste .

Um andere Verkehrsteilnehmer auf eine Gefahrensituation aufmerksam zu machen, blinken bei einer starken Bremsung die Bremsleuchten.

Kommt es bei einer solchen Bremsung zum Stillstand des Fahrzeugs, wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet¹⁾. Die Warnblinkanlage wird automatisch ausgeschaltet, wenn sie weiterfahren.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage können Sie einen Richtungs-/Spurwechsel anzeigen, indem Sie den Blinkerhebel betätigen. Das Warnblitzen wird vorübergehend unterbrochen.

Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung vorn/hinten



Abb. 45 Dachhimmel vorn: Bedienelemente Innenbeleuchtung



Abb. 46 Dachhimmel hinten: LED-Leseleuchten*

Drücken Sie die entsprechende Taste:

- Innenbeleuchtung ein/aus.
- Türkontaktschaltung ein/aus. Die Innenbeleuchtung wird automatisch gesteuert.
- Leseleuchten* ein/aus.

Ambientebeleuchtung

Gilt für: Fahrzeuge mit Ambientebeleuchtung

Sie können im Infotainment* die Helligkeit der Ambientebeleuchtung einstellen.

- Wählen Sie: Funktionstaste **CAR** > Steuerungstaste **(Car)** **Systeme*** > **Fahrzeugeinstellungen** > **Ambientebeleuchtung**.
- Um die Helligkeit zu erhöhen/verringern, drehen Sie den Steuerungsknopf und drücken Sie ihn.

¹⁾ Diese Funktion ist nicht bei allen Länderausführungen verfügbar.

Beim Einschalten des Stand- oder Fahrlichts schaltet sich die Ambientebeleuchtung ein.

Instrumentenbeleuchtung

Die Grundhelligkeit der Kombiinstrument- und Mittelkonsolenbeleuchtung sowie des Infotainment-Displays* kann eingestellt werden.



Abb. 47 Instrumentenbeleuchtung

- Um die Grundhelligkeit zu reduzieren/erhöhen, drehen Sie das Rändelrad nach unten/oben.



Hinweis

Bei ausgeschaltetem Abblendlicht und eingeschalteter Zündung sind die Zeiger und Skalen im Kombiinstrument beleuchtet. Mit abnehmender Umgebungshelligkeit wird die Beleuchtung automatisch reduziert und eventuell ganz abgeschaltet. Diese Funktion soll den Fahrer daran erinnern, das Abblendlicht rechtzeitig einzuschalten.

Sicht

Außenspiegel einstellen



Abb. 48 Fahrertür: Drehknopf für Außenspiegel

Drehen Sie den Drehknopf in die entsprechende Position:

- Außenspiegel links/rechts einstellen. Bewegen Sie den Drehknopf in die gewünschte Richtung.

- Spiegelflächen abhängig von der Außentemperatur beheizen*.

- Außenspiegel anklappen*.

Kippfunktion* des Beifahreraußenspiegels

Um beim rückwärts Einparken die Sicht zur Bordsteinkante zu ermöglichen, wird die Spiegelfläche etwas gekippt. Dazu muss der Drehknopf in der Position für den Beifahreraußenspiegel stehen.

Sie können die gekippte Spiegelfläche einstellen, indem Sie den Drehknopf in die gewünschte Richtung bewegen. Beim Herausnehmen des Rückwärtsgangs wird die neue Position gespeichert und dem verwendeten Funkschlüssel zugeordnet.

Der Spiegel geht wieder in die Ausgangsstellung zurück, sobald Sie schneller als 15 km/h vorwärts fahren oder die Zündung ausschalten.



ACHTUNG

Gewölbte Spiegelflächen (konvex* oder asphärisch*) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen - Unfallgefahr!



VORSICHT

- Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen Sie die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag anklappen. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Funktion der Spiegelmechanik beeinträchtigt wird.
- Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine

Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Elektrisch anklappbare Außenspiegel* dürfen keinesfalls von Hand, sondern nur elektrisch an-/ausgeklappt werden!

i Hinweis

Wenn die elektrische Einstellung ausfällt, können beide Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand eingestellt werden.

Spiegel abblenden

Ihr Fahrzeug ist mit einem manuell oder automatisch* abblendbaren Innenspiegel ausgestattet.



Abb. 49 Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

Manuell abblendbarer Innenspiegel

► Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten.

Automatisch abblendbare Spiegel*

► Um die Abblendfunktion des Spiegels ein-/auszuschalten, drücken Sie die Taste (A). Wenn die Kontrollleuchte (B) leuchtet, werden Innen- und Außenspiegel* bei Lichteinfall (z. B. Scheinwerferlicht von hinten) automatisch abgeblendet.

! ACHTUNG

Bei automatisch abblendbaren Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

! VORSICHT

Bei automatisch abblendbaren Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen und den Lack an. Entfernen Sie die Flüssigkeit schnellstmöglich, z. B. mit einem nassen Schwamm.

i Hinweis

- Wenn der Lichteinfall auf den Innenspiegel beeinträchtigt wird, funktionieren die automatisch abblendbaren Spiegel nicht störungsfrei.
- Bei eingeschalteter Innenbeleuchtung oder eingelegtem Rückwärtsgang werden die automatisch abblendbaren Spiegel nicht abgeblendet.

Sonnenblenden



Abb. 50 Fahrerseite: Sonnenblende

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden (1). In dieser Position ist es auch möglich, die Sonnenblende in Längsrichtung zu verschieben*.

Beim Öffnen der Abdeckung des Make-up-Spiegels (2) wird die Spiegelbeleuchtung* eingeschaltet.

Scheibenwischer

Scheibenwischer einschalten



Abb. 51 Scheibenwischerhebel



Abb. 52 Heckscheibenwischer betätigen

Bewegen Sie den Scheibenwischerhebel in die entsprechende Position:

① - Scheibenwischer aus

② - Intervallbetrieb. Um die Wischpausen zu verlängern/verkürzen, bewegen Sie den Schalter **(A)** nach links/rechts. Bei Fahrzeugen mit Regensensor* werden die Scheibenwischer bei Regen nach einmaligem Überschreiten von ca. 4 km/h eingeschaltet. Je höher die Empfindlichkeit des Regensors eingestellt wird (Schalter **(A)** nach rechts), desto früher reagieren die Scheibenwischer auf Feuchtigkeit auf der Frontscheibe.

③ - Langsam wischen

④ - Schnell wischen

⑤ - Einmal wischen. Wenn Sie den Hebel in dieser Position länger halten, wird nach einer bestimmten Zeit vom langsamem Dauerwischen auf schnelles Dauerwischen umgeschaltet.

⑥ - Frontscheibe reinigen. Um Wassertrünen zu beseitigen, wischt der Scheibenwischer während der Fahrt nach einigen Sekunden einmal nach.

Sie können diese Funktion ausschalten, indem Sie innerhalb von 10 Sekunden nach dem Nachwischen den Hebel erneut in Position **(5)** bewegen. Beim nächsten Einschalten der Zündung ist die Nachwischfunktion wieder aktiv.

Scheinwerfer* reinigen. Die Scheinwerfer-Reinigungsanlage* funktioniert nur bei eingeschaltetem Abblendlicht. Wenn Sie den Hebel in Position **(5)** bewegen, werden die Scheinwerfer in bestimmten Intervallen mit gereinigt.

⑦ - Heckscheibe wischen. Der Heckscheibenwischer bewegt sich etwa alle 6 Sekunden.

⑧ - Heckscheibe reinigen. Die Anzahl der Wischvorgänge ist davon abhängig, wie lange Sie den Hebel in Position **(7)** halten.

ACHTUNG

- Der Regensensor hat lediglich eine Assistenzfunktion. Er entbindet den Fahrer nicht von seiner Pflicht, die Scheibenwischer den Sichtbedingungen entsprechend manuell einzuschalten.
- Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z. B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen - Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.
- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 50, *Scheibenwischerblätter vorn wechseln* - Unfallgefahr!

VORSICHT

- Prüfen Sie bei Frost, ob die Scheibenwischerblätter angefroren sind. Wenn Sie die angefrorenen Scheibenwischer einschalten, können die Wischerblätter beschädigt werden!
- Bevor Sie mit Ihrem Fahrzeug eine Waschanlage benutzen, müssen Sie die Scheibenwischeranlage ausschalten (Hebel in Position **(0)**). Dadurch wird ein unbeabsichtigtes

Einschalten und somit Schäden an der Scheibenwischeranlage verhindert.

i Hinweis

- Die Scheibenwischer werden beim Ausschalten der Zündung ausgeschaltet. Sie aktivieren die Scheibenwischer nach erneutem Einschalten der Zündung, indem Sie den Scheibenwischerhebel in eine beliebige Position bringen.
- Verschlissene oder verschmutzte Scheibenwischerblätter führen zu Schlierenbildung. Dadurch kann die Funktion des Regensors* beeinträchtigt werden. Kontrollieren Sie Ihre Scheibenwischerblätter regelmäßig.
- Die Waschdüsen der Scheibenwaschanlage werden bei eingeschalteter Zündung und tiefen Temperaturen beheizt.
- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. Ampelstopp, wird die eingestellte Geschwindigkeit des Scheibenwischers automatisch um eine Stufe zurückgeschaltet.

Scheibenwischerblätter vorn wechseln

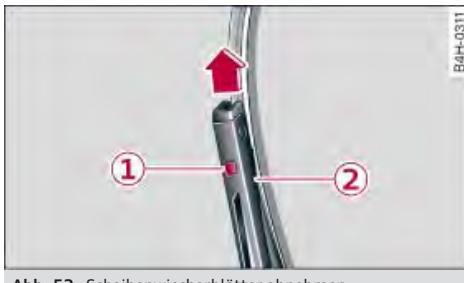


Abb. 53 Scheibenwischerblätter abnehmen

Servicestellung/Wischerwechselposition

- Schalten Sie die Scheibenwischer aus (Position ① ⇒ Seite 49, Abb. 51).
- Schalten Sie die Zündung aus und halten Sie den Scheibenwischerhebel in Position ④ ⇒ Seite 49, Abb. 51, bis die Scheibenwischer in die Servicestellung fahren.
- Um die Scheibenwischer wieder in die Ausgangsposition zu bringen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie den Scheibenwischerhebel.

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg.
- Drücken Sie am Wischerblatt den Verriegelungsknopf ① ⇒ Abb. 53. Halten Sie dabei das Wischerblatt fest.
- Nehmen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung ab.

Wischerblatt befestigen

- Setzen Sie das neue Wischerblatt in die Aufnahme des Scheibenwischerarms ②, bis es hörbar einrastet.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.
- Um die Scheibenwischer wieder in die Ausgangsposition zu bringen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie den Scheibenwischerhebel.

Scheibenwischerblätter reinigen

Reinigen Sie die Wischerblätter, wenn die Scheibenwischer Schlieren ziehen. Verwenden Sie dazu ein weiches Tuch und einen Glasreiniger.

Frontscheibenwischer

- Stellen Sie die Scheibenwischerarme in die Servicestellung ⇒ Seite 50.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Frontscheibe weg.

Heckscheibenwischer

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe weg.

ACHTUNG

Verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Sicht beeinträchtigen - Unfallgefahr!

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal erneuern.

VORSICHT

- Klappen Sie die Scheibenwischer nur in der Servicestellung weg! Andernfalls besteht die Gefahr einer Lackbeschädigung der Motorraumklappe oder einer Beschädigung des Scheibenwischermotors.
- Wenn die Scheibenwischerarme weggeklappt sind, dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht bewegen oder den Scheibenwischerhebel betätigen. Die Scheibenwischer fahren sonst automatisch in ihre Grundstellung zurück und können dabei die Motorraumklappe und Frontscheibe beschädigen!

Hinweis

- Die Servicestellung können Sie beispielsweise auch nutzen, wenn Sie im Winter die Frontscheibe mit einer Abdeckung vor Vereisung schützen wollen.
- Bei geöffneter Motorraumklappe können Sie die Servicestellung nicht aktivieren.

Scheibenwischerblatt hinten wechseln



Abb. 54 Heckscheibenwischer: Wischerblatt demonstrieren

Wischerblatt befestigen

- Drücken Sie die Aufnahme des Wischerblattes in Pfeilrichtung in die Halterung.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm auf die Heckscheibe zurück.

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal erneuern.

Sitzen und verstauen

Allgemeine Hinweise

! ACHTUNG

Wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten, finden Sie auf
⇒ Seite 128, Sicher fahren.

Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.

- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen der Vordersitze nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems stark beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!

Vordersitze

Sitze manuell einstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit manuell einstellbaren Sitzen



Abb. 55 Vordersitz: Sitz manuell einstellen

- ① - Sitz nach vorn/hinten: Ziehen Sie den Hebel und verschieben Sie den Sitz.
- ② - Oberschenkelauflage* verlängern/verkürzen: Heben Sie das Griffstück an.
- ③ - Sitzfläche neigen*. Ziehen/drücken Sie den Hebel.
- ④ - Lendenwirbelstütze* einstellen: Drücken Sie die Taste an der entsprechenden Position.
- ⑤ - Sitz nach oben/unten: Ziehen/drücken Sie den Hebel.
- ⑥ - Rückenlehne steiler/flacher: Drehen Sie am Handrad.

! ACHTUNG

- Stellen Sie die Vordersitze nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe! Durch unkontrolliertes oder unachtsames

Sitze elektrisch einstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit elektrisch einstellbaren Sitzen

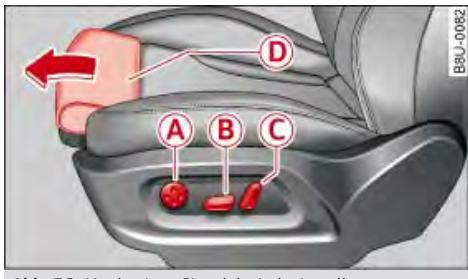


Abb. 56 Vordersitz: Sitz elektrisch einstellen

- Ⓐ - Lendenwirbelstütze einstellen: Drücken Sie die Taste an der entsprechenden Position.
- Ⓑ - Sitz nach oben/unten: Drücken Sie die Taste nach oben/unten. Um die vordere Sitzfläche einzustellen, drücken Sie die Taste vorn nach oben/unten. Um die hintere Sitzfläche einzustellen, drücken Sie die Taste hinten nach oben/unten.
- Ⓒ - Rückenlehne steiler/flacher: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.
- Ⓓ - Oberschenkelauflage* verlängern/verkürzen: Heben Sie das Griffstück an.

! ACHTUNG

- Stellen Sie die Vordersitze nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!
- Die elektrische Einstellung der Vordersitze funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb sollten Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen - Verletzungsgefahr!

- Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe! Durch unkontrolliertes oder unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen - Verletzungsgefahr!
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen der Vordersitze nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems stark beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!

Mittelarmlehne vorn

Gilt für: Fahrzeuge mit Mittelarmlehne vorn



Abb. 57 Mittelarmlehne zwischen Fahrer- und Beifahrersitz

- Um das Ablagefach zu öffnen, klappen Sie die Auflage der Mittelarmlehne nach oben.
- Um die Mittelarmlehne einzustellen, heben Sie die Armlehne rastenweise an.
- Um die Mittelarmlehne wieder nach unten zu stellen, heben Sie die Armlehne aus der obersten Rasterstellung etwas an und klappen Sie sie dann nach unten.

Die Armlehne ist nach vorn bzw. hinten verschiebbar.

Kopfstützen

Vordere Kopfstützen



Abb. 58 Vordersitz: Kopfstütze

Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze zwischen Kopfmitte und Kopfboberteil befindet. Wenn dies nicht möglich sein sollte, versuchen Sie, diese Position annähernd zu erreichen.

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie die Kopfstütze nach oben/unten, bis sie spürbar einrastet.



ACHTUNG

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 131, *Richtige Einstellung der Kopfstützen*.

Hintere Kopfstützen



Abb. 59 Rücksitz: Kopfstütze außen



Abb. 60 Hintere Kopfstütze: Entriegelungspunkt

Wenn Sie Personen auf den Rücksitzen befördern, stellen Sie die Kopfstützen der belegten Sitzplätze vollständig nach oben $\Rightarrow \Delta$.

Kopfstützen verstellen

- ▶ Um die Kopfstütze nach oben zu stellen, fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben, bis sie spürbar einrastet.
- ▶ Um die Kopfstütze nach unten zu stellen, drücken Sie die Taste A \Rightarrow Abb. 59 und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstützen ausbauen

- ▶ Klappen Sie die Rückenlehne nach vorn \Rightarrow Seite 58.
- ▶ Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.
- ▶ Drücken Sie den Entriegelungspunkt B \Rightarrow Abb. 60 z. B. mit dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug und die Taste A. Ziehen Sie gleichzeitig die Kopfstütze aus der Lehne heraus $\Rightarrow \Delta$.

Kopfstützen einbauen

- ▶ Schieben Sie die Stangen der Kopfstütze so weit in die Führungen, bis sie spürbar einrasten.
- ▶ Drücken Sie die Taste A und schieben Sie die Kopfstütze vollständig nach unten. Die Kopfstütze darf sich nicht mehr aus der Lehne herausziehen lassen.

ACHTUNG

- Beachten Sie die Warnhinweise
 \Rightarrow Seite 131, Richtige Einstellung der Kopfstützen.
- Bauen Sie die hinteren Kopfstützen nur aus, wenn es zur Befestigung eines Kindersitzes erforderlich ist \Rightarrow Seite 134! Wenn Sie den Kindersitz wieder entfernen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein. Das Fahren mit ausgebauten oder nicht nach oben verstellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

Aschenbecher

Gilt für: Fahrzeuge mit Aschenbecher



Abb. 61 Mittelkonsole vorn: Aschenbecher

Der Aschenbecher kann in einen der beiden Getränkehälter vorn gesteckt werden.

- ▶ Um den Aschenbecher zu öffnen, klappen Sie den Deckel nach oben.
- ▶ Um den Aschenbecher zu leeren, ziehen Sie ihn aus dem Getränkehälter heraus. Achten Sie darauf, dass er nach dem Leeren wieder sicher in der Halterung sitzt.

ACHTUNG

Benutzen Sie niemals den Aschenbecher als Papierbehälter - Brandgefahr!

Zigarettenanzünder

Gilt für: Fahrzeuge mit Zigarettenanzünder



Abb. 62 Mittelkonsole vorn: Zigarettenanzünder

- ▶ Öffnen Sie die Abdeckung.
- ▶ Drücken Sie den Zigarettenanzünder hinein.
- ▶ Wenn der Zigarettenanzünder hervorspringt, ziehen Sie ihn heraus.

Der Zigarettenanzünder darf nur im Ausnahmefall als Stromquelle für den Kompressor des Reifenreparatursets* verwendet werden.

ACHTUNG

Der Zigarettenanzünder funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Eine unsachgemäße Benutzung kann zu ernsten Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder mit dem Fahrzeugschlüssel niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden - Verletzungsgefahr!

Steckdosen

Gilt für: Fahrzeuge mit Steckdose



Abb. 63 Mittelkonsole vorn: 12-Volt-Steckdose*



Abb. 64 Mittelkonsole hinten: 12-Volt-Steckdose*

- ▶ Klappen Sie die Abdeckkappe der Steckdose auf ↪ Abb. 63 oder ↪ Abb. 64.
- ▶ Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose kann für elektrisches Zubehör verwendet werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an der Steckdose 120 Watt nicht überschreiten.

An der Mittelkonsole hinten befindet sich eine weitere 12-Volt-Steckdose.

ACHTUNG

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. Eine unsachgemäße Benutzung kann zu ernsten Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder mit dem Fahrzeugschlüssel niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden - Verletzungsgefahr!

VORSICHT

- Um Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs zu vermeiden, schließen Sie niemals stromabgebendes Zubehör, wie z. B. Solarpanel oder Batterieladegeräte, zum Laden der Fahrzeugbatterie an die 12-Volt-Steckdosen oder an den Zigarettenanzünder an.
- Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

Hinweis

Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.

Verstauen

Getränkehalter



Abb. 65 Mittelkonsole: Getränkehalter vorn

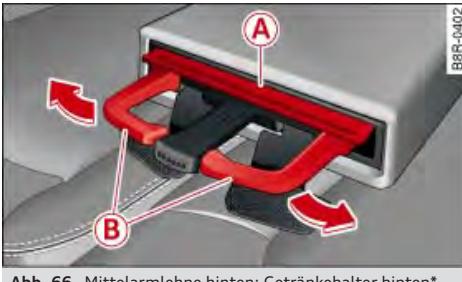


Abb. 66 Mittelarmlehne hinten: Getränkehalter hinten*

Getränkehalter hinten* öffnen

- Um den Getränkehalter zu öffnen, tippen Sie auf das Symbol (A) ⇒ Abb. 66.
- Um den Getränkehalter an das Trinkgefäß anzupassen, drücken Sie zunächst den jeweiligen Arm (B) in Pfeilrichtung.

- Setzen Sie das Getränk in den Halter ein und lassen Sie den Arm los. Der Arm schwenkt von allein zurück und sichert das Getränk.

Getränkehalter hinten* schließen

- Um den Getränkehalter zu schließen, drücken Sie auf das Mittelstück zwischen den beiden Armen und schieben Sie den Getränkehalter bis zum Anschlag in den Schacht zurück.

ACHTUNG

- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden – Verletzungsgefahr!
- Benutzen Sie keine harten Trinkgefäß (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

VORSICHT

In die Getränkehalter sollten Sie nur verschließbare Trinkgefäß stellen. Die Getränke könnten sonst verschüttet werden und zu einer Beschädigung der Fahrzeugausstattung führen, wie z. B. der Fahrzeugelektronik und der Sitzbezüge.

Getränkehalter in den Türtaschen

An allen vier Türen befindet sich ein Getränkehalter.



Abb. 67 Ausschnitt aus Türverkleidung: Getränkehalter

Die Getränkehalter in den Türtaschen eignen sich für 1- bis 1,5-Liter-Flaschen.

ACHTUNG

- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden - Verletzungsgefahr!
- Benutzen Sie keine harten Trinkgefäß(e) (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

VORSICHT

In die Getränkehalter sollten Sie nur verschließbare Trinkgefäß(e) stellen. Die Getränke könnten sonst verschüttet werden und zu einer Beschädigung der Fahrzeugausrüstung führen, wie z. B. der Fahrzeugelektronik und der Sitzbezüge.

Handschriftfach

Das Handschriftfach ist abschließbar, beleuchtet* und gekühlt*.*



Abb. 68 Handschriftfach

- ▶ Um das Handschriftfach zu öffnen, ziehen Sie den Griff in der Klappe und schwenken Sie die Klappe nach unten.
- ▶ Um die Kühlung* einzuschalten, drehen Sie den Drehschalter **(A)** entgegen dem Uhrzeigersinn. Die Symbole auf dem Drehschalter müssen entsprechend ⇒ Abb. 68 angezeigt werden.
- ▶ Um die Kühlung* auszuschalten, drehen Sie den Drehschalter **(A)** im Uhrzeigersinn.
- ▶ Um das Handschriftfach zu schließen, schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

ACHTUNG

Lassen Sie die Klappe des Handschriftfachs während der Fahrt immer geschlossen - Verletzungsgefahr!

Weitere Ablagen

Sie finden eine Reihe von Ablagen, Fächern und Halterungen an verschiedenen Stellen im Fahrzeug:

- In der Mittelkonsole.
- An der Stirnseite der Vordersitze*. Das Schubfach kann mit maximal 1,5 kg und das Klappfach mit 1 kg belastet werden.
- In den Türverkleidungen.
- Kleiderhaken neben und über den Fondtüren.
- Netze* an den Rückenlehnen der Vordersitze.
- Tüten-/Befestigungshaken im Gepäckraum.

ACHTUNG

- Achten Sie darauf, dass durch aufgehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.
- Hängen Sie nur leichte Kleidung auf und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird.
- Verwenden Sie die Ablagen in den Türverkleidungen ausschließlich zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände, die nicht aus der Ablage herausragen, damit der Wirkungsbereich der Seiten-Airbags nicht beeinträchtigt wird.

Gepäckraum

Allgemeine Hinweise

ACHTUNG

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise auf ⇒ Seite 138, *Gepäckstücke richtig verstauen*.

Gepäckraumabdeckung

Gilt für: Fahrzeuge mit Gepäckraumabdeckung



Abb. 69 Gepäckraum: Eingehängte Abdeckung



Abb. 70 Rechter vorderer Teil des Gepäckraums: Gepäckraumabdeckung ausbauen

Einhängen

- Ziehen Sie die Abdeckung heraus und hängen Sie sie in die Aufnahmeseile der Seitenverkleidung ⇒ Abb. 69.

Ausbauen

- Ziehen Sie die beiden Hebel bis zum Anschlag in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 70.
- Nehmen Sie die Abdeckung nach oben heraus.

Einbauen

- Legen Sie die Abdeckung auf beiden Seiten in die Aufnahmeseile der Seitenverkleidung.
- Drücken Sie die Abdeckung nach unten, bis sie beidseitig hörbar einrastet.

Verstauen*

Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie die Abdeckung unter dem Ladeboden verstauen ⇒ Seite 60.

ACHTUNG

- Die Gepäckraumabdeckung darf auf keinen Fall unbefestigt eingesetzt werden – Unfallgefahr!
- Die Gepäckraumabdeckung ist keine Gepäckablagefläche. Auf der Abdeckung abgelegte Gegenstände gefährden beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall alle Fahrzeuginsassen – Unfallgefahr!

VORSICHT

Um Beschädigungen zu vermeiden, lassen Sie die Gepäckraumabdeckung nach dem Aushängen langsam einrollen.

Gepäckraum vergrößern

Die Rückenlehnen können einzeln oder zusammen nach vorn geklappt werden.

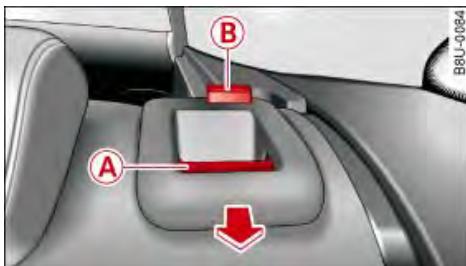


Abb. 71 Rückenlehne: Entriegelungshebel

Rückenlehne vorklappen

- Ziehen Sie den Entriegelungshebel A ⇒ Abb. 71 in Pfeilrichtung und klappen Sie die Rückenlehne nach vorn.

Rückenlehne zurückklappen

- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie einrastet und die rote Markierung B nicht mehr sichtbar ist ⇒ A.

ACHTUNG

Die Rückenlehne muss sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorn rutschen können.

VORSICHT

- Bei vorgeklappter Rückenlehne besteht beim Verstellen der Vordersitze nach hinten die Gefahr einer Beschädigung der hinteren Kopfstützen!
- Achten Sie beim Zurückklappen darauf, dass die äußereren Sicherheitsgurte nicht eingeklemmt und damit beschädigt werden. Auch andere Gegenstände sollten von der Rücksitzbank entfernt werden, um die Lehne vor Beschädigungen zu schützen.

Verzurrösen und Gepäcknetz

Gilt für: Fahrzeuge mit Verzurrösen/Gepäcknetz

Das Gepäcknetz verhindert das Verrutschen leichterer Ladeguts.*



Abb. 72 Gepäckraum: Gespanntes Gepäcknetz*

Verzurrösen

- Um das Gepäcknetz zu befestigen, hängen Sie die Haken des Gepäcknetzes in die Verzurrösen
⇒ Abb. 72.

Wendematte

Gilt für: Fahrzeuge mit Wendematte

Die Wendematte schützt den Gepäckraum und den Stoßfänger vor Schmutz und Kratzern.*



Abb. 73 Gepäckraum: Wendematte

Die Wendematte kann mit der schmutzunempfindlichen Seite oder mit der Dekorseite verwendet werden. Klappen Sie nach dem Be-/Entladen die Wendematte ein und schließen Sie die Gepäckraumklappe. Legen Sie die Wendematte nur in trockenem Zustand zusammen.

Durchladeeinrichtung mit Skitasche

Gilt für: Fahrzeuge mit Durchladeeinrichtung und Skitasche

In der Tasche* lassen sich lange Gegenstände (z. B. Ski, Snowboards) transportieren.

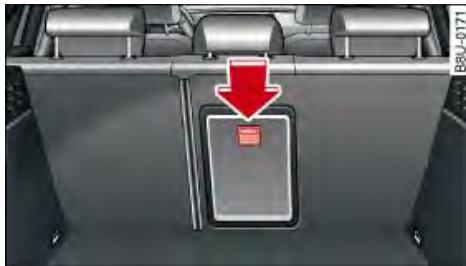


Abb. 74 Gepäckraum: Durchladeeinrichtung in der Rückenlehne

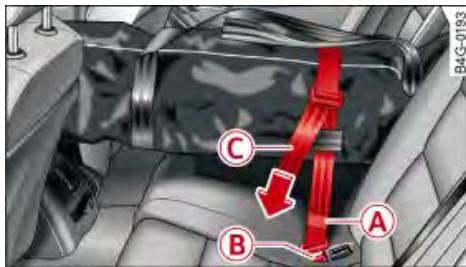


Abb. 75 Rücksitzbank: Tasche* sichern

Beladen

- ▶ Drücken Sie die Entriegelungstaste im Gepäckraum ⇒ Abb. 74 und klappen Sie die Durchladeeinrichtung nach vorn.
- ▶ Schieben Sie die Tasche vom Gepäckraum aus durch die Öffnung. Der Reißverschluss muss nach hinten zeigen ⇒ ⚠.

Sichern

- ▶ Stecken Sie den Sicherungsgurt (A) der Tasche in das mittlere Gurtschloss (B) ⇒ Abb. 75.
- ▶ Ziehen Sie den Sicherungsgurt (C) fest.

! ACHTUNG

- Nach dem Beladen muss die Tasche mit dem Sicherungsgurt gesichert werden.
- Stellen Sie sicher, dass alle Gegenstände, die Sie transportieren, gesichert sind. Sie können bei einem plötzlichen Bremsmanö-

ver umhergeschleudert werden - Verletzungsgefahr!

i Hinweis

- Falten Sie die Tasche nur in trockenem Zustand zusammen.
- Wenn Sie Ski oder Snowboards transportieren, ziehen Sie den Sicherungsgurt zwischen den Bindungen fest.
- Legen Sie Ski mit den Spitzen nach vorn, Snowboards und Skistöcke mit den Spitzen nach hinten in die Tasche.

Wendeladeboden/doppelter Ladeboden

Gilt für: Fahrzeuge mit Wendeladeboden/doppeltem Ladeboden



Abb. 76 Gepäckraum: Wendeladeboden mit der Dekorseite nach oben



Abb. 77 Gepäckraum: Doppelter Ladeboden

Ladeboden wenden

Der Wendeladeboden kann mit der schmutzunempfindlichen Seite oder mit der Dekorseite verwendet werden.

- ▶ Um die schmutzunempfindliche Seite nach oben zu drehen, ziehen Sie den Ladeboden am Griff ⇒ Abb. 76 nach oben hinten heraus. Oder ▶

- Um die Dekorseite nach oben zu drehen, nehmen Sie den Ladeboden an den beiden Griffen links und rechts heraus.
- Legen Sie den Ladeboden wieder ein.

Doppelter Ladeboden

Unter dem Ladeboden können Sie Werkzeuge oder andere Gegenstände transportieren
 ⇒ Abb. 77.

Dachgepäckträger

Gilt für: Fahrzeuge mit Dachgepäckträger

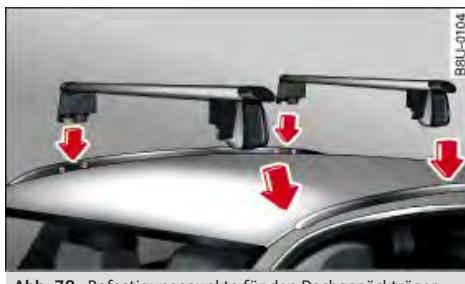


Abb. 78 Befestigungspunkte für den Dachgepäckträger

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, ist Folgendes zu beachten:

- Es dürfen nur auf Ihr Fahrzeug abgestimmte Dachgepäckträger verwendet werden. Die Dachgepäckträger sind die Basis für ein komplettes Dachgepäckträgersystem. Um Gepäck und Sportgeräte zu transportieren, sind zusätzliche Aufbauteile/Trägersysteme notwendig. Wir empfehlen Dachgepäckträger und Aufbau-teile aus dem Audi Zubehörprogramm.
- Achten Sie bei der Montage der Dachgepäckträger darauf, dass sie nur an den dafür vorgesehenen Stellen am Dach montiert werden
 ⇒ Abb. 78.
- Die zulässige Dachlast für Ihr Fahrzeug beträgt 75 kg. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gewicht des Dachgepäckträgers, der Aufbauteile und des Ladegutes. Beachten Sie jedoch die zulässige Traglast des verwendeten Trägersystems. Zulässige Achslasten und zulässiges Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs
 ⇒ Seite 211.

ACHTUNG

- Beachten Sie die Montageanleitung des Dachgepäckträgersystems. Wenn Sie das Dachgepäckträgersystem und die Dachladung nicht richtig sichern, können sie sich vom Fahrzeug lösen und dadurch einen Unfall verursachen.
- Wenn Sie ein Dachgepäckträgersystem benutzen, verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die geöffnete Gepäckraumklappe und das Panorama-Glasdach* nicht an die Dachladung anstoßen.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mehr Kraftstoff. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab.

Warm und kalt

Heizungs-/Klimaanlage

Beschreibung

Abhängig von der Fahrzeugausstattung können unterschiedliche Anlagen verbaut sein:

- Heizungs-/Belüftungsanlage* oder
- manuelle Klimaanlage oder
- automatische Klimaanlage*

Die **Heizungs-/Belüftungsanlage*** erwärmt und belüftet den Fahrzeuginnenraum. Die **manuelle Klimaanlage** oder **automatische Klimaanlage*** kühl und entfeuchtet zusätzlich die Luft im Fahrzeuginnenraum. Sie arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Panorama-Glasdach* geschlossen sind. Bei Hitzestau im Fahrzeuginnenraum kann Lüften den Abkühlvorgang beschleunigen.

Von der Kühlanlage* kann Kondenswasser tropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Unreinlichkeit.

Schadstofffilter

Der Schadstofffilter filtert z. B. Staub und Pollen aus der Luft.

Schlüsselkennung*

Die Einstellungen der Klimakomfortautomatik* werden gespeichert und dem verwendeten Funk-schlüssel zugeordnet.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen möchten, schalten Sie den Kühlbetrieb der Klimaanlage* durch Drücken der Taste **A/C** aus. Somit reduzieren Sie auch den Emissionsausstoß.



Hinweis

- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Wenn Sie feststellen, dass z. B. die Sitz-* oder Heckscheibenheizung nicht heizt, wurde diese evtl. vom Energiemanagement vorübergehend abgeschaltet. Die Systeme stehen wieder zur Verfügung, sobald der Energiehaushalt ausgeglichen ist.

Bedienelemente Heizungs-/Belüftungsanlage oder manuelle Klimaanlage

Gilt für: Fahrzeuge mit Heizungs-/Belüftungsanlage oder manueller Klimaanlage



Abb. 79 Bedienelemente der Heizungs-/Belüftungsanlage bzw. manuellen Klimaanlage

Die Funktionen werden durch Drücken der Tasten ein-/ausgeschaltet oder über die Drehregler und Rändelräder eingestellt. Die LED in der jeweiligen Taste leuchtet bei eingeschalteter Funktion.

Kühlbetrieb* ein-/ausschalten

Die Kühlanlage arbeitet nur bei eingeschaltetem Gebläse. Bei ausgeschaltetem Kühlbetrieb wird die Luft nicht gekühlt und entfeuchtet. Dadurch können die Scheiben beschlagen. Bei kalten Außentemperaturen schaltet sich der Kühlbetrieb automatisch aus.

Umluftbetrieb ein-/ausschalten

Im Umluftbetrieb wird die Luft im Fahrzeuginnenraum umgewälzt und gefiltert. Dadurch wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt. Wir empfehlen, beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau den Umluftbetrieb einzuschalten $\Rightarrow \Delta$. Wenn der Umluftbetrieb vor dem Motorstart ein-

geschaltet war, wird er nach ca. 20 Minuten automatisch ausgeschaltet.

Der Umluftbetrieb wird durch Drücken der Taste  ausgeschaltet.

Gebläse einstellen

Sie können das Gebläse mit dem Drehregler von 0 bis IIII einstellen. Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse z. B. auf Stufe I laufen.

/ Temperatur einstellen

Die Temperatur kann mit dem linken Drehregler stufenlos eingestellt werden.

Sitzheizung* einstellen

Mit dem linken/rechten Rändelrad können Sie die Temperatur der linken/rechten Sitzheizung einstellen. Auf Stufe 0 ist die Sitzheizung ausgeschaltet.

Heckscheibenheizung ein-/ausschalten

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und wird in Abhängigkeit von der Außentemperatur nach etwa 10 bis 20 Minuten automatisch ausgeschaltet.

Luftverteilung und Luftaustrittsdüsen einstellen

Sie können einstellen, aus welchen Düsen die Luft strömen soll. Die Luftverteilung (///) zwischen zwei nebeneinander liegender Symbolen ist stufenlos einstellbar.

In der Stellung  werden die Front- und Seitenscheiben schnellstmöglich entfrosted bzw. von Beschlag befreit. Die maximale Luftmenge strömt überwiegend aus den Düsen unterhalb der Frontscheibe. Der Umluftbetrieb wird ausgeschaltet.

Mit den Rändelrädern können die mittleren und äußeren Luftaustrittsdüsen im Cockpit sowie in der Mittelkonsole hinten geöffnet und geschlossen werden. Mit den Hebelen kann die Ausströmrichtung der Düsen verändert werden.

Zuheizer*

Mit dem Zuheizer wird bei Dieselfahrzeugen der Innenraum schneller erwärmt. Wenn der Dreh-

regler der Temperatureinstellung mindestens 85% auf warm  steht, wird der Zuheizer automatisch gesteuert.

ACHTUNG

- Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, da keine Frischluft zugeführt wird und bei ausgeschalteter Kühlwanlage* die Fensterscheiben beschlagen können - Unfallgefahr!
- Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung können sich bei der Benutzung der Sitzheizung* Verbrennungen zuziehen. Diese Personen dürfen die Sitzheizung* nicht benutzen - Verletzungsgefahr!

VORSICHT

Um die Heizungselemente der Sitzheizung* nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder sie anderweitig punktbelasten.

Bedienelemente Klimakomfortautomatik

Gilt für: Fahrzeuge mit Klimakomfortautomatik

*Wir empfehlen Ihnen, die Taste **AUTO** zu drücken und die Temperatur auf 22 °C einzustellen.*



Abb. 80 Bedienelemente der Klimakomfortautomatik

Die Funktionen werden durch Drücken der Tasten ein-/ausgeschaltet. Die LED in der jeweiligen Taste leuchtet bei eingeschalteter Funktion.

OFF Klimaanlage ein-/ausschalten

Die Klimaanlage wird mit der Taste **OFF** ein-/ausgeschaltet. Bei ausgeschalteter Klimaanlage wird die Luftzufuhr von außen gesperrt.

A/C Kühlbetrieb ein-/ausschalten

Bei ausgeschaltetem Kühlbetrieb wird die Luft nicht gekühlt und entfeuchtet. Dadurch können die Scheiben beschlagen. Bei kalten Außentemperaturen schaltet sich der Kühlbetrieb automatisch aus.

Umluftbetrieb ein-/ausschalten

Um den Umluftbetrieb einzuschalten, drücken Sie die Taste **»**. Die untere LED in der Taste leuchtet. Im Umluftbetrieb wird die Luft im Fahrzeuginnenraum umgewälzt und gefiltert. Da-

durch wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt. Wir empfehlen, beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau den Umluftbetrieb einzuschalten $\Rightarrow \Delta$.

Der Umluftbetrieb wird durch Drücken der Taste **AUTO** oder **»** ausgeschaltet.

Um den automatischen Umluftbetrieb einzuschalten, drücken Sie die Taste **»** ein weiteres Mal. Die obere LED in der Taste leuchtet. Der Umluftbetrieb schaltet sich bei kaltem Motor automatisch ein, wenn Sie rückwärts fahren. Der auf Diesel- und Benzinabgase ausgelegte Luftgütesensor schaltet je nach Schadstoffbelastung in der Außenluft den Umluftbetrieb automatisch ein/aus. Bei ausgeschaltetem Kühlbetrieb (A/C) und deutlichen Frosttemperaturen ist der automatische Umluftbetrieb zeitlich begrenzt.

AUTO Automatikbetrieb ein-/ausschalten

Der Automatikbetrieb sorgt für konstante Temperaturen im Fahrzeuginnenraum. Lufttemperatur, Luftmenge und Luftverteilung werden automatisch geregelt.

/ Temperatur einstellen

Die InnenTemperatur kann mit dem linken/rechten Drehschalter für den Fahrer/Beifahrer eingestellt werden. Die Temperatur ist in einem Bereich von +16 °C bis +28 °C einstellbar. Außerhalb dieses Bereichs erscheint im Display der Klimaanlage **LO** oder **HI**. In beiden Endstellungen läuft die Klimaanlage ständig mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt keine Temperaturregelung.

Luftmenge einstellen

Sie können die vom Gebläse erzeugte Luftmenge manuell Ihren Bedürfnissen anpassen. Mit der linken -Taste verringern und mit der rechten -Taste vergrößern Sie die Luftmenge. Um die Luftmenge automatisch regeln zu lassen, drücken Sie die Taste **AUTO**.

/ / Luftverteilung einstellen

Sie können manuell wählen, aus welchen Düsen die Luft strömen soll. Die Tasten können einzeln oder in Kombination gedrückt werden. Um die Luftverteilung automatisch regeln zu lassen, drücken Sie die Taste **AUTO**.

Sitzheizung* einstellen

Wenn Sie die Taste drücken, ist die Sitzheizung auf der höchsten Stufe 3 eingeschaltet. Die Temperaturstufe können Sie anhand der LEDs feststellen. Um die Temperatur zu reduzieren, drücken Sie erneut die Taste. Um die Sitzheizung auszuschalten, drücken Sie die Taste so oft, bis keine LED mehr leuchtet.

Die Sitzheizung regelt nach 10 Minuten automatisch von Stufe 3 auf Stufe 2.

MAX Entfrosten ein-/ausschalten

Die Front- und Seitenscheiben werden schnellstmöglich entfrosten bzw. von Beschlag befreit. Die maximale Luftmenge strömt überwiegend aus den Düsen unterhalb der Frontscheibe. Der Um-

luftbetrieb wird ausgeschaltet. Die Temperatur sollte auf 22 °C oder höher eingestellt werden.

Das Entfrosten wird durch Drücken der Taste **AUTO** ausgeschaltet.

REAR Heckscheibenheizung ein-/ausschalten

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und wird nach etwa zehn Minuten automatisch ausgeschaltet.

Synchronisation

Wenn Sie die Taste **AUTO** länger drücken, können Sie die Temperatureinstellung des Fahrers für den Beifahrer übernehmen. Sobald die Temperatur an der Beifahrerseite geändert wird, schaltet sich die Synchronisation aus.

Luftaustrittsdüsen

Mit den Rändelrädern können die mittleren und äußeren Luftaustrittsdüsen im Cockpit sowie in der Mittelkonsole hinten geöffnet und geschlossen werden. Mit den Hebeln kann die Ausströmrichtung der Düsen verändert werden.

Zuheizer*

Mit dem Zuhitzer wird bei Dieselfahrzeugen der Innenraum schneller erwärmt. Er wird automatisch gesteuert.

Maßeinheit der Temperatur umschalten

Die Temperaturanzeige kann zwischen °C und °F umgeschaltet werden. Halten Sie die Taste  gedrückt \Rightarrow Abb. 80 und drehen Sie den Drehschalter auf der Fahrerseite für 3 Sekunden auf .

ACHTUNG

- Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, da keine Frischluft zugeführt wird und bei ausgeschaltetem Kühlbetrieb die Fensterscheiben beschlagen können - Unfallgefahr!
- Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung können sich bei der Benutzung der Sitzheizung* Verbrennungen zuziehen. Diese Personen

dürfen die Sitzheizung* nicht benutzen -
Verletzungsgefahr!



VORSICHT

Um die Heizungselemente der Sitzheizung* nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder sie anderweitig punktbelasten.

Fahren

Allgemeines

Einfahren

Ein neues Fahrzeug muss eingefahren werden, die Einfahrstrecke sollte 1.500 km betragen. Fahren Sie die ersten 1.000 Kilometer mit maximal 2/3 der zulässigen Höchstdrehzahl - geben Sie dabei kein Vollgas und fahren Sie nicht mit Anhänger! Innerhalb von 1.000 bis 1.500 km können Sie die Drehzahl und damit die Geschwindigkeit allmählich steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Die Fahrweise der ersten 1.500 km beeinflusst auch die Motorqualität. Fahren Sie auch danach, insbesondere im Kaltlaufbetrieb mit moderaten Motordrehzahlen, dadurch verringern Sie den Motorverschleiß und steigern die mögliche Kilometerlaufleistung.

Fahren Sie nicht mit zu *niedriger* Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft. Extrem hohe Drehzahlen werden automatisch abgeregelt.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Das Wasser darf maximal bis zur Unterkante der Karosserie reichen.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit.

ACHTUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Wirkung der Bremsen wegen nasser Bremsscheiben und -beläge verzögert einsetzen. Damit sich die volle Bremswirkung wieder einstellt, müssen die Bremsen erst vorsichtig trockengebremst werden.

VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stop-System* aus ⇒ Seite 76.

Hinweis

- Stellen Sie vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe fest.
- Bleiben Sie keinesfalls im Wasser stehen, fahren Sie nicht rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.
- Beachten Sie, dass entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen, die die zulässige Wasserröhre für Ihr Fahrzeug überschreiten können!
- Vermeiden Sie Fahrten durch Salzwasser (Korrosion).

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Kraftstoffverbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10-15 % reduzieren. Nachfolgend finden Sie Tipps, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie den Wagen, wenn dies möglich ist, mit **eingelegtem Gang** ausrollen - beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. Die damit erzielte Bremswirkung des Motors schont Bremsen und Reifen, Abgase und Kraftstoffverbrauch gehen dabei auf Null zurück (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das *frühe* Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff. Treten Sie das Gaspedal langsam und vermeiden Sie den „Kick-down“.

Vollgas vermeiden

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlaufphasen reduzieren

Bei Fahrzeugen mit Start-Stop-System werden die Leerlaufphasen automatisch reduziert. Bei Fahrzeugen ohne Start-Stop-System lohnt es sich, den Motor z. B. an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Schon nach 30-40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Start losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßig warten

Durch regelmäßige Wartung können Sie schon vor Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**. Ein schlecht gewarteter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Motor und Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Ein kalter Motor verbraucht überproportional viel Kraftstoff. Erst nach etwa vier Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert.

Reifendruck beachten

Achten Sie immer auf den richtigen Reifendruck \Rightarrow Seite 173, um Kraftstoff zu sparen. Bereits ein halbes Bar zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5 % erhöhen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Da ein Dachgepäckträger den Luftwiderstand des Fahrzeugs erhöht, sollte er bei Nichtgebrauch abgenommen werden. Sie sparen bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h dadurch etwa 12 % Kraftstoff.

Strom sparen

Der Motor treibt den Generator an und erzeugt dadurch Strom, somit steigt mit dem Strombedarf auch der Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie deshalb elektrische Verbraucher wieder aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Hohe Stromverbraucher sind z. B. Lüftungsgebläse auf hoher Stufe, die Heckscheibenheizung und die Sitzheizung*.

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenksäule kann in Höhe und Längsrichtung eingestellt werden.



Abb. 81 Hebel unter der Lenksäule

- ▶ Schwenken Sie den Hebel nach unten.
- ▶ Bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.
- ▶ Drücken Sie den Hebel wieder nach oben, bis er einrastet.

! ACHTUNG

- Stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!
- Drücken Sie den Hebel fest nach oben, damit sich die Lenkradposition nicht während der Fahrt unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!

Motor anlassen und abstellen (Fahrzeuge mit Zündschloss)

Motor anlassen

Gilt für: Fahrzeuge mit Zündschloss

Mit dem Schlüssel im Zündschloss wird die Zündung eingeschaltet und der Motor gestartet.

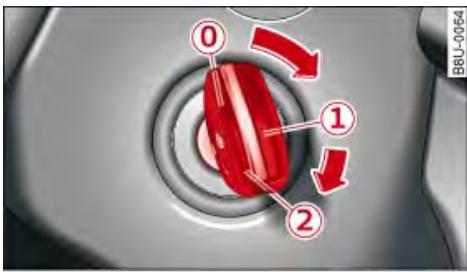


Abb. 82 Zündschloss: Positionen des Zündschlüssels

Zündung ein-/ausschalten

- ▶ Um die Zündung einzuschalten, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ①. Bei eingeschalteter Zündung werden Dieselfahrzeuge vorgeglüht.
- ▶ Um die Zündung auszuschalten, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ②.

Motor anlassen

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- ▶ Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung.

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- ▶ Treten Sie das Bremspedal und wählen Sie die Getriebeposition P oder N.
- ▶ Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ②. Der Zündschlüssel kehrt automatisch in Stellung ① zurück. Geben Sie dabei kein Gas.
- ▶ Bei Dieselfahrzeugen kann es vorkommen, dass bei kühleren Temperaturen der Motor etwas zeitverzögert startet. Deshalb müssen Sie das Kupplungspedal (Schaltgetriebe) bzw. das Bremspedal (Automatikgetriebe) so lange treten, bis der Motor startet. Wenn vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, brechen Sie den Startvorgang ab und wiederholen Sie ihn nach ca. 30 Sekunden. Um den Motor erneut zu starten, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ① zurück.

Start-Stop-System*

Beachten Sie die Informationen auf [Seite 74, Start-Stop-System](#).



ACHTUNG

- Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen - Vergiftungsgefahr!
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenkungssperre wird sonst einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.
- Nehmen Sie immer den Schlüssel mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Andernfalls kann der Motor gestartet oder elektrische Ausstattungen wie z. B. Fensterheber betätigt werden. Dies kann zu schweren Verletzungen führen.



VORSICHT

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!



Hinweis

- Wenn sich der Zündschlüssel schwer in Stellung ① drehen lässt, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenkungssperre wird dadurch entlastet.
- Etwaige Geräusche nach dem Anlassen des Motors sind normal und kein Grund zur Unruhe.

Motor abstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit Zündschloss

Motor abstellen

- Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ①.

Lenkungssperre einlegen

Voraussetzung: Die Getriebeposition P (Automatikgetriebe*) ist eingelegt.

- Ziehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ① ab [Seite 70, Abb. 82](#)
- Drehen Sie das Lenkrad, bis die Lenkungssperre hörbar einrastet.

Durch die gesperrte Lenkung wird ein möglicher Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.



ACHTUNG

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Lenkunterstützung ist nicht gewährleistet. Sie müssen ggf. mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenkungssperre wird sonst einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.
- Nehmen Sie immer den Schlüssel mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Andernfalls kann der Motor gestartet oder elektrische Ausstattungen wie z. B. Fensterheber betätigt werden. Dies kann zu schweren Verletzungen führen.



VORSICHT

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum - Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.



Hinweis

Nach dem Abstellen des Motors kann der Kühlerventilator - auch bei ausgeschalteter

Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

Motor anlassen und abstellen (Fahrzeuge mit Komfortschlüssel)

Motor anlassen

Gilt für: Fahrzeuge mit Komfortschlüssel

Mit der Taste **START ENGINE STOP** wird die Zündung eingeschaltet und der Motor gestartet.



Abb. 83 Mittelkonsole: Taste START ENGINE STOP

Zündung ein-/ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

► Um die Zündung ein-/auszuschalten, drücken Sie die Taste **START ENGINE STOP**. Treten Sie dabei nicht das Kupplungspedal.

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

► Um die Zündung ein-/auszuschalten, drücken Sie die Taste **START ENGINE STOP**. Treten Sie dabei nicht das Bremspedal.

Motor anlassen

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

► Schaltgetriebe: Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung.

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Treten Sie das Bremspedal und wählen Sie die Getriebeposition P oder N.
- Drücken Sie die Taste **START ENGINE STOP**. Der Motor startet.
- Bei Dieselfahrzeugen kann es vorkommen, dass bei kühleren Temperaturen der Motor etwas zeitverzögert startet. Deshalb müssen Sie das Kupplungspedal (Schaltgetriebe) bzw. das Bremspedal (Automatikgetriebe) so lange treten, bis der Motor startet. Wenn vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte .

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, brechen Sie den Startvorgang ab und wiederholen Sie ihn nach ca. 30 Sekunden.

Start-Stop-System*

Beachten Sie die Informationen auf [Seite 74, Start-Stop-System](#).

ACHTUNG

- Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen - Vergiftungsgefahr!
- Nehmen Sie immer den Schlüssel mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Andernfalls kann der Motor gestartet oder elektrische Ausstattungen wie z. B. Fensterheber betätigt werden. Dies kann zu schweren Verletzungen führen.

VORSICHT

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

Etwaige Geräusche nach dem Anlassen des Motors sind normal und kein Grund zur Beunruhigung.

Motor abstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit Komfortschlüssel

- Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand.
- Automatikgetriebe: Wählen Sie die Getriebeposition P oder N.

- ▶ Drücken Sie auf die Taste **[START ENGINE STOP]** ⇒ Seite 72, Abb. 83.

Lenkungssperre einlegen¹⁾

Die Lenkung wird gesperrt, wenn Sie den Motor mit der Taste **[START ENGINE STOP]** ausschalten und die Fahrertür öffnen. Durch die gesperrte Lenkung wird ein möglicher Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.

Not-Aus-Funktion

Wenn es in einem Ausnahmefall erforderlich ist, kann der Motor auch während der Fahrt bei Geschwindigkeiten kleiner 10 km/h abgestellt werden. Drücken Sie die Taste **[START ENGINE STOP]** zweimal kurz hintereinander oder einmal länger als zwei Sekunden.

! ACHTUNG

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Der Bremskraftverstärker und die Lenkunterstützung arbeiten nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.
- Nehmen Sie immer den Schlüssel mit, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Andernfalls kann der Motor gestartet oder elektrische Ausstattungen wie z. B. Fensterheber betätigt werden. Dies kann zu schweren Verletzungen führen.

! VORSICHT

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum - Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.

i Hinweis

Nach dem Abstellen des Motors kann der Kühlerventilator - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

Motor anlassen bei einer Störung

Gilt für: Fahrzeuge mit Komfortschlüssel

Bei einer leeren Batterie im Funkschlüssel, bei Funkstörungen oder bei einer Systemstörung, kann unter Umständen der Motor nicht gestartet werden.



Abb. 84 Lenksäule/Funkschlüssel: Motor anlassen bei einer Störung

Voraussetzung: Der Fahrerhinweis **Schlüssel nicht erkannt**. Siehe Bordbuch wird angezeigt und die Kontrollleuchte leuchtet.

- ▶ Halten Sie den Funkschlüssel senkrecht an die gekennzeichnete Stelle ⇒ Abb. 84.

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- ▶ Treten Sie das Kupplungspedal.

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- ▶ Treten Sie das Bremspedal ⇒ in Motor anlassen auf Seite 72.

- ▶ Drücken Sie die Taste **[START ENGINE STOP]**. Der Motor startet.

¹⁾ Diese Funktion ist nicht bei allen Länderausführungen verfügbar.

► Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Hinweis

Den Fahrerhinweis rufen Sie erneut auf, indem Sie die Taste **START ENGINE STOP** drücken.

Fahrerhinweise

Zündung ausschalten. Batterie wird entladen.

Dieser Fahrerhinweis erscheint und ein Summer ertönt, wenn Sie bei eingeschalteter Zündung die Fahrertür öffnen.

Zum Starten des Motors bitte Bremse betätigen

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe zum Anlassen des Motors das Bremspedal nicht treten.

Zum Starten des Motors bitte Kupplung betätigen

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe zum Anlassen des Motors das Kupplungspedal nicht treten.

Bitte N oder P wählen

Dieser Fahrerhinweis erscheint beim Starten oder Abstellen des Motors, wenn Sie die Getriebeposition N oder P nicht gewählt haben. Der Motor kann nicht angelassen/abgestellt werden.

Schlüssel nicht im Fahrzeug?

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet und der Fahrerhinweis erscheint, wurde der Komfortschlüssel* bei laufendem Motor aus dem Fahrzeug entfernt. Wenn sich der Komfortschlüssel nicht mehr im Fahrzeug befindet, können Sie nach dem Abstellen des Motors die Zündung nicht mehr einschalten und den Motor nicht wieder starten. Darüber hinaus können Sie das Fahrzeug von außen nicht verriegeln.

P einlegen, Fahrzeug kann wegrollen. Türen nur in P abschließbar.

Dieser Fahrerhinweis erscheint aus Sicherheitsgründen zusammen mit einem Warnton, wenn beim Abstellen der Zündung nicht die Getriebe-

position P eingelegt ist. Wählen Sie die Getriebeposition P, da sonst das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert ist und nicht verriegelt werden kann.

Schlüssel nicht erkannt. Siehe Bordbuch.

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn sich kein Komfortschlüssel* im Fahrzeuginnenraum befindet oder das System diesen nicht erkennt. Der Komfortschlüssel kann beispielsweise nicht erkannt werden, wenn er von einem Gegenstand (z. B. Aktenkoffer aus Aluminium) abgedeckt ist, der das Funksignal *abschirmt* oder die Schlüsselbatterie schwach ist. Auch elektronische Geräte wie z. B. Handys können das Funksignal stören.

Um den Motor dennoch starten oder abstellen zu können, lesen Sie [Seite 73](#).

Start-Stop-System

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit Start-Stop-System

Das Start-Stop-System kann helfen, Kraftstoff zu sparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Im Start-Stop-Betrieb wird der Motor bei stehendem Fahrzeug, z. B. an einer Ampel, automatisch abgestellt. Die Zündung bleibt während dieser Stop-Phase eingeschaltet. Bei Bedarf wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Sobald die Zündung eingeschaltet wird, ist das Start-Stop-System automatisch aktiviert.

Grundvoraussetzungen für den Start-Stop-Betrieb

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer ist angegurttet.
- Die Motorhaube ist geschlossen.
- Das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt über 4 km/h gefahren.
- Es ist kein Anhänger angekuppelt.

VORSICHT

Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stop-System aus [Seite 76](#).

i Hinweis

Kurz bevor das Fahrzeug zum Stillstand kommt, wird bereits der Motor abgestellt¹⁾. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Lenkunterstützung ist aber weiterhin gewährleistet.

Motor abstellen/starten

Gilt für: Fahrzeuge mit Start-Stop-System



Abb. 85 Kombiinstrument: Motor abgestellt (Stop-Phase)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Schalten Sie beim Ausrollen des Fahrzeugs in den Leerlauf und lassen Sie das Kupplungspedal los. Der Motor wird bereits kurz vor dem Stillstand abgestellt oder wenn das Fahrzeug steht¹⁾. Im Display des Kombiinstruments erscheint die Kontrollleuchte (A).
- Wenn Sie das Kupplungspedal treten, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Bremsen Sie das Fahrzeug ab. Der Motor wird bereits kurz vor dem Stillstand abgestellt oder wenn das Fahrzeug steht¹⁾. Bleiben Sie mit dem Fuß auf dem Bremspedal. Im Display des Kombiinstruments erscheint die Kontrollleuchte (A).
- Wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, startet der Motor wieder. Wenn die Parkbremse geschlossen ist oder der Anfahrrassistent eingeschaltet ist, startet der Motor erst wieder beim Treten des Gaspedals¹⁾. Die Kontrollleuchte erlischt.

Weitere Informationen

Der Motor wird in den Wählhebelstellungen P, N und D abgestellt.

Wenn Sie während einer Stop-Phase in die Stellung R schalten, startet der Motor wieder.

Schalten Sie zügig nach P, um einen ungewollten Motorstart beim Schalten über R zu vermeiden.

Sie können selbst steuern, ob der Motor abgestellt wird oder nicht, indem Sie die Bremskraft verringern oder erhöhen. Wenn Sie die Bremse z. B. im Stop-and-Go-Verkehr oder beim Abbiegen nur leicht treten, wird bei Fahrzeugstillstand keine Stop-Phase eingeleitet. Sobald Sie die Bremse stärker treten, wird der Motor abgestellt.

i Hinweis

- Treten Sie während einer Stop-Phase das Bremspedal, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.
- Wenn Sie während einer Stop-Phase die Taste [START ENGINE STOP] drücken, wird die Zündung ausgeschaltet.
- Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Motor abwürgen, können Sie ihn direkt wieder starten, indem Sie das Kupplungspedal sofort treten.

Allgemeine Hinweise

Gilt für: Fahrzeuge mit Start-Stop-System

Der reguläre Start-Stop-Betrieb kann aus verschiedenen Gründen systemseitig abgebrochen werden.



Abb. 86 Kombiinstrument: Motor-Stop vorübergehend nicht verfügbar

¹⁾ länderabhängig

Motor wird nicht abgestellt

Das System überprüft vor und während jeder Stop-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Der Motor wird z. B. in den folgenden Situationen **nicht** abgestellt.

- Der Motor hat die Mindesttemperatur für den Start-Stop-Betrieb noch nicht erreicht.
- Die per Klimaanlage gewählte Innentemperatur ist noch nicht erreicht.
- Die Außentemperatur ist sehr hoch/tief.
- Die Frontscheibe wird entfrosted ⇒ Seite 64, ⇒ Seite 66.
- Die Einparkhilfe* ist eingeschaltet.
- Der Ladezustand der Batterie ist zu niedrig.
- Das Lenkrad ist stark eingeschlagen oder es findet eine Lenkbewegung statt.
- Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs.
- Der Bergabfahrrassistent* ist eingeschaltet.
- Bei starker Neigung.

Als Hinweis erscheint im Display des Kombiinstruments zusätzlich die Kontrollleuchte  ⇒ Abb. 86.

Motor startet selbsttätig wieder

Während einer Stop-Phase wird z. B. in den folgenden Situationen der reguläre Start-Stop-Betrieb abgebrochen. Der Motor startet ohne Aktion des Fahrers wieder.

- Das Fahrzeug rollt, z. B. am Hang.
- Die Innentemperatur weicht von dem per Klimaanlage gewählten Wert ab.
- Die Frontscheibe wird entfrosted ⇒ Seite 64, ⇒ Seite 66.
- Die Bremse wurde mehrmals nacheinander getreten.
- Der Ladezustand der Batterie wird zu niedrig.
- Hoher Stromverbrauch.

Wenn die Bedingungen für den Start-Stop-Betrieb wieder erfüllt sind, kann der Motor erneut abgestellt werden.

Zündung wird automatisch ausgeschaltet

Um ein Entladen der Batterie zu verhindern, wird die Zündung **automatisch** ausgeschaltet, wenn unter anderem folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Das Fahrzeug ist bereits gefahren.
- Das Start-Stop-System hat den Motor abgestellt.
- Die Fahrertür wird geöffnet.
- Der Fahrergurt wird abgelegt.
- Das Bremspedal wird nicht betätigt.
- Das Fahrzeug steht.

In diesem Fall wird das eingeschaltete Abblendlicht durch das Standlicht abgelöst. Nach etwa 30 Minuten oder wenn Sie das Fahrzeug verriegeln, wird das Standlicht ausgeschaltet.

Wenn das Start-Stop-System den Motor nicht abgestellt hat oder wenn Sie das Start-Stop-System manuell ausgeschaltet haben, läuft der Motor weiter und die Zündung wird nicht automatisch ausgeschaltet ⇒ .

ACHTUNG

Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen – Vergiftungsgefahr!

Hinweis

Wenn Sie nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs in die Wählhebelstellung D oder N schalten, muss das Fahrzeug über 10 km/h gefahren sein, damit das System den Motor erneut abstellen kann.

Start-Stop-System manuell aus-/einschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Start-Stop-System

Wenn Sie das System nicht nutzen möchten, können Sie es manuell ausschalten.



Abb. 87 Mittelkonsole: Taste für Start-Stop-System

► Um das Start-Stop-System manuell aus/einzuschalten, drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 87. ►

Die LED in der Taste leuchtet bei ausgeschaltetem System.

Hinweis

Wenn Sie das System während einer Stop-Phase ausschalten, wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Fahrerhinweise im Display des Kombiinstruments

Gilt für: Fahrzeuge mit Start-Stop-System

Start-Stop-System: Deaktiviert! Motor manuell starten

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn bestimmte Bedingungen während der Stop-Phase nicht erfüllt sind und der Motor **nicht** wieder durch das Start-Stop-System gestartet werden kann. Der Motor muss manuell angelassen werden.

Start-Stop-System: Störung! Funktion nicht verfügbar

Es liegt eine Störung am Start-Stop-System vor. Fahren Sie demnächst in eine Werkstatt und lassen Sie die Störung beheben.

Elektromechanische Parkbremse

Bedienung

Die elektromechanische Parkbremse ersetzt die Handbremse.



Abb. 88 Mittelkonsole: Parkbremse

► Um die Parkbremse zu schließen, ziehen Sie an der Taste  (A) \Rightarrow Abb. 88. Die Kontrollleuchten  in der Taste und im Display des Kombiinstruments leuchten.

► Um die Parkbremse zu lösen, treten Sie bei eingeschalteter Zündung das Brems- oder Gaspedal und drücken Sie gleichzeitig die Taste .

Die Kontrollleuchten  in der Taste und im Display erlöschen.

Ihr Fahrzeug ist mit einer elektromechanischen Parkbremse ausgestattet. Grundsätzlich dient die Parkbremse zur Sicherung des Fahrzeugs gegen ein unbeabsichtigtes Wegrollen und ersetzt somit die Handbremse.

Neben den üblichen Funktionen einer herkömmlichen Handbremse bietet die elektromechanische Parkbremse aber auch verschiedene Komfort- und Sicherheitsfunktionen.

Beim Anfahren

- Die integrierte Anfahrhilfe unterstützt Sie bei der Fahrt durch automatisches Lösen der Parkbremse \Rightarrow Seite 78, Anfahren.
- Beim Anfahren an Steigungen verhindert die Anfahrhilfe ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs. Die Bremskraft der Parkbremse wird erst aufgehoben, wenn genügend Antriebskraft an den Rädern aufgebaut wurde.

Notbremsfunktion

Eine Notbremsfunktion sorgt dafür, dass das Fahrzeug auch bei einem Ausfall der *herkömmlichen* Bremsbetätigung gebremst werden kann \Rightarrow Seite 79, Notbremsfunktion.



ACHTUNG

- Ist bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor eine Fahrstufe eingelegt, darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - Unfallgefahr!
- Bei einem Ausfall der Stromversorgung lässt sich eine geöffnete Parkbremse nicht mehr schließen. Stellen Sie in diesem Fall das Fahrzeug nur auf waagrechtem Untergrund ab und sichern Sie es durch Einlegen des 1. Ganges (Schaltgetriebe) bzw. Einlegen des Wählhebels in Stellung P (Automatikgetriebe). Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Hinweis

- Wird die Parkbremse bei ausgeschalteter Zündung geschlossen, erlöschen die Kontrollleuchten  in der Taste und im Display des Kombiinstruments nach einer gewissen Zeit.
- Etwaige Geräusche beim Öffnen und Schließen der Parkbremse sind normal und kein Grund zur Beunruhigung.
- Bei abgestelltem Fahrzeug führt die Parkbremse in regelmäßigen Abständen einen Prüfzyklus durch. Dabei auftretende Geräusche sind normal.
- Bei einem Ausfall der Stromversorgung lässt sich eine geschlossene Parkbremse nicht mehr öffnen und eine geöffnete nicht mehr schließen \Rightarrow . Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

– Bei abgeschlossenem Fahrzeug sollten keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Anfahren

Die Anfahrhilfe sorgt dafür, dass die Parkbremse beim Anfahren automatisch gelöst wird.

Anhalten und Parkbremse schließen

- Um die Parkbremse zu schließen, ziehen Sie an der Taste .

Anfahren und Parkbremse automatisch lösen

- Wenn Sie wie gewohnt Gas geben, wird die Parkbremse automatisch gelöst und Ihr Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Wenn beim Ampelstopp oder im Stadtverkehr das Fahrzeug angehalten werden muss, können Sie die Parkbremse schließen. Das Fahrzeug muss nicht mit dem Bremspedal gehalten werden, weil die Kriechneigung bei einer eingelegten Fahrstufe durch die Parkbremse unterdrückt wird. Sobald Sie wie gewohnt Gas geben, löst sich automatisch die Parkbremse und das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Anfahren an Steigungen

Beim Anfahren an Steigungen verhindert die Anfahrhilfe ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs. Die Bremskraft der Parkbremse wird erst aufgehoben, wenn genügend Antriebskraft an den Rädern aufgebaut wurde.

Hinweis

Aus Sicherheitsgründen funktioniert das automatische Lösen der Parkbremse nur, wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers im Gurtgeschloss eingerastet und die Fahrertür geschlossen ist.

Parken

- Um das Fahrzeug anzuhalten, treten Sie das Bremspedal.
- Um die Parkbremse zu schließen, ziehen Sie an der Taste .

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Wählen Sie die Getriebeposition P.

- Schalten Sie den Motor aus \Rightarrow .

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Legen Sie den 1. Gang ein.

- Drehen Sie das Lenkrad an Steigungen und bei Gefälle so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzen sollte.

ACHTUNG

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, nehmen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel mit. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor starten, die Parkbremse lösen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!

Anfahren mit einem Anhänger

Um an Steigungen ein ungewolltes Zurückrollen zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten.

- ▶ Halten Sie die Taste ⚡ gezogen und geben Sie Gas. Die Parkbremse bleibt geschlossen und verhindert dadurch das Zurückrollen.
- ▶ Sie können die Taste ⚡ wieder loslassen, sobald Sie feststellen, dass durch Gas geben genügend Antriebskraft an den Rädern aufgebaut wurde.

Berganfahrrassistent

Gilt für: Fahrzeuge mit Berganfahrrassistent

Der Berganfahrrassistent ermöglicht ein leichteres Anfahren an Steigungen.

Voraussetzung: Die Fahrertür ist geschlossen, der Sicherheitsgurt ist angelegt und der Motor ist angelassen.

Das System ist aktiviert, wenn das Bremspedal **einige Sekunden** gedrückt wird.

Um ein Zurückrollen des Fahrzeugs während des Anfahrens zu verhindern, wird die Bremskraft nach Lösen des Bremspedals für einen kurzen Moment gehalten. In diesem kurzen Moment können Sie Ihr Fahrzeug bequem in Bewegung setzen.

! ACHTUNG

- Die intelligente Technik des Berganfahrrassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Das erhöhte Komfortangebot des Berganfahrrassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.
- Der Berganfahrrassistent kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten (z. B. auf rutschigem oder versteiftem Untergrund).
- Wenn Sie nach Lösen des Bremspedals mit Ihrem Fahrzeug nicht unmittelbar anfahren, würde es unter Umständen beginnen, nach hinten wegzurutschen. Treten Sie sofort das Bremspedal bzw. schließen Sie die Parkbremse.

- Wenn der Motor „abwürgt“, treten Sie sofort das Bremspedal bzw. schließen Sie die Parkbremse.
- Um bei Stop-and-go-Verkehr an Steigungen während der Anfahrphase ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs zu verhindern, halten Sie vor dem Anfahren das Bremspedal für einige Sekunden gedrückt.

i Hinweis

Ob Ihr Fahrzeug mit dem Berganfahrrassistenten ausgestattet ist, erfahren Sie bei Ihrem Fachbetrieb.

Notbremsfunktion

Für den Fall, dass die herkömmliche Bremsbetätigung ausgefallen oder blockiert ist.

- ▶ Um Ihr Fahrzeug im Notfall mit der Parkbremse abzubremsen, ziehen Sie an der Taste ⚡ und halten Sie sie gezogen.
- ▶ Sobald Sie die Taste ⚡ loslassen oder mehr Gas geben, wird der Bremsvorgang abgebrochen.

Wenn ab einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h die Taste ⚡ gezogen und gehalten wird, wird die Notbremsfunktion ausgelöst. Dabei wird das Fahrzeug durch die Aktivierung der Bremsenhydraulik über alle vier Räder abgebremst. Die Bremsleistung ist wie bei einer starken Bremsung! ⇒ △

Damit die Notbremsfunktion nicht versehentlich ausgelöst wird, ertönt beim Ziehen der Taste ⚡ ein akustisches Warnsignal (Summer). Sobald die Taste ⚡ losgelassen oder mehr Gas gegeben wird, wird die Notbremsung abgebrochen.

! ACHTUNG

Die Notbremsfunktion sollten Sie nur im Notfall, wenn die Fußbremse ausgefallen oder das Bremspedal blockiert ist, auslösen. Bei einer Notbremsung mit der Parkbremse wird Ihr Fahrzeug wie bei einer starken Bremsung abgebremst. Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch die ESC und seine

integrierten Komponenten (ABS, ASR, EDS) nicht außer Kraft gesetzt werden. In Kurven und bei schlechten Straßen- oder Witterungsverhältnissen kann eine Vollbremsung dazu führen, dass das Fahrzeug ausbricht oder ins Schleudern gerät - Unfallgefahr!

Anfahrrassistent

Gilt für: Fahrzeuge mit Anfahrrassistent



Abb. 89 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Taste für Anfahrrassistenten

Der Anfahrrassistent unterstützt den Fahrer bei häufigen oder längeren Stillstandphasen, wie z. B. beim Ampelstopp, am Hang oder im Stop-and-Go-Verkehr.

Anfahrrassistenten einschalten

Voraussetzung: Die Fahrertür ist geschlossen, der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt und der Motor ist angelassen.

- Um den Anfahrrassistenten einzuschalten, drücken Sie die Taste **B**, \Rightarrow . Die LED in der Taste **B** leuchtet.

Mit dem Anfahrrassistenten anhalten

- Wenn der Stillstand des Fahrzeugs erkannt wird, übernimmt der Anfahrrassistent das Halten des Fahrzeugs. In diesem Fall erscheint die grüne Kontrollleuchte im Kombiinstrument. Sie können das Bremspedal lösen.
- Wenn Sie wie gewohnt anfahren, wird die Bremse automatisch gelöst und das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Anfahrrassistenten ausschalten

- Um den Anfahrrassistenten auszuschalten, drücken Sie die Taste **B**. Die LED in der Taste **B** erlischt.

In bestimmten Situationen übergibt der Anfahrrassistent das Halten des Fahrzeugs an die Parkbremse. Sobald die Parkbremse das Fahrzeug im Stillstand hält, erscheint die Kontrollleuchte im Kombiinstrument.

ACHTUNG

Die intelligente Technik des Anfahrrassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Das erhöhte Komfortangebot des Anfahrrassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Der Anfahrrassistent kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten (z. B. auf rutschigem oder vereistem Untergrund).
- Achten Sie immer auf den ordnungsgemäß und gefahrenfreien Stillstand des Fahrzeugs, um Schäden an sich und anderen zu vermeiden.

VORSICHT

Schalten Sie den Anfahrrassistenten aus, bevor Sie mit dem Fahrzeug in eine Waschanlage fahren.

Hinweis

- Automatikgetriebe*: Wenn Sie bei eingeschaltetem Anfahrrassistenten den Fuß vom Bremspedal nehmen, unterdrückt der Anfahrrassistent das „Kriechen“ des Fahrzeugs.
- In bestimmten Situationen kann der Anfahrrassistent das Fahrzeug nicht halten. Die LED in der Taste **B** erlischt.

Kick-down

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe und Modus efficiency
Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie im drive select* den Modus **efficiency*** eingestellt haben \Rightarrow Seite 106 und das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten,

wird die Motorleistung automatisch so geregelt, dass das Fahrzeug maximal beschleunigt.

ACHTUNG

Beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Fahren abseits befestigter Straßen

Allgemeines

Für den Betrieb abseits befestigter Straßen wurde die Funktionsweise der Elektronischen Stabilisierungskontrolle (ESC) erweitert. In Fahrsituationen, in denen ein Blockieren der Räder oder eine Differenzialsperrenfunktion erforderlich ist, kann der ESC-Offroad-Modus aktiviert werden
 ⇒ Seite 120.

Ihr Audi ist jedoch kein Geländefahrzeug. Befahren Sie nur Wege und Geländepassagen, die der Auslegung des Fahrzeugs und Ihrem fahrerischen Können entsprechen. Gehen Sie niemals Risiken ein!

Nach der Fahrt abseits befestigter Straßen

- Entfernen Sie nach der Fahrt gegebenenfalls Zweige und andere Fremdkörper von Kühlergrill, Unterboden und Rädern. Achten Sie dabei besonders auf Fremdkörper (Steine), die sich im Reifenprofil verfangen haben.
- Reinigen Sie die Karosserie und den Fahrzeugunterboden und überprüfen Sie das Fahrzeug auf mögliche Beschädigungen.
- Säubern Sie verschmutzte Fensterscheiben, Scheinwerfergläser, Heckleuchten und amtliche Kennzeichen.
- Führen Sie (insbesondere nach Wasserdurchfahrten) eine Bremsprobe durch.

ACHTUNG

- Fahren Sie bei schwierigen Wegeverhältnissen besonders bewusst und vorausschauend. Zu hohe Geschwindigkeit oder fehlerhafte Fahrmanöver können Beschädigungen

am Fahrzeug und Verletzungen verursachen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Straßen-, Gelände-, Verkehrs- und Wetterbedingungen an. Fahren Sie in unübersichtlichem Gelände besonders langsam.
- Beachten Sie, dass im ESC-Offroad-Modus besonders bei glatter und rutschiger Fahrbahn die Räder verstärkt durchdrehen können und das Fahrzeug ausbrechen kann - Schleudergefahr!
- Im ESC-Offroad-Modus ist die Fahrstabilität eingeschränkt.



Umwelthinweis

Vermeiden Sie Umweltschäden und nehmen Sie Rücksicht auf die Natur.



Hinweis

Fahren Sie nur dort, wo es erlaubt ist und bleiben Sie immer auf den angegebenen Wegen und Pfaden.

Fahrhinweise

Auf schlechten Wegen gilt immer nur ein Motto: Vorausschauend und langsam fahren!

Beachten Sie bei Fahrten abseits befestigter Straßen Folgendes:

- ▶ Befahren Sie nur Wege und Geländepassagen, die der Auslegung des Fahrzeugs und Ihrem fahrerischen Können entsprechen. Gehen Sie niemals Risiken ein!
- ▶ Fahren Sie vorausschauend und langsam!
- ▶ Beachten Sie die **Bodenfreiheit** Ihres Fahrzeugs! Je nach Beladung und Beschaffenheit des Bodens und der Umgebung kann der Wert abweichen. Bei Sonderfahrwerken wie z. B. Sportfahrwerken ist die Bodenfreiheit reduziert. Der Fahrer ist dafür verantwortlich zu entscheiden, ob ein Fahrzeug eine bestimmte Situation bewältigen kann.
- ▶ Aktivieren Sie bei Bedarf den **ESC-Offroad-Modus** ⇒ Seite 120.

- Nutzen Sie beim Bergabfahren auf steileren Gefällestrecken den **Bergabfahrrassistenten**
⇒ Seite 121.

Unbefestigte Wege

Fahren Sie auf Ihnen nicht bekannten Wegen und in unbekanntem Gelände langsam und achten Sie auf unerwartete Hindernisse (z. B. Schlaglöcher, Steine, Baumstümpfe usw.).

Um ein Aufsetzen des Fahrzeugs und Beschädigungen des Unterbodens zu vermeiden, sollten Sie große Bodenunebenheiten nicht mittig, sondern mit den Rädern einer Fahrzeugseite überfahren.

Durchfahren Sie sandige oder morastige Geländeabschnitte zügig und halten Sie möglichst nicht an.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 68.

Automatisches Getriebe

S tronic

Einführung

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch gesteuerten Doppelkupplungsgetriebe (S tronic) ausgestattet. Die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe erfolgt über zwei voneinander unabhängige Kupplungen.

Das Hoch-/Herunterschalten geschieht automatisch in Abhängigkeit von vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **zügiger Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen sowie starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten, Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit oder nach einem Kick-down schaltet das Getriebe in den sportlicheren Programmabreich.

Auf Wunsch ermöglicht das Getriebe dem Fahrer, die Fahrstufen auch *manuell* zu wählen (**tiptronic-Betrieb**) ⇒ Seite 87, *Manuelles Schalten* (*tiptronic-Betrieb*).

Getriebeposition wählen

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic



Abb. 90 Kombiinstrument: Wählhebelstellungen

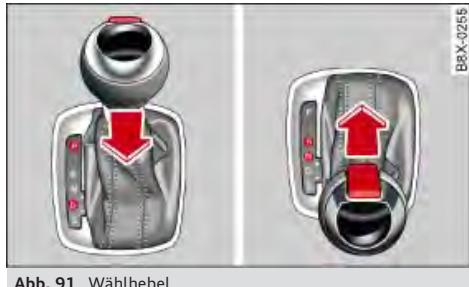


Abb. 91 Wählhebel

Die eingelegte Wählhebelstellung und der eingelegte Gang werden im Display des Kombiinstruments angezeigt ⇒ Abb. 90.

- ▶ Schalten Sie die Zündung ein.
- ▶ Abhängig von der eingelegten Getriebeposition und der gewünschten Getriebeposition müssen Sie die Wählhebelsperre lösen ⇒ Seite 83.
- ▶ Bewegen Sie den Wählhebel in die gewünschte Position. Die eingelegte Getriebeposition wird in der Schaltkulisse angezeigt.

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Getriebeposition eingelegt wird und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt. Aus diesem Grund müssen Sie beim Einlegen bestimmter Getriebepositionen die Taste am Wählhebel ⇒ Abb. 91 drücken und/oder das Bremspedal treten.

Um bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug eine Getriebeposition einzulegen, müssen Sie das Bremspedal treten. In der Abbildung sind die Positionen, in denen die Taste am Wählhebel gedrückt werden muss, farblich hervorgehoben ⇒ Abb. 91.

Wenn Sie zügig vom Vorwärtsgang D in den Rückwärtsgang R schalten, wird der Wählhebel nicht gesperrt. Das ermöglicht Ihnen zum Beispiel, ein festgefahrenes Fahrzeug „freizuschaukeln“. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 2 Sekunden in der Getriebeposition N, wird der Wählhebel gesperrt.

Falls die Wählhebelsperre nicht einrastet, liegt eine Störung vor. Um ein unbeabsichtigtes Anfahren zu verhindern, wird der Antrieb unterbrochen. Um den Wählhebel wieder einzurasten, drücken Sie das Bremspedal und legen Sie die Getriebeposition P oder N ein. Jetzt können Sie eine andere Getriebeposition wählen.

Zündschlüssel-Abzugssperre*

Der Zündschlüssel lässt sich nach dem Ausschalten der Zündung nur aus dem Zündschloss abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Position P befindet. Solange der Zündschlüssel abgezogen ist, ist der Wählhebel in Stellung P gesperrt.

P – Parksperrre

In dieser Position sind die Antriebsräder gesperrt. Legen Sie die Parksperrre nur bei stehendem Fahrzeug ein $\Rightarrow \Delta$. Um die Getriebeposition P einzulegen, drücken Sie die Taste am Wählhebel und wählen Sie die Getriebeposition P.

Die Parksperrre lässt sich nur bei laufendem Motor und getretenem Bremspedal lösen. Um die Parksperrre zu lösen, drücken Sie die Taste am Wählhebel und wählen Sie die gewünschte Getriebeposition.

R – Rückwärtsgang

In dieser Position ist der Rückwärtsgang eingelegt. Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors ein $\Rightarrow \Delta$. Um die Getriebeposition R einzulegen, drücken Sie die Taste am Wählhebel, treten Sie das Bremspedal und wählen Sie die Getriebeposition R.

Bei laufendem Motor leuchtet in der Getriebeposition R das Rückfahrlicht.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Position ist das Getriebe im Leerlauf. Um die Getriebeposition N einzulegen, drücken Sie die Taste am Wählhebel und wählen Sie die Getriebeposition N.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In der Wählhebelstellung D/S kann das Getriebe entweder im Normalmodus D oder im Sportmodus S betrieben werden. Der ausgewählte Fahr-

modus wird im Display des Kombiinstruments angezeigt.

Im **Normalmodus** D wählt das Getriebe automatisch das passende Übersetzungsverhältnis. Es ist abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrweise.

Der **Sportmodus** S sollte für sportliches Fahren gewählt werden. Die Leistungsreserven des Motors werden voll ausgenutzt. Beim Beschleunigen können sich Schaltvorgänge bemerkbar machen.

Zum Einlegen der Wählhebelstellung D/S aus N muss bei Geschwindigkeiten unter 2 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden $\Rightarrow \Delta$.

E - Efficiency*

Im Fahrmodus efficiency \Rightarrow Seite 105, Audi drive select wählt das Getriebe die Schaltpunkte in tieferen Drehzahlbereichen. Durch früheres Hochschalten werden die Leistungsreserven des Motors nicht voll ausgenutzt. Dies bewirkt einen günstigeren Kraftstoffverbrauch .

Bei eingestelltem Fahrmodus wird im Display anstelle von D die Getriebeposition E angezeigt \Rightarrow Abb. 90.



ACHTUNG

- Auch bei ausgeschalteter Zündung kann das Fahrzeug rollen.
- Bei laufendem Motor ist es in allen Getriebepositionen (außer P) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - der Wagen „kriecht“.
- Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!
- Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Getriebepositionen verändern - Unfallgefahr!
- Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Wenn Sie bei laufendem Motor

Ihr Fahrzeug verlassen müssen, schließen Sie die Parkbremse und legen Sie die Parksperre P ein.

- Legen Sie niemals während der Fahrt die Getriebeposition R oder P ein - Unfallgefahr!
- Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen, ist die Getriebeposition P einzulegen und die Parkbremse zu schließen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise \Rightarrow Seite 161, Arbeiten im Motorraum.



Hinweis

- Falls Sie während der Fahrt versehentlich auf N geschaltet haben, sollten Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen und die Leerlaufdrehzahl des Motors abwarten, bevor Sie wieder in die Fahrstufe D bzw. S schalten.
- Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich in Stellung P der Wählhebel nicht mehr bewegen. In diesem Fall kann der Wählhebel notentriegelt werden \Rightarrow Seite 89.

Hinweise für den Fahrbetrieb

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic

Motor starten

- Der Wählhebel muss in Stellung P oder N sein.

Anfahren

- Treten und halten Sie das Bremspedal.
- Drücken Sie die Taste am Wählhebel und wählen Sie Getriebeposition D, S, oder R \Rightarrow Seite 83.
- Warten Sie kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschaltruck spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas \Rightarrow

Vorübergehend anhalten

- Um das Fahrzeug zu halten, treten Sie das Bremspedal (z. B. vor Ampeln). Geben Sie dabei kein Gas.
- Um beim Anfahren ein Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden, schließen Sie an größeren Steigungen die Parkbremse \Rightarrow .
- Die Parkbremse wird automatisch wieder gelöst und Ihr Fahrzeug setzt sich in Bewegung, wenn

Sie wie gewohnt Gas geben und angeschnallt sind.

Anhalten/Parken

Wenn Sie die Fahrertür öffnen und nicht die Getriebeposition P eingelegt haben, ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert. Bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel* erscheint der Fahrerhinweis **P einlegen und Zündung ausschalten, sonst kann Fahrzeug wegrollen.**

- Treten und halten Sie das Bremspedal \Rightarrow .
- Schließen Sie die Parkbremse.
- Um die Getriebeposition P einzulegen, drücken Sie die Taste am Wählhebel und wählen Sie die Getriebeposition P \Rightarrow Seite 83.

Anhalten am Berg

- Um das Fahrzeug am „Zurückrollen“ zu hindern, halten Sie es *in jedem Fall* mit dem Bremspedal fest \Rightarrow . Versuchen Sie **nicht**, das Fahrzeug bei eingelegter Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl am „Zurückrollen“ zu hindern \Rightarrow .

Anfahren am Berg bei Fahrzeugen ohne Anfahrrassistenten*

- Schließen Sie die Parkbremse.
- Wählen Sie die Getriebeposition D.
- Geben Sie dosiert Gas. Wenn Sie angeschnallt sind, wird die Parkbremse automatisch gelöst und Ihr Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Anfahren am Berg bei Fahrzeugen mit Anfahrrassistenten*

- Wählen Sie die Getriebeposition D.
- Nehmen Sie den Fuß von der Bremse und geben Sie Gas \Rightarrow Seite 80.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen \Rightarrow Seite 87.

Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Parkbremse schließen und dann erst die Wählhebelstellung P einlegen \Rightarrow Seite 78. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu

stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Position P nehmen lässt.

ACHTUNG

- Bei laufendem Motor ist es in allen Getriebepositionen (außer P) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - der Wagen „kriecht“.
- Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!
- Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Getriebepositionen verändern - Unfallgefahr!
- Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, schließen Sie die Parkbremse und legen Sie die Parksperrre P ein.
- Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fuß- bzw. Parkbremse fest, um ein Zurückrollen zu verhindern.
- Legen Sie niemals während der Fahrt die Getriebeposition R oder P ein - Unfallgefahr!
- Bevor Sie eine steile Strecke hinunterfahren, reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und schalten Sie im tiptronic-Betrieb in einen niedrigeren Gang.
- Lassen Sie die Bremse bei Bergabfahrten nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen und verringert erheblich die Bremsleistung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem Komplettausfall der Bremsanlage.

VORSICHT

- Beim Halten an Steigungen versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Wegrollen zu hindern. Dadurch kann das automatische

Getriebe überhitzen und beschädigt werden. Schließen Sie die Parkbremse oder treten Sie das Bremspedal, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.

- Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Getriebeposition N rollen lassen, wird das automatische Getriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird ⇒ Seite 196, Ab-/Anschleppen.
- Durch bestimmte Fahr- und Verkehrsbedingungen wie häufiges Anfahren, langes Kriechen oder Stop-and-Go-Verkehr kann das Getriebe überhitzen und beschädigt werden! Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, halten Sie das Fahrzeug bei nächster Gelegenheit an und lassen Sie das Getriebe abkühlen ⇒ Seite 89.

Bergabunterstützung

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic

Die Bergabunterstützung hilft dem Fahrer beim Befahren von Gefällestellen.

In der Getriebeposition D oder S wird beim Treten des Bremspedals die Bergabunterstützung aktiviert. Das Getriebe wählt automatisch einen für das Gefälle geeigneten Gang. Im Rahmen der physikalischen und antriebstechnischen Grenzen versucht die Bergabunterstützung die zum Zeitpunkt des Bremsens gewählte Geschwindigkeit zu halten. Es kann erforderlich sein, ggf. die Geschwindigkeit zusätzlich mit dem Bremspedal zu korrigieren.

Sobald das Gefälle nachlässt oder das Gaspedal getreten wird, schaltet sich die Bergabunterstützung wieder ab.

ACHTUNG

Die Bergabunterstützung kann die physikalischen Grenzen nicht überwinden und daher nicht unter allen Umständen die Geschwindigkeit konstant halten. Bleiben Sie zu jeder Zeit bremsbereit!

Manuelles Schalten (tiptronic-Betrieb)

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic und Schaltwippen

Die tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.



Abb. 92 Mittelkonsole: Manuelles Schalten mit dem Wählhebel



Abb. 93 Lenkrad: Manuelles Schalten mit den Schaltwippen*

Mit dem Wählhebel schalten

Sie können sowohl im Stand als auch während der Fahrt in den tiptronic-Betrieb schalten.

- Um in den tiptronic-Betrieb zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, wird im Display des Kombiinstruments die Getriebeposition M angezeigt ⇒ Seite 83, Abb. 90.
- Um einen Gang hochzuschalten, tippen Sie den Wählhebel nach vorn + ⇒ Abb. 92.
- Um einen Gang herunterzuschalten, tippen Sie den Wählhebel nach hinten -.

Mit den Schaltwippen* schalten

Sie können die Schaltwippen in den Getriebepositionen D, S oder M bedienen.

- Um einen Gang hochzuschalten, tippen Sie die Schaltwippe + ⇒ Abb. 93.

- Um einen Gang herunterzuschalten, tippen Sie die Schaltwippe -.

In der Wählhebelstellung D/S wird beim Antippen der Schaltwippen der Automatikbetrieb für einige Zeit verlassen. Soll der Automatikbetrieb unmittelbar nach dem manuellen Schalten wieder einsetzen, ziehen Sie die Schaltwippe + für etwa 1 Sekunde zum Lenkrad.

Um mit den Schaltwippen dauerhaft manuell zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D/S nach rechts in die tiptronic-Schaltgasse.

Das Getriebe schaltet vor Erreichen einer kritischen Motordrehzahl automatisch hoch bzw. runter.

Das Getriebe erlaubt nur manuelle Schaltvorgänge, wenn sich die Motordrehzahl innerhalb des zulässigen Drehzahlbereichs befindet.

Kick-down

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten (=Kick-down), schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

ACHTUNG

Beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Launch-Control-Programm

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic und Launch-Control-Programm

Das Launch-Control-Programm sorgt für bestmögliche Beschleunigungswerte aus dem Stand.

Voraussetzung: Der Motor ist betriebswarm und das Lenkrad ist nicht eingeschlagen.

- ▶ Deaktivieren Sie das Start-Stop-System* \Rightarrow Seite 76. Die LED in der Taste  leuchtet.
- ▶ Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste . Die Kontrollleuchte  erscheint¹⁾.
- ▶ Wählen Sie die Getriebeposition S und wählen Sie den Fahrmodus **dynamic** im drive select* \Rightarrow Seite 105.
- ▶ Treten Sie mit dem linken Fuß kräftig das Bremspedal und halten Sie dieses mindestens 1 s vollständig gedrückt.
- ▶ Treten Sie gleichzeitig mit dem rechten Fuß das Gaspedal voll durch, bis der Motor eine hohe Drehzahl erreicht hat, die konstant bleibt.
- ▶ Nehmen Sie innerhalb von 5 s den Fuß von der Bremse \Rightarrow .



ACHTUNG

- Passen Sie Ihre Fahrweise stets dem fließenden Straßenverkehr an.
- Benutzen Sie das Launch-Control-Programm nur, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Ihre Fahrweise und das Beschleunigungsvolumen des Fahrzeugs nicht belästigt oder gefährdet werden.
- Beachten Sie, dass bei eingeschaltetem Off-road-Modus besonders bei glatter und rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder drehen und das Fahrzeug ausbrechen kann – Schleudergefahr!
- Wenn der Anfahrvorgang beendet ist, sollten Sie den Offroad-Modus durch kurzes Drücken der Taste  wieder ausschalten.



Hinweis

- Nach dem Benutzen des Launch-Control-Programms kann die Getriebetemperatur stark angestiegen sein. Das Programm steht dann eventuell für einige Minuten nicht zur Verfügung. Nach einer Abkühlphase ist das Programm wieder verfügbar.
- Beim Beschleunigen mit dem Launch-Control-Programm werden alle Fahrzeugteile

stark beansprucht. Dies kann zu einem höheren Verschleiß führen.

- Das Launch-Control-Programm funktioniert nicht an Steigungen.

Freilaufmodus

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic und Freilaufmodus

Mit dem Freilaufmodus können Sie die Bewegungsenergie des Fahrzeugs nutzen und gewisse Streckenabschnitte zurücklegen, ohne Gas zu geben. Dadurch kann Kraftstoff eingespart werden. Nutzen Sie den Freilaufmodus z. B., um das Fahrzeug vor einer Ortschaft ausrollen zu lassen.

Freilaufmodus einschalten

Voraussetzungen: Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist größer als 20 km/h und die Wählhebelstellung D ist eingelegt.

- ▶ Wählen Sie im drive select* den Modus **efficiency** \Rightarrow Seite 105.
- ▶ Nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal.

Das Getriebe kuppelt automatisch aus und das Fahrzeug kann ohne Motorbremse frei rollen. Im Display des Kombiinstruments wird der Gang nicht mehr angezeigt (z. B: E anstelle von E7). Der Fahrerhinweis **Freilauf** erscheint in der Anzeige des Momentanverbrauchs im Bordcomputer.

Freilaufmodus abbrechen

- ▶ Wenn Sie die Bremskraft des Motors und die Schubabschaltung nutzen möchten, tippen Sie das Bremspedal an.
- ▶ Damit das S tronic-Getriebe automatisch ein-kuppelt, betätigen Sie das Brems- oder Gaspedal.

Die kombinierte Anwendung von Freilaufmodus (längeres Rollen mit geringem Energieaufwand) und Schubabschaltung (kürzeres Rollen ohne Kraftstoffbedarf) kann helfen, den Kraftstoffverbrauch und die Emissionsbilanz zu verbessern. ►

¹⁾ Fahrzeuge ohne Fahrerinformationssystem: Die Kontrollleuchte blinkt langsam/Fahrzeuge mit Fahrerinformationssystem: Die Kontrollleuchte leuchtet.

ACHTUNG

- Wenn Sie den Freilaufmodus eingeschaltet haben und das Gaspedal loslassen, beachten Sie, dass das Fahrzeug nicht wie gewohnt verzögert - Unfallgefahr!
- Beim Fahren auf Gefällstrecken im Freilaufmodus kann das Fahrzeug schneller werden - Unfallgefahr!
- Falls Ihr Fahrzeug mehrere Nutzer hat, machen Sie sie auf den Freilaufmodus aufmerksam.

Hinweis

- Der Freilaufmodus lässt sich nur einschalten, wenn das Gefälle kleiner als 12 % ist. Bei Gefällen ab 15 % wird der Freilaufmodus vorübergehend automatisch ausgeschaltet.

Notprogramm

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Wenn im Display des Kombiinstruments die Anzeige der Getriebeposition mit einem hellen Hintergrund unterlegt ist, liegt eine Störung im System vor und das S tronic-Getriebe läuft in einem Notprogramm. In einigen Fällen können Sie **nicht mehr im Rückwärtsgang** fahren.

VORSICHT

Wenn das Getriebe im Notprogramm läuft, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Getriebefehler

Getriebe zu heiß! Bitte anhalten!

Das Getriebe ist zu heiß geworden und kann beschädigt werden. Halten Sie an und lassen Sie das Getriebe bei laufendem Motor (Leerlaufdrehzahl) in der Getriebeposition P abkühlen. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis erloschen, fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis nicht

erloschen, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Wählhebel notentriegeln

Gilt für: Fahrzeuge mit S tronic

Um das Fahrzeug bei einem Ausfall der Stromversorgung abzuschleppen, müssen Sie den Wählhebel notentriegeln.



Abb. 94 Wählhebel: Abdeckung abnehmen



Abb. 95 Wählhebel: Notentriegeln

Die Entriegelung erfordert fachmännisches Geschick. Wir empfehlen deshalb, gegebenenfalls Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Vorbereitungen

- Um Ihr Fahrzeug gegen ein unbeabsichtigtes Wegrollen zu sichern, schließen Sie z. B. die Parkbremse ⚡ oder treten Sie das Bremspedal ⇨ A.
- Greifen Sie mit beiden Händen den innenliegenden Rahmen unter der Abdeckung ⇨ Abb. 94.
- Ziehen Sie den Rahmen mit der Abdeckung nach oben. Sie können die Abdeckung nach oben über den Schaltknauf stülpen.

Wählhebel notentriegeln

- Halten Sie die gelbe Entriegelungstaste ⇨ Abb. 95 gedrückt.

- ▶ Drücken Sie Taste am Wählhebel und bringen Sie den Wählhebel in Position N.
- ▶ Clipsen Sie den Rahmen mit der Abdeckung wieder ein.



ACHTUNG

Wenn Sie die Parksperrre notentriegeln, sichern Sie Ihr Fahrzeug mit der Parkbremse oder falls dies nicht funktioniert, mit dem Bremspedal. Ein nicht gesichertes Fahrzeug kann wegrollen - Unfallgefahr!

Anhängerbetrieb

Fahrten mit Anhänger

Technische Voraussetzungen

Die Anhängevorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist zwar hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckvorrichtung. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie ein entsprechendes Adapterkabel verwenden. Dieses ist bei Ihrem Fachbetrieb erhältlich.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen \Rightarrow Seite 96.



ACHTUNG

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung nur von einem Fachbetrieb durchführen.

- Ohne geeignetes Kühlsystem können längere Steigungen - insbesondere bei hohen Umgebungstemperaturen - nicht befahren werden. Es kommt zur Überhitzung des Motors.
- Bei nicht sachgemäßem Einbau droht Unfallgefahr!

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

- Beachten Sie die zulässigen Anhängelasten
 \Rightarrow Seite 211.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigungsfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10% verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen.

Die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. \Rightarrow Seite 211.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen. Bei ungünstiger Beladung kann das Fahrverhalten negativ beeinflusst werden. Dies kann zur Aktivierung der Gespannstabilisierung und dadurch zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führen.

Die zulässige **Deichselstützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Reifendruck

Wählen Sie den Reifendruck an Ihrem Fahrzeug für den Fall „volle Beladung“, siehe Reifendruck-Aufkleber an der Stirnseite der Fahrertür. Berichten Sie ggf. auch den Reifendruck am Anhänger gemäß der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfer

Durch die Leuchtweitenregulierung wird die Leuchtweite automatisch dem Beladungszustand des Fahrzeugs angepasst.

Stromversorgung

Wenn Sie die Zündung ausschalten, ist der Anhänger weiterhin mit Strom versorgt, solange das Energiemanagement nicht eingreift.



Hinweis

Bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.

Gespennstabilisierung

Gilt für: Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung

Die Gespennstabilisierung hilft, die Schleudergefahr des Fahrzeuges beim Fahren mit einem Anhänger zu reduzieren.

Wann ist die Gespennstabilisierung aktiviert?¹⁾

Für eine aktive Gespennstabilisierung müssen gleichzeitig folgende Punkte erfüllt sein:

- Es darf keine Störung der ESC vorliegen ⇒ Seite 16
- Der Stecker des Anhängers muss richtig mit der Steckdose am Fahrzeug verbunden sein.
- Die Fahrgeschwindigkeit muss höher als ca. 60 km/h sein.

Arbeitsweise der Gespennstabilisierung

Der Fahrer kann in vielen Fällen durch Abbremsen des Zugfahrzeugs einen pendelnden Anhänger stabilisieren.

Werden jedoch Pendelbewegungen vom Anhänger bei Fahrgeschwindigkeiten über 60 km/h von der ESC am Zugfahrzeug erkannt, so wird das Zugfahrzeug automatisch durch die ESC verzögert und das Gespann stabilisiert. Dabei blinkt die Kontrollleuchte im Kombiinstrument. Vermeiden Sie unnötige Lenkbewegungen.

Zur Warnung des nachfolgenden Verkehrs wird bei diesem automatischen Bremsvorgang durch die Gespennstabilisierung das Bremslicht eingeschaltet.

Im Fahrbetrieb kann es vorkommen, dass ein leichter Anhänger stark pendelt, ohne dass die Gespennstabilisierung eingreift.

Ist die Bremslichtansteuerung des Anhängers defekt, wird dies im Display des Kombiinstruments angezeigt ⇒ Seite 19, & Lampenausfallkontrolle.

Voraussetzungen für die richtige Arbeitsweise der Gespennstabilisierung

Sollten diese Punkte nicht oder nur teilweise erfüllt sein, kann die Gespennstabilisierung nur eingeschränkt bzw. gar nicht eingreifen ⇒ .

- Die elektrische Verbindung zwischen Anhänger und Fahrzeug muss ordnungsgemäß funktionieren.
- Die Ladung auf dem Anhänger muss ordnungsgemäß gesichert sein.
- Der Reifendruck am Fahrzeug und Anhänger muss der Beladung angepasst sein.
- Nutzen Sie die zulässige Stützlast aus.
- Die Auflaufbremse am Anhänger muss richtig eingestellt sein. Nur dadurch kann die nötige Anhängerverzögerung aufgebaut werden, damit das Gespann beim Bremsen nicht „einknickt“ oder der Anhänger nicht überbremst.
- Bei winterlichen Temperaturen sollten am Fahrzeug **und** am Anhänger Winterreifen montiert sein.



ACHTUNG

Passen Sie immer die Geschwindigkeit den Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Die Gespennstabilisierung darf Sie

¹⁾ In einigen Länderausführungen nicht verfügbar.

- nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!
- Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch die ESC und die Gespannstabilisierung nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist insbesondere bei glatter und nasser Fahrbahn sowie bei Fahrten mit leichtem Anhänger zu bedenken.
 - Die Gespannstabilisierung funktioniert bei ungebremsten PKW-Anhängern und PKW-Anhänger mit einer mechanischen Auflaufbremse.
 - Pendelbewegungen von leichten Anhängern werden nicht in allen Fällen von der Gespannstabilisierung erkannt.
 - Auf glatten Fahrbahnen mit geringer Haftung kann ein Anhänger trotz Gespannstabilisierung „einknicken“.
 - Anhänger mit einem hohen Schwerpunkt können kippen, bevor ein Pendeln auftritt.
 - Bei belegter Anhängersteckdose und ohne Anhänger (z. B. Fahrradträger mit Beleuchtung) kann es in extremen Fahrsituationen automatisch zu Bremseingriffen der Gespannstabilisierung kommen.
 - Beachten Sie die weiteren Informationen und Warnhinweise ⇒ Seite 93, *Fahrhinweise*.

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Fahren Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h. Wenn das Gespann bestimmte technische Voraussetzungen¹⁾ erfüllt, dürfen Sie ma-

ximal 100 km/h fahren. Beachten Sie zusätzlich länderspezifische Vorschriften.

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen die gesetzlich erlaubten Höchstgeschwindigkeiten nicht ausnutzen. Dies gilt insbesondere für Gefällestreichen.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers bemerken. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst *sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten* Sie vor Gefällestreichen rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Schlingerbewegungen können durch zusätzliche Stabilisierungseinrichtungen verringert werden. Bei Gespannen mit hoher Anhängelast empfehlen wir, solche zusätzlichen Stabilisierungseinrichtungen einzubauen zu lassen. Sie können über Ihren Fachbetrieb bezogen und auch dort eingebaut werden.

Elektronische Stabilisierungskontrolle

Die ESC - insbesondere mit Gespannstabilisierung ⇒ Seite 92 - erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren. Lassen Sie deshalb die ESC immer eingeschaltet.

Überhitzung

Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur ⇒ Seite 8. Wenn Sie an längeren Steigungen in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren, kann sich die Kühlmitteltemperatur erhöhen. Verringern Sie unverzüglich die Geschwindigkeit, wenn der Zeiger in den rechten Anzeigebereich* wandert bzw. beachten Sie die Informationen zur Kontrollleuchte  ⇒ Seite 15.

¹⁾ Unter anderem Gespannstabilisierung* oder Schlinger-dämpfer

Anbauteile und Zubehör

Bei der Verwendung von Anbauteilen und Zubehör (z. B. Fahrradträgersystemen) ist einiges zu beachten.



Abb. 96 Prinzipdarstellung der Lastverteilung von Anbauteilen und Zubehör

Die maximal zulässige Ausladung des Zubehör-/Anbauteils vom Kugelkopf (1) darf 700 mm nicht überschreiten.

Das zulässige Gesamtgewicht (Trägersystem inklusive Zuladung) beträgt maximal 75 kg.

Die maximale Zuladung ist abhängig von der Lage des Schwerpunktes.

Mit zunehmendem Abstand des Schwerpunkts der Zuladung zum Kugelkopf (1) verringert sich das zulässige Gesamtgewicht.

Folgende Werte sind zulässig:

Bei 300 mm Abstand ein Gesamtgewicht (inklusive Trägersystem) (A) von 75 kg.

Bei 600 mm Abstand ein Gesamtgewicht (inklusive Trägersystem) (B) von 35 kg.

Es sind nur Fahrradträger zulässig, auf denen **maximal drei** Fahrräder montiert werden können.

Verwendung von Anbauteilen und Zubehör an der Anhängevorrichtung

Stellen Sie sicher, dass Anbauteile und Zubehör vom Hersteller der Anbauteile für die Verwendung auf der Kugelstange freigegeben sind. Die Anhängevorrichtung kann bei Verwendung ungeeigneter Anbauteile beschädigt werden. Beschädigungen können im Extremfall zu einem Bruch der Anhängevorrichtung führen $\Rightarrow \Delta$.

ACHTUNG

- Stellen Sie sicher, dass Anbauteile und Zubehör für den Gebrauch an Audi Fahrzeugen geeignet und freigegeben sind.
- Die Verwendung von ungeeigneten Anbauteilen kann zu schwerwiegenden Beschädigungen der Kugelstange führen, die zum Bruch der Anhängevorrichtung beim Betrieb von Anhängern bzw. Anbauteilen führen – Unfallgefahr!
- Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das Aus- und Einschwenken der Kugelstange. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die Sicherheit der Anhängevorrichtung nicht mehr gewährleistet ist – Unfallgefahr!

Anhängevorrichtung

Stoßfängerabdeckung abnehmen

Gilt für: Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung und Abdeckung



Abb. 97 Bereich hinterer Stoßfänger: Stoßfängerabdeckung abnehmen

- Drehen Sie beide Drehverschlüsse um 90° (1) und nehmen Sie die Stoßfängerabdeckung in Pfeilrichtung ab (2).

VORSICHT

Vor dem Ausschwenken der Anhängevorrichtung müssen Sie die Stoßfängerabdeckung abnehmen, um eine Beschädigung der Stoßfängerabdeckung zu vermeiden.

Anhängevorrichtung aus-/einschwenken

Gilt für: Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung

Das Aus-/Einschwenken der Anhängevorrichtung muss mit Sorgfalt durchgeführt werden.



Abb. 98 Gepäckraum: Knopf zum Entriegeln der Anhängevorrichtung



Abb. 99 Stoßfänger hinten: Anhängevorrichtung verrasten und Steckdose öffnen

Anhängevorrichtung ausschwenken

- Schließen Sie die Parkbremse.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Klappen Sie die linke Seitenverkleidung im Gepäckraum nach unten.
- Ziehen Sie den Knopf (1) in Pfeilrichtung heraus \Rightarrow Abb. 98 \Rightarrow . Die Anhängevorrichtung ist entriegelt und schwenkt nach unten. Die Farbe der LED (2) ändert sich von grün leuchtend in rot blinkend.
- Schwenken Sie die Anhängevorrichtung (3) mit der Hand weiter in Pfeilrichtung, bis sie hör- und fühlbar einrastet \Rightarrow Abb. 99. Die LED leuchtet grün.
- Ziehen Sie vor dem Ankuppeln eines Anhängers die Staubschutzkappe (4) ab und verstauen Sie sie im Fahrzeug.
- Schließen Sie das Kabel des Anhängers an der Steckdose (5) an.

- Wenn Sie einen Anhänger an Ihr Fahrzeug ankoppeln, hängen Sie das Abreißseil des Anhängers in die Öse (6) ein.
- Wenn Sie die Zündung einschalten, dürfen der Fahrerhinweis **Anhängerkupplung prüfen!** und die Kontrollleuchte nicht erscheinen.

Anhängevorrichtung einschwenken

- Drücken Sie nach dem Abkuppeln eines Anhängers die Staubschutzkappe (4) wieder auf.
- Ziehen Sie den Knopf (1) in Pfeilrichtung heraus. Die Anhängevorrichtung ist entriegelt und schwenkt nach unten. Die Farbe der LED (2) ändert sich von grün leuchtend in rot blinkend.
- Schwenken Sie die Anhängevorrichtung mit der Hand bis zum Anschlag unter den Stoßfänger, bis sie hör- und fühlbar einrastet \Rightarrow . Die LED leuchtet grün.
- Setzen Sie ggf. die Stoßfängerabdeckung \Rightarrow Seite 94, Abb. 97 mit den Rastnasen voran ein und drehen Sie beide Drehverschlüsse um 90°, bis die Stoßfängerabdeckung sicher eingerastet ist.
- Wenn Sie die Zündung einschalten, dürfen der Fahrerhinweis **Anhängerkupplung prüfen!** und die Kontrollleuchte nicht erscheinen.

ACHTUNG

- Achten Sie darauf, dass sich weder Personen noch Tiere oder Gegenstände im Schwenkbereich der Anhängevorrichtung befinden.
- Wenn die LED rot blinks oder die Kontrollleuchte sowie der Schriftzug **Anhängerkupplung prüfen!** erscheinen, dürfen Sie die Anhängevorrichtung nicht in Betrieb nehmen – Unfallgefahr! Wiederholen Sie den Schwenkvorgang. Wenn eine technische Störung vorliegt, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung.
- Greifen Sie niemals mit Hilfsmitteln oder Werkzeugen in den Schwenkvorgang der Anhängevorrichtung ein. Die Anhängevorrichtung kann dadurch beschädigt werden und ein sicherer Gebrauch ist dann nicht mehr gewährleistet.
- Betätigen Sie den Entriegelungsknopf niemals bei belasteter Anhängevorrichtung.

! VORSICHT

Richten Sie einen Hochdruckreiniger nicht direkt auf die Dichtung der Anhängevorrichtung oder die Steckdose. Die Dichtung kann beschädigt werden. Dadurch kann Feuchtigkeit eindringen und diese kann Rostschäden sowie Schäden an der Anlage verursachen.

i Hinweis

- Die Öse ⑥ an der Anhängevorrichtung ist ausschließlich dafür vorgesehen, das Abreißseil des Anhängers zu befestigen.
- Die Schwenkmechanik der Anhängevorrichtung ist mit einem Schmiermittel gefüllt. Bei längerer Nichtbenutzung oder Dauerbenutzung ohne Schwenkbewegung kann aufgrund unterschiedlicher Schmiermittelverteilung der Schwenvgang schwergängig sein oder die Anhängevorrichtung bei Auslösung nicht selbstständig nach unten schwenken. Als Abhilfe empfehlen wir, die Anhängevorrichtung mehrfach aus- und einzuschwenken bzw. die Anhängevorrichtung durch Auf- und Abbewegen (Rütteln) zu lösen.
- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie die Anhängevorrichtung einschwenken.

Anhängevorrichtung (nachträglicher Einbau)

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet werden.



Abb. 100 Lage der Befestigungspunkte, Draufsicht



Abb. 101 Lage der Befestigungspunkte, Seitenansicht

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Anhängekupplung erfolgen.

Die Befestigungspunkte, die auf der Abbildung \Rightarrow Abb. 100 mit A bezeichnet sind, befinden sich an der Unterseite des Fahrzeugs.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung und über die eventuell erforderliche Verstärkung des Kühlsystems sind Ihrem Fachbetrieb bekannt.

! ACHTUNG

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung nur von Ihrem Fachbetrieb durchführen.

- Wenn die Anhängevorrichtung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!
- Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängevorrichtung.

! VORSICHT

Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

Assistenzsysteme

Geschwindigkeitswarnanlage

Einführung

Gilt für: Fahrzeuge mit Geschwindigkeitswarnanlage

Die Geschwindigkeitswarnanlage hilft Ihnen, unter einer bestimmten Höchstgeschwindigkeit zu bleiben.

Die Geschwindigkeitswarnanlage warnt den Fahrer, wenn er eine zuvor abgespeicherte Höchstgeschwindigkeit überschreitet. Sobald die Geschwindigkeit den abgespeicherten Wert um etwa 3 km/h überschreitet, ertönt ein Warnton. Gleichzeitig erscheinen im Display des Kombiinstruments die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis **Warnschwelle überschritten**. Die Kontrollleuchte erlischt, wenn die Geschwindigkeit wieder unter die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit verringert wird.

Das Einspeichern einer Warnschwelle ist zu empfehlen, wenn Sie an eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit erinnert werden möchten. Beispiele sind das Fahren in einem Land mit genereller Geschwindigkeitsbeschränkung oder eine vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit bei Winterreifen.



Hinweis

- Unabhängig von der Geschwindigkeitswarnanlage sollten Sie die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit mit Hilfe des Tachometers überwachen.
- Die Geschwindigkeitswarnanlage warnt Sie in einigen Länderausführungen bei einer Geschwindigkeit von 120 km/h. Diese Warnschwelle ist werkseitig eingestellt.

Warnschwelle einstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit Geschwindigkeitswarnanlage

Die Warnschwelle wird im Infotainment gesetzt, verändert und gelöscht.*

- Wählen Sie: Funktionstaste **CAR** > Steuertasten (Car) Systeme* > **Fahrerassistenz** > **Tempowarnung**.

Die Warnschwelle ist im Geschwindigkeitsbereich von 30 km/h bis 240 km/h einstellbar. Die Einstellung erfolgt in Schritten von jeweils 10 km/h.

Geschwindigkeitsregelanlage

Einschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Geschwindigkeitsregelanlage

Die Geschwindigkeitsregelanlage ermöglicht das Fahren mit einer konstanten Geschwindigkeit ab 30 km/h.



Abb. 102 Bedienhebel: Geschwindigkeitsregelanlage

- Um die Geschwindigkeitsregelanlage einzuschalten, ziehen Sie den Hebel in Position ① ⇒ Abb. 102.
- Fahren Sie mit der zu regelnden Geschwindigkeit.
- Um die Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie die Taste ②. Die Kontrollleuchte leuchtet im Kombiinstrument.



ACHTUNG

- Achten Sie auch bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage stets auf das Verkehrsgeschehen. Die Verantwortung für Ihre Geschwindigkeit und den Abstand zu anderen Fahrzeugen liegt stets beim Fahrer.

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage im Stadtverkehr, bei stockendem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen und bei ungünstigem Fahrbahnzustand (wie z. B. Glätte, Nebel, Rollsplit, starkem Regen und Aquaplaning) nicht benutzt werden – Unfallgefahr!
- Schalten Sie die Geschwindigkeitsregelanlage beim Befahren von Abbiegespuren, Autobahnausfahrten oder in Baustellen vorübergehend aus.
- Beachten Sie, dass ein unbewusstes „Ablegen“ des Fußes auf dem Gaspedal dazu führt, dass die Geschwindigkeitsregelanlage nicht bremst. Das liegt daran, dass die Geschwindigkeitsregelung durch das Gasgeben des Fahrers übersteuert wird.

i Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Die eingesetzte Geschwindigkeit kann nur erreicht werden, wenn der eingelegte Gang dies zulässt. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen höheren bzw. niedrigeren Gang.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann die Geschwindigkeit nicht konstant halten, wenn Sie auf stärkeren Gefälestellen fahren. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöht sich durch das Fahrzeuggewicht. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie.

Geschwindigkeit ändern

Gilt für: Fahrzeuge mit Geschwindigkeitsregelanlage

- Um die Geschwindigkeit schrittweise zu erhöhen/verringern, drücken Sie den Hebel in Richtung [Seite 97, Abb. 102](#).
- Um die Geschwindigkeit schnell zu erhöhen/verringern, halten Sie den Hebel so lange in Richtung , bis die gewünschte Geschwindigkeit angezeigt wird.

Sie können die Geschwindigkeit auch durch Treten des Gaspedals erhöhen, um beispielsweise zu überholen. Nach dem Loslassen des Gaspedals wird auf die gespeicherte Geschwindigkeit zurückgeregelt.

Wenn Sie allerdings die gespeicherte Geschwindigkeit über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten, wird die Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument erlischt, die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt erhalten.

Geschwindigkeit vorwählen

Gilt für: Fahrzeuge mit Geschwindigkeitsregelanlage

Bei stehendem Fahrzeug kann eine gewünschte Geschwindigkeit vorgewählt werden.

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Ziehen Sie den Hebel in Position [Seite 97, Abb. 102](#).
- Um die Geschwindigkeit zu erhöhen/zu verringern, drücken Sie den Hebel in Richtung .
- Um die angezeigte Geschwindigkeit zu speichern, lassen Sie den Hebel los.

Diese Funktion ermöglicht beispielsweise schon vor Beginn einer Autobahnfahrt, die gewünschte Geschwindigkeit zu speichern. Auf der Autobahn aktivieren Sie dann die Geschwindigkeitsregelanlage, indem Sie den Hebel in Position ziehen.

Ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Geschwindigkeitsregelanlage

Vorübergehend ausschalten

- Treten Sie das Bremspedal, oder
- Treten Sie das Kupplungspedal*, oder
- Drücken Sie den Hebel in Position (nicht gerastet) [Seite 97, Abb. 102](#), oder
- Fahren Sie über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten schneller als 10 km/h über den gespeicherten Wert.

Vollständig ausschalten

- Drücken Sie den Hebel in Position (gerastet), oder
- Schalten Sie die Zündung aus.

Beim vorübergehenden Ausschalten bleibt die gespeicherte Geschwindigkeit erhalten. Zur Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit lassen Sie das Bremspedal los und ziehen Sie den Hebel in Position .

Mit dem Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.



ACHTUNG

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur wieder aufnehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist - Unfallgefahr!

Audi active lane assist

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi active lane assist

Der active lane assist erkennt innerhalb der Systemgrenzen Fahrspurbegrenzungslinien mit Hilfe einer Kamera in der Frontscheibe. Wenn Sie sich einer erkannten Begrenzungslinie nähern und die Fahrspur zu verlassen drohen, warnt das System mit einem korrigierenden Lenkeingriff. Sie können diesen Lenkeingriff jederzeit übersteuern. Wenn Sie eine Linie überfahren, vibriert das Lenkrad leicht. Die Vibrationswarnung muss dazu im Infotainment* eingeschaltet sein. Der active lane assist ist einsatzbereit, wenn er auf mindestens einer Seite der eigenen Fahrspur eine Begrenzungslinie erkennt.

Das einsatzbereite System warnt nicht, wenn Sie vor dem Überfahren einer Begrenzungslinie den Blinker setzen. Es nimmt in diesem Fall an, dass Sie einen Spurwechsel beabsichtigen.

Das System ist ausgelegt für das Fahren auf Autobahnen und ausgebauten Landstraßen, deshalb arbeitet es erst ab einer Geschwindigkeit von ca. 65 km/h (länderabhängig).



ACHTUNG

- Das System weist den Fahrer durch einen korrigierenden Lenkeingriff auf ein Verlassen der Fahrspur hin. Die Verantwortung für das Halten der Fahrspur liegt stets beim Fahrer.
- Das System kann Ihnen helfen, das Fahrzeug in der Fahrspur zu halten, aber es fährt nicht selbst. Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad.

- Es kann vorkommen, dass z. B. bei starken Bremsungen korrigierende Lenkeingriffe unterbleiben.
- Es kann vorkommen, dass nicht alle Fahrspurbegrenzungslinien von der Kamera erkannt werden. Ein Lenkeingriff kann nur auf der Seite erfolgen, auf der eine Begrenzungslinie erkannt wurde.
- Es kann vorkommen, dass andere Fahrbahnstrukturen oder Objekte ungewollt als Begrenzungslinien erkannt werden. Dies kann zu unerwarteten oder ausbleibenden Lenkeingriffen führen.
- Die Sicht der Kamera kann z. B. durch vorausfahrende Fahrzeuge oder durch Regen, Schnee, starke Gischt, Gegenlicht behindert sein. Dies führt dazu, dass Begrenzungslinien vom active lane assist nicht oder falsch erkannt werden.
- Es kann vorkommen, dass z. B. bei Spurrollen, hängender Fahrbahn oder Seitenwind die korrigierenden Lenkeingriffe alleine nicht ausreichen, um das Fahrzeug in der Fahrspurmitte zu halten.
- Aus Sicherheitsgründen darf der active lane assist bei ungünstigem Fahrbahnzustand und/oder schlechten Witterungsverhältnissen (wie z. B. Glätte, Nebel, Rollsplit, starkem Regen, Schnee und Aquaplaning) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!

Ein-/ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi active lane assist



Abb. 103 Blinkerhebel: Taste active lane assist



Abb. 104 Frontscheibe: Kamerasingtfenster active lane assist

► Um das System ein-/auszuschalten, drücken Sie die Taste \Rightarrow Abb. 103. Die Kontrollleuchte oder im Kombiinstrument leuchtet bzw. erlischt.

Kontrollleuchten

Bereit: Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das System einsatzbereit ist. Das System kann jetzt eingreifen.

Nicht bereit: Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das System zwar eingeschaltet ist, aber nicht eingreifen kann. Dies kann unter anderem folgende Ursachen haben:

- Es ist keine Begrenzungslinie vorhanden.
- Die relevanten Begrenzungslinien werden nicht erkannt (z. B. bei Baustellenmarkierungen, auf Grund von Schnee, Schmutz, Nässe, Gegenlicht).
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt unterhalb der Aktivierungsgeschwindigkeit von ca. 65 km/h (länderabhängig).
- Die Fahrspur ist schmäler als ca. 2,5 m oder breiter als ca. 4,5 m.

– Die Kurve ist zu eng.

– Die Hände befinden sich nicht am Lenkrad.

Hinweis

- Achten Sie darauf, dass das Kamerasingtfenster \Rightarrow Abb. 104 nicht durch Aufkleber oder ähnliches verdeckt wird. Hinweise zur Reinigung \Rightarrow Seite 179.
- Länderabhängig: Bei jedem Einschalten der Zündung bleibt das bereits eingeschaltete System einsatzbereit.

Anzeige im Display des Kombiinstruments

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi active lane assist



Abb. 105 Einfarbiges Display im Kombiinstrument



Abb. 106 Mehrfarbiges Display im Kombiinstrument

Die Anzeige des Audi active lane assist können Sie mit den Tasten des Scheibenwischerhebels* \Rightarrow Seite 22 oder des Multifunktionslenkrads* aufrufen \Rightarrow Seite 22.

Einfarbiges Display

Siehe \Rightarrow Abb. 105

(A)	ausgefüllte Linie(n): Der active lane assist ist eingeschaltet und auf der jeweiligen Seite warnbereit.
(A)	blinkende Linie (links oder rechts): Der active lane assist warnt Sie vor dem Verlassen der Fahrspur. Zusätzlich vibriert das Lenkrad leicht.
(B)	nicht ausgefüllte Linie(n): Der active lane assist ist zwar eingeschaltet, aber nicht warnbereit.

Mehrfarbiges Display

Siehe \Rightarrow Abb. 106

(A)	weiße Linie(n): Der active lane assist ist eingeschaltet und auf der jeweiligen Seite warnbereit.
(A)	rote Linie (links oder rechts): Der active lane assist warnt Sie vor dem Verlassen der Fahrspur. Zusätzlich vibriert das Lenkrad leicht.
(B)	graue Linien: Der active lane assist ist zwar eingeschaltet, aber nicht warnbereit.

Fahrerhinweise im Display

Wenn sich der active lane assist selbstständig abschaltet, erlischt die Kontrollleuchte im Display und Sie erhalten eine der folgenden Meldungen:

Audi active lane assist: zurzeit nicht verfügbar.

Kamerasicht

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn die Funktion der Kamera durch andauernde schlechte Erkennbarkeit der Begrenzungslinien nicht mehr gegeben ist. Folgende Ursachen können dazu führen:

- Das Kamerasichtfenster \Rightarrow Seite 100, Abb. 104 ist außen verunreinigt oder vereist. Reinigen Sie diesen Bereich an der Frontscheibe.
- Das Kamerasichtfenster ist innen beschlagen. In diesem Fall warten Sie ab, bis der Beschlag verschwunden ist, bevor Sie den active lane assist wieder einschalten.
- Auf Grund der Fahrbahnbeschaffenheit waren für das System für längere Zeit keine Begrenzungslinien erkennbar. Schalten Sie den active

lane assist erst dann wieder ein, wenn die Liniens wieder besser erkennbar sind.

Audi active lane assist: zurzeit nicht verfügbar.

Eine vorübergehende Störung verhindert, dass der active lane assist arbeiten kann. Versuchen Sie den active lane assist zu einem späteren Zeitpunkt erneut einzuschalten.

Audi active lane assist: Systemstörung!

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Audi active lane assist: Bitte Lenkung übernehmen.

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn Sie nicht selbst lenken. In diesem Fall schaltet sich der active lane assist nicht aus, sondern auf „nicht warnbereit“. Das System kann Sie unterstützen, das Fahrzeug in der Fahrspur zu halten. Sie sind aber für die Fahrzeugführung verantwortlich und müssen selbstständig lenken.

Vibrationswarnung einstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi active lane assist

Der Fahrer kann im Infotainment den active lane assist individuell einstellen.*

- Wählen Sie: Funktionstaste **CAR** > Steuertasten (Car) Systeme* > **Fahrerassistenz** > **Audi active lane assist**.

Die zusätzliche Vibrationswarnung am Lenkrad können Sie ein-/ausschalten.

Audi side assist

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi side assist

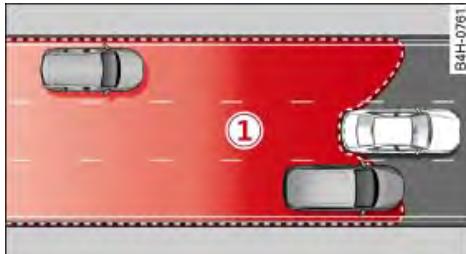


Abb. 107 Erfassungsbereich der Sensoren



Abb. 108 Anzeige am Außenspiegel

Der side assist unterstützt Sie dabei, den toten Winkel und das Verkehrsgeschehen hinter Ihrem Fahrzeug zu überwachen. Er warnt innerhalb der Systemgrenzen vor näherkommenden oder mit-schwimmenden Fahrzeugen im Erfassungsbereich ① \Rightarrow Abb. 107: Wenn ein Spurwechsel als kritisch eingestuft wird, leuchtet die Anzeige ② am Außenspiegel \Rightarrow Abb. 108.

Die Anzeige am linken Außenspiegel unterstützt Sie bei einem Spurwechsel nach links, die Anzeige am rechten Außenspiegel bei einem Spurwechsel nach rechts.

Informationsstufe

Solange Sie den Blinker nicht setzen, *informiert* Sie der side assist über erfasste Fahrzeuge, die als kritisch eingestuft werden. Die Anzeige am jeweiligen Spiegel leuchtet schwach.

Die Anzeigehelligkeit leuchtet in der Informationsstufe weniger intensiv, damit Sie beim Blick nach vorn nicht gestört werden.

Warnstufe

Wenn Sie den Blinker setzen, *warnt* Sie der side assist vor erfassten Fahrzeugen, die als kritisch eingestuft werden. Die Anzeige am jeweiligen Spiegel blinkt hell. Prüfen Sie in diesem Fall die Fahrsituation durch einen Blick in den Außenspiegel und durch einen Schulterblick \Rightarrow Δ in Allgemeine Hinweise auf Seite 103.

Gilt für Fahrzeuge mit active lane assist*: Die Anzeige am jeweiligen Spiegel kann auch blinken, wenn Sie den Blinker nicht gesetzt haben: Wenn Sie sich einer erkannten Begrenzungslinie nähern und die Fahrspur zu verlassen drohen, warnt Sie der side assist dadurch vor erfassten Fahrzeugen, die als kritisch eingestuft werden.

Hinweis

- Sie können die Helligkeit der Anzeige am Außenspiegel ändern \Rightarrow Seite 104.
- Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb \Rightarrow Seite 103.

Allgemeine Hinweise

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi side assist

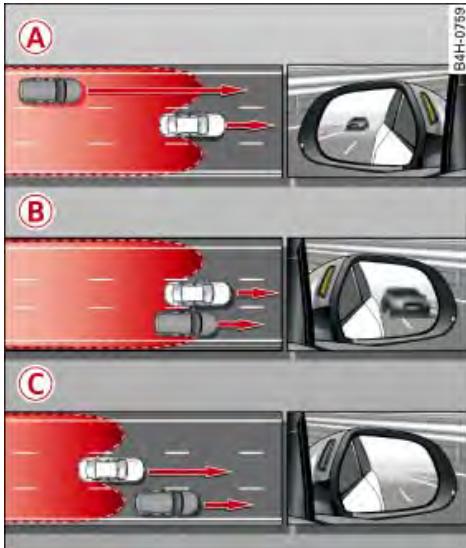


Abb. 109 Fahrersituationen



Abb. 110 Fahrzeugheck: Position der Sensoren

Der side assist arbeitet ab einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.

(A) Näherkommende Fahrzeuge

In bestimmten Fällen wird ein Fahrzeug für einen Spurwechsel als kritisch eingestuft, auch wenn es noch weiter entfernt ist. Je schneller sich ein Fahrzeug nähert, desto früher leuchtet die Anzeige am Außenspiegel.

(B) Mitschwimmende Fahrzeuge

Mitschwimmende Fahrzeuge werden im Außenspiegel angezeigt, wenn Sie für einen Spurwechsel als kritisch eingestuft werden. Spätestens im

„toten Winkel“ werden alle vom side assist erfassten Fahrzeuge angezeigt.

(C) Zurückfallende Fahrzeuge

Wenn Sie ein erfasstes Fahrzeug langsam überholt (Geschwindigkeitsdifferenz kleiner als 15 km/h), leuchtet die Anzeige am Außenspiegel, sobald sich das Fahrzeug im toten Winkel befindet.

Wenn Sie ein erfasstes Fahrzeug schnell überholt (Geschwindigkeitsdifferenz größer als 15 km/h), erfolgt keine Anzeige.

Funktionseinschränkungen

Die Radarsensoren sind so ausgelegt, dass bei normalbreiten Fahrsäulen die linke und rechte Nachbarspur abgedeckt wird. In einigen Situationen kann die Anzeige am Außenspiegel leuchten, obwohl sich kein Fahrzeug im kritischen Bereich für einen Spurwechsel befindet. Zum Beispiel:

- Bei engen Fahrsäulen oder wenn Sie eher am Rand Ihrer Spur fahren. In diesem Fall wird möglicherweise eine weitere Fahrspur abgedeckt und ein Fahrzeug erfasst, das sich *nicht* auf der direkten Nachbarspur befindet.
- Wenn Sie in eine Kurve fahren. Der side assist kann auf ein Fahrzeug der übernächsten Spur reagieren.
- Wenn der side assist auf andere Objekte (z. B. hohe oder versetzte Leitplanken) reagiert.
- Bei schlechten Witterungsverhältnissen. Der side assist ist in seiner Funktion eingeschränkt.

Die Radarsensoren \Rightarrow Abb. 110 dürfen nicht durch Aufkleber, Ablagerungen, Fahrradträger oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion beeinträchtigen. Nutzen Sie den side assist nicht bei Anhängerbetrieb. Hinweise zur Reinigung finden Sie auf \Rightarrow Seite 179.

ACHTUNG

- Achten Sie stets auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Der side assist kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Spurwechsel und ähnlichen Fahrmanövern liegt stets beim Fahrer.

- In einigen Situationen funktioniert das System nicht oder nur eingeschränkt. Zum Beispiel:
 - Bei sehr schnell näherkommenden oder zurückfallenden Fahrzeugen. Die Anzeige kann eventuell nicht rechtzeitig leuchten.
 - Bei schlechten Witterungsverhältnissen wie z. B. starkem Regen, Schnee oder starker Gischt.
 - Auf sehr breiten Fahrspuren, in engen Kurven oder bei Straßenkuppen. Fahrzeuge auf der Nachbarspur werden eventuell nicht erfasst, weil sie sich außerhalb des Erfassungsbereichs befinden.

VORSICHT

Stöße oder Beschädigungen am Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch kann das System beeinträchtigt werden. Lassen Sie die Funktionsfähigkeit von einem Fachbetrieb prüfen.

Hinweis

Wenn die Fensterscheiben der Fahrer- oder Beifahrertür mit Tönungsfolie verdunkelt sind, kann die Wahrnehmung der Anzeige am Außenspiegel verfälscht werden.

Ein-/ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi side assist



Abb. 111 Fahrertür: Taste für side assist

- Um das System ein-/auszuschalten, drücken Sie die Taste  in Allgemeine Hinweise auf Seite 103. Bei eingeschaltetem side assist leuchtet die LED in der Taste.

Anzeigehelligkeit einstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi side assist

Die Anzeigehelligkeit kann im Infotainment eingestellt werden.*

- Wählen Sie: Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste **(Car)** **Systeme*** > **Fahrerassistenz** > **Audi side assist**.

Die Anzeigehelligkeit wird sowohl in der Informations- als auch in der Warnstufe automatisch an die Umgebungshelligkeit angepasst. In sehr dunklem bzw. hellem Umfeld erreicht die Anzeige bereits durch die automatische Anpassung den unteren bzw. oberen Anschlag. In solchen Fällen kann es sein, dass Sie bei der Einstellung keine Veränderung erkennen oder diese erst sichtbar wird, wenn sich das Umfeld ändert.

Stellen Sie die Helligkeit so ein, dass die Anzeige in der Informationsstufe beim Blick nach vorn nicht stört. Wenn Sie die Helligkeit ändern, wird in der Anzeige am Außenspiegel kurz die Helligkeit für die Informationsstufe angezeigt. Die Helligkeit der Warnstufe ist an die Helligkeit der Informationsstufe gekoppelt und wird automatisch mit eingestellt.

Hinweis

- Während des Einstellvorgangs ist der side assist nicht aktiv.
- Ihre Einstellungen werden automatisch gespeichert und dem verwendeten Funkschlüssel zugeordnet.

Fahrerhinweise

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi side assist

Wenn sich der side assist selbstständig abschaltet, erlischt die LED in der Taste und erscheint im Display des Kombiinstruments ein Fahrerhinweis:

Audi side assist: zurzeit nicht verfügbar. Sensorsicht

Die Sicht der Radarsensoren ist beeinträchtigt. Der Bereich vor den Sensoren darf nicht durch einen Fahrradträger, Aufkleber, Verschmutzungen oder ähnliches verdeckt sein. Reinigen Sie ggf.

den Bereich vor den Sensoren \Rightarrow Seite 103, Abb. 110.

Audi side assist: zurzeit nicht verfügbar.

Der side assist kann vorübergehend nicht eingeschaltet werden, weil eine Störung vorliegt (z. B. niedriger Ladezustand der Fahrzeugbatterie).

Audi side assist: Systemstörung!

Das System kann keine sichere Erkennung von Fahrzeugen mehr gewährleisten und wird ausgeschaltet. Die Sensoren sind verstellt oder defekt. Lassen Sie das System demnächst von einem Fachbetrieb prüfen.

Audi side assist: im Anhängerbetrieb nicht verfügbar.

Wenn bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung die elektrische Verbindung an der Anhängesteckdose hergestellt wird, schaltet sich der side assist automatisch aus. Bei nachgerüsteter Anhängevorrichtung kann nicht sichergestellt werden, dass das System ausgeschaltet wird. Nutzen Sie den side assist nicht bei Anhängerbetrieb.

Audi drive select

Einführung

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi drive select

Mit drive select ist es möglich, unterschiedliche Fahrzeugabstimmungen in einem Fahrzeug zu erleben. Durch die vier Modi **efficiency***, **comfort**, **auto** und **dynamic** kann der Fahrer über die Taste ^{drive}_{select} in der Mittelkonsole oder über das Infotainment* z. B. von einem sportlichen in einen komfortablen Fahrmodus wechseln.

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi drive select

Die folgenden Systeme werden unter anderem von drive select beeinflusst:

Motor und Automatikgetriebe*

Motor und Automatikgetriebe* reagieren je nach Modus spontaner oder ausgewogener auf Gaspedalbewegungen. Im Modus **efficiency*** werden die Schaltpunkte* (Automatikgetriebe) in tiefere

Drehzahlbereiche gelegt und der Freilaufmodus wird eingeschaltet \Rightarrow Seite 88. Dadurch kann der Kraftstoffverbrauch reduziert werden.

Dämpferregelung*

Die Dämpferregelung erfasst mittels Sensoren Informationen zu Lenkbewegungen, Brems- und Beschleunigungseingriffen des Fahrers sowie zur Straßenoberfläche, Fahrzeuggeschwindigkeit und -beladung. Mit **drive select** können Sie die Dämpferregelung sportlich orientiert (**dynamic**), komfortbewusst (**comfort**) oder ausgewogen (**auto**) einstellen.

Lenkung

Die Lenkung lässt sich bezüglich Lenkunterstützung anpassen. Auf langen Autobahnfahrten eignet sich besonders eine leichtgängig indirekte Lenkung wie im Modus **comfort**. Eine sportlich direkte Lenkung erhalten Sie dagegen im Modus **dynamic**.

Kurvenlicht*

Das Kurvenlicht passt sich bei einer Geschwindigkeit zwischen 10 km/h und 110 km/h dem Kurvenverlauf an. Das Schwenkverhalten und die Ausleuchtung wird zusätzlich an den Modus angeglichen.

Klimakomfortautomatik*

Die Klimakomfortautomatik arbeitet im Modus **efficiency*** besonders verbrauchsgünstig.

Geschwindigkeitsregelanlage*

Das Beschleunigungsverhalten ist im Modus **efficiency*** besonders verbrauchsgünstig.



Hinweis

- Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in der Getriebeposition D den Modus **efficiency*** wählen, wird automatisch die Getriebeposition E eingelegt.
- Beachten Sie, dass der Modus **efficiency*** im Anhängerbetrieb nicht verfügbar ist.

Fahrmodus einstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit Audi drive select

Sie können zwischen **efficiency***, **comfort**, **auto** und **dynamic** wählen.



Abb. 112 Mittelkonsole: Taste drive select

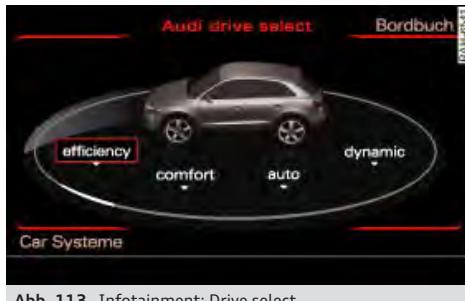


Abb. 113 Infotainment: Drive select

- Um den Modus einzustellen, drücken Sie die Taste **drive select** so oft, bis der gewünschte Modus im Display des Kombiinstruments angezeigt wird. Oder
- Wählen Sie im Infotainment*: Funktionstaste **[CAR]** > **efficiency***, **comfort**, **auto** oder **dynamic**.

Sie können den Modus bei stehendem Fahrzeug oder während der Fahrt wechseln. Wenn es der Verkehr zulässt, gehen Sie nach dem Wechsel kurz vom Gaspedal, damit der neu gewählte Modus auch für den Motor aktiv wird.

efficiency* - versetzt das Fahrzeug in einen besonders verbrauchsgünstigen Zustand und unterstützt den Fahrer bei einer verbrauchssparenden Fahrweise.

comfort - führt zu einer komfortorientierten Fahrzeugabstimmung und eignet sich z. B. für lange Autobahnfahrten.

auto - bietet in seiner Gesamtheit ein komfortables aber dennoch dynamisches Fahrgefühl und eignet sich gut für den alltäglichen Gebrauch.

dynamic - vermittelt dem Fahrer ein sportliches Fahrgefühl und eignet sich für eine sportliche Fahrweise.

! ACHTUNG

Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen, wenn Sie das drive select bedienen - Unfallgefahr!

Einparkhilfen

Allgemeines

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe hinten/Einparkhilfe plus/Rückfahrkamera/Parkassistent

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Einparken und Rangieren unterstützt.

Die **Einparkhilfe hinten** ist eine akustische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt ⇒ [Seite 108](#).

Die **Einparkhilfe plus** unterstützt Sie beim Einparken, indem sie erkannte Hindernisse *vor* und *hinter* dem Fahrzeug akustisch und optisch anzeigen ⇒ [Seite 108](#). Bei Fahrzeugen mit **Parkassistenten mit Umgebungsanzeige** wird zusätzlich der Erfassungsbereich seitlich vom Fahrzeug (E) ⇒ [Seite 108, Abb. 114](#) überwacht.

Die **Rückfahrkamera** stellt im Display des Infotainments den Erfassungsbereich hinter dem Fahrzeug dar. Diese Darstellung unterstützt Sie, wenn Sie quer oder längs einparken. Zusätzlich erhalten Sie die Funktionen der Einparkhilfe plus ⇒ [Seite 110](#).

Der **Parkassistent** hilft Ihnen, geeignete Parklücken zu finden, in Längs- und Querparklücken einzuparken sowie aus Längsparklücken auszuparken ⇒ [Seite 113](#).



ACHTUNG

- Achten Sie stets - auch durch direkten Blick - auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die Systeme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken, Ausparken oder ähnlichen Fahrmanövern liegt stets beim Fahrer.
- Beachten Sie, dass bestimmte Oberflächen wie z. B. Bekleidungsstoffe vom System nicht erkannt oder dargestellt werden - Unfallgefahr!
- Sensoren und Kameras haben tote Bereiche, in denen Personen oder Objekte nicht erfasst werden. Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere.



VORSICHT

- Bestimmte Objekte werden unter Umständen vom System nicht erkannt oder dargestellt:
 - Objekte wie z. B. Absperrketten, Anhängerdeichseln, Stangen oder Zäune
 - Objekte oberhalb der Sensoren wie z. B. Wandvorsprünge
 - Objekte mit bestimmten Oberflächen oder Strukturen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee
- Wenn sich Ihr Fahrzeug niedrigen Hindernissen nähert, können diese aus dem Messbereich verschwinden. Beachten Sie, dass vor diesen Hindernissen nicht mehr gewarnt wird.
- Stöße oder Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. Lassen Sie die Funktionsfähigkeit von einem Fachbetrieb prüfen.



Hinweis

- In bestimmten Situationen kann das System warnen, obwohl sich kein Hindernis im Erfassungsbereich befindet, wie z. B.:
 - bei bestimmten Fahrbahnoberflächen oder bei langen Gräsern.
 - bei externen Ultraschallquellen wie z. B. bei Reinigungsfahrzeugen.
 - bei starkem Regen, Schnee oder bei starken Fahrzeugabgasen.
- Um sich mit dem System vertraut zu machen, empfehlen wir Ihnen, das Parken an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben. Es sollten dabei gute Licht- und Witterungsverhältnisse herrschen.
- Sie können die Lautstärke und die Tonhöhe der Signale sowie die Anzeige ändern ⇒ [Seite 117](#).
- Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb ⇒ [Seite 118](#).
- Die Anzeige im Display des Infotainments erscheint etwas zeitverzögert.

Einparkhilfe hinten

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe hinten

Die Einparkhilfe hinten ist eine akustische Einparkhilfe.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische Signale darauf hingewiesen.

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung
⇒ Seite 179.

Der Messbereich der Sensoren beginnt etwa bei:

hinten	seitlich	0,90 m
	Mitte	1,60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Ein Dauerton ertönt bei einem Abstand unter ca. 0,30 m. Fahren Sie nicht weiter zurück ⇒ **⚠ in Allgemeines auf Seite 107**,
⇒ **❗ in Allgemeines auf Seite 107!**

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa vier Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Die Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch eingeschaltet. Ein kurzer Quittierton ertönt.

Einparkhilfe plus

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus/Parkassistent mit Umgebungsanzeige

Die Einparkhilfe plus unterstützt Sie akustisch und optisch beim Einparken.

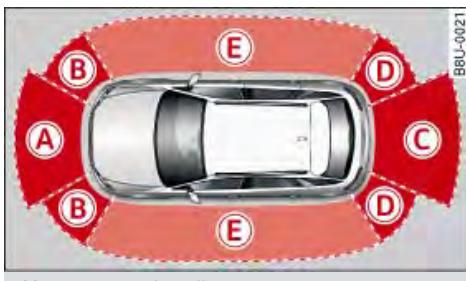


Abb. 114 Prinzipdarstellung

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale darauf hingewiesen.

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung
⇒ Seite 179.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

(A)	1,20 m
(B)	0,90 m
(C)	1,60 m
(D)	0,90 m
(E)*	0,90 m ^{a)}

^{a)} Gilt für Fahrzeuge mit Parkassistenten mit Umgebungsanzeige

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Ein Dauerton ertönt bei einem Abstand unter ca. 0,30 m, im Bereich (E)* unter ca. 0,20 m. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück ⇒ **⚠ in Allgemeines auf Seite 107**, ⇒ **❗ in Allgemeines auf Seite 107!**

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach ►

etwa vier Sekunden allmählich abgesenkt (be trifft nicht den Dauertonbereich).



Hinweis

Der Bereich (E)* wird beim Vorbeifahren erfasst und ausgewertet. Wenn Sie die Zündung einschalten oder wenn das Fahrzeug eine bestimmte Zeit steht, könnte sich die Umgebung verändert haben. Deshalb wird der Bereich (E)* im Display des Infotainments schwarz dargestellt.

Ein-/ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus/Parkassistent mit Umgebungsanzeige



Abb. 115 Mittelkonsole: Taste für Einparkhilfe



Abb. 116 Infotainment: Optische Abstandsanzeige

- Drücken Sie die Taste Pd, oder

- Schalten Sie die Zündung aus.

Segmente in der optischen Anzeige

Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus: Mit Hilfe der roten Segmente vor und hinter dem Fahrzeug \Rightarrow Abb. 116 können Sie die Entfernung zu einem erkannten Hindernis abschätzen. Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück \Rightarrow ⚠ in Allgemeines auf Seite 107, \Rightarrow ! in Allgemeines auf Seite 107!

Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus und Parkassistent mit Umgebungsanzeige: Mit Hilfe der Segmente um das Fahrzeug \Rightarrow Abb. 116 können Sie die Entfernung zu einem Hindernis abschätzen. Die roten Linien* markieren je nach Lenkeinschlag den zu erwartenden Fahrweg. Ein weißes Segment zeigt ein erkanntes Hindernis an, das sich außerhalb des Fahrwegs befindet. Rote Segmente stellen erkannte Hindernisse in Ihrem Fahrweg dar. Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück \Rightarrow ⚠ in Allgemeines auf Seite 107, \Rightarrow ! in Allgemeines auf Seite 107!

Einschalten

Voraussetzung: Der MMI-Bildschirm ist aufgeklappt.

- Legen Sie den Rückwärtsgang ein, oder
- Drücken Sie die Taste Pd in der Mittelkonsole \Rightarrow Abb. 115. Ein kurzer Quittierton ertönt und die LED in der Taste leuchtet.

Ausschalten

- Fahren Sie schneller als 10 km/h vorwärts, oder

Rückfahrkamera

Einführung

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus mit Rückfahrkamera

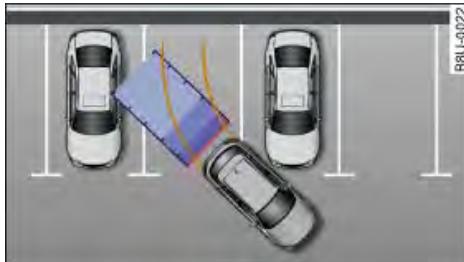


Abb. 117 Prinzipdarstellung: Quer einparken



Abb. 118 Prinzipdarstellung: Längs einparken

Diese Einparkhilfe beinhaltet neben der Einparkhilfe plus \Rightarrow Seite 108 eine Rückfahrkamera.

Quer einparken können Sie z. B. nutzen, um in eine Parkbucht oder Garage einzuparken
 \Rightarrow Abb. 117. **Längs einparken** können Sie z. B. nutzen, wenn Sie parallel zum Straßenrand einparken möchten \Rightarrow Abb. 118.

Allgemeine Hinweise

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus mit Rückfahrkamera



Abb. 119 Erfassungsbereich ① und nicht erfasster Bereich ② der Rückfahrkamera



Abb. 120 Gepäckraumklappe: Einbauort der Rückfahrkamera

Die Rückfahrkamera befindet sich über dem hinteren Kennzeichenträger. Achten Sie darauf, dass die Linse der Einparkhilfe \Rightarrow Abb. 120 nicht durch Ablagerungen oder ähnliches verdeckt wird, da diese die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung \Rightarrow Seite 179.

Der Erfassungsbereich der Rückfahrkamera entspricht ① \Rightarrow Abb. 119. Im Display des Infotainments wird ausschließlich dieser Bereich angezeigt. Gegenstände, die sich im nicht erfassten Bereich ② befinden, werden nicht angezeigt.

Die Genauigkeit der Orientierungslinien und blauen Flächen nimmt ab, wenn der Modus **dynamic** eingestellt ist \Rightarrow Seite 105.

ACHTUNG

- Beachten Sie die Warnhinweise \Rightarrow Δ in Allgemeines auf Seite 107.
- Benutzen Sie das System aus Sicherheitsgründen nicht mehr, wenn die Position und der Einbauwinkel der Rückfahrkamera z. B. nach einem Unfall verändert wurde. Lassen Sie es von einem Fachbetrieb überprüfen.
- Nehmen Sie die Rückfahrkamera nur zur Unterstützung, wenn sie ein gutes und klares Bild liefert. Das Bild kann z. B. durch Gegenlicht, Schmutz auf der Linse oder durch einen Defekt beeinträchtigt sein.
- Verwenden Sie die Rückfahrkamera nur bei vollständig geschlossener Gepäckraumklappe. Achten Sie darauf, dass am Heck montierte Gegenstände nicht die Sicht der Rückfahrkamera verdecken.

- Die Kameralinse vergrößert und verzerrt das Blickfeld. Sie lässt Objekte auf dem Bildschirm verändert und ungenau erscheinen.
- In bestimmten Situationen erscheinen Personen oder Objekte im Display näher oder weiter entfernt:
 - Bei Objekten, die nicht den Boden berühren, wie z. B. der Stoßfänger eines geparkten Fahrzeugs, eine Anhängekupplung oder ein LKW-Heck. Nutzen Sie in diesem Fall nicht die Hilfslinien.
 - Wenn von einer waagrechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle gefahren wird.
 - Wenn auf hervorstehende Gegenstände zugefahren wird.
 - Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.



VORSICHT

- Beachten Sie die Warnhinweise \Rightarrow ① in Allgemeines auf Seite 107.
- Die orangefarbenen Orientierungslinien im Display des Infotainments stellen den Fahrweg des Fahrzeughecks in Abhängigkeit zum Lenkradeinschlag dar. Die Fahrzeugfront schwenkt gegenüber dem Heck stärker aus. Halten Sie genügend Abstand zu einem Hindernis, um nicht mit dem Außenspiegel oder einer Fahrzeugecke mit dem Hindernis zu kollidieren.

Ausschalten

- Fahren Sie schneller als 10 km/h vorwärts, oder
- Drücken Sie die Taste P \downarrow , oder
- Schalten Sie die Zündung aus.



Hinweis

Die optische Anzeige im linken Bereich des Displays soll helfen, den kritischen Fahrzeugbereich zu erkennen.

Quer einparken

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus mit Rückfahrkamera

Diese Ansicht kann beim Einparken in eine Garage oder Parklücke genutzt werden.

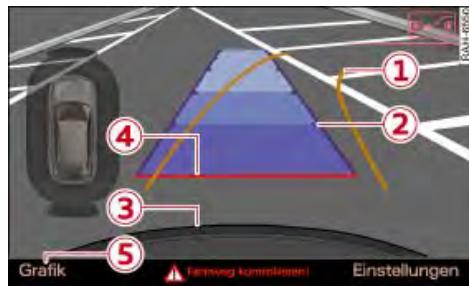


Abb. 121 Infotainment: Parklücke anpeilen

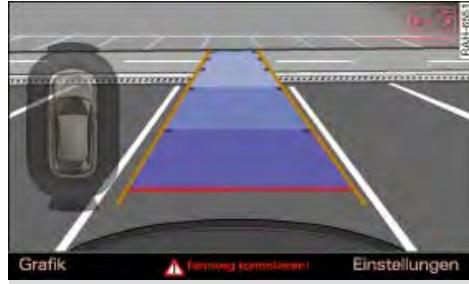


Abb. 122 Infotainment: Fahrzeug ausrichten

Ein-/ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus mit Rückfahrkamera

Einschalten

- Legen Sie den Rückwärtsgang ein, oder
- Drücken Sie die Taste P \downarrow in der Mittelkonsole \Rightarrow Seite 109, Abb. 115. Ein kurzer Quiettenton ertönt und die LED in der Taste leuchtet.

Zwischen Rückfahrkamera und optischer Anzeige wechseln

- Um die optische Anzeige einzublenden, drücken Sie die Steuerungstaste Grafik ⑤ \Rightarrow Seite 111, Abb. 121.
- Um das Bild der Rückfahrkamera einzublenden, drücken Sie die Steuerungstaste Rearview.

- Schalten Sie das Infotainment* ein und legen Sie den Rückwärtsgang ein.
- Die orangefarbenen Orientierungslinien ① stellen den Fahrweg des Fahrzeugs dar. Drehen Sie das Lenkrad, bis die orangefarbenen Orientierungslinien in die Parklücke zeigen \Rightarrow Abb. 121. Mit Hilfe der Markierungen ② können Sie die Entfernung zu einem Hindernis abschätzen. Jede Markierung entspricht ca. 1 m. Die blaue

Fläche stellt eine Verlängerung des Fahrzeugumrisses um ca. 5 m nach hinten dar.

► Fahren Sie rückwärts und passen Sie während der Fahrt den Lenkradeinschlag mit Hilfe der orangefarbenen Orientierungslinien der Parklücke an \Rightarrow **A** in Allgemeine Hinweise auf Seite 110, \Rightarrow **I** in Allgemeine Hinweise auf Seite 111. **③** markiert den hinteren Stoßfänger. Fahren Sie spätestens dann nicht weiter, wenn die rote Orientierungslinie **④** an ein Hindernis grenzt!

Längs einparken

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus mit Rückfahrkamera

Diese Ansicht kann beim Einparken am Straßenrand genutzt werden.

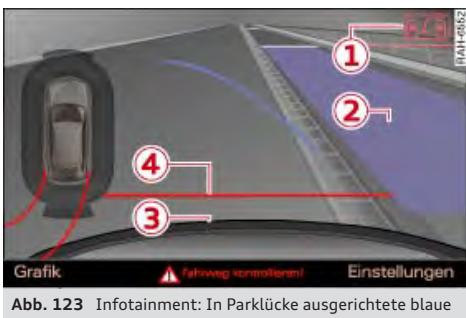


Abb. 123 Infotainment: In Parklücke ausgerichtete blaue Fläche



Abb. 124 Infotainment: Berührung der blauen Kurve mit dem Bordstein

Beschrieben ist, wie Sie rechts einparken. Wenn Sie links einparken, verfahren Sie sinngemäß.

Wenn sich neben der Parklücke ein Hindernis (z. B. eine Mauer) befindet, beachten Sie die „Hinweise zum Einparken neben Hindernissen“ \Rightarrow Seite 112.

► Setzen Sie den Blinker.

► Positionieren Sie Ihr Fahrzeug neben ein geparktes Fahrzeug vor der gewünschten Parklücke. Der Abstand zu diesem Fahrzeug sollte ca. 1 m betragen.

► Schalten Sie das Infotainment* ein und legen Sie den Rückwärtsgang ein. Die Einparkhilfe wird eingeschaltet und die Anzeige **quer einparken** wird angezeigt.

► Drücken Sie an der Infotainment*-Bedieneinheit die Steuerungstaste **①** \Rightarrow Abb. 123. Die Anzeige **längs einparken** wird angezeigt.

► Fahren Sie zurück und richten Sie Ihr Fahrzeug so aus, dass die blaue Fläche **②** an das rückseitige Fahrzeug bzw. an die Parkplatzbegrenzungslinie angrenzt \Rightarrow **A** in Allgemeine Hinweise auf Seite 110, \Rightarrow **I** in Allgemeine Hinweise auf Seite 111. Die blaue Fläche stellt eine Verlängerung des Fahrzeugumrisses um ca. 5 m nach hinten dar. Die Längsseite der blauen Fläche sollte am Bordstein anliegen. Die komplette blaue Fläche muss in die Parklücke passen.

► Drehen Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug bis zum Anschlag nach rechts.

► Fahren Sie rückwärts in die Parklücke, bis die blaue Kurve \Rightarrow Abb. 124 den Bordstein berührt \Rightarrow **A** in Allgemeine Hinweise auf Seite 110, \Rightarrow **I** in Allgemeine Hinweise auf Seite 111. Stoppen Sie das Fahrzeug.

► Drehen Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug bis zum Anschlag nach links.

► Fahren Sie weiter rückwärts in die Parklücke, bis das Fahrzeug parallel zum Bordstein steht \Rightarrow **A** in Allgemeine Hinweise auf Seite 110, \Rightarrow **I** in Allgemeine Hinweise auf Seite 111. **③** markiert den hinteren Stoßfänger. Fahren Sie spätestens dann nicht weiter, wenn die rote Orientierungslinie **④** an ein Hindernis grenzt! Achten Sie dabei auf Ihre Fahrzeugfront.

Einparken neben Hindernissen

Wenn sich neben der Parklücke ein Hindernis (z. B. eine Mauer) befindet, müssen Sie seitlich einen größeren Abstand wählen. Positionieren Sie die Längsseite der blauen Fläche mit genügend Abstand zum Hindernis, die Fläche darf nicht anliegen. Auch das Einschlagen des Lenkrads muss wesentlich früher erfolgen. Die blaue

Kurve \Rightarrow Abb. 124 darf das Hindernis **nicht** berühren und sollte genügend Abstand haben.

! VORSICHT

Um eine Beschädigung der Felge zu verhindern, sollte genügend Abstand zum Bordstein eingehalten werden.

i Hinweis

Abhängig vom gesetzten Blinker werden die Orientierungslinien und Flächen rechts oder links angezeigt.

Parkassistent

Beschreibung

Gilt für: Fahrzeuge mit Parkassistent

Der Parkassistent hilft dem Fahrer beim Ein-/Ausparken.

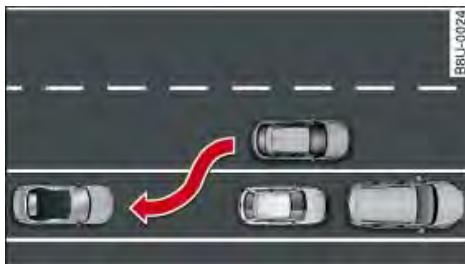


Abb. 125 Prinzipdarstellung: Längs einparken



Abb. 126 Prinzipdarstellung: Quer einparken

Der Parkassistent hilft Ihnen, geeignete Parklücken zu finden, in Längs- und Querparklücken einzuparken sowie aus Längsparklücken auszuparken. Die Parklücke kann sich zwischen zwei Fahrzeugen oder hinter einem Fahrzeug befinden. Der Fahrer parkt wie gewohnt, der Parkassistent übernimmt die Lenkbewegungen.

Ein Bestandteil des Parkassistenten ist die Einparkhilfe plus \Rightarrow Seite 108, die Sie während des Einparkvorgangs unterstützt.

Die Sensoren des Parkassistenten befinden sich seitlich am vorderen und hinteren Stoßfänger. Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung \Rightarrow Seite 179.

Bei kurzen Parklücken ertönt der Dauerton der Einparkhilfe bei einem Abstand unter ca. 0,20 m. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück!

! ACHTUNG

- Beachten Sie die Warnhinweise \Rightarrow **A** in Allgemeines auf Seite 107.
- Beachten Sie, dass der Parkassistent nur die Lenkbewegungen übernimmt. Die Verantwortung für das Bremsen und Gasgeben liegt stets beim Fahrer.
- Die Entscheidung, ob eine angezeigte Parklücke für das Fahrzeug geeignet ist, liegt beim Fahrer.
- Das Fahrzeug schert während des Parkvorgangs aus. Achten Sie darauf, keine anderen Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Beim Ein-/Ausparken mit dem Parkassistenten macht das Lenkrad selbsttätig schnelle Drehbewegungen. Wenn dabei in die Lenkradspeichen gegriffen wird, können Verletzungen die Folge sein.

! VORSICHT

- Beachten Sie die Warnhinweise \Rightarrow **V** in Allgemeines auf Seite 107.
- Der Parkassistent führt das Fahrzeug gegebenenfalls über Bordsteine hinweg oder auf diese hinauf, z. B. wenn andere Fahrzeuge auf dem Bordstein parken. Achten Sie darauf, dass die Reifen und die Felgen Ihres Fahrzeugs nicht beschädigt werden. Übernehmen Sie rechtzeitig das Lenkrad.
- Bestimmte Bedingungen im Bereich der Parklücke können dazu führen, dass das Parkergebnis nicht wie gewohnt ausfällt:
 - Objekte, wie z. B. Säulen oder Pfosten.

- Bodenbeläge, wie z. B. Schotter, Schnee oder Eis.

i Hinweis

- Während des Einparkvorgangs darf die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) nicht ausgeschaltet sein \Rightarrow Seite 120.
- Das Parken in engen Kurven ist mit Unterstützung des Parkassistenten nicht möglich.
- Das Einparken mit Hilfe des Parkassistenten ist bei angehängtem Anhänger und eingeschobenem Stecker in der Anhängesteckerdose nicht möglich.

Ein-/ausschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Parkassistent



Abb. 127 Mittelkonsole: Taste für Parkassistenten



Abb. 128 Kombiinstrument: Parklücke suchen. A Längs einparken, B Quer einparken

- Um längs einzuparken, drücken Sie die Taste einmal \Rightarrow Abb. 127. Im Display des Kombiinstruments erscheint die Anzeige A \Rightarrow Abb. 128. Oder
- Um quer einzuparken, drücken Sie die Taste zweimal. Im Display erscheint die Anzeige B.
- Bei eingeschaltetem Parkassistenten leuchtet die LED in der Taste .

- Um den Parkassistenten auszuschalten, drücken Sie die Taste . Die LED in der Taste erlischt.

Parklücke suchen

Gilt für: Fahrzeuge mit Parkassistent



Abb. 129 Kombiinstrument: Parklücke erkannt, mit dem Hinweis weiter vorzufahren

Beschrieben ist, wie Sie längs einparken. Wenn Sie quer einparken, verfahren Sie sinngemäß.

Voraussetzung: Um ein optimales Parkergebnis zu erhalten, sollte der Abstand zur Parkreihe ca. 1 m betragen.

- Setzen Sie den Blinker. Die gewünschte Straßenseite wird geprüft.
- Um längs einzuparken, fahren Sie mit maximal 30 km/h vorwärts.
- Um quer einzuparken, fahren Sie mit maximal 20 km/h vorwärts.
- Wenn das System eine Parklücke findet, wird diese angezeigt \Rightarrow Abb. 129. Stellen Sie sicher, dass sich die Parklücke für Ihr Fahrzeug eignet.

Überschreiten Sie die Geschwindigkeit von etwa 50 km/h, schaltet sich der Parkassistent aus.

Der Parkassistent zeigt nur Parklücken an, die für die Fahrzeuglänge/-breite geeignet sind.

i Hinweis

- Die Pfeile bzw. im Display des Kombiinstruments zeigen, auf welcher Straßenseite der Parkassistent einparken wird.
- Das System kann auch nachträglich aktiviert werden, wenn Sie nicht zu schnell an einer geeigneten Parklücke vorbeigefahren sind, indem Sie die Taste drücken und den Blinker setzen.

- Abhängig vom gesetzten Blinker wird die Fahrbaarseite rechts oder links angezeigt.
- Das beste Einparkergebnis erhalten Sie, wenn Sie Ihr Fahrzeug möglichst parallel zu den geparkten Fahrzeugen bzw. zum Fahrbatrand anhalten.

Längs einparken

Gilt für: Fahrzeuge mit Parkassistent



Abb. 130 Kombiinstrument: Hinweis Rückwärtsgang einlegen



Abb. 131 Kombiinstrument: Mehrmaliges Rangieren in einer Parklücke

- Fahren Sie so lange vorwärts, bis der Pfeil hinter dem Fahrzeug \Rightarrow Abb. 130 angezeigt wird \Rightarrow ⚠ in Beschreibung auf Seite 113, \Rightarrow ! in Beschreibung auf Seite 113.
- Legen Sie nach einer kurzen Stillstandszeit den Rückwärtsgang ein.
- Warten Sie, bis im Display der Fahrerhinweis **Lenkeingriff aktiviert. Umfeld beachten!** erscheint.
- Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad.
- Beobachten Sie den Fahrweg. Wenn es die Verkehrssituation zulässt, geben Sie angepasst Gas \Rightarrow ⚠ in Beschreibung auf Seite 113, \Rightarrow ! in Beschreibung auf Seite 113.
- Folgen Sie den optischen Anweisungen im Display \Rightarrow Seite 116 und den akustischen Warntönen.

nen, bis der Einparkvorgang beendet ist. Die Pfeile zeigen die jeweils erforderliche Fahrtrichtung an.

Der Parkassistent lenkt automatisch in die Parklücke, während der Fahrer die Pedale betätigt. Die maximale Einparkgeschwindigkeit beträgt 7 km/h. Bei zu hoher Geschwindigkeit und wenn Sie in die Lenkung eingreifen, schaltet sich der Parkassistent aus. Um wieder mit dem Parkassistenten einzuparken, müssen Sie den Vorgang von Anfang an wiederholen \Rightarrow Seite 114.

In Längsrichtung ausparken

Gilt für: Fahrzeuge mit Parkassistent

Der Fahrer trägt die Verantwortung für den Ausparkvorgang.

Wenn das Fahrzeug in Längsrichtung eingeparkt wurde, können Sie mit Hilfe des Parkassistenten ausparken.

- Starten Sie den Motor.
- Drücken Sie die Taste $\text{P} \otimes$ \Rightarrow Seite 114, Abb. 127.
- Warten Sie, bis im Display des Kombiinstruments der Fahrerhinweis **Zum Ausparken Rückwärtsgang einlegen und Blinker betätigen.** erscheint.
- Setzen Sie den entsprechenden Blinker.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein.
- Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad.
- Beobachten Sie den Fahrweg. Wenn es die Verkehrssituation zulässt, geben Sie angepasst Gas \Rightarrow ⚠ in Beschreibung auf Seite 113, \Rightarrow ! in Beschreibung auf Seite 113.
- Folgen Sie den optischen Anweisungen im Display \Rightarrow Seite 116 und den akustischen Warntönen, bis der Ausparkvorgang beendet ist.
- Der Ausparkvorgang ist beendet, wenn kein weiterer Korrekturzug mehr notwendig ist. Übernehmen Sie die Lenkung.

Der Parkassistent lenkt automatisch aus der Parklücke, während der Fahrer die Pedale betätigt. Die maximale Ausparkgeschwindigkeit beträgt 5 km/h. Bei zu hoher Geschwindigkeit und wenn Sie in die Lenkung eingreifen, schaltet sich der Parkassistent aus. Um wieder mit dem Parkassistenten auszuparken, müssen Sie den Vorgang von Anfang an wiederholen.

Fahrerhinweise

Gilt für: Fahrzeuge mit Parkassistent

Lenkeingriff aktiviert. Umfeld beachten!

Die Voraussetzungen für den Parkassistenten sind erfüllt. Sie können einparken. Beachten Sie den Fahrweg \Rightarrow **A in Beschreibung auf Seite 113.**

Parkassistent: beendet

Parkassistent: beendet. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang mit Hilfe des Parkassistenten ist beendet.

Lenkeingriff deaktiviert. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang mit Hilfe des Parkassistenten wurde unterbrochen.

Lenkeingriff des Fahrers. Lenkung übernehmen!

Der Lenkassistent wurde beendet, weil der Fahrer in die Lenkung eingegriffen hat. Um den Parkvorgang fortzusetzen, drücken Sie die Taste erneut.

Parkassistent: nicht verfügbar. Geschwindigkeit zu hoch

Parkassistent: Geschwindigkeit zu hoch

Verringern Sie Ihre Geschwindigkeit! Fahren Sie für ein optimales Einparkergebnis mit maximal 30 km/h (längs einparken) bzw. 20 km/h (quer einparken) an der Parkreihe, in der Sie einparken wollen, vorbei \Rightarrow Seite 114.

Parkassistent: beendet. Geschwindigkeit zu hoch.

Geschwindigkeit zu hoch. Lenkung übernehmen!

Die Einparkgeschwindigkeit in die Parklücke ist zu hoch. Fahren Sie mit maximal 7 km/h in die Parklücke.

Zum Ausparken Rückwärtsgang einlegen und Blinker betätigen.

Die Voraussetzungen für den Parkassistenten sind erfüllt. Sie können ausparken. Beachten Sie den Fahrweg \Rightarrow **A in Beschreibung auf Seite 113.**

Eingriff Stabilisierungskontrolle (ESC). Lenkung übernehmen!

Übernehmen Sie die Lenkung. Schließen Sie den Parkvorgang ohne Unterstützung des Parkassistenten ab oder fahren Sie aus der Parklücke heraus.

Bitte Lenkung übernehmen und Fahrt forsetzen.

Der Ausparkvorgang mit Hilfe des Parkassistenten ist beendet.

Stabilisierungskontrolle (ESC): aus. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang mit Hilfe des Parkassistenten wurde unterbrochen, da die ESC ausgeschaltet wurde. Übernehmen Sie die Lenkung oder schalten Sie die ESC ein \Rightarrow Seite 120 und beginnen Sie den Einparkvorgang erneut \Rightarrow Seite 114.

Automatisches Ausparken nicht möglich. Lücke zu klein

Die Parklücke ist zu klein, um das Fahrzeug automatisch auszuparken. Parken Sie ohne den Parkassistenten aus.

Lücke zu klein. Lenkung übernehmen!

Das Einparken mit Hilfe des Parkassistenten in diese Lücke ist nicht möglich. Parken Sie ohne den Parkassistenten ein oder suchen Sie eine größere Parklücke.

Parkassistent: abgebrochen. Hindernis erkannt. Bitte Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang mit Hilfe des Parkassistenten wurde unterbrochen, da das Fahrzeug mit einem Hindernis zusammenstoßen könnte.

Parkassistent: im Anhängerbetrieb nicht verfügbar

Anhänger vorhanden. Lenkung übernehmen!

Das Einparken mit Hilfe des Parkassistenten ist bei angehängtem Anhänger nicht möglich.

Parkassistent: Zeitlimit überschritten

Zeitlimit überschritten. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang wurde nicht innerhalb von etwa sechs Minuten seit Aktivierung des Parkassistenten abgeschlossen. Um den Parkvorgang fortzusetzen, drücken Sie die Taste erneut.

Parkassistent: nicht verfügbar

System nicht verfügbar. Lenkung übernehmen!

Das Einparken mit Hilfe des Parkassistenten ist nicht möglich. Probieren Sie erneut den Einparkvorgang oder schalten Sie ggf. die Zündung aus und wieder ein.

Parkassistent: Stillstandzeit nicht ausreichend.

Der Parkassistent benötigt nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs eine kurze Stillstandzeit, um die Lenkung aktivieren zu können. Folgen Sie den Anweisungen im Display.

Parkassistent: Systemstörung!

Systemstörung. Lenkung übernehmen!

Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. Bei einem Systemfehler ist das Einparken mit Hilfe des Parkassistenten nicht möglich.

Anzeige und Signaltöne einstellen

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus/Rückfahrkamera/Parkassistent mit Umgebungsanzeige

Die Anzeige und die Signaltöne werden im Infotainment eingestellt.*

- Wählen Sie: Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste **(Car) Systeme*** > **Fahrerassistenz** > **Einparkhilfe**.

Anzeige

ein* - bei der Einparkhilfe plus wird die optische Anzeige, bei der Einparkhilfe plus mit Rückfahrkamera* wird das Bild der Rückfahrkamera eingeblendet.

aus - beim Einschalten der Einparkhilfe werden nur akustische Signale ausgegeben.

Signaltöne

Lautstärke vorn - Lautstärke für den vorderen und seitlichen* Bereich

Lautstärke hinten - Lautstärke für den hinteren Bereich

Tonhöhe vorn - Tonhöhe für den vorderen und seitlichen* Bereich

Tonhöhe hinten - Tonhöhe für den hinteren Bereich

Entertainmentabsenkung - bei eingeschalteter Einparkhilfe wird die Lautstärke der aktiven Audio/Video-Quelle abgesenkt.

Der neu eingestellte Wert wird über den jeweiligen Tongeber kurz ausgegeben.

Hinweis

- Die Signaltöne können auch direkt aus der optischen Anzeige oder dem Bild der Rückfahrkamera* eingestellt werden. Drücken Sie einfach die Steuerungstaste **Einstellungen**.
- Geänderte Einstellungen sind erst nach erneutem Einschalten der Einparkhilfe aktiv.
- Die Einstellungen werden automatisch gespeichert und dem verwendeten Funkschlüssel zugeordnet.

Fehlernachrichten

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus/Parkassistent mit Umgebungsanzeige/Rückfahrkamera

Wenn Sie beim Einschalten oder bei aktivierter Einparkhilfe für einige Sekunden einen Dauerton hören und die LED in der Taste blinks, liegt ein Systemfehler vor. Wenn der Fehler vor dem Ausschalten der Zündung nicht behoben wurde, wird er beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe mit dem Rückwärtsgang nur noch durch Blinken der LED in der Taste angezeigt.

Einparkhilfe plus und Parkassistent mit Umgebungsanzeige*

Bei einem defekten Sensor wird im Display des Infotainments das Symbol vor/hinter dem Fahrzeug angezeigt. Wenn ein Sensor hinten defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich **(A)** und **(B)** *Seite 108, Abb. 114* angezeigt. Wenn ein Sensor vorn defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich **(C)** und **(D)** angezeigt.

Fahren Sie demnächst zu Ihrem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Anhängevorrichtung

Gilt für: Fahrzeuge mit Einparkhilfe plus/Parkassistent mit Umgebungsanzeige/Rückfahrkamera und Anhängevorrichtung

Bei belegter Anhängersteckdose sind die hinteren Sensoren der Einparkhilfe beim Einlegen des Rückwärtsgangs oder beim Drücken der Taste P Δ nicht aktiviert. Bei nicht werkseitiger Anhängevorrichtung ist diese Funktion möglicherweise nicht gewährleistet. Dadurch treten folgende Einschränkungen auf:

Einparkhilfe plus*/Einparkhilfe plus und Parkassistent mit Umgebungsanzeige*

Es erfolgt hinten keine Abstandswarnung. Die Überwachung des vorderen Umfelds bleibt aktiv. Die optische Anzeige schaltet auf Anhängerbetrieb um.

Einparkhilfe plus und Rückfahrkamera*

Es erfolgt hinten keine Abstandswarnung. Die Überwachung des vorderen Umfelds bleibt aktiv. Die optische Anzeige schaltet auf Anhängerbetrieb um. Das Bild der Rückfahrkamera wird ohne Orientierungslinien und ohne blaue Flächen angezeigt.

Intelligente Technik

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)

Beschreibung

Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) trägt zur Fahrsicherheit bei. Sie reduziert die Schleudergefahr und verbessert die Fahrstabilität. Fahrdynamische Grenzsituationen wie z. B. Übersteuern und Untersteuern des Fahrzeugs oder Durchdrehen der Antriebsräder werden von der ESC erkannt. Durch gezielte Bremseingriffe oder eine Reduzierung des Motormoments wird das Fahrzeug stabilisiert. Sobald die ESC eingreift, blinkt die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument.

In die ESC sind die folgenden Systeme integriert:

Anti-Blockiersystem (ABS)

Das ABS verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsen bis kurz vor Fahrzeugstillstand. Dadurch bleibt das Fahrzeug auch bei einer Vollbremsung lenkbar. Treten Sie das Bremspedal ohne Unterbrechung – nicht pumpen! Der Regelvorgang macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar.

Bremsassistent

Der Bremsassistent kann den Anhalteweg verkürzen. Die Bremskraft wird verstärkt, wenn der Fahrer in Notbremssituationen schnell auf das Bremspedal tritt. Dabei muss das Bremspedal so lange betätigt werden, bis die Gefahrensituation vorüber ist.

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)

Die ASR verringert die Antriebskraft des Motors bei durchdrehenden Rädern und passt die Kraft den Fahrbahnverhältnissen an. Dadurch wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)

Die EDS bremst ein durchdrehendes Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf das andere bzw. die anderen Antriebsräder (Allradantrieb*). Diese

Funktion steht bei höherer Geschwindigkeit nicht zur Verfügung.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht überhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt weiterhin betriebsfähig. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Lenkempfehlung

Die ESC unterstützt die Stabilisierung des Fahrzeugs über eine Änderung des Lenkmoments.

Gespannstabilisierung*

Gespanne neigen zum Pendeln. Werden Pendelbewegungen vom Anhänger am Zugfahrzeug über die ESC erkannt, wird das Zugfahrzeug automatisch durch die ESC verzögert und das Gespann stabilisiert ⇒ Seite 92.

Radselektive Momentensteuerung

Beim Durchfahren von Kurven wirkt eine radselektive Momentensteuerung. Das kurveninnere Vorderrad bzw. die kurveninneren Räder werden nach Bedarf gezielt abgebremst. Dadurch können Kurven präziser durchfahren werden.

Bremsassistent Folgekollision

Der „Bremsassistent Folgekollision“ kann helfen, die Schleudergefahr und die Gefahr weiterer Kollisionen bei einem Unfall zu reduzieren. Wenn das Airbagsteuergerät ab einer bestimmten Fahrzeuggeschwindigkeit eine Kollision registriert, wird das Fahrzeug durch die ESC abgebremst.

Das Fahrzeug wird nicht automatisch abgebremst, wenn:

- der Fahrer das Gaspedal tritt, oder
- der Bremsdruck durch das getretene Bremspedal stärker ist, als der vom System eingeitete Bremsdruck, oder
- die ESC, die Bremsanlage oder das Bordnetz nicht funktionsfähig sind.



ACHTUNG

- Auch die ESC und ihre integrierten Systeme können die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Dies ist insbesondere

bei glatter oder nasser Fahrbahn zu bedenken. Wenn die Systeme in den Regelbereich kommen, sollten Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

- Beachten Sie, dass sich das Unfallrisiko durch schnelles Fahren, besonders in den Kurven und bei glatter oder nasser Fahrbahn, sowie durch zu dichtes Auffahren erhöht. Unfälle können auch durch die ESC und ihre integrierten Systeme nicht verhindert werden – Unfallgefahr!
- Geben Sie beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und

Schnee, vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der eingebauten Regelsysteme durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen – Unfallgefahr!

Hinweis

- Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, können ABS und ASR störungsfrei arbeiten. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Bei Regelvorgängen der beschriebenen Systeme können Betriebsgeräusche auftreten.

Ein-/ausschalten

Die ESC schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein.



Abb. 132 Mittelkonsole: Taste OFF

Die ESC ist in Stufen aufgebaut. Abhängig von der gewählten Stufe wird die Stabilisierungsfunktion der ESC eingeschränkt bzw. ausgeschaltet. Das Fahrzeug wird dabei unterschiedlich stark stabilisiert.

Es kann in den folgenden Ausnahmesituationen sinnvoll sein, den Offroad-Modus einzuschalten, um durchdrehende Räder zu ermöglichen:

- Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs
- Fahren im Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- Befahren unebener Fahrbahnen mit stark entlasteten Rädern (Achsverschränkung)
- Bergabfahren mit Bremsungen auf unbefestigtem Untergrund

Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie den ESC-Offroad-Modus frühzeitig wieder ausschalten.

ESC-Stufen

	Offroad-Modus ein	ESC/ASR aus	Offroad-Modus aus bzw. ESC/ASR ein
Verhalten	Die Stabilisierungsfunktion der ESC und der ASR ist eingeschränkt $\Rightarrow \Delta$.	Die Stabilisierungsfunktion ist nicht mehr verfügbar $\Rightarrow \Delta$. ESC und ASR sind ausgeschaltet.	Die Stabilisierungsfunktion der ESC und der ASR ist wieder vollständig verfügbar.
Bedienung	Taste kurz drücken.	Taste länger als 3 Sekunden drücken.	Taste erneut drücken.
Kontrollleuchten	leuchtet.	und ESC OFF leuchten.	erlischt bzw. und ESC OFF erlöschen.
Fahrerhinweise	Stabilisierungskontrolle (ESC): offroad. Achtung! Fahrstabilität eingeschränkt	Stabilisierungskontrolle (ESC): aus. Achtung! Fahrstabilität eingeschränkt	Stabilisierungskontrolle (ESC): ein

**ACHTUNG**

Sie sollten den Offroad-Modus nur einschalten bzw. ESC/ASR nur ausschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben - Schleudergefahr!

- Im eingeschalteten Offroad-Modus ist die Stabilisierungsfunktion eingeschränkt. Besonders bei glatter und rutschiger Fahrbahn können die Antriebsräder durchdrehen und das Fahrzeug kann ausbrechen.
- Wenn ESC/ASR ausgeschaltet sind, erfolgt keinerlei Fahrzeugstabilisierung.

- ▶ Um den Bergabfahrrassistenten einzuschalten, drücken Sie die Taste in der Mittelkonsole \Rightarrow Abb. 133. Die LED in der Taste leuchtet.
- ▶ Um den Bergabfahrrassistenten auszuschalten, drücken Sie erneut die Taste. Die LED in der Taste erlischt.

Der Bergabfahrrassistent begrenzt die Geschwindigkeit bei Gefälle bis ca. 50% sowohl bei Vorwärts- als auch Rückwärtsfahrt durch automatischen Bremseingriff an allen vier Rädern. Ein Blockieren der Räder wird vermieden, da das ABS aktiv bleibt. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe passt der Bergabfahrrassistent die Sollgeschwindigkeit so an, dass der Motor nicht unter seine Leerlaufdrehzahl gebremst wird.

Bergabfahrrassistent

Gilt für: Fahrzeuge mit Bergabfahrrassistent

Der Bergabfahrrassistent ermöglicht das Befahren einer Gefällstrecke mit konstanter Geschwindigkeit.



Abb. 133 Mittelkonsole: Taste für Bergabfahrrassistenten

Bei eingeschaltetem Bergabfahrrassistenten wird das Fahrzeug beim Eintritt in das Gefälle auf die momentan gefahrene Geschwindigkeit geregelt. Das Einschalten ist nur unterhalb von ca. 60 km/h möglich. Die Regelung erfolgt zwischen ca. 2 und 30 km/h. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe ist eine Regelung unter ca. 9 km/h nur bei getretenem Kupplungspedal oder in Leerlaufstellung möglich. Wird unter ca. 9 km/h bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal losgelassen, wird die Regelgeschwindigkeit angehoben. Der Fahrer kann jederzeit durch Gasgeben oder Bremsen die Geschwindigkeit innerhalb der genannten Grenzen erhöhen oder verringern.

Voraussetzung ist jedoch, dass der Untergrund genügend Haftung aufweist. So kann der Bergabfahrassistent beispielsweise seine Funktion nicht erfüllen, wenn ein vereistes Gefälle oder ein Gefälle mit schmierigem Untergrund befahren wird .

Die aktive Regelung auf eine bestimmte Geschwindigkeit bis ca. 30 km/h wird im Kombiinstrument durch die blinkende Kontrollleuchte  angezeigt. Im Bereitschafts-Modus leuchtet die Kontrollleuchte durchgehend.

Im Geschwindigkeitsbereich zwischen ca. 30 und 60 km/h erfolgt keine Regelung. Das System ist lediglich im Bereitschafts-Modus. Dies wird durch die leuchtende LED in der Taste angezeigt. Oberhalb von ca. 60 km/h wird das System automatisch ausgeschaltet. Auch die LED erlischt in diesem Fall.

Die Funktion des Bergabfahrassistenten wird automatisch aktiviert, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- die LED in der Taste leuchtet,
- die Geschwindigkeit beträgt weniger als ca. 30 km/h,
- das Gefälle beträgt mindestens ca. 10%.



ACHTUNG

- Passen Sie immer die Geschwindigkeit den Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!
- Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch den Bergabfahrassistenten nicht außer Kraft gesetzt werden. Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnu stand und der Verkehrssituation angepasst werden.
- Der Bergabfahrassistent kann nicht unter allen Umständen die Geschwindigkeit des Fahrzeugs im Gefälle konstant halten (z. B. auf rutschigem Untergrund) und auch nicht die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen.

Bremsen

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten 400 km noch nicht die volle Bremswirkung, sie müssen sich erst „einschleifen“. Die etwas verminderde Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Vermeiden Sie während der Einfahrzeit hohe Belastungen der Bremse.

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Besonders, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Betriebsgeräusche

Abhängig von Geschwindigkeit, Bremskraft und Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit) kann es zu Geräuschen beim Bremsen kommen.

Einfluss von Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Was serdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen, nach nächtlichem Tau oder nach dem Wagenwaschen, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Bei höheren Geschwindigkeiten und eingeschaltetem Scheibenwischer werden die Bremsbeläge für kurze Zeit an die Bremsscheiben angelegt. Dies geschieht - für den Fahrer unbemerkt - in regelmäßigen Abständen und bewirkt eine bessere Ansprechzeit der Bremsen bei Nässe.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen $\Rightarrow \Delta$.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* vergrößert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur bei laufendem Motor.



ACHTUNG

- Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden – Unfallgefahr!
- Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen - Unfallgefahr!



VORSICHT

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu ei-

nem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.

- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit und wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

Hinweis

- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.
- Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufluss zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.

Elektromechanische Lenkung

Die elektromechanische Lenkung unterstützt die Lenkbewegung des Fahrers.

Die Lenkunterstützung wird in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit *elektronisch* angepasst.

Kontrollleuchten und Fahrerhinweise

Lenkung defekt! Fahrzeug abstellen!

Wenn die Kontrollleuchte dauerhaft leuchtet und der Fahrerhinweis erscheint, kann die Lenkunterstützung ausgefallen sein.

Fahren Sie **nicht** weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.



Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, kann die Lenkung schwieriger oder empfindlicher als gewohnt reagieren. Des Weiteren kann das Lenkrad beim Geradeausfahren schief stehen.

Fahren Sie mit verminderter Geschwindigkeit zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Lenkungsverriegelung: Systemstörung! Bitte Service aufsuchen.

Es liegt eine Störung der elektronischen Lenkungsverriegelung vor.

Fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

ACHTUNG

Lassen Sie die Systemstörung umgehend von einem Fachbetrieb beheben - Unfallgefahr!

Hinweis

Wenn die Kontrollleuchte  oder  nur kurz leuchtet, dann ist eine Weiterfahrt möglich.

Allradantrieb (quattro)

Gilt für: Fahrzeuge mit Allradantrieb

Beim Allradantrieb werden alle vier Räder angetrieben.

Allgemeines

Beim Allradantrieb wird die Antriebskraft auf alle vier Räder verteilt. Dies geschieht automatisch, abhängig von Ihrem Fahrverhalten sowie den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen. Siehe auch [Seite 119](#).

Das Allrad-Antriebskonzept ist auf eine hohe Motorleistung zugeschnitten. Ihr Fahrzeug ist außergewöhnlich leistungsfähig und hat sowohl bei normalen Fahrbahnverhältnissen als auch bei Schnee und Eis vorzügliche Fahreigenschaften. Gerade deshalb ist es notwendig, bestimmte Sicherheitshinweise zu beachten [!\[\]\(f3f792dafdebd73b68e65e69298d9f81_img.jpg\)](#).

Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat Ihr Fahrzeug mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, im Winter auf *allen vier Rädern* Winter- bzw. Allwetterreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die Bremswirkung verbessert wird.

Schneeketten

Wenn Schneekettenpflicht besteht, müssen Sie auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb Schneeketten verwenden [Seite 176, Schneeketten](#).

Reifen ersetzen

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb dürfen nur Reifen mit gleichem Abrollumfang verwendet werden. Vermeiden Sie auch Reifen mit unterschiedlicher Profiltiefe [Seite 172, Neue Reifen bzw. Räder](#).

ACHTUNG

- Auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!
- Das Bremsvermögen Ihres Fahrzeugs ist durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt. Es ist daher nicht anders als bei einem zweiradgetriebenen Fahrzeug. Lassen Sie sich deshalb nicht durch die auch noch bei glatter, rutschiger Fahrbahn vorhandene Beschleunigung zu einer zu hohen Geschwindigkeit verleiten – Unfallgefahr!
- Beachten Sie bei nasser Fahrbahn, dass bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder „aufschwimmen“ können (Aquaplaning). Dabei wird – anders als bei Fahrzeugen mit Frontantrieb – der Beginn des Aufschwimmens nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. Passen Sie deshalb trotzdem Ihre Geschwindigkeit den Straßenverhältnissen an – Unfallgefahr!

Energiemanagement

Die Startfähigkeit wird optimiert

Das Energiemanagement steuert die elektrische Energieverteilung und optimiert so die Verfügbarkeit von elektrischer Energie für den Motorstart.

Wenn ein Fahrzeug mit einem herkömmlichen Energiesystem über einen längeren Zeitraum

nicht gefahren wird, wird die Batterie durch Ruhestromverbraucher (z. B. Wegfahrsperrre) entladen. Das führt unter Umständen dazu, dass nicht mehr ausreichend elektrische Energie zum Starten des Motors zur Verfügung steht.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie. Dadurch wird die Startfähigkeit deutlich verbessert und die Lebensdauer der Batterie erhöht.

Im Wesentlichen besteht das Energiemanagement aus einer **Batteriediagnose**, einem **Ruhestrommanagement** und einem **dynamischen Energiemanagement**.

Batteriediagnose

Die Batteriediagnose ermittelt permanent den Zustand der Batterie. Sensoren erfassen die Batteriespannung, den Batteriestrom und die Batterietemperatur. Dadurch werden aktueller Ladezustand und Leistungsfähigkeit der Batterie ermittelt.

Ruhestrommanagement

Das Ruhestrommanagement reduziert den Energieverbrauch während der Standzeit. Bei ausgeschalteter Zündung steuert es die Energieversorgung der verschiedenen elektrischen Verbraucher. Dabei werden die Daten der Batteriediagnose berücksichtigt.

In Abhängigkeit vom Ladezustand der Batterie, werden einzelne Verbraucher nach und nach abgeschaltet, um ein zu starkes Entladen der Batterie zu vermeiden und somit die Startfähigkeit zu erhalten.

Dynamisches Energiemanagement

Während der Fahrt verteilt das dynamische Energiemanagement die erzeugte Energie bedarfsgerecht auf die verschiedenen Verbraucher. Es regelt, dass nicht mehr elektrische Energie verbraucht als erzeugt wird und sorgt dadurch für einen optimalen Ladezustand der Batterie.



Hinweis

- Auch das Energiemanagement kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht außer

Kraft setzen. Berücksichtigen Sie, dass Leistungsfähigkeit und Lebensdauer einer Batterie begrenzt sind.

- Wenn die Startfähigkeit gefährdet ist, erscheint die Kontrollleuchte Seite 15.

Was Sie wissen sollten

Das Aufrechterhalten der Startfähigkeit hat höchste Priorität.

Auf Kurzstrecken, im Stadtverkehr und in der kalten Jahreszeit wird die Batterie stark beansprucht. Es wird reichlich elektrische Energie benötigt aber nur wenig erzeugt. Kritisch ist auch, wenn der Motor nicht läuft und elektrische Verbraucher eingeschaltet sind. In diesem Fall wird Energie verbraucht aber keine erzeugt.

Gerade in diesen Situationen wird Ihnen auffallen, dass das Energiemanagement die Energieverteilung aktiv regelt.

Bei längerer Standzeit

Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Zeitspanne von einigen Tagen oder Wochen nicht fahren, werden nach und nach elektrische Verbraucher zurückge-regelt oder abgeschaltet. Dadurch wird der Energieverbrauch reduziert und die Startfähigkeit über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten. Einige Komfortfunktionen wie z. B. die Innenbeleuchtung oder die elektrische Sitzverstellung stehen unter Umständen nicht zur Verfügung. Die Komfortfunktionen stehen wieder zur Verfü-gung, wenn Sie die Zündung einschalten und den Motor starten.

Bei ausgeschaltetem Motor

Wenn Sie bei ausgeschaltetem Motor beispielsweise Radio hören oder andere Funktionen des Infotainments* benutzen, wird die Batterie entladen.

Ist aufgrund des Energieverbrauchs die Startfä-higkeit gefährdet, erscheint im Display des Info-tainments* ein Hinweistext.

Der Hinweistext zeigt an, dass das System dem-nächst automatisch abgeschaltet wird. Wenn Sie die Funktionen weiter nutzen wollen, müssen Sie den Motor starten.

Bei laufendem Motor

Obwohl im Fahrbetrieb elektrische Energie erzeugt wird, kann sich die Batterie entladen. Dies geschieht vor allem dann, wenn wenig Energie erzeugt und viel verbraucht wird und der Ladezustand der Batterie nicht optimal ist.

Um den Energiehaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, werden Verbraucher, die besonders viel Energie benötigen, vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Insbesondere Heizsysteme verbrauchen sehr viel Energie. Wenn Sie feststellen, dass beispielsweise die Sitzheizung* oder die Heckscheibenheizung nicht heizt, wurde diese vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Die Systeme stehen wieder zur Verfügung, sobald der Energiehaushalt ausgeglichen ist.

Darüber hinaus werden Sie gegebenenfalls feststellen, dass die Leerlaufdrehzahl leicht erhöht wird. Das ist normal und kein Grund zur Beunruhigung. Durch die Erhöhung der Leerlaufdrehzahl wird der Mehrbedarf an Energie erzeugt und die Batterie aufgeladen.

Gespeicherte Informationen in den Steuergeräten

Werkseitig ist das Fahrzeug mit elektronischen Steuergeräten ausgestattet, die unter anderem die Motor- und Getriebesteuerung übernehmen. Außerdem überwachen die Steuergeräte die Funktion der Abgasanlage und der Airbags.

Die elektronischen Steuergeräte werten dazu während des Fahrbetriebs stetig fahrzeugechte Daten aus. Bei auftretenden Störungen oder Abweichungen von den Sollwerten werden ausschließlich diese Daten gespeichert. Störungen werden in der Regel von den Kontrollleuchten im Kombiinstrument angezeigt.

Gespeicherte Daten in den Steuergeräten können nur mit speziellen Geräten gelesen und ausgewertet werden.

Nur durch die Speicherung der entsprechenden Daten ist ein Fachbetrieb in der Lage, aufgetretene Störungen zu erkennen und zu beseitigen. Bei

den gespeicherten Daten kann es sich unter anderem um folgende Daten handeln:

- Motor- und getrieberelevante Daten
- Geschwindigkeit
- Fahrtrichtung
- Bremsstärke
- Gurtabfrage

Auf keinen Fall werden durch die eingebauten Steuergeräte Gespräche im Fahrzeug aufgezeichnet.

Bei Fahrzeugen mit einer Notruffunktion über das Mobiltelefon oder andere angeschlossene Geräte kann der momentane Standort übertragen werden. Bei Unfällen, in denen Steuergeräte eine Airbag-Auslösung registrieren, kann automatisch vom System ein Sendesignal gesendet werden. Dieses ist abhängig vom Dienstanbieter. Grundsätzlich funktioniert eine Übertragung nur in Gebieten mit ausreichender Mobilfunknetzversorgung.

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Das Fahrzeug ist **nicht** mit einem Unfalldatenspeicher ausgestattet.

In einem Unfalldatenspeicher werden Informationen des Fahrzeugs vorübergehend gespeichert. So erhält man im Falle eines Unfalls detaillierte Erkenntnisse über den Unfallhergang. Bei Fahrzeugen mit einem Airbag-System können z. B. unfallrelevante Daten wie Aufprallgeschwindigkeit, Gurtschlosszustände, Sitzpositionen und Auslösezeiten gespeichert werden. Die Datenumfänge sind abhängig vom jeweiligen Hersteller.

Der Einbau eines solchen Unfalldatenspeichers darf nur mit Zustimmung des Besitzers erfolgen und ist in einigen Ländern gesetzlich geregelt.

Umprogrammieren von Steuergeräten

Grundsätzlich sind alle Daten für die Steuerung von Komponenten in den Steuergeräten gespeichert. Einige Komfortfunktionen wie z. B. Komfortblinken, Einzeltüröffnung und Displayanzeigen können über spezielle Werkstattgeräte umprogrammiert werden. Wenn die Komfortfunktionen umprogrammiert werden, stimmen die entsprechenden Angaben und Beschreibungen in ▶

diesem Bordbuch nicht mehr mit den veränderten Funktionen überein. Wir empfehlen, die Umprogrammierung im Serviceplan unter „Eintragungen der Werkstatt“ bestätigen zu lassen.

Informationen über eine mögliche Umprogrammierung kennt Ihr Audi Betrieb.

Ereignisspeicher

Im Fußraum auf der Fahrerseite befindet sich eine Diagnose-Anschlussbuchse zum Auslesen des Ereignisspeichers. Im Ereignisspeicher werden Daten über Funktion und Zustand der elektronischen Steuergeräte gespeichert. Lassen Sie den Ereignisspeicher nur von Ihrem Fachbetrieb auslesen und löschen.



ACHTUNG

Die Diagnose-Anschlussbuchse darf nicht für private Zwecke genutzt werden. Eine nicht bestimmungsgemäße Nutzung kann zu Funktionsstörungen führen - Unfallgefahr!

Sicher fahren

Grundsätzliches

Sicherheit geht vor

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG

- Diese Anleitung hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich in den weiteren Kapiteln dieser Betriebsanleitung oder ggf. in anderen Schriften des Bordbuchs.
- Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „aufs Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalles können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Audi:

- Optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitzplätze
- Gurtstraffer für die Vordersitze
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze
- Front-Airbags
- Seiten-Airbags in den Vordersitzlehnen und den äußeren Fondsitzen*
- Kopf-Airbags

- „ISOFIX“ Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die äußeren Rücksitze und für den Beifahrersitz*
- Kopfstützen für alle Sitzplätze
- Einstellbare Lenksäule

Die genannten Sicherheitsausstattungen sind aufeinander abgestimmt, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifendruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher
⇒ [Seite 138, Gepäckstücke richtig verstauen](#).
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

- ▶ Weisen Sie den Beifahrer darauf hin, die Kopfstütze seiner Körpergröße entsprechend einzustellen.
- ▶ Weisen Sie die Mitfahrer auf den Rücksitzen darauf hin, ihre Kopfstützen vollständig nach oben zu verstellen.
- ▶ Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 132.
- ▶ Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 52.
- ▶ Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzuziehen ⇒ Seite 140.

– Legen Sie keine Gegenstände auf die Instrumententafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) in den Innenraum geschleudert werden und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres Fahren.

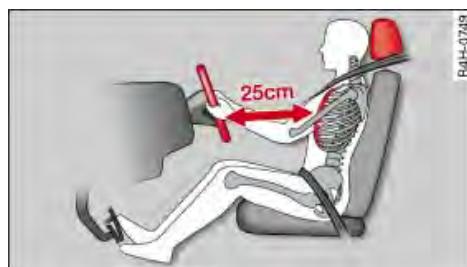


Abb. 134 Richtige Sitzposition

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sowohl sich, als auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ ⚠. Deshalb:

- ▶ Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- ▶ Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- ▶ Halten Sie die Verkehrsregeln, die angegebenen Geschwindigkeiten sowie den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.
- ▶ Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- ▶ Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- ▶ Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.



ACHTUNG

- Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Verletzungsrisiko.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

- ▶ Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ist ⇒ Abb. 134.
- ▶ Stellen Sie den Fahrersitz in Höhe und Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ ⚠.
- ▶ Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- ▶ Stellen Sie die Längsposition des Lenkrads so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind und das Kombiinstrument gut sichtbar ist.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.
- ▶ Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze zwischen Kopfmitte und Kopfbereich befindet. Wenn dies nicht

möglich sein sollte, versuchen Sie, diese Position annähernd zu erreichen ⇒ Seite 131.

- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 140.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 52, Vordersitze.

ACHTUNG

- Ein Fahrer, der nicht die richtige Sitzposition einnimmt oder nicht angegurtet ist, kann im Falle einer Airbagauslösung lebensgefährlich verletzt werden.
- Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ist ⇒ Abb. 134.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrer-Airbags reduziert.
- Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.
- Um das Risiko von Verletzungen für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition!
- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze zwischen Kopfmitte und Kopfbereich befindet. Wenn dies nicht möglich sein sollte, versuchen Sie, diese Position annähernd zu erreichen ⇒ Seite 131.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 143.

In **Ausnahmefällen** können Sie den Beifahrer-Airbag mit Hilfe des Schlüsselschalters* abschalten ⇒ Seite 153.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 52, Vordersitze.

ACHTUNG

- Ein Beifahrer, der nicht die richtige Sitzposition einnimmt oder nicht angegurtet ist, kann im Falle einer Airbagauslösung lebensgefährlich verletzt werden.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.

- Um das Risiko von Verletzungen für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition!
- Stellen Sie die Kopfstützen richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen folgendes beachten:

- ▶ Wenn Sie Personen auf den Rücksitzen befördern, stellen Sie die Kopfstützen der belegten Sitzplätze vollständig nach oben ⇒ Seite 54.
- ▶ Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.
- ▶ Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 143.
- ▶ Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 132.

ACHTUNG

Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen kann zu schweren Verletzungen führen.

- Stellen Sie die Kopfstützen vollständig nach oben, um die bestmögliche Schutzwirkung zu erzielen.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und

die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituatoren reduzieren.



Abb. 135 Kopfstütze: von vorn betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die bestmögliche Schutzwirkung erreicht wird.

- ▶ Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze zwischen Kopfmitte und Kopfbereich befindet. Wenn dies nicht möglich sein sollte, versuchen Sie, diese Position annähernd zu erreichen.
- ▶ Wenn Sie Personen auf den Rücksitzen befördern, stellen Sie die Kopfstützen der belegten Sitzplätze vollständig nach oben.

Einstellung der Kopfstützen ⇒ Seite 53.

ACHTUNG

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich, für alle Mitfahrer und insbesondere für Ihre Kinder.

- Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ .

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- Niemals im Fahrzeug stehen.
- Niemals auf den Sitzen stehen.
- Niemals auf den Sitzen knien.
- Niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen.
- Niemals gegen die Instrumententafel lehnen.
- Niemals auf der Rücksitzbank hinlegen.
- Niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen.
- Niemals zur Seite gerichtet sitzen.
- Niemals aus dem Fenster lehnen.
- Niemals die Füße aus dem Fenster halten.
- Niemals die Füße auf die Instrumententafel legen.
- Niemals die Füße auf das Sitzpolster legen.
- Niemals im Fußraum mitfahren.
- Niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren.
- Niemals im Gepäckraum aufhalten.

! ACHTUNG

Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsfahren aus, z. B. wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.
- Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und halten Sie diese Sitzposition während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt auch beizubehalten ⇒ Seite 52, Vordersitze.

Kindersitze

Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Um das Verletzungsrisiko bei einem Unfall zu reduzieren, dürfen Kinder nur in Kindersitzen befördert werden!

Beachten Sie beim Einbau und bei der Benutzung von Kindersitzen die Informationen in dieser Betriebsanleitung. Außerdem sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu berücksichtigen.

Wir empfehlen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze auf der Rücksitzbank zu installieren. Wenn Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, beachten Sie die Warnhinweise ⇒ .

! ACHTUNG

Um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden, müssen Kinder immer mit einem der Körpergröße, dem Gewicht und dem Alter entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.

- Kinder unter 1,50 m Größe oder jünger als 12 Jahre dürfen während der Fahrt nicht ohne geeignete Kindersitze befördert werden. Beachten Sie abweichende länderspezifische Vorschriften.
- Auf gar keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß von Personen mitgenommen werden.

- In einem Kindersitz dürfen nicht mehrere Kinder angegurtet werden.
- Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.
- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden, während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen oder auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird Ihr Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Für die maximale Schutzwirkung des Kindersitzes ist der richtige Verlauf des Sicherheitsgurtes im Fahrzeug von großer Bedeutung ⇒ Seite 143. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sich die Kinder im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Diese falsche Sitzposition kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Stellen Sie den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten, wenn Sie einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt.
- Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, befinden sich im Austrittsbereich des Beifahrer-Airbags. Hierbei besteht die Gefahr, dass das Kind bei einer Airbagauslösung schwer oder sogar tödlich verletzt wird.
 - Gilt für Fahrzeuge ohne abschaltbaren Beifahrer-Airbag: Auf dem Beifahrersitz dürfen keine Kindersitze verwendet werden, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.
 - Gilt für Fahrzeuge mit Schlüsselschalter für abschaltbaren Beifahrer-Airbag: Bei aktivem Beifahrer-Airbag dürfen auf dem

Beifahrersitz keine Kindersitze verwendet werden, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu verwenden, muss vorher der Beifahrer-Airbag mit dem Schlüsselschalter* abgeschaltet werden
 ⇒ Seite 153. Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, muss der Beifahrer-Airbag mit Hilfe des Schlüsselschalters* wieder eingeschaltet werden.

- Ersetzen Sie nach einem Unfall den Kindersitz, da nicht sichtbare Schäden entstanden sein können.

Kindersicherheit und Seiten-Airbags

Gilt für: Fahrzeuge mit Seiten-Airbags



Abb. 136 Prinzipdarstellung einer gefährlichen Sitzposition im Austrittsbereich des Seiten-Airbags

Achten Sie darauf, dass sich Kinder nicht in Richtung Türverkleidung aus dem Kindersitz hinauslehnen. Bei einer Auslösung des Seiten-Airbags kann das Kind vom Luftsack am Kopf getroffen und schwer verletzt werden.

ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden ⇒ Seite 150, Seiten-Airbags - Verletzungsgefahr!
- Legen Sie keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ab - Verletzungsgefahr!

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.



Abb. 137 Kindersitzgruppen

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. Nach dieser Norm geprüfte Kindersitze haben meistens ein orangefarbenes Etikett am Kindersitz. Auf diesem Etikett finden Sie z. B. Angaben zur Gewichtsgruppe, ISOFIX-Größenklasse und Zulassungskategorie des Kindersitzes.

Kindersitze sind in folgende Gewichtsgruppen eingeteilt:

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

In diesen Gruppen (bis 13 kg) sind rückwärtsgerichtete Babyschalen am besten geeignet. Wir empfehlen: Audi Babyschale optional mit ISOFIX Basis.

Kindersitze nach Gruppe 1

In dieser Gruppe (9 bis 18 kg) sind rückwärts- oder vorwärtsgerichtete Kindersitze mit integriertem Gurtsystem am besten geeignet. Befördern Sie Kinder so lange wie möglich rückwärtsgerichtet. Wir empfehlen: Audi Kindersitz mit ISOFIX Basis.

Kindersitze nach Gruppe 2 und 3

In diesen Gruppen (15 bis 36 kg) sind Kindersitze mit Rückenlehne in Verbindung mit den Sicherheitsgurten am besten geeignet. Wir empfehlen: Audi Kindersitz youngster plus.

ACHTUNG

- Gruppe 0, 0+ und 1 (rückwärtsgerichtet): Befestigen Sie auf dem Beifahrersitz niemals einen Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, wenn der Beifahrer-Airbag eingeschaltet ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz mitzunehmen, schalten Sie den Beifahrer-Airbag ab* ⇒ Seite 153.
- Gruppe 1 (vorwärtsgerichtet), 2 und 3: Die Rückseite des Kindersitzes sollte möglichst vollständig an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegen. Wenn die hintere Kopfstütze des Fahrzeugs bei der Kindersitzmontage hinderlich ist, verstellen oder bauen Sie sie aus ⇒ Seite 54. Wenn Sie den Kindersitz wieder entfernen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein und stellen Sie sie für den Fahrgast richtig ein. Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Gruppe 2 und 3: Der Schultergurt muss möglichst mittig über das Schlüsselbein des Kindes verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Er darf nicht am oder über den Hals verlaufen. Der Beckengurt muss über das Becken verlaufen und darf nicht über den Bauch oder den Unterleib verlaufen. Er muss fest anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.
- Wechseln Sie so spät wie möglich in die nächsthöhere Kindersitzgruppe.

Hinweis

Wir empfehlen Kindersitze aus dem Audi Original-Zubehörprogramm: www.audi.com/childseats

Kindersitze befestigen

Kindersitze befestigen mit ISOFIX



Abb. 138 Rücksitzbank: Kindersitz mit ISOFIX befestigen

Kindersitze der Gruppe 0, 0+ und 1 mit ISOFIX können ohne Sicherheitsgurt an den ISOFIX-Verankerungen auf den Sitzplätzen der Rücksitzbank und dem Beifahrersitz* befestigt werden.

- ▶ Entfernen Sie die Abdeckungen von den beiden Aufnahmetrichtern.
- ▶ Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes in die ISOFIX-Verankerungen, bis diese hörbar einrasten.
- ▶ Prüfen Sie durch Ziehen am Kindersitz, ob beide Seiten richtig eingerastet sind.
- ▶ Rücksitzbank: Wenn möglich befestigen Sie den Kindersitz zusätzlich mit Top Tether¹⁾ ⇒ Seite 136.

Wenn Sie einen ISOFIX-Kindersitz an ISOFIX-Verankerungen Ihres Fahrzeugs verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass dieser für die Sitzplätze zugelassen ist. Entnehmen Sie aus der folgenden Tabelle ⇒ Tab. auf Seite 135 die Einbaumöglichkeiten. Notwendige Informationen finden Sie auf dem orangefarbenen Etikett des Kindersitzes.

Ein ISOFIX-Kindersitz der Zulassungskategorie „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt“ oder „semi-universal“ (IL) ist auf einem Sitzplatz geeignet, wenn

- Ihr Fahrzeug in der Typenliste Ihres Kindersitzes aufgeführt ist und
- Ihr Kindersitz in der folgenden Tabelle mit IL gekennzeichnet ist.

Ein ISOFIX-Kindersitz der Zulassungskategorie „universal“ (IUF) ist auf einem Sitzplatz geeignet, wenn

- Ihr Kindersitz in der folgenden Tabelle mit IUF gekennzeichnet ist und
- der Kindersitz mit Top Tether¹⁾ befestigt werden kann ⇒ Seite 136.

Gewichtsgruppe	IISOFIX-Größenklasse	Sitzplätze der Rückbank (außen)	Beifahrersitz*
Gruppe 0: bis 10 kg	E	IL	IL
Gruppe 0+: bis 13 kg	E	IL	IL
	D		
	C		
Gruppe 1: 9 bis 18 kg	D	IL, IUF	IL
	C		
	B		
	B1		
	A		



ACHTUNG

- Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise ⇒ ▲ in Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen auf Seite 132, ⇒ ▲ in Einteilung der Kindersitze in Gruppen auf Seite 134 und die Einbuanleitung des Kindersitzherstellers.
- Befestigen Sie auf dem Beifahrersitz niemals einen Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, wenn der Beifahrer-Airbag eingeschaltet ist – Lebensgefahr!
- Die Verankerungen im Fahrzeug sind nur für Kindersitze mit ISOFIX ausgelegt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Verankerungen - Lebensgefahr!

¹⁾ Diese Funktion ist nicht für alle Länderausführungen verfügbar.

Kindersitze befestigen mit ISOFIX und Top Tether

Gilt für: Fahrzeuge mit Top Tether

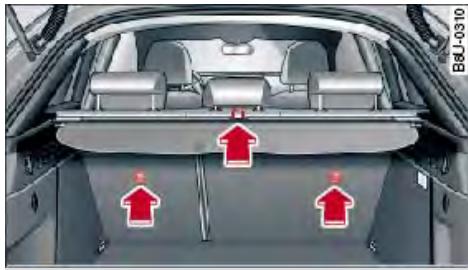


Abb. 139 Rückenlehne hinten: Top Tether-Verankerungen

- ▶ Schieben Sie die Kopfstütze hinter dem Kindersitz nach oben.
- ▶ Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes in die ISOFIX-Verankerungen, bis diese hörbar einrasten ⇒ Seite 135, Abb. 138.
- ▶ Prüfen Sie durch Ziehen am Kindersitz, ob beide Seiten richtig eingerastet sind.
- ▶ Führen Sie den oberen Gurt des Kindersitzes **unter oder beidseitig neben** der Kopfstütze (je

nach Kindersitzausführung) nach hinten in den Gepäckraum.

- ▶ Hängen Sie den Gurt an der Top Tether-Verankerung¹⁾ ein ⇒ Abb. 139.
- ▶ Spannen Sie den Gurt fest, damit der Kindersitz oben an der Sitzlehne anliegt.

ACHTUNG

- Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise ⇒ in Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen auf Seite 132, in Einteilung der Kindersitze in Gruppen auf Seite 134 und die Einbuanleitung des Kindersitzerstellers.
- Die Verankerungen im Fahrzeug sind nur jeweils für einen Kindersitz mit ISOFIX und Top Tether ausgelegt. Befestigen Sie niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Verankerungen - Lebensgefahr!

Kindersitze befestigen mit Sicherheitsgurt

Wenn Sie einen Kindersitz der Zulassungskategorie „universal“ (u) in Ihrem Fahrzeug verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass dieser für die Sitzplätze zugelassen ist. Entnehmen Sie aus der fol-

genden Tabelle die Einbaumöglichkeiten. Notwendige Informationen finden Sie auf dem orangefarbenen Etikett des Kindersitzes.

Gewichtsgruppe	Beifahrersitz	Äußere Sitzplätze auf der Rücksitzbank	Mittlerer Sitzplatz auf der Rücksitzbank
Gruppe 0 bis 10 kg	u	u	u
Gruppe 0+ bis 13 kg	u	u	u
Gruppe 1 9 bis 18 kg	u	u	u
Gruppe 2 15 bis 25 kg	u	u	u
Gruppe 3 22 bis 36 kg	u	u	u

¹⁾ Abhängig von der Fahrzeugausstattung sind zwei oder drei Top Tether-Verankerungen vorhanden.

Um den Beifahrersitz an den Kindersitz anzupassen und den bestmöglichen Gurtbandverlauf zu erreichen, stellen Sie den Beifahrersitz mit Hilfe der Sitzhöheneinstellung in die höchste Position. Nachdem der Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert wurde, stellen Sie die Beifahrersitzlehne so weit nach vorn, bis sie am Kindersitz anliegt.

ACHTUNG

- Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise ⇒  in *Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen auf Seite 132*, ⇒  in *Einteilung der Kindersitze in Gruppen auf Seite 134* und die Einbuanleitung des Kindersitzerstellers.
- Befestigen Sie auf dem Beifahrersitz niemals einen Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, wenn der Beifahrer-Airbag eingeschaltet ist – Lebensgefahr!

den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, die Pedale zu betätigen - Unfallgefahr!

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die Pedale nicht behindern.

- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ .

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei Ihrem Fachbetrieb.

ACHTUNG

Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.

- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten immer sicher befestigt sind.
- Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern können – Unfallgefahr!

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Pedale immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass die Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurück kommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

ACHTUNG

Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Situationen führen.

- Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in

Gepäckstücke richtig verstauen

Gepäckraum



Abb. 140 Schwere Gegenstände möglichst weit nach unten und nach vorn legen

Alle Gepäckstücke oder Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.
- Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorn im Gepäckraum ⇒ Abb. 140.
- Befestigen Sie Gepäckstücke mit dem Gepäcknetz* oder mit nicht elastischen Spannbändern an den Verzurrösen* ⇒ Seite 138.



ACHTUNG

- Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und herfliegen, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorn fliegen - Verletzungsgefahr! Verstauen Sie Gegenstände immer sicher im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen*. Benutzen Sie speziell bei schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.
- Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht ⇒ Seite 211, Technische Daten. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum gelangen und die Gepäckraumklappe von innen schließen. Die Kinder wären eingesperrt und können selbst nicht mehr ins Freie gelangen – Lebensgefahr!
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Gepäckraumklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtet sein ⇒ Seite 140.



Hinweis

- Der Reifendruck muss der Beladung angepasst werden - siehe Reifendruck-Aufkleber an der Stirnseite der Fahrertür.
- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch Austrittsschlitz am Fahrzeugheck. Stellen Sie sicher, dass die Austrittsschlitzte nicht abgedeckt sind.
- Sie können die zu den Verzurrösen* passenden Gurte zum Befestigen des Ladegutes über den Zubehörhandel beziehen.

Verzurrösen

Nicht gesichertes Ladegut ist eine Gefahr für alle Fahrzeuginsassen.

Im Gepäckraum befinden sich Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen ⇒ Seite 59.

- Benutzen Sie die Verzurrösen, um das Ladegut sicher zu befestigen ⇒ Seite 138, Gepäckstücke richtig verstauen.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Ein Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.



ACHTUNG

Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Spanngurten befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.

- Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Spanngurte, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

Sicherheitsgurte schützen

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch!



Abb. 141 Angegurteter Fahrer, der bei einem plötzlichen Bremsmanöver vom richtig angelegten Sicherheitsgurt aufgefangen wird

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition \Rightarrow Abb. 141. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können \Rightarrow Seite 140, Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich gelten diese physikalischen Prinzipien auch bei allen anderen Un-

fallarten. Deshalb müssen Sie die Gurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie „nur mal um die Ecke“ fahren. Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind \Rightarrow ▲.

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht
 \Rightarrow Seite 141, Prinzipielle Darstellung eines Unfalls.

Bei der Beförderung von Kindern sind besondere Sicherheitsaspekte zu beachten \Rightarrow Seite 132, Kindersitze.

ACHTUNG

- Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer an. Das gilt auch für die Mitfahrer auf der Rücksitzbank - Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen sollten stets den Sicherheitsgurt anlegen. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind \Rightarrow Seite 144, Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen und Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht \Rightarrow Seite 52, Vordersitze.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung \Rightarrow Seite 143, Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?. Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte genau so angelegt werden, wie es in diesem Kapitel beschrieben ist. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurts würde das Risiko einer Verletzung im Falle eines Unfalls erheblich erhöhen!

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Mit einem Gurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angurten. Besonders gefährlich ist das Angurten Ihres Kindes, wenn es auf Ihrem Schoß sitzt.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber, usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtautomaten beeinträchtigt werden kann ⇒ Tab. Innenreinigung auf Seite 181.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht durch Papier oder ähnliches verstopt sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden – andernfalls ist die Schutzwirkung beeinträchtigt.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.

Prinzipielle Darstellung eines Unfalls

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

Enorme Kräfte entstehen bei einem Unfall, die abgebaut werden müssen.



Abb. 142 Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurteten Insassen auf eine Mauer zu

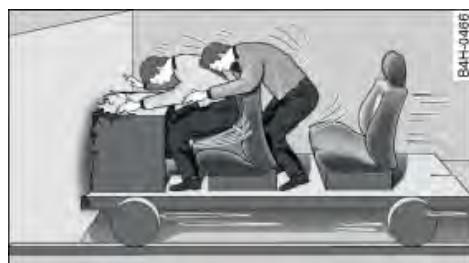


Abb. 143 Das Fahrzeug prallt an die Mauer

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalles ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug, als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte „kinetische Energie“ ⇒ Abb. 142. Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie! Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel

keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut \Rightarrow Abb. 143. Die Folge wären schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 Newton übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg). Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an. Das heißt: bei doppelter Geschwindigkeit vervierfachen sich auch hier die Kräfte!

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit dem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen also mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat!

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen?

Nicht angegurtete Insassen riskieren bei einem Unfall lebensgefährliche Verletzungen!



Abb. 144 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorne



Abb. 145 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf der Rücksitzbank fliegt nach vorne

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Frontscheibe auf \Rightarrow Abb. 144. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dieses kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Auch für Insassen auf der Rücksitzbank ist es wichtig, sich anzuschnallen, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf der Rücksitzbank gefährdet also nicht nur sich, sondern auch andere Personen im Fahrzeug \Rightarrow Abb. 145.

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!



Abb. 146 Kopfstützeinstellung und Gurtbandverlauf



Abb. 147 Fahrersitz: Gurtschloss und Schlosszunge

- ▶ Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 52, Vordersitze.
- ▶ Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken ⇒ ▲.
- ▶ Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Abb. 147.
- ▶ Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Sie blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

ACHTUNG

- Achten Sie auf korrekten Gurtbandverlauf
 - ⇒ Abb. 146, Verletzungsgefahr
 - ⇒ Seite 143, Gurtbandverlauf bei Dreipunkt-Sicherheitsgurten!
- Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlosssteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.

Gurtbandverlauf bei Dreipunkt-Sicherheitsgurten

Der Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

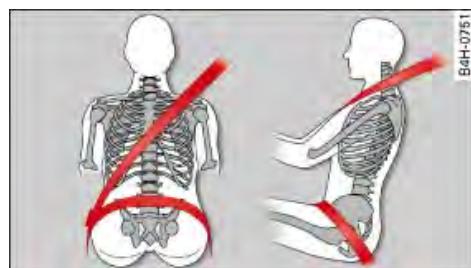


Abb. 148 Gurtbandverlauf des Schulter-/Beckengurts

Zur Anpassung des Sicherheitsgurts an Ihre Körpergröße steht Ihnen ein höheneinstellbarer Vordersitz zur Verfügung.

ACHTUNG

- Der Schultergurt soll möglichst mittig über das Schlüsselbein verlaufen und gut am Körper anliegen. Ziehen Sie das Gurtband oberhalb der Schlosszunge gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor das Becken, so dass kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird. Der Gurt sollte immer fest anliegen ⇒ Abb. 148. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.
- Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.

- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen und Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Der beste Schutz für das ungeborene Kind ist, dass die schwangere Frau stets den Sicherheitsgurt richtig anlegt.



Abb. 149 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Auch schwangere Frauen sollten immer Sicherheitsgurte anlegen.

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 52, Vordersitze.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und möglichst tief vor das Becken, so dass kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird ⇒ Abb. 149, ⇒ ▲.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtenschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Seite 143, Abb. 147.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

! ACHTUNG

Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.

Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körperlängs angepasst werden.



Abb. 150 Gurthöheneinstellung für die Vordersitze – Umlenkbeschlag

Der Schultergurt soll möglichst mittig über das Schlüsselbein verlaufen und gut am Körper anliegen ⇒ ▲ in Gurtbandverlauf bei Dreipunkt-Sicherheitsgurten auf Seite 143.

- Verschieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben ② ⇒ Abb. 150, bzw.
- drücken Sie die Taste ① zusammen und verschieben Sie den Umlenkbeschlag nach unten ②.
- Ziehen Sie anschließend ruckartig am Gurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingearastet ist.

Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöheneinstellung verwendet werden.

Sicherheitsgurte ablegen

Die rote Taste im Schlossteil löst den Gurt aus dem Gurtschloss.



Abb. 151 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

- ▶ Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss
⇒ Abb. 151. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.
- ▶ Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband leichter aufrollen kann.

Gurtstraffer

Funktionsweise der Gurtstraffer

Die Sicherheitsgurte für Fahrer und Beifahrer sind mit Gurtstraffern ausgestattet.

Bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitze entgegen der Auszugsrichtung gestrafft. Dadurch wird die Vorrätsbewegung der Insassen reduziert.

Bei leichten Kollisionen sowie bei einem Überschlag des Fahrzeugs erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das Gurtstraffersystem ausgetauscht werden.

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer kann Rauch freigesetzt werden. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind Ihrem Fachbetrieb bekannt und können dort eingesehen werden.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Der Airbag ist Teil des gesamten passiven Sicherheitskonzeptes.

Das Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei heftigen Seitenkollisionen wird durch die Seiten- und Kopf-Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert $\Rightarrow \Delta$.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen bei einem Unfall in der richtigen Sitzposition zu halten, sodass die Airbags sich richtig entfalten und zusätzlichen Schutz bieten können.

Das Airbag-System funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht und mit Hilfe der Airbag-Kontrollleuchte angezeigt.

Das Airbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- der elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät und Sensoren)
- den beiden Front-Airbags
- den vorderen Seiten-Airbags, den Seiten-Airbags an den äußeren Fondsitzen* und den Kopf-Airbags
- der Kontrollleuchte  im Kombiinstrument

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet.
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt.

- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

ACHTUNG

- Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems wird nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht. Deshalb sollten Sie die Sicherheitsgurte immer anlegen \Rightarrow Seite 140, Warum Sicherheitsgurte?.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht \Rightarrow Seite 52, Vordersitze.
- Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Airbag-System auslöst.
- Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Durch Arbeiten am Airbag-System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen. Lassen Sie daher Reparaturarbeiten nur durch einen Fachbetrieb durchführen!
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall nicht aktiviert wird.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Nehmen Sie niemals Änderungen an dem vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.
- Bauen Sie die Vordersitze nicht aus.

- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das System ausgetauscht werden. Der Austausch des Airbag-Systems bzw. von Airbag-Modulen wird von einem Fachbetrieb dokumentiert.
- Geben Sie bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Beachten Sie, dass auch die Unterlagen für eventuell abgeschaltete Airbags dazugehören!
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems und der Gurtstraffer sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten.

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Bei Kollisionen mit höherer Unfallschwere werden je nach Unfallsituation ein oder mehrere Airbag-Systeme ausgelöst.

Bei leichten Kollisionen sowie bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag wird das Airbag-System nicht ausgelöst. In diesen Fällen werden die Fahrzeuginsassen durch die angelegten Sicherheitsgurte geschützt.

Auslösungs faktoren

Ein für jede Situation zutreffender Auslösungsbe reich für das Airbag-System lässt sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren wie Beschaffenheit des Gegenstandes, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung des Airbag-Systems ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Im Fahrzeug angeordnete Sensoren sorgen im Zusammenspiel mit dem Steuergerät für eine Unfallschwereerkennung und somit für die gezielte und rechtzeitige Auslösung der Rückhaltesysteme. Bleibt die während der Kollision auftretende und gemessene Fahr zeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät

vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalles durchaus stark deformiert sein kann.



Hinweis

Beim Aufblasen der Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Front-Airbags

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Airbag



Abb. 152 Sonnenblende Beifahrerseite: Airbag-Aufkleber

Auf der Sonnenblende für den Beifahrer befindet sich ein Aufkleber¹⁾ mit wichtigen Informationen zum Beifahrer-Airbag. Beachten Sie die Sicherheitshinweise in den folgenden Kapiteln:

- Kindersitze und Beifahrer-Airbag ⇒ Seite 132, *Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen*,
- Sicherheitsabstand zum Beifahrer-Airbag ⇒ Seite 149, *Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System*,
- Gegenstände zwischen Beifahrer und Beifahrer-Airbag ⇒ Seite 149, *Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System*.

¹⁾ Nicht bei allen Länderausführungen verfügbar.

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 153 Fahrer-Airbag im Lenkrad



Abb. 154 Beifahrer-Airbag in der Instrumententafel

Der Front-Airbag für den Fahrer befindet sich in der Polsterplatte des Lenkrades \Rightarrow Abb. 153. Der Front-Airbag für den Beifahrer ist in der Instrumententafel über dem Handschuhfach untergebracht \Rightarrow Abb. 154. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere \Rightarrow Δ in Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System auf Seite 149.

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.



Abb. 155 Aufgeblasene Front-Airbags

Bei bestimmten Frontalkollisionen werden der Fahrer- und Beifahrer-Airbag ausgelöst \Rightarrow Abb. 155. Je nach Unfallsituation können weitere Airbag-Systeme ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer \Rightarrow Abb. 155. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Luftsack lässt unter Last durch den Insassen ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

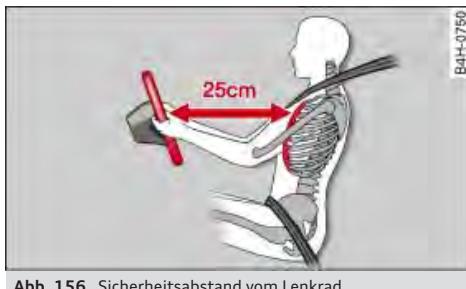


Abb. 156 Sicherheitsabstand vom Lenkrad



ACHTUNG

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Instrumententafel einzuhalten ⇒ Abb. 156. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - es besteht zusätzlich eine Verletzungsgefahr durch die Entfaltung des Airbags. Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.
- Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalls auslöst, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 132, Kindersitze.
- Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, befinden sich im Austrittsbereich des Beifahrer-Airbags. Hierbei besteht die Gefahr, dass das Kind bei einer Airbagauslösung schwer oder sogar tödlich verletzt wird.

– Gilt für Fahrzeuge ohne abschaltbaren Beifahrer-Airbag: Auf dem Beifahrersitz dürfen keine Kindersitze verwendet werden, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

– Gilt für Fahrzeuge mit Schlüsselschalter für abschaltbarem Beifahrer-Airbag: Bei aktivem Beifahrer-Airbag dürfen auf dem Beifahrersitz keine Kindersitze verwendet werden, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu verwenden, muss vorher der Beifahrer-Airbag mit dem Schlüsselschalter* abgeschaltet werden

⇒ Seite 153. Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, muss der Beifahrer-Airbag mit Hilfe des Schlüsselschalters* wieder eingeschaltet werden.

- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad, Sitze ausbauen) dürfen nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden.

Seiten-Airbags

Beschreibung der Seiten-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 157 Einbauort des Seiten-Airbags im Fahrersitz

Die Seiten-Airbags sind in den Rückenlehnenpolstern der Vordersitze und den äußeren Fondositzen* untergebracht \Rightarrow Abb. 157. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere \Rightarrow Δ in Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag-System auf Seite 150.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seiten-Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert.

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.



Abb. 158 Aufgeblasene Seiten-Airbags

Bei bestimmten Seitenkollisionen wird der Seiten-Airbag (vorn und hinten*) an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst \Rightarrow Abb. 158. Je nach Unfallsituation können weitere Airbag-Systeme ausgelöst werden.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten-Airbags, und der Kopf-Airbag ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der Tür zugewandten Seite reduziert.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

! ACHTUNG

- Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorn

lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seiten-Airbag-System an den vorderen Sitzen und den äußeren Fondositzen* auslöst. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden \Rightarrow Seite 133, *Kindersicherheit und Seiten-Airbags*.

- Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder gar tödliche Verletzungen zur Folge haben \Rightarrow Seite 132, *Kindersitze*.
- Wegen der Seiten-Airbags (vorn und hinten*) dürfen an den Türen keine Zubehörteile wie z. B. Getränkedosenhalter befestigt werden.
- Die Airbagsteuerung arbeitet mit Sensoren, die sich in den vorderen Türen befinden. Um die Funktion der Seiten-Airbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen an den Türen und den Türverkleidungen keine Veränderungen (z. B. nachträglicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Beschädigungen an den vorderen Türen können zu einer Beeinträchtigung der Systemfunktion führen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegenreten usw. auf die Sitzlehnenvangene einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge aufgezogen werden, die nicht speziell für die Verwendung auf Audi Sitzen mit Seiten-Airbag freigegeben sind. Da sich der Luft-

sack aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.

- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden, da es sonst zu einer Funktionsstörung des Airbag-Systems kommen kann.

Kopf-Airbags

Beschreibung der Kopf-Airbags



Abb. 159 Einbauort der Kopf-Airbags oberhalb der Türen

Die Kopf-Airbags befinden sich an beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum oberhalb der Türen \Rightarrow Abb. 159. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag-System bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere \Rightarrow Δ in *Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag-System auf Seite 152*.

Zusammen mit weiteren konstruktiven Maßnahmen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) ist das Kopf- und Seiten-Airbag-System die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenunfällen.

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.



Abb. 160 Aufgeblasene Kopf-Airbags

Bei bestimmten Seitenkollisionen wird der Kopf-Airbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst \Rightarrow Abb. 160. Je nach Unfallsituation können weitere Airbag-Systeme ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas und überspannt den gesamten Seitenfensterebereich einschließlich der Türsäulen. Die Schutzwirkung des Systems kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Anprall des Kopfes auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Seiten- und Kopf-Airbags zusammen ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

- Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Luftsäcke ungehindert entfalten können.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände wie z. B. Kugelschreiber oder Garagentoröffner befestigt sind. Bei Auslösung des Kopf-Airbags könnten Sie durch diese Gegenstände verletzt werden.
- Die Airbagsteuerung arbeitet mit Sensoren, die sich in den vorderen Türen befinden. Um die Funktion der Seiten-Airbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen an den Türen und den Türverkleidungen keine Veränderungen (z. B. nachträglicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Beschädigungen an den vorderen Türen können zu einer Beeinträchtigung der Systemfunktion führen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden.
- In den hinteren Türen dürfen nur Sonnenschutzrolllos verwendet werden, die den Austrittsbereich des Airbags freihalten und ihn in seiner Wirkung nicht beeinträchtigen.

- Durch den Einbau von nicht geeignetem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbagauslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des aktivierten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 208.
- Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden, da es sonst zu einer Funktionsstörung des Airbag-Systems kommen kann.

Beifahrer-Airbag abschalten

Gilt für: Fahrzeuge mit Schlüsselschalter Beifahrer-Airbag

Ein abgeschalteter Airbag sollte so bald wie möglich wieder eingeschaltet werden, damit er wieder seine Schutzfunktion erfüllen kann.



Abb. 161 Handschuhfach: Schlüsselschalter zur Abschaltung des Beifahrer-Airbags



Abb. 162 Cockpit: Warnleuchte bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag

- Um den Beifahrer-Airbag abzuschalten, drehen Sie mit dem Funkschlüssel den Schlüsselschalter in die Stellung **(OFF)** ⇒ Abb. 161.
- Um den Beifahrer-Airbag wieder einzuschalten, drehen Sie den Schlüsselschalter in die Stellung **(ON)**.

Beifahrer-Airbag bei Kindersitzgebrauch abschalten

Schalten Sie den Beifahrer-Airbag ab, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt.

Wir empfehlen, den Kindersitz auf der Rücksitzbank zu montieren, damit der Beifahrer-Airbag eingeschaltet bleiben kann ⇒ Seite 132.

Überwachung des Airbag-Systems

Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte ⇒ Seite 17 für einige Sekunden.

Wenn Sie den Beifahrer-Airbag abgeschaltet haben, werden Sie durch ständiges Leuchten der Warnleuchte „PASS. AIRBAG OFF “ oder „ AIRBAG OFF“ an den abgeschalteten Airbag erinnert ⇒ Abb. 162.

Bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag wird auch die Kontrollleuchte ⇒ Seite 16 für den Beifahrer abgeschaltet.

- ACHTUNG**

 - Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden. Bei nicht abgeschaltetem Beifahrer-Airbag besteht für das Kind Lebensgefahr ⇒ Seite 132!
 - Schalten Sie den abgeschalteten Beifahrer-Airbag wieder ein, sobald der Kindersitz nicht mehr benötigt wird, damit der Airbag wieder seine Schutzfunktion erfüllen kann.
 - Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.



Hinweis

Wenn Sie den Beifahrer-Airbag mit dem Schlüsselschalter abschalten, sind alle anderen Airbags im Fahrzeug weiterhin funktionsfähig.

Prüfen und nachfüllen

Kraftstoff

Benzinsorte

Gilt für: Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die richtige Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Das Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgerüstet und darf nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Das Benzin muss der Norm EN 228 oder DIN 51626-1 entsprechen und **schwefelfrei** sein. Sie können Kraftstoffe mit einem maximalen Ethanolanteil von 10 % (E10) tanken. Die einzelnen Benzinsorten werden durch **Oktanzahlen (ROZ)** unterschieden.

Die folgenden Überschriften entsprechen dem jeweiligen Aufkleber in der Tankklappe:

Bleifreies Benzin RON/ROZ 95 Super oder min. RON/ROZ 91 Normal

Die Verwendung von Superbenzin ROZ 95 wird empfohlen. Wenn nicht verfügbar: Normalbenzin ROZ 91 mit geringer Leistungsminderung.

Bleifreies Benzin min. RON/ROZ 95 Super

Superbenzin mindestens ROZ 95 ist zu verwenden.

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie so bald wie möglich Superbenzin nach.

Bleifreies Benzin RON/ROZ 98 Super Plus oder min. RON/ROZ 95 Super

Die Verwendung von Superbenzin Plus ROZ 98 wird empfohlen. Wenn nicht verfügbar: Superbenzin ROZ 95 mit geringer Leistungsminderung.

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie so bald wie möglich Superbenzin nach.

VORSICHT

- Ethanolkraftstoffe mit hohem Ethanolanteil z. B. E50, E85 dürfen **nicht** getankt werden. Das Kraftstoffsystem wird beschädigt.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Es dürfen nur Benzin Zusätze (Additive) verwendet werden, die von Audi freigegeben sind. Zusätze mit sogenannten Oktan Boostern oder Klopverbesserern können metallische Additive enthalten, die erhebliche Schäden am Motor und am Katalysator verursachen. Solche Zusätze dürfen nicht verwendet werden.
- Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden. Auch LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. Gefahr von Motorschäden!
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

Hinweis

- Das Fahrzeug kann mit Benzin betankt werden, das eine höhere Oktanzahl hat, als der Motor benötigt.
- In Ländern, in denen kein schwefelfreier Kraftstoff verfügbar ist, dürfen Sie auch schwefelarme Kraftstoff tanken.

Dieselkraftstoff

Gilt für: Fahrzeuge mit Dieselmotor

Beachten Sie die Informationen auf der Innenseite der Tankklappe.

Die Verwendung von **Diesel schwefelfrei** nach EN 590 wird empfohlen. Wenn nicht verfügbar: **Diesel** nach EN 590. Die Cetan-Zahl (CZ) muss mindestens 51 betragen. Sie ist ein Maß für die Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Diesel kann bei sehr kalten Temperaturen dickflüssig werden und den Motorstart bzw. Motorlauf beeinträchtigen. Damit Sie Ihr Fahrzeug wie ►

gewohnt betreiben können, wird an den Tankstellen je nach Jahreszeit Diesel mit besserem Kältefließverhalten angeboten. Fragen Sie Ihren Tankstellenbetreiber, ob sein Diesel für die aktuellen und bevorstehenden Temperaturen ausreichend winterfest ist.

! VORSICHT

- Verwenden Sie niemals FAME-Kraftstoffe (Biodiesel), Benzin, Heizöl, andere Kraftstoffe oder Fließverbesserer. Diese können erhebliche Schäden am Kraftstoffsystem und am Motor verursachen.
- Sollten Sie den falschen Kraftstoff in den Tank gefüllt haben, starten Sie auf keinen Fall den Motor - Gefahr von Beschädigungen des Kraftstoffsystems und des Motors! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Tanken

Tankvorgang



Abb. 163 Fahrzeugeite hinten rechts: Tankklappe öffnen



Abb. 164 Tankklappe mit aufgestecktem Tankverschluss

Beim Betätigen der Zentralverriegelung wird die Tankklappe automatisch ent- bzw. verriegelt.

Tankverschluss öffnen

- Drücken Sie zum Öffnen auf die linke Seite der Tankklappe ⇒ Abb. 163.
- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus.
- Stecken Sie den Verschluss von oben auf die geöffnete Tankklappe ⇒ Abb. 164.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum auf den Einfüllstutzen, bis er sich nicht weiter drehen lässt.
- Drücken Sie zum Schließen auf die linke Seite der Tankklappe, bis sie hörbar einrastet.

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Dann sollten Sie nicht weiter tanken, weil sonst auch der Ausdehnungsraum im Tank mit Kraftstoff gefüllt wird.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 155.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs entnehmen Sie den **Technischen Daten** ⇒ Seite 212.

! ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- Wir empfehlen Ihnen, aus Sicherheitsgründen keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen beim Benutzen, Verstauen und Mitführen eines Reservekanisters.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug oder einen Reservekanister mit Kraftstoff befüllen, rauchen Sie nicht und halten Sie offene Flammen fern - Explosionsgefahr!
- Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie folgendes:

- Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können - Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister immer auf den Boden, während er gefüllt wird.
- Die Zapfpistole muss so weit wie möglich in die Einfüllöffnung des Reservekanisters gesteckt werden.
- Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.
- Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Verdampfender Kraftstoff ist explosiv - Lebensgefahr!

Hinweis

Die Tankklappe Ihres Fahrzeugs wird nicht verriegelt, wenn Sie Ihr Fahrzeug von innen verriegeln.

Tankklappe notentriegeln

Bei defekter Zentralverriegelung kann die Tankklappe manuell entriegelt werden.



Abb. 165 Rechte Seitenverkleidung im Gepäckraum: Notentriegelungsvorrichtung



VORSICHT

- Übergelaufener Kraftstoff sollte unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernt werden - Gefahr eines Lackschadens!
- Fahren Sie niemals den Kraftstofftank ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage - Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!
- Sollte bei einem Fahrzeug mit **Dieselmotor** der Kraftstofftank vollständig leergefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern, bis der Motor anspringt. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst entlüftet werden muss.



Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

Die Notentriegelungsvorrichtung befindet sich in der rechten Seitenverkleidung im Gepäckraum.

- Lösen Sie die Schlaufe von der Halterung -Pfeil- und ziehen Sie vorsichtig daran . Die Tankklappe wird notentriegelt.
- Um die Tankklappe zu öffnen, drücken Sie auf die linke Seite der Tankklappe Seite 156, Abb. 163.

VORSICHT

Ziehen Sie nur bis zum Widerstand an der Schlaufe, die Entriegelung ist nicht hörbar. Andernfalls können Sie die Notentriegelungsvorrichtung beschädigen.

Selektive katalytische Reduktion (AdBlue)

Allgemeines

Gilt für: Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion

Bei Fahrzeugen mit selektiver katalytischer Reduktion wird eine Harnstofflösung (AdBlue) in die Abgasanlage vor einen Stickoxidkatalysator eingespritzt, um die Stickoxidedmissionen zu reduzieren.

Das AdBlue wird in einem separaten Tank des Fahrzeugs mitgeführt. Der AdBlue-Verbrauch beträgt etwa 0,5 - 1,2% des eingesetzten Dieselfahrstoffs.

Sobald im Display des Kombiinstruments ein Fahrerhinweis zum Nachfüllen von AdBlue erscheint, muss AdBlue von einem Fachbetrieb oder vom Fahrer selbst nachgefüllt werden \Rightarrow Seite 158.

Hinweis

- Sie werden im Display auf die restliche Reichweite hingewiesen \Rightarrow Seite 158. Bei komplett leerem AdBlue-Tank lässt sich der Motor nach dem Ausschalten der Zündung nicht mehr starten.
- AdBlue ist für den Betrieb dieses Fahrzeugs gesetzlich vorgeschrieben.

Anzeige im Display des Kombiinstruments

Gilt für: Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion

Die Anzeige informiert über einen niedrigen AdBlue-Füllstand und über eine Systemstörung.

AdBlue-Füllstand niedrig

Wenn die AdBlue-Menge im Tank unter ein bestimmtes Niveau sinkt, werden Sie darüber informiert:

AdBlue Bitte AdBlue nachfüllen. Reichweite 2400 km

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn mit dem AdBlue-Füllstand nur noch die im Fahrerinformationssystem angegebene Reichweite gefahren werden kann. Füllen Sie AdBlue nach.

AdBlue 1000 km AdBlue nachfüllen! Kein Motorstart in 1000 km. Siehe Bordbuch

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn mit dem AdBlue-Füllstand nur noch die im Fahrerinformationssystem angegebene Reichweite gefahren werden kann. Füllen Sie AdBlue nach. Sonst lässt sich der Motor nach der angegebenen Reichweite nicht mehr starten, wenn Sie den Motor abgestellt haben.

AdBlue 0 km AdBlue nachfüllen! Motorstart nicht möglich! Siehe Bordbuch

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn kein AdBlue mehr im Tank vorhanden ist. Füllen Sie AdBlue nach. Sonst lässt sich der Motor nicht mehr starten, wenn Sie den Motor abgestellt haben.

Wenn im Tank der minimale AdBlue-Füllstand erreicht ist, muss AdBlue nachgefüllt werden \Rightarrow Seite 158, Vorarbeiten.

Fehlbetankung/Systemstörung

Wenn der AdBlue-Tank mit einer anderen Flüssigkeit als mit AdBlue gefüllt wurde und vom System eine Fehlbetankung erkannt wird oder eine Systemstörung vorliegt, erscheint ein Fahrerhinweis.

AdBlue 1000 km AdBlue: Systemstörung! Kein Motorstart in 1000 km. Siehe Bordbuch

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn nur noch die im Fahrerinformationssystem angegebene Reichweite gefahren werden kann. Fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Sonst lässt sich der Motor nach der angegebenen Reichweite nicht mehr starten, wenn Sie den Motor abgestellt haben.

AdBlue 0 km AdBlue: Systemstörung. Motorstart nicht möglich! Siehe Bordbuch

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn eine Fehlbetankung erkannt wurde oder eine Systemstörung vorliegt. Fahren Sie umgehend zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Sonst lässt sich der Motor nicht mehr starten, wenn Sie den Motor abgestellt haben.

Vorarbeiten

Gilt für: Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion



Abb. 166 Fahrzeugseite hinten rechts: AdBlue-Verschlusskappe herausdrehen

Der AdBlue-Einfüllstutzen befindet sich neben dem Diesel-Einfüllstutzen. Füllen Sie mindestens 5,7 Liter AdBlue nach. Nur mit dieser Nachfüllmenge wird gewährleistet, dass eine Betankung erkannt und damit ein Motorstart wieder ermöglicht wird. Sie können max. 12 Liter nachfüllen.

Voraussetzung: Im Display des Kombiinstruments erscheint die Aufforderung, AdBlue nachzufüllen.

- ▶ Schalten Sie die Zündung aus.
- ▶ Öffnen Sie die Tankklappe \Rightarrow Seite 156.
- ▶ Drehen Sie die Verschlusskappe des Einfüllstutzens linksherum heraus \Rightarrow Abb. 166.
- ▶ Füllen Sie AdBlue mit der Flasche \Rightarrow Seite 159 oder dem Kanister \Rightarrow Seite 160 nach.



ACHTUNG

AdBlue kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.



VORSICHT

- Benutzen Sie nur AdBlue, das der Norm ISO 22241-1 entspricht. Mischen Sie dem AdBlue keine Zusatzstoffe bei und verdünnen Sie es auch nicht mit Wasser.
- Es darf weder AdBlue in den Diesel-Tank noch Dieselkraftstoff in den AdBlue-Tank eingefüllt werden. Sollten Sie den falschen Kraftstoff in den Tank gefüllt haben, starten Sie auf keinen Fall den Motor - Gefahr von Beschädigungen des Tanksystems und des Motors! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- AdBlue greift Oberflächen wie z. B. lackierte Fahrzeugteile, Kunststoffe und Teppiche an. Entfernen Sie die Flüssigkeit schnellstmöglich mit einem feuchten Tuch und reichlich kaltem Wasser. Falls sich das AdBlue bereits kristallisiert haben sollte, benutzen Sie warmes Wasser und einen Schwamm. Nicht entfernte AdBlue-Reste kristallisieren nach einer gewissen Zeit und können die betroffene Oberfläche beschädigen.
- Führen Sie Nachfüllflaschen oder Nachfüllkanister nicht permanent im Fahrzeug mit,

da bei Undichtigkeit austretendes AdBlue den Fahrzeuginnenraum beschädigen kann.

- Lassen Sie AdBlue nicht an die Kleidung kommen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen.

Hinweis

Beachten Sie auch die Hinweise des AdBlue-Herstellers für die Verwendung und Lagerung.

AdBlue mit der Flasche nachfüllen

Gilt für: Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion

- ▶ Entfernen Sie den Deckel der Nachfüllflasche \Rightarrow in Vorbereiten auf Seite 159, \Rightarrow in Vorbereiten auf Seite 159.
- ▶ Drehen Sie die Flasche bis zum Anschlag rechtsherum auf den Einfüllstutzen.
- ▶ Um die Flasche zu entleeren, drücken Sie leicht gegen den Flaschenboden. Halten Sie den Flaschenboden gedrückt, bis die Flasche leer ist oder keine Flüssigkeit mehr in den Tank läuft.
- ▶ Nehmen Sie die Flasche ab und verschließen Sie den Einfüllstutzen \Rightarrow Seite 160, Nacharbeiten.

VORSICHT

Verwenden Sie nur Nachfüllflaschen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind. Bei der Verwendung anderer Systeme kann aufgrund von Undichtigkeit AdBlue austreten.

Hinweis

- Nachfüllflaschen sind bei Ihrem Fachbetrieb erhältlich.
- Eine zulässige Nachfüllflasche beinhaltet ca. 1,9 Liter AdBlue.

AdBlue mit dem Kanister nachfüllen

Gilt für: Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion

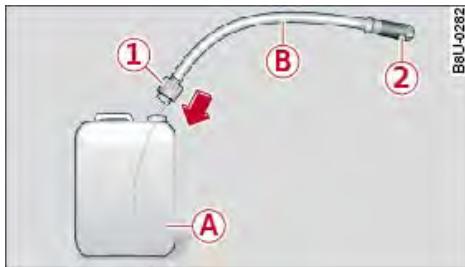


Abb. 167 Kanister mit aufschraubbarem Schlauch

- ▶ Entfernen Sie den Deckel des Nachfüllkanisters ⇒ **⚠ in Vorarbeiten auf Seite 159**, ⇒ **💡 in Vorarbeiten auf Seite 159**.
- ▶ Drehen Sie das Schlauchende **①** rechtsherum auf die Öffnung des Kanisters **(A)**.
- ▶ Entfernen Sie die Abdeckkappe **②** vom anderen Ende des Schlauchs **(B)**.
- ▶ Setzen Sie das Schlauchende **②** auf den Einfüllstutzen am Fahrzeug und drehen Sie ihn bis zum Anschlag rechtsherum fest.
- ▶ Heben Sie den Kanister an und kippen Sie ihn dann. Halten Sie den Kanister gekippt, bis er leer ist oder keine Flüssigkeit mehr in den Tank läuft.
- ▶ Nehmen Sie den Kanister ab und verschließen Sie den Einfüllstutzen ⇒ *Seite 160, Nacharbeiten*.

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie nur Nachfüllkanister, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind. Bei der Verwendung anderer Systeme kann aufgrund von Undichtigkeit AdBlue austreten.

💡 Hinweis

- Ihr Fachbetrieb informiert Sie, welche Nachfüllkanister für Ihr Fahrzeug zugelassen sind.
- Ein zulässiger Nachfüllkanister beinhaltet 5 Liter AdBlue.

Nacharbeiten

Gilt für: Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion

Einfüllstutzen schließen

- ▶ Schrauben Sie den AdBlue-Verschluss rechtsherum auf den Einfüllstutzen, bis der AdBlue-Verschluss hörbar einrastet ⇒ **⚠ in Vorarbeiten auf Seite 159**, ⇒ **💡 in Vorarbeiten auf Seite 159**.
- ▶ Drücken Sie zum Schließen auf die linke Seite der Tankklappe, bis sie hörbar einrastet.

Nach dem Nachfüllen

Das Fahrzeug muss gefahren werden, damit das nachgefüllte AdBlue vom System erkannt wird. Dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern.

- ▶ Wenn kein AdBlue mehr im Tank vorhanden war und eine Reichweite von **0 km** im Display angezeigt wurde, schalten Sie für ca. 30 Sekunden die Zündung ein und starten Sie erst danach den Motor.

💡 Hinweis

Bei sehr niedrigen Außentemperaturen kann AdBlue gefrieren. Eine Nachbetankung kann somit nicht erkannt werden und das System informiert Sie weiterhin über den niedrigen AdBlue-Füllstand. Die Meldung erlischt, sobald der Tank wieder aufgetaut ist.

Abgasreinigungsanlagen

Katalysator

Gilt für: Fahrzeuge mit Benzinmotor

Das Fahrzeug darf nur mit bleifreiem Benzin betrieben werden, andernfalls wird der Katalysator zerstört.

Fahren Sie den Tank nie ganz leer, durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung könnte es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage, das zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.

Dieselpartikelfilter

Gilt für: Fahrzeuge mit Dieselmotor

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Im normalen Fahrbetrieb reinigt sich der Filter selbstständig. Sollte die selbstständige Reinigung des Filters (z. B. bei dauerhaftem Kurzstreckenverkehr) nicht möglich sein, setzt sich der Filter mit Ruß zu und die Kontrollleuchte  für den Dieselpartikelfilter leuchtet ⇒ Seite 17.



ACHTUNG

- Sowohl im Fahrbetrieb als auch nach dem Abstellen des Motors herrschen hohe Temperaturen in der Abgasanlage
- Berühren Sie niemals heiß gewordene Abgasentnahmehörde - Verbrennungsgefahr!
- Wegen der hohen Temperaturen am Abgasreinigungssystem (Katalysator oder Dieselpartikelfilter) sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht über leicht entflammbarem Untergrund abstellen (z. B. Wiese oder Waldrand) - Brandgefahr!
- Im Bereich der Abgasanlage dürfen keine Unterbodenschutzmittel aufgetragen werden - Brandgefahr!

Motorraum

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! ⇒ 



ACHTUNG

- Stellen Sie den Motor ab.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Schließen Sie die Parkbremse.

- Wählen Sie die Leerlaufstellung (Schaltgetriebe) bzw. die Getriebeposition P (Automatikgetriebe).
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.
- Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet - Verletzungsgefahr!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen Lappen abdecken.
- Entfernen Sie auf keinen Fall die Motorabdeckung - Verbrennungsgefahr!
- Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus.
- Ist bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor eine Fahrstufe eingelegt, darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - Unfallgefahr!
- Beachten Sie zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:
- Trennen Sie immer die Fahrzeughauptbatterie vom Bordnetz.
- Rauchen Sie nicht.
- Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.

- Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

! VORSICHT

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

Umwelthinweis

Damit Undichtigkeiten rechtzeitig erkannt werden, sollten Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig kontrollieren. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zur Überprüfung in die Werkstatt.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung* befinden sich einige der nachfolgend beschriebenen Behälter auf der anderen Motorraumseite.

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.



Abb. 168 Fußraum Fahrerseite: Entriegelungshebel



Abb. 169 Wippe unterhalb der Motorraumklappe

Stellen Sie sicher, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe weggeklappt sind. Andernfalls können Lackschäden entstehen.

- Ziehen Sie bei geöffneter Fahrertür den Hebel unterhalb der Instrumententafel in Pfeilrichtung \Rightarrow Abb. 168.
- Heben Sie die Motorraumklappe etwas an \Rightarrow .
- Drücken Sie die Wippe unterhalb der Motorhaube nach oben \Rightarrow Abb. 169. Dabei wird der Fanghaken entriegelt.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.

! ACHTUNG

Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

Motorraumklappe schließen

- Ziehen Sie die Motorraumklappe soweit nach unten, bis die Kraft der Gasdruckfedern überwunden ist.
- Lassen Sie dann die Motorraumklappe mit leichtem Schwung in die Verriegelung fallen - *nicht nachdrücken!* \Rightarrow .

! ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Das ist der Fall, wenn sich die Motorraumklappe an den vorderen Ecken nicht mehr anheben lässt.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte.



Abb. 170 Typische Anordnung der Behälter und der Motoröl-Einfüllöffnung

- | | |
|--|----------|
| ① Kühlmittel-Ausgleichsbehälter (↓) | 166 |
| ② Ölmessstab | 164 |
| ③ Motoröl-Einfüllöffnung (↗) | 164 |
| ④ Bremsflüssigkeitsbehälter (○) .. | 166 |
| ⑤ Fremdstart-Punkt (+) unter einer Abdeckung | 169, 194 |
| ⑥ Fremdstart-Punkt (-) mit Sechskantkopf | 169, 194 |
| ⑦ Scheibenwaschbehälter (⌚) | 170 |
| ⑧ Gehäuse für Sicherungen | 200 |

Der Ölmessstab (Position ②) und die Motoröl-Einfüllöffnung (Position ③) können sich je nach Motorausführung an unterschiedlichen Positionen befinden.

Ölwechsel ansteht. Wir empfehlen, den Ölwechsel von Ihrem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Falls Sie zwischen zwei Ölwechseln Öl nachfüllen müssen, verwenden Sie ein Öl, das der in der Tabelle aufgeführten VW-Norm entspricht.

Hierzu müssen Sie wissen, ob

- das Fahrzeug nach dem flexiblen Ölwechsel-Service oder festen Ölwechsel-Service gewartet wird: siehe letzter Service-Nachweis im Serviceplan.
- das Fahrzeug einen Benzin- oder einen Dieselmotor hat: siehe Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe.
- das Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist: siehe Übergabe-Service im Serviceplan.

Motoröl

Das geeignete Motoröl finden

Die Service-Intervall-Anzeige im Kombiinstrument Ihres Fahrzeugs informiert Sie, wenn ein

	Ölwechsel-Service	
	flexibel	fest
Benzinmotoren	VW 504 00	VW 502 00
Dieselmotoren	VW 507 00	mit Dieselpartikelfilter: VW 507 00 ohne Dieselpartikelfilter: VW 505 00

i Hinweis

Wenn die in der Tabelle aufgeführten Öle nicht verfügbar sind, dürfen Sie auch andere Öle nachfüllen. Um den Motor nicht zu beschädigen, dürfen bis zum nächsten Ölwechsel einmalig maximal 0,5 Liter der folgenden Öle nachgefüllt werden:

- Benzinmotoren: Norm ACEA A3 oder API SN (API SM)
- Dieselmotoren: Norm ACEA C3 oder API CJ-4

i Hinweis

Der flexible Ölwechsel-Service wird nicht für alle Märkte/Modelle angeboten.

Motorölstand prüfen

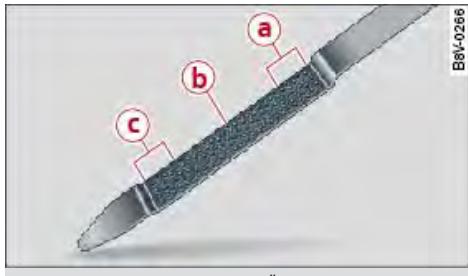


Abb. 171 Orientierungshilfe am Ölmessstab (Beispiel)

Ölstand feststellen

- Stellen Sie das Fahrzeug in waagrechter Position ab.
- Lassen Sie den betriebswarmen Motor kurz im Leerlauf laufen und stellen Sie ihn dann ab.
- Warten Sie ca. zwei Minuten.

► Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

► Ziehen Sie ihn anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab ⇒ Abb. 171. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach ⇒ Seite 164.

Ölstand im Bereich (a)

► Füllen Sie kein Öl nach.

Ölstand im Bereich (b)

► Sie können Öl nachfüllen. Der Ölstand sollte danach im Bereich (a) liegen.

Ölstand im Bereich (c)

► Sie müssen Öl nachfüllen. Der Ölstand sollte danach im Bereich (a) liegen.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. In den ersten 5000 Kilometern kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss deshalb in regelmäßigen Abständen geprüft werden - am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten.

Motoröl nachfüllen



Abb. 172 Motorraum: Deckel Motoröl-Einfüllöffnung

► Stellen Sie den Motor ab.

► Schrauben Sie den Deckel ⚡ der Motoröl-Einfüllöffnung ab ⇒ Abb. 172, ⇒ Seite 163, Abb. 170.

► Füllen Sie vorsichtig 0,5 Liter des geeigneten Öls nach ⇒ Seite 163.

► Kontrollieren Sie den Ölstand erneut nach zwei Minuten ⇒ Seite 164, Motorölstand prüfen.

► Füllen Sie gegebenenfalls erneut Öl nach. ►

- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung wieder zu.

**ACHTUNG**

- Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!
- Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.

**VORSICHT**

- Der Ölstand darf nicht oberhalb des Bereichs **a** liegen - Gefahr eines Katalysator- oder Motorschadens! Benachrichtigen Sie einen Fachbetrieb, um gegebenenfalls Öl absaugen zu lassen.
- Mischen Sie dem Motoröl kein Zusatzschmiermittel bei. Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

**Umwelthinweis**

- Auf keinen Fall darf Öl in das Kanalnetz oder in das Erdreich gelangen.
- Beachten Sie bei der Entsorgung leerer Ölbehälter die gesetzlichen Bestimmungen.

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Motorkühlsystem ist werkseitig mit einer Mischung aus aufbereitetem Wasser und Kühlmittelzusatz befüllt. Dieses Kühlmittel muss nicht gewechselt werden.

Der Kühlmittelstand wird durch eine Kontrollleuchte im Display des Kombiinstruments überwacht ⇒ Seite 15. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt zu prüfen.

Falls Sie Kühlmittel nachfüllen müssen, verwenden Sie eine Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz. Wir empfehlen, den Kühlmittelzusatz mit destilliertem Wasser zu mischen.

Kühlmittelzusatz

Der Kühlmittelzusatz besteht aus Frost- und Korrosionsschutzmittel. Verwenden Sie nur die nach-

folgenden Kühlmittelzusätze. Diese Zusätze dürfen miteinander gemischt werden.

Kühlmittelzusatz	Spezifikation
G12++	TL 774 G
G13	TL 774 J
im Notfall: G12+	TL 774 F

Wie viel Kühlmittelzusatz dem Wasser beigemischt werden muss, ist abhängig von den klimatischen Einsatzbedingungen des Fahrzeugs. Ist der Anteil des Kühlmittelzusatzes zu gering, kann das Kühlmittel einfrieren und ein Motorschaden die Folge sein.

	Kühlmittelzusatz	Frostschutz
Warme Länder	min. 40%, max. 45%	min. -25 °C
Kalte Länder	min. 50%, max. 60%	max. -40 °C

**VORSICHT**

- Lassen Sie vor Beginn des Winters von Ihrem Fachbetrieb prüfen, ob der Kühlmittelzusatz in Ihrem Fahrzeug den klimatischen Bedingungen des Einsatzgebietes entspricht. Dies gilt besonders, wenn Sie in eine kältere Klimazone fahren.
- Falls Ihnen im Notfall nicht der geeignete Kühlmittelzusatz zur Verfügung steht, dürfen Sie keinen anderen Zusatz einfüllen - Gefahr eines Motorschadens! Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und stellen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz schnellstmöglich wieder her.
- Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.
- Kühler-Dichtungsmittel dürfen dem Kühlmittel nicht beigemengt werden.

Kühlmittel nachfüllen



Abb. 173 Motorraum: Deckel Kühlmittelausgleichsbehälter

Kühlmittelstand prüfen

Stellen Sie das Fahrzeug in waagrechter Position ab.

- ▶ Schalten Sie die Zündung aus.
- ▶ Lesen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter ab ⇒ Seite 163, Abb. 170. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der oberen Markierung liegen.

Kühlmittel nachfüllen

Voraussetzung: Es muss noch eine Restmenge Kühlmittel im Ausgleichsbehälter vorhanden sein
⇒ !.

- ▶ Lassen Sie den Motor abkühlen.
- ▶ Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig linksherum ab ⇒ !.
- ▶ Füllen Sie das Kühlmittel im richtigen Mischungsverhältnis ⇒ Seite 165 bis zur oberen Markierung nach.
- ▶ Achten Sie darauf, dass der Flüssigkeitsstand stabil bleibt. Füllen Sie gegebenenfalls erneut Kühlmittel nach.
- ▶ Schrauben Sie den Deckel fest zu.

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf Undichtigkeiten schließen. Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie das Kühlsystem prüfen. Falls das Kühlsystem dicht ist, kann ein Verlust dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und aus dem Kühlsystem gedrückt wird.

ACHTUNG

- Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters nicht bei heißem Motor – Verbrühungsgefahr!
- Der Kühlmittelzusatz und damit das Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter vor Kindern sicher auf – Vergiftungsgefahr!
- Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!

VORSICHT

Füllen Sie kein Kühlmittel nach, wenn der Ausgleichsbehälter leer ist. Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangen sein - Gefahr eines Motorschadens! Fahren Sie in diesem Fall nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Bremsflüssigkeit



Abb. 174 Motorraum: Markierungen am Bremsflüssigkeitsbehälter

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen ⇒ Seite 163, Abb. 170.

Sinkt der Flüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung MIN, ist unter Umständen die Bremsanlage unzureichend geworden. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. Der Bremsflüssigkeitsstand wird ►

auch durch eine Kontrollleuchte im Display des Kombiinstruments überwacht ⇒ Seite 14.

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

Bremsflüssigkeit erneuern

Wann die regelmäßige Erneuerung der Bremsflüssigkeit ansteht, entnehmen Sie dem Serviceplan. Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit im Rahmen einer Inspektion von Ihrem Fachbetrieb erneuern zu lassen.



ACHTUNG

- Die Bremsflüssigkeit darf nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern aufbewahrt werden – Vergiftungsgefahr!
- Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt
- Unfallgefahr!



VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit darf nicht auf den Fahrzeuglack geraten, da sie diesen angreift.

Batterie

Allgemeines

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen!

Die Batterie befindet sich im Motorraum und ist nahezu **wartungsfrei**. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft.

Bei bestimmten Airbagauslösungen wird die Batterie aus Sicherheitsgründen vom Bordnetz getrennt ⇒ in Allgemeine Hinweise zum Airbag-System auf Seite 146.

Abklemmen der Batterie

Die Batterie sollte nicht abgeklemmt werden. Durch das Abklemmen der Batterie gehen einige Fahrzeugfunktionen (z. B. elektrische Fensterheber) verloren. Die Funktionen müssen nach dem

Wiederanklemmen erst wieder angelernt werden. Um dies zu vermeiden, sollte die Batterie daher nur im Ausnahmefall vom Bordnetz getrennt werden.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Zeitspanne von einigen Tagen oder Wochen nicht fahren, werden nach und nach elektrische Verbraucher zurückge-regelt oder abgeschaltet. Dadurch wird der Energieverbrauch reduziert und die Startfähigkeit über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten ⇒ Seite 124. Einige Komfortfunktionen wie z. B. das Öffnen per Funk oder die elektrische Sitzverstellung stehen unter Umständen nicht zur Ver-fügung. Die Komfortfunktionen stehen wieder zur Verfügung, wenn Sie die Zündung einschalten und den Motor starten. Trotz Verbraucherab-schaltung wird die Batterie bei längeren Stand-zeiten durch Ruhestromverbraucher tiefentladen. Tiefentladung hat eine chemische Reaktion zur Folge, die die Batterie innerlich zerstört. Um dies zu vermeiden, muss die Batterie monatlich geladen werden ⇒ Seite 169. Klemmen Sie die Batte-rie nicht ab, da sonst die Diebstahlwarnanlage* außer Betrieb gesetzt wird.

Winterbetrieb

Die kalte Jahreszeit beansprucht die Batterie beson-ders. Eine verminderde Startleistung ist die Folge. Lassen Sie deshalb die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit prüfen und ggf. aufladen.



ACHTUNG

- Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fach-männisches Wissen. Wenden Sie sich zum Thema Fahrzeugbatterie an Ihren Fachbe-trieb - Verätzungs- und Explosionsgefahr!
- Die Batterie darf nicht geöffnet werden! Versuchen Sie nicht den Flüssigkeitsstand der Batterie zu ändern, andernfalls ent-weicht Knallgas aus der Batterie - Explosi-onsgefahr!

Warnhinweise für den Umgang mit Batterien

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen!

	Augenschutz tragen!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterie fernhalten!

ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- Augenschutz tragen. Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen.
- Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterie nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort Arzt aufsuchen.
- Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.
- Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Laden Sie die Batterie nur in gut belüfteten Räumen auf.
- Kinder von Säure und Batterie fernhalten.

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage, schalten Sie alle elektrischen Verbraucher und die Zündung aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.
- Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie die Diebstahlwarnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.
- Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.
- Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C gefrieren.
- Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der Batterie befestigt ist.
- Verwenden Sie keine beschädigten Batterien
 - Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.

VORSICHT

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Fahrzeugbatterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird
⇒ Seite 169.

Batterie laden

Zum Laden der Batterie befinden sich Anschlüsse im Motorraum.



Abb. 175 Motorraum: Anschlüsse für Ladegerät und Starthilfekabel

Ladegerät anschließen

- Lesen Sie die Warnhinweise $\Rightarrow \Delta$ in *Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 168* und $\Rightarrow \Delta$.
- Schalten Sie alle Stromverbraucher und die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe \Rightarrow Seite 162.
- Klappen Sie die Batterieabdeckung auf \Rightarrow Abb. 175.
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts vorschriftsmäßig an den Massepunkt (-) und den Pluspol (+).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

Ladevorgang beenden

- Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klappen Sie die Batterieabdeckung zu.
- Schließen Sie die Motorraumklappe \Rightarrow Seite 162.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C gefrieren. Eine gefrorene bzw. aufgetaute Batterie darf nicht weiter benutzt werden, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein und dadurch Batteriesäure ausfließen kann $\Rightarrow \Delta$.

Es dürfen nur Ladegeräte mit einer **maximalen Ladespannung von 14,8 V** verwendet werden, dabei brauchen die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Beim Laden darf die Batterie nicht geöffnet werden.

Beachten Sie vor dem Laden der Batterie unbedingt die Herstellerhinweise des Ladegeräts!

ACHTUNG

Eine gefrorene Batterie darf nicht geladen werden, sie muss ersetzt werden - Explosionsgefahr!

Hinweis

Laden Sie die Batterie ausschließlich über die Anschlüsse im Motorraum.

Batterie ersetzen

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie \Rightarrow Seite 124. Durch das Energiemanagement wird die Batterie besser geladen als bei Fahrzeugen ohne Energiemanagement. Damit die zusätzliche elektrische Energie auch nach einem Batteriewechsel wieder verfügbar ist, empfehlen wir, nur Batterien des gleichen Typs und Herstellers (wie sie bei der Auslieferung des Fahrzeugs verbaut waren) zu verwenden. Um die Funktionen des Energiemanagements nach einem Batteriewechsel wieder richtig nutzen zu können, muss die Batterie im Energiemanagement durch Ihren Fachbetrieb kodiert werden.

Die neue Batterie muss die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke, Bauform und eine Stopfenabdichtung haben. Die Batterie muss den Normen TL 825 06 (ab April 2008) und VW 7 50 73 (ab April 2010) entsprechen.

VORSICHT

- Fahrzeuge mit z. B. Start-Stop-System* bzw. Standheizung/-lüftung* sind mit einer speziellen zyklenfesten Batterie (Typ: AGM-Batterie) ausgestattet. Beim Einbau einer anderen Batterie kann es zu Problemen mit der Fahrzeugelektronik kommen. Stellen Sie deshalb sicher, dass beim Auswechseln der

Fahrzeugbatterie nur eine Batterie eingesetzt wird, die den Spezifikationen der Originalbatterie genau entspricht.

- Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der ursprünglichen Öffnung an der Batterieseite angeschlossen ist. Andernfalls können Gase bzw. Batteriesäure austreten.
- Batteriehalter und -klemmen müssen stets korrekt befestigt sein.
- Vor allen Arbeiten an der Batterie, beachten Sie die Warnhinweise unter \Rightarrow Seite 168, *Warnhinweise für den Umgang mit Batterien*.



Umwelthinweis

Batterien enthalten schadstoffhaltige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! Achten Sie darauf, dass die ausgebauten Batterien nicht umkippen kann, sonst würde Schwefelsäure austreten!

Scheibenwaschanlage



Abb. 176 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Behälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Scheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage* \Rightarrow Seite 163, Abb. 170. Die Behälterfüllmenge finden Sie auf \Rightarrow Seite 212.

Um Kalkablagerungen an den Spritzdüsen zu vermeiden, sollten Sie sauberes, wenn möglich kaltes Wasser einfüllen. Fügen Sie dem Wasser stets Scheibenreiniger bei. Bei kalten Außentemperaturen sollten Sie Frostschutzmittel hinzufügen, damit das Wasser nicht einfrieren kann.

VORSICHT

- Die Konzentration des Frostschutzmittels muss den klimatischen Einsatzbedingungen Ihres Fahrzeugs angepasst sein. Eine zu hohe Konzentration kann zu Schäden am Fahrzeug führen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlervorstschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie keine Scheibenreiniger, die Lacklösungsmittel enthalten - Gefahr eines Lackschadens!

Service-Intervall-Anzeige

Die Service-Intervall-Anzeige erkennt, wann ein Service-Ereignis für Ihr Fahrzeug fällig ist.

Die Service-Intervall-Anzeige arbeitet in zwei Stufen:

- **Inspektion bzw. Ölwechsel Erinnerung:** Ab einer gewissen Fahrleistung erscheint nach jedem Einschalten der Zündung ein FahrerhINWEIS im Display des Kombiinstruments. Die verbleibende Strecke oder Zeit wird kurz angezeigt.
- **Inspektion bzw. Ölwechsel fällig:** Hat Ihr Fahrzeug den Inspektions- oder Ölwechseltermin oder beide Ereignisse gleichzeitig erreicht, erscheint nach dem Einschalten der Zündung kurz entsprechend einer der FahrerhINWEISE: **Inspektion fällig!** oder **Ölwechsel fällig!** oder **Ölwechsel und Inspektion fällig!**

Service abfragen

Die verbleibende Strecke bzw. Zeit bis zum nächsten Ölwechsel oder bis zur nächsten Inspektion kann abgefragt werden:

- Im Kombiinstrument: Schalten Sie die Zündung ein und halten Sie die Taste **[SET]** \Rightarrow Seite 10, Abb. 5 so lange gedrückt, bis die Stundenanzeige blinkt. Drücken Sie jetzt die Taste **[SET]** so oft, bis die Service-Intervall-Anzeige erscheint.
- Im Infotainment*: Wählen Sie die Funktions-taste **[CAR] > Steuerungstaste (Car) Systeme* > Service & Kontrolle > Serviceintervalle.**

Bei Neufahrzeugen oder gerade zurückgesetzter Anzeige ist die Abfrage erst nach ca. 500 km möglich.

Nachdem ein Ölwechsel durch einen Fachbetrieb durchgeführt wurde, wird das Serviceintervall zurückgesetzt. Die Restlaufstrecke wird zunächst auf Basis des Fahrprofils vor dem Ölwechsel angezeigt. Danach wird die Restlaufstrecke auf Basis Ihres persönlichen Fahrprofils berechnet.

Häufige Kaltstarts oder Kurzstreckenverkehr beanspruchen das Motoröl in besonderem Maße und führen dazu, dass das Öl häufiger gewechselt werden muss.

nächsten Service nicht überschritten werden.

- Bei abgeklemmter Fahrzeughalterie wird die Zeitberechnung für den nächsten Ölwechsel unterbrochen. Beachten Sie den Serviceplan, um bei längerem Fahrzeugstillstand den Servicetermin einhalten zu können.

Anzeige zurücksetzen

Ihr Fachbetrieb setzt die Service-Intervall-Anzeige zurück, nachdem der Service durchgeführt wurde.

Wenn Sie selbst einen Ölwechsel durchgeführt haben, müssen Sie die Ölwechsel-Anzeige zurücksetzen. In diesem Fall muss der nächste Ölwechsel nach dem festen Wartungsintervall durchgeführt werden.

Um die Anzeige zurückzusetzen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Im Kombiinstrument: Wählen Sie die Anzeige zum nächsten Ölwechsel ⇒ Seite 170, **Service abfragen**. Halten Sie die Taste **[O.O]** (8) ⇒ Seite 8, Abb. 3 mindestens 3 Sekunden gedrückt.
- Im Infotainment*: Wählen Sie die Funktions-taste **[CAR]** > Steuerungstaste (Car) **Systeme*** > **Service & Kontrolle** > **Serviceintervalle**. Drehen Sie den Steuerungsknopf nach unten auf **Öl-wechsel-Intervall zurücksetzen** und drücken Sie den Steuerungsknopf.



VORSICHT

- Setzen Sie die Ölwechsel-Anzeige nur dann zurück, wenn Sie den Ölwechsel auch durchgeführt haben.
- Das Einhalten der Service-Intervalle ist für die Lebensdauer und Werterhaltung Ihres Fahrzeugs und insbesondere des Motors von entscheidender Bedeutung. Auch bei geringer Fahrleistung darf der Zeitpunkt für den

Räder

Reifen und Felgen

Allgemeines

- ▶ Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.
- ▶ Überfahren Sie Bordsteine oder dergleichen nur langsam und möglichst im rechten Winkel.
- ▶ Lassen Sie defekte Felgen oder Reifen sofort ersetzen.
- ▶ Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.
- ▶ Kennzeichnen Sie die Räder, bevor sie abmontiert werden, damit bei einer Wiedermontage die Laufrichtung beibehalten werden kann.
- ▶ Lagern Sie abmontierte Räder liegend und an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Ort.



VORSICHT

- Beachten Sie, dass Sommer- und Winterreifen für die jeweilige Jahreszeit typischen Fahrbahnbedingungen ausgelegt sind. Wir empfehlen in den Wintermonaten Winterreifen. Sommerreifen verlieren bei tieferen Temperaturen deutlich an Elastizität und damit an Haftung und Bremsvermögen. An Sommerreifen können durch den Betrieb bei sehr kalten Temperaturen Risse an den Profilstollen entstehen und die Reifen dadurch dauerhaft geschädigt werden, was zu lautem Abrollgeräusch und Reifenunwucht führen kann.
- Glanzgedrehte, polierte oder galvanisch verchromte Felgen dürfen nicht bei winterlichen Straßenverhältnissen eingesetzt werden. Die Felgenoberfläche besitzt herstellungsbedingt keinen ausreichenden Korrosionsschutz und kann durch Streusalz oder Ähnliches dauerhaft beschädigt werden.

Neue Reifen bzw. Räder

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern in einem Fachbetrieb durchzufüh-

ren zu lassen. Dieser hat die nötigen Fachkenntnisse und ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet.

- ▶ Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie mit neuen Reifen die ersten 500 km vorsichtig und mit mäßiger Geschwindigkeit.
- ▶ Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und möglichst gleicher Profilausführung.
- ▶ Ersetzen Sie Reifen nicht einzeln, sondern mindestens achsweise.
- ▶ Wir empfehlen Ihnen, Audi Original Reifen zu verwenden. Wenn Sie andere Reifen verwenden wollen, beachten Sie, dass die Reifen trotz gleicher Nenngröße unterschiedlich groß ausfallen können ⇒
- ▶ Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit anderen als der werkseitig montierten Reifen-/Felgenkombination ausrüsten wollen, informieren Sie sich vor dem Kauf bei Ihrem Fachbetrieb ⇒

Unterscheidet sich das Ersatzrad* in seiner Ausführung von der Fahrbereifung - etwa bei Winter- oder Breitreifen - so dürfen Sie das Ersatzrad* nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch ein normales Rad ersetzt werden.

Bei Fahrzeugen mit **Allradantrieb** müssen alle 4 Räder mit Reifen der gleichen Bau- und Profilart und des gleichen Fabrikats ausgerüstet sein, damit das Antriebssystem nicht durch Drehzahlunterschiede beschädigt wird. Deshalb dürfen Sie im Pannenfall nur ein Ersatzrad* verwenden, das den gleichen Abrollumfang hat wie die normalen Reifen.

Herstellungsdatum

Das Herstellungsdatum ist auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite):

DOT ... 2215 ...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 22. Woche im Jahr 2015 hergestellt wurde. ►

Audi Original Reifen

Audi Original Reifen mit der Kennung „AO“ oder „RO“ wurden speziell auf Ihren Audi abgestimmt. Diese Reifen genügen bei sachgerechter Nutzung höchsten Standards bezüglich Sicherheit und Fahreigenschaften. Ihr Fachbetrieb informiert Sie gern.

! ACHTUNG

- Verwenden Sie nur Reifen-/Felgenkombinationen und die passenden Radschrauben, die von Audi freigegeben wurden. Andernfalls können Schäden am Fahrzeug entstehen und einen Unfall zur Folge haben.
- Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, Räder von anderen Fahrzeugen zu verwenden – in einigen Fällen nicht einmal Räder vom gleichen Fahrzeugmodell.
- Stellen Sie unbedingt sicher, dass die von Ihnen gewählten Reifen den notwendigen Freigang haben. Ersatzreifen dürfen nicht ausschließlich nach der Nenngröße ausgewählt werden, da sie sich fabrikatsabhängig trotz gleicher Nenngröße gravierend unterscheiden können. Fehlender Freigang kann die Reifen oder das Fahrzeug beschädigen und damit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen – Unfallgefahr!
- Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.
- Für Ihr Fahrzeug ist der Einsatz von Reifen mit Notlaufeigenschaften unzulässig! Der unzulässige Einsatz kann zu Schäden an Ihrem Fahrzeug bzw. zu Unfällen führen.
- Wenn Sie nachträglich Radblenden anbringen, achten Sie auf eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage – Unfallgefahr!

Reifenverschleiß/-schäden



Abb. 177 Reifenprofil: Verschleißanzeiger

Reifenverschleiß

Überprüfen Sie die Reifen regelmäßig auf Verschleiß.

- Ein zu niedriger/hoher Reifendruck erhöht den Reifenverschleiß erheblich.
- Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen den Reifenverschleiß.
- Lassen Sie bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß die Radstellung von Ihrem Fachbetrieb überprüfen.
- Lassen Sie Ihre Räder neu auswuchten, wenn sich Lenkradvibrationen durch eine Unwucht bemerkbar machen. Sonst können sich Reifen und andere Fahrzeugkomponenten schneller abnutzen.

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich in regelmäßigen Abständen quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger

⇒ Abb. 177. Die Buchstaben „TWI“ oder Dreiecke an der Reifenflanke kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, ist die zulässige Mindestprofiltiefe¹⁾ erreicht. Ersetzen Sie die Reifen durch neue Reifen ⇒ △.

¹⁾ Beachten Sie länderspezifische Vorschriften.

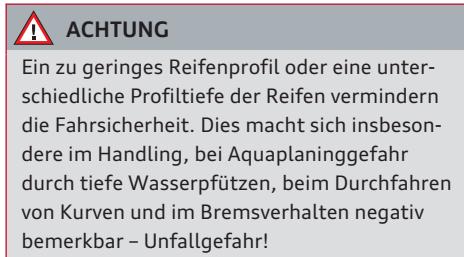
Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder empfiehlt sich ein regelmäßiger Rädertausch. Montieren Sie hierfür die Räder der Hinterachse an der Vorderachse und umgekehrt. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

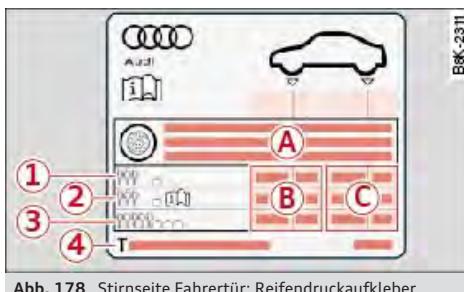
Achten Sie bei laufrichtungsgebundenen Reifen auf die angegebene Laufrichtung auf der Reifenflanke \Rightarrow Seite 192.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können einen Reifenschaden andeuten. Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit. Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.



Reifendruck



Der richtige Reifendruck für werkseitig montierte Reifen und für das Notrad* ist auf einem Aufkleber angegeben. Der Aufkleber \Rightarrow Abb. 178 befindet sich an der Stirnseite der Fahrertür.

Ⓐ Reifengröße

Ⓑ Reifendruck für die Reifen der Vorderachse

Ⓒ Reifendruck für die Reifen der Hinterachse

① Reifendruck bei Teilbeladung

② Komfort-Reifendruck* bei Teilbeladung (nicht bei allen Fahrzeugen verfügbar)

③ Reifendruck bei voller Beladung

④ Reifendruck für das Notrad*

Halten Sie bei Teilbeladung den vorgegebenen Reifendruck ① ein. Wenn Sie jedoch komfortbetont fahren möchten, stellen Sie den Komfort-Reifendruck* ② ein. Wenn Sie das Fahrzeug mit voller Beladung fahren wollen, müssen Sie den Reifendruck auf den vorgegebenen Maximalwert ③ erhöhen \Rightarrow ⚠.

Reifendruck prüfen/korrigieren

- Prüfen Sie den Reifendruck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Prüfen Sie den Reifendruck immer an *kalten* Reifen. Reduzieren Sie nicht den erhöhten Druck bei warmen Reifen.
- Entnehmen Sie dem Aufkleber \Rightarrow Abb. 178 entsprechend Ihrer Fahrzeugbeladung den richtigen Reifendruck.
- Korrigieren Sie gegebenenfalls den Reifendruck.

Gilt für: Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollanzeige

- Speichern Sie den geänderten Reifendruck per Tastendruck oder im Infotainment* \Rightarrow Seite 177.

- Prüfen Sie den Druck des Notrads*/Reservetards*. Halten Sie stets den höchsten Druck ein, der für den Reifen vorgegeben ist.

⚠ ACHTUNG

Passen Sie den Reifendruck immer an Ihre Fahrweise und an die Fahrzeugbeladung an.

- Eine Überladung kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen – Unfallgefahr!
- Bei zu geringem Reifendruck, hoher Fahrzeugbeladung oder Geschwindigkeit muss

ein Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann sogar zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen – Unfallgefahr!

- Ein falscher Reifendruck erhöht den Reifenschleiß und wirkt sich negativ auf das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs aus – Unfallgefahr!

VORSICHT

Ersetzen Sie verlorengegangene Ventilkappen, um Schäden an den Reifenventilen zu vermeiden.

Umwelthinweis

- Zu geringer Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Beim Fahren mit Komfort-Reifendruck* kann sich ebenfalls der Kraftstoffverbrauch erhöhen.

Hinweis

Wir empfehlen, bei Teilbeladung immer den Reifendruck **①** oder den für eine volle Beladung angegebenen Reifendruck **③** zu verwenden.

Radschrauben und Felgen

Radschrauben

Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Zum Lösen der diebstahlhemmenden Radschrauben* benötigen Sie einen speziellen Adapter \Rightarrow Seite 190.

Felgen

Felgen mit einem verschraubten Felgenring* oder mit verschraubten Zierelementen* bestehen aus mehreren Bauteilen. Diese Bauteile werden mit speziellen Schrauben und einem besonderen Verfahren miteinander verschraubt. Sie dürfen von Ihnen niemals repariert oder zerlegt werden \Rightarrow **⚠**.

ACHTUNG

Nicht ordnungsgemäß festgezogene oder gewartete Radschrauben können sich lösen und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen – Unfallgefahr! Das richtige Anzugsdrehmoment entnehmen Sie \Rightarrow Seite 193, Nacharbeiten.

- Halten Sie die Radschrauben und die Gewinde in der Radnabe immer sauber und fettfrei.
- Verwenden Sie ausschließlich Radschrauben, die zu den Felgen passen.
- Lassen Sie beschädigte Felgen immer von einem Fachbetrieb reparieren. Reparieren oder zerlegen Sie Felgen niemals selbst – Unfallgefahr!

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Winterreifen die Fahreigenschaften des Fahrzeugs deutlich. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

- ▶ Verwenden Sie Winterreifen an allen vier Rädern.
- ▶ Verwenden Sie nur Winterreifen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind.
- ▶ Beachten Sie, dass für Winterreifen niedrigere Höchstgeschwindigkeiten gelten können \Rightarrow **⚠**. Ihr Fachbetrieb informiert Sie über die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen.
- ▶ Kontrollieren Sie nach der Radmontage den Reifendruck \Rightarrow Seite 174.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist. Auch durch Alterung verlieren Winterreifen weitgehend ihre Eigenschaften, unabhängig von der noch vorhandenen Reifenprofiltiefe.

ACHTUNG

- Fahren Sie nie schneller als die maximal zugelassene Geschwindigkeit Ihrer Reifen. Dadurch erwärmen sie sich zu stark. Dies kann

- sogar zum Platzen eines Reifens führen – Unfallgefahr!
- Passen Sie Ihre Fahrweise immer an die Straßen- und Verkehrsbedingungen an. Fahren Sie vorsichtig und reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit auf vereisten und rutschigen Straßen. Selbst Winterreifen verlieren bei Glatteis die Haftung.



Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser, der Reifenverschleiß und der Kraftstoffverbrauch sind geringer.



Hinweis

Anstelle von Winterreifen können Sie auch Allwetterreifen verwenden. Beachten Sie, dass in einigen Ländern bei Winterreifengpflicht nur Winterreifen mit dem  Symbol zugelassen sind.

Schneeketten

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

- Montieren Sie Schneeketten nur an den Vorderrädern. Dies gilt auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb*.
- Überprüfen bzw. korrigieren Sie nach einigen Metern den Sitz der Schneeketten und beachten Sie die Anweisung des Herstellers.
- Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Beachten Sie lokale Vorschriften.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf bestimmten Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
6,5Jx16	33 mm	215/65
6,5Jx17	33 mm	215/60

Verwenden Sie **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 13,5 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

Auf schneefreien Strecken müssen Sie die Schneeketten abnehmen, sonst können die Fahreigenschaften beeinträchtigt und die Reifen beschädigt werden.



ACHTUNG

Ungeeignete Schneeketten oder eine falsche Montage kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen – Unfallgefahr!



VORSICHT

Schneeketten, die direkten Kontakt zur Felge/Radkappe* haben, können diese beschädigen. Nehmen Sie die Radkappen* vorher ab. Verwenden Sie ummantelte Schneeketten.

Reifendruck-Kontrollanzeige

Reifendruck-Kontrollanzeige erscheint

Gilt für: Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollanzeige

Die Reifendruck-Kontrollanzeige im Kombiinstrument informiert, falls der Reifendruck zu niedrig ist oder eine Systemstörung vorliegt.



Abb. 179 Kombiinstrument: Kontrollleuchte mit Fahrerhinweis (Beispiel)

Die Reifendruck-Kontrollanzeige vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren den Abrollumfang und das Schwingungsverhalten der einzelnen Reifen. Bei Veränderungen des Reifendrucks an einem oder mehreren Rädern wird dies im Display des Kombiinstrumentes durch eine Kontrollleuchte  und einen Fahrerhinweis angezeigt ▶

⇒ Abb. 179. Sofern nur ein Reifen betroffen ist, wird die Position dieses Reifens angegeben.

Nach jeder Änderung der Reifendrücke (Umstellung von Teilbeladungs- auf Vollbeladungsdruck und umgekehrt) oder nach einem Räderwechsel-/tausch an Ihrem Fahrzeug müssen die Reifendrücke per Tastendruck oder im Infotainment* neu gespeichert werden ⇒ Seite 177. Die Reifendruck-Kontrollanzeige überwacht nur die Reifendrücke, die Sie gespeichert haben. Den für Ihr Fahrzeug empfohlenen Reifendruck entnehmen Sie dem Reifendruckaufkleber ⇒ Seite 174.

Abrollumfang und Schwingungsverhalten können sich verändern und deshalb zu einer Reifendruckwarnung führen, wenn:

- der Reifendruck in einem oder mehreren Reifen zu gering ist.
- der Reifen Strukturschäden hat.
- die Räder gewechselt oder Reifendrücke verändert und nicht neu gespeichert wurden ⇒ Seite 177.
- das Notrad* montiert ist.

Kontrollleuchten

(!)- Reifendruckverlust an mindestens einem Reifen ⇒ ▲. Prüfen Sie den oder die Reifen und wechseln bzw. reparieren Sie den Reifen. Prüfen/korrigieren Sie an allen vier Reifen die Reifendrücke erneut und speichern Sie diese in der Menüanzeige ⇒ Seite 177.

TPMS (Tire Pressure Monitoring System) Reifendruck: Systemstörung! - Wenn nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt TPMS erscheint und zusätzlich die Kontrollleuchte (!) im Kombiinstrument zunächst ca. eine Minute blinkt und dann ständig leuchtet, liegt ein Systemfehler vor. Versuchen Sie, die korrekten Reifendrücke zu speichern ⇒ Seite 177. Falls die Kontrollleuchte nicht erlischt oder nach kurzer Zeit wieder anfängt zu leuchten, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.



ACHTUNG

- Bei Erscheinen der Reifendruck-Kontrollanzeige im Display reduzieren Sie sofort die

Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Halten Sie bei der nächsten Möglichkeit an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Reifendrücke.

- Für die korrekten Reifendrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifendrücke regelmäßig geprüft werden.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Reifendruck-Kontrollanzeige verzögert erscheinen.



Hinweis

- Bei einer Störung der ESC kann auch die Reifendruck-Kontrollanzeige ausfallen.
- Bei Schneekettenbetrieb kann es zu einer Systemstörung kommen.
- Die Reifendruck-Kontrollanzeige wurde auf Ihren Audi mit „Audi Original Reifen“ ⇒ Seite 172 abgestimmt. Wir empfehlen Ihnen, diese Reifen zu verwenden.

Reifendrücke speichern

Gilt für: Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollanzeige

Eine Änderung des Reifendruckes oder ein Reifenwechsel muss im System bestätigt werden.



Abb. 180 Handschuhfach: Taste für Reifendruck-Kontrollanzeige

► Stellen Sie vor dem Speichern sicher, dass die aktuellen Reifendrücke aller vier Reifen den vorgeschriebenen Werten entsprechen und der aktuelle Beladung angepasst sind ⇒ Seite 173.

► Schalten Sie die Zündung ein.

Gilt für: Fahrzeuge mit Taste im Handschuhfach

- ▶ Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste  für die Reifendruck-Kontrollanzeige so lange, bis ein Signal ertönt.

Gilt für: Fahrzeuge mit MMI

- ▶ Wählen Sie: Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste (Car) **Systeme*** > **Service & Kontrolle** > **Reifendruckkontrolle** > **Reifendruck speichern**
 > **Ja, jetzt speichern**.

Hinweis

- Speichern Sie die Reifendrücke nicht, wenn Schneeketten angelegt sind.

Pflegen und reinigen

Allgemeines

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die erforderlichen Pflegemittel sind bei Ihrem Fachbetrieb erhältlich. Beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.



ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher außerhalb der Reichweite von Kindern auf – Vergiftungsgefahr!



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll.

Fahrzeugwäsche

Je länger Ablagerungen auf dem Fahrzeug haften bleiben, desto stärker kann die Oberfläche beschädigt werden. Hohe Temperaturen, z. B. durch Sonneneinstrahlung, verstärken die schädigende Wirkung.

Weichen Sie vor der Wäsche den groben Schmutz mit reichlich Wasser auf.

Hartnäckigen Schmutz wie z. B. Vogelkot oder Baumharz entfernen Sie am besten mit viel Wasser und einem Mikrofasertuch.

Lassen Sie nach dem Ende der winterlichen Streuperiode auch die Unterseite Ihres Fahrzeugs waschen.

Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbe-

sondere für den Druck und den Spritzabstand. Richten Sie den Reinigungsstrahl nicht direkt auf Dichtungen der Seitenscheiben, Türen, Klappen oder des Panorama-Glasdachs* sowie auf Reifen, Gummischläuche, Dämmmaterial, Sensoren* oder Kameralinsen*. Halten Sie einen Abstand von mindestens 40 cm ein.

Entfernen Sie Schnee und Eis nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Verwenden Sie auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder Dreckfräser.

Das Wasser darf nicht heißer als 60 °C sein.

Automatische Waschanlagen

Sprühen Sie das Fahrzeug vor der Wäsche ab.

Stellen Sie sicher, dass Fenster und Dach* geschlossen und die Scheibenwischer ausgeschaltet sind. Beachten Sie die Vorgaben des Waschanlagenbetreibers, insbesonders wenn sich Anbauteile an Ihrem Fahrzeug befinden.

Bevorzugen Sie Waschanlagen ohne Bürsten.

Von Hand waschen

Reinigen Sie das Fahrzeug von oben nach unten mit einem weichen Schwamm oder einer Waschbürste. Verwenden Sie lösungsmittelfreie Putzmittel.

Mattlackierte Fahrzeuge von Hand waschen

Um den Lack beim Waschen nicht zu beschädigen, befreien Sie das Fahrzeug zunächst von Staub und grobkörnigen Verschmutzungen. Insekten, Fettflecken und Fingerabdrücke entfernen Sie am besten mit einem Spezialreiniger für Mattlacke.

Tragen Sie das Produkt mit einem Mikrofasertuch auf. Um die Lackoberfläche nicht anzugreifen, vermeiden Sie dabei zu starken Druck.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser ab. Reinigen Sie es anschließend mit einem neutralen Shampoo und einem weichen Mikrofasertuch.

Spülen Sie das Fahrzeug erneut mit viel Wasser ab und lassen Sie es anschließend an der Luft trocknen. Entfernen Sie eventuelle Wasserrückstände mit einem Ledertuch.

! ACHTUNG

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung bzw. nach den Vorgaben des Waschanlagenbetreibers – Unfallgefahr!
- Wenn Sie den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen, schützen Sie sich vor scharfkantigen Metallteilen – Gefahr von Schnittverletzungen!
- Nach der Reinigung kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen – Unfallgefahr! Die Bremsen müssen erst trockengebremst werden.

! VORSICHT

- Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um Beschädigungen zu vermeiden. Elektrisch anklappbare Außenspiegel* dürfen nur elektrisch an-/ ausgeklappt werden!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne – Gefahr von Lackschäden!
- Benutzen Sie keine Insektenchwämme, rauhe Küchenschwämmen oder Ähnliches – Gefahr von Oberflächenschäden!
- Mattlackierte Fahrzeugteile:
 - Verwenden Sie keine Poliermittel oder Hartwachse - Gefahr von Oberflächenschäden!
 - Verwenden Sie niemals Waschprogramme mit Wachskonservierung. Dies könnte den Mattlack-Effekt zerstören.
 - Bringen Sie keine Aufkleber oder Magnetschilder auf matt lackierten Fahrzeugteilen an, da beim Entfernen Lackschäden entstehen können.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Reinigungs-/Pflegehinweise

Die Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugkomponenten können Sie folgenden Tabellen entnehmen. Dabei handelt es sich lediglich um Empfehlungen. Bei speziellen Fragen oder nicht

aufgeführten Komponenten wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb. Beachten Sie zusätzlich die Hinweise ⇒ .

Außenreinigung

Komponente	Situation	Abhilfe
Scheibenwischerblätter	Verunreinigungen	⇒ Seite 50, Scheibenwischerblätter reinigen
Scheinwerfer/Rückleuchten	Verunreinigungen	weicher Schwamm mit milder Seifenlösung ^{a)}
Sensoren/Kameralinsen	Verunreinigungen	Sensoren: weiches Tuch mit lösungsmittelfreiem Reinigungsmittel Kameralinsen: weiches Tuch mit alkoholfreiem Reinigungsmittel
	Schnee/Eis	Handfeger/lösungsmittelfreies Enteisungsspray
Räder	Streusalz	Wasser
	Bremsabrieb	säurefreies Spezialreinigungsmittel
Abgasendrohre	Streusalz	Wasser, ggf. für Edelstahl geeignete Reinigungsmittel

Komponente	Situation	Abhilfe
Zierteile/ Zierleisten	Verunreinigungen	milde Seifenlösung ^{a)} , ggf. für Edelstahl geeignete Reinigungsmittel
Lack	Lackschäden	Lacknummer dem Fahrzeugdatenträger entnehmen, mit Lackstift ausbessern ⇒ Seite 211
	übergelaufener Kraftstoff	umgehend mit Wasser abspülen
	Flugrostablagerung	Flugrostentferner, danach mit Hartwachs konservieren; bei Fragen an Ihren Fachbetrieb wenden
	Korrosion	durch Ihren Fachbetrieb entfernen lassen
	auf sauberem Lack perlt kein Wasser mehr ab	mit Hartwachs konservieren (mindestens 2x pro Jahr)
	kein Glanz trotz Konservierung/Lack unansehnlich	mit geeigneter Politur behandeln; danach Lack konservieren, wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält
	Ablagerungen, z. B. Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Streusalz	umgehend mit Wasser aufweichen und einem Mikrofaser-tuch entfernen
	Verunreinigungen auf Fettbasis, z. B. Kosmetika oder Sonnencreme	umgehend mit milder Seifenlösung ^{a)} und einem weichen Tuch entfernen
Carboneile	Verunreinigungen	wie lackierte Teile reinigen ⇒ Seite 179

a) Milde Seifenlösung: maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser

Innenreinigung

Komponente	Situation	Abhilfe
Fensterscheiben	Verunreinigungen	Glasreiniger, danach trocken wischen
Zierteile/ Zierleisten	Verunreinigungen	milde Seifenlösung ^{a)}
Kunststoffteile	Verunreinigungen	feuchtes Tuch
	stärkere Verunreinigungen	milde Seifenlösung ^{a)} , ggf. lösungsmittelfreies Kunststoff-reinigungsmittel
Displays	Verunreinigungen	weiches Tuch mit LCD-Cleaner
Bedieneinheiten	Verunreinigungen	weicher Pinsel, danach weiches Tuch mit milder Seifenlösung ^{a)}
Sicherheitsgurte	Verunreinigungen	milde Seifenlösung ^{a)} , vor dem Aufrollen trocknen lassen

Komponente	Situation	Abhilfe
Textilien, Kunstleder, Alcantara	oberflächlich anhaftende Schmutzteilchen	Staubsauger
	Verunreinigungen auf Wasserbasis, z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	saugfähiges Tuch und milde Seifenlösung ^{a)}
	Verunreinigungen auf Fettbasis, z. B. Öl, Make-up usw.	milde Seifenlösung ^{a)} auftragen, gelöste Fett- und Farbstoffanteile mit saugfähigem Tuch abtupfen, ggf. mit Wasser nachbehandeln
	spezielle Verunreinigungen, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	spezieller Fleckenentferner, mit saugfähigem Material abtupfen, ggf. mit milder Seifenlösung ^{a)} nachbehandeln
Naturleder	frische Verunreinigungen	Baumwolltuch mit milder Seifenlösung ^{a)}
	Verunreinigungen auf Wasserbasis, z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	frische Flecken: saugfähiges Tuch eingetrocknete Flecken: für Leder geeigneter Fleckenentferner
	Verunreinigungen auf Fettbasis, z. B. Öl, Make-up usw.	frische Flecken: saugfähiges Tuch und für Leder geeigneter Fleckenentferner eingetrocknete Flecken: Fettlösespray
	spezielle Verunreinigungen, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	für Leder geeigneter Fleckenentferner
	Pflege	regelmäßig Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt auftragen, ggf. spezielle farbige Ledercreme verwenden
Carboneile	Verunreinigungen	wie Kunststoffteile reinigen

^{a)} Milde Seifenlösung: maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser

! ACHTUNG

Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z. B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen – Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.

! VORSICHT

– Scheinwerfer/Rückleuchten

- Reinigen Sie Scheinwerfer/Rückleuchten niemals mit einem trockenen Tuch oder Schwamm.
- Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel – Gefahr von Rissbildung!

– Räder

- Verwenden Sie keine Lackpolitur oder andere schleifende Mittel.
- Bei Beschädigungen der Schutzlackschicht der Felge, z. B. durch Steinschläge, Kratzer etc. muss der Schaden umgehend ausgebessert werden.

– Sensoren/Kameralinsen

- Entfernen Sie niemals Schnee und Eis von der Kameralinse mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr von Rissbildungen in der Linse!
- Verwenden Sie bei der Reinigung der Kameralinse niemals Reinigungsmittel mit Schleifwirkung oder Alkohol – Gefahr von Kratzern und Rissbildungen!

– Fensterscheiben

- Entfernen Sie Schnee und Eis auf Scheiben und Außenspiegeln mit einem Kunststoffschafer. Um dabei Kratzer zu vermeiden, sollten Sie den Schaber nicht vor-/zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.
- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr von Rissbildungen im Glas!
- Um Beschädigungen der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen von innen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

– Zierteile/Zierleisten

- Verwenden Sie keine Chrom-Pflege- bzw. Reinigungsmittel.

– Lack

- Vor dem Polieren/Konservieren muss das Fahrzeug schmutz- und staubfrei sein – Gefahr von Kratzern!
- Polieren/Konservieren Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne – Gefahr von Lackschäden!
- Flugrostablagerungen dürfen nicht wegpoliert werden – Gefahr von Lackschäden!
- Entfernen Sie Kosmetika und Sonnencreme umgehend – Gefahr von Lackschäden!

– Displays

- Displays dürfen nicht in trockenem Zustand gereinigt werden – Gefahr von Kratzern!

– Bedieneinheiten

- Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in die Bedieneinheiten geraten – Gefahr von Beschädigungen!

– Sicherheitsgurte

- Bauen Sie die Sicherheitsgurte zum Reinigen nicht aus.
- Sicherheitsgurte und deren Bestandteile dürfen niemals chemisch gereinigt werden oder mit ätzenden Flüssigkeiten, Lösungsmitteln sowie scharfen Gegenständen in Berührung kommen – Gefahr von Gewebe-schäden!

- Lassen Sie Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlosssteils von Ihrem Fachbetrieb ersetzen.

– Textilien/Kunstleder/Alcantara

- Behandeln Sie Kunstleder/Alcantara nicht mit Lederpflegemitteln, Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem.
- Lassen Sie harten Flecken durch Ihren Fachbetrieb entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall einen Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.
- Scharfkantige Gegenstände wie z. B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken oder Gürtel können Schäden an der Oberfläche hinterlassen.
- Geöffnete Klettverschlüsse, z. B. an Ihrer Kleidung, können die Sitzbezüge beschädigen. Achten Sie darauf, dass die Klettverschlüsse geschlossen sind.

– Naturleder

- Behandeln Sie das Leder auf keinen Fall mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem.
- Scharfkantige Gegenstände wie z. B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken

oder Gürtel können Schäden an der Oberfläche hinterlassen.

- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall einen Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
- Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollten Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Hinweis

- Insektenrückstände lassen sich von einem frisch konservierten Lack viel einfacher entfernen.
- Durch regelmäßige Konservierung kann Flugrostablagerungen vorgebeugt werden.

Fahrzeug stilllegen

Wenn Sie Ihr Fahrzeug über einen längeren Zeitraum außer Betrieb setzen wollen, wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb. Er wird Sie über notwendige Maßnahmen wie z. B. Korrosionsschutz, Wartung und Lagerung beraten. Beachten Sie zusätzlich die Hinweise zur Batterie ⇒ Seite 167.

Pannenhilfe

Allgemeines

- ▶ Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Panne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Bei einer Reifenpanne sollte die Stelle, an der Sie das Fahrzeug abstellen, waagerecht sein. Falls Sie sich auf einer abschüssigen Fahrbahn befinden, seien Sie besonders vorsichtig.
- ▶ Schließen Sie die Parkbremse.
- ▶ Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- ▶ Ziehen Sie die Warnweste an.
- ▶ Stellen Sie das Warndreieck auf ⇒ Seite 185.
- ▶ Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen. Sie sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten, z. B. hinter einer Leitplanke.



ACHTUNG

Beachten Sie die oben genannten Schritte. Dadurch schützen Sie sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Ausrüstung

Warndreieck

Gilt für: Fahrzeuge mit Warndreieck

Das werkseitig gelieferte Warndreieck befindet sich in der Gepäckraumklappe.



Abb. 181 Warndreieck in der Gepäckraumklappe

- ▶ Zum Öffnen der Abdeckung drehen Sie den Drehverschluss ⇒ Abb. 181 und nehmen Sie die Abdeckung ab.
- ▶ Ziehen Sie das Warndreieck aus der Halterung.

In der Gepäckraumklappe kann nur das dafür vorgesehene Warndreieck aus dem Original-Zubehörprogramm untergebracht werden. Falls Sie

Ihr Fahrzeug mit einem Warndreieck nachrüsten wollen, wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb.

Erste-Hilfe-Set

Gilt für: Fahrzeuge mit Erste-Hilfe-Set



Abb. 182 Gepäckraum rechts: Erste-Hilfe-Set

Das Erste-Hilfe-Set befindet sich hinter der rechten Seitenverkleidung im Gepäckraum.

- ▶ Um die Seitenverkleidung zu öffnen, drehen Sie den Drehverschluss um 90°.

Feuerlöscher

Gilt für: Fahrzeuge mit Feuerlöscher

Der werkseitig eingebaute Feuerlöscher ist unter dem Beifahrersitz untergebracht.

Machen Sie sich mit der Bedienung des Feuerlöschers vor dem Gebrauch vertraut. Dazu befindet sich auf dem Feuerlöscher eine Gebrauchsanleitung.

Um den Feuerlöscher stets einsatzbereit zu halten, sollten Sie den Feuerlöscher in regelmäßigen Abständen (spätestens jedoch alle zwei Jahre) von einem geeigneten Fachbetrieb oder von der Feuerwehr überprüfen lassen.

Lassen Sie den Feuerlöscher nach dem Gebrauch sofort von einem Fachbetrieb oder der Feuerwehr wieder auffüllen und überprüfen.

Achten Sie beim Kauf eines neuen Feuerlöschers darauf, dass er in die entsprechende Halterung passt.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum fliegen und Verletzungen verursachen.

ℹ Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums benutzt, ist die richtige Funktionsfähigkeit nicht mehr gegeben.

Bordwerkzeug/Reifenreparaturset/ Kompressor

Gilt für: Fahrzeuge mit Bordwerkzeug/Reifenreparaturset/Kompressor



Abb. 183 Rechte Seitenverkleidung im Gepäckraum: Bordwerkzeugtasche und Wagenheber*



Abb. 184 Gepäckraum: Reifenreparaturset

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber* befinden sich hinter der rechten Seitenverkleidung im Gepäckraum.

- Um die Seitenverkleidung zu öffnen, drehen Sie den Drehverschluss um 90°.

Das Reifenreparaturset* und der Kompressor* befinden sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung oder hinter der linken Seitenverkleidung im Gepäckraum.

- Nehmen Sie den Ladeboden heraus oder
- Drehen Sie den Drehverschluss der Seitenverkleidung um 90°.
- Entnehmen Sie das Reifenreparaturset* und den Kompressor*.

Fahrzeuge mit Notrad und Fahrzeuge mit kompletter Werkzeugbox haben das Reifenreparaturset in der linken Seitenverkleidung im Gepäckraum.

ℹ Hinweis

Der Wagenheber* in Ihrem Fahrzeug ist wartungsfrei.

Klapptreppen

Gilt für: Fahrzeuge mit Klapptreppen

Die Klapptreppen sind in der Bordwerkzeugtasche untergebracht.*



Abb. 185 Klapptreppen ausklappen

- Um die Klapptreppen zu verwenden, heben Sie die Stützplatte ① ⇒ Abb. 185 an und stecken Sie sie mit den beiden „Nasen“ in die Langlöcher der Grundplatte ② ⇒ △.

⚠ ACHTUNG

- Der Klapptreppen kann seine Funktion nicht erfüllen und seine Stabilität verlieren, wenn sich die „Nasen“ der Stützplatte nicht ordnungsgemäß in den Langlöchern der Grundplatte befinden. Ist das der Fall, kann sich das Fahrzeug beim Radwechsel in Bewegung setzen.

- Verwenden Sie niemals Klappkeile, wenn sie beschädigt oder wenn die Klappkeile nicht ordnungsgemäß zusammengebaut sind.

Reifenreparaturset

Vorarbeiten

Gilt für: Fahrzeuge mit Reifenreparaturset

- Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise \Rightarrow Seite 185.
- Schließen Sie die Parkbremse.

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Legen Sie den 1. Gang ein.

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Wählen Sie die Getriebeposition P.
- Prüfen Sie, ob eine Reparatur mit dem Reifenreparaturset möglich ist \Rightarrow Seite 187.

Reifenreparaturset verwenden

Gilt für: Fahrzeuge mit Reifenreparaturset



Abb. 186 Reifen: nicht reparable Reifenschäden

Die Reifenreparatur ist nur für den vorübergehenden Einsatz bestimmt. Wechseln Sie den beschädigten Reifen so schnell wie möglich aus $\Rightarrow \Delta$.

Wenn der Reifen z. B. durch einen Nagel beschädigt wurde, entfernen Sie diesen nicht aus dem Reifen.

Das Reifenreparaturset ist bei Außentemperaturen bis -20 °C verwendbar.

Reifenreparaturset darf nicht verwendet werden:

- bei Schnitt- oder Stichverletzungen des Reifens, die größer als 4 mm sind ① \Rightarrow Abb. 186.
- bei Schäden an der Felge ②.
- wenn Sie mit sehr niedrigem Reifendruck oder luftleerem Reifen gefahren sind ③.

Nehmen Sie in diesen Fällen fachmännische Hilfe in Anspruch.

ACHTUNG

- Beachten Sie, dass das Reifenreparaturset nicht in jedem Fall und nur vorübergehend verwendet werden darf.
- Das Reifendichtmittel darf nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen.
- Wenn Sie das Reifendichtmittel in die Augen bekommen oder berührt haben, spülen Sie die betroffene Stelle sofort gründlich mit klarem Wasser.
- Atmen Sie die Dämpfe nicht ein.
- Wenn Sie das Reifendichtmittel verschluckt haben, spülen Sie sofort den Mund gründlich aus und trinken Sie reichlich Wasser. Lösen Sie kein Erbrechen aus. Suchen Sie sofort einen Arzt auf.
- Wechseln Sie mit Reifendichtmittel beschmutzte Kleidung sofort.
- Wenn allergische Reaktionen auftreten, suchen Sie sofort einen Arzt auf.
- Halten Sie das Reifendichtmittel von Kindern fern.

Hinweis

- Wenn Abdichtmittel ausgetreten ist, lassen Sie es antrocknen. Sie können es dann wie eine Folie abziehen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum, das auf der Dichtmittelflasche steht. Lassen Sie das Reifendichtmittel in einem Audi Betrieb bzw. Fachbetrieb austauschen.
- Beim Betrieb des Kompressors* kann der Radioempfang gestört werden.
- Beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften.

Reifen reparieren

Gilt für: Fahrzeuge mit Reifenreparaturset



Abb. 187 Reifen: Reifen befüllen

Voraussetzung: Das Reifenreparaturset muss bereitliegen \Rightarrow Seite 186.

Reifen befüllen

- Schütteln Sie die Dichtmittelflasche vor dem Befüllen gut durch.
- Schrauben Sie den beiliegenden Einfüllschlauch vollständig auf die Flasche. Dabei durchstoßen Sie automatisch die Folie am Verschluss.
- Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventil und drehen Sie mit dem beiliegenden Ventileinsatzdreher den Ventileinsatz heraus
 \Rightarrow Abb. 187.
- Legen Sie den Ventileinsatz auf einen sauberen Untergrund.
- Entfernen Sie den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch und stecken Sie den Schlauch auf das Reifenventil.
- Halten Sie die Flasche mit dem Boden nach oben und füllen Sie den gesamten Inhalt in den Reifen.
- Ziehen Sie danach den Einfüllschlauch wieder ab und schrauben Sie den Ventileinsatz wieder fest in das Reifenventil.

Reifen aufpumpen

- Schrauben Sie den Schlauch des Kompressors (Reifenreparaturset) auf das Reifenventil und stecken Sie den Stecker in eine Steckdose im Fahrzeug.
- Pumpen Sie den Reifen auf 2,0 bis 2,5 bar auf und lesen Sie den Reifendruck am Manometer ab.
- Falls dieser Reifendruck nicht erreicht wird, entfernen Sie den Schlauch. Fahren Sie lang-

sam mit Ihrem Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurück, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilt. Pumpen Sie den Reifen erneut auf
 \Rightarrow



ACHTUNG

- Beachten Sie die Sicherheitshinweise des Herstellers auf dem Kompressor und auf der Anleitung bei der Dichtmittelflasche.
- Wenn nach sechs Minuten Aufpumpen der Reifendruck von 2,0 bar nicht erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Fahren Sie nicht weiter!
- Wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.



VORSICHT

Betreiben Sie den Kompressor nicht länger als 6 Minuten ohne Unterbrechung, sonst kann er zu heiß werden. Wenn der Kompressor abgekühlt ist, können Sie ihn weiter benutzen.

Nacharbeiten

Gilt für: Fahrzeuge mit Reifenreparaturset

- Kleben Sie den Aufkleber „max. 80 km/h“, der dem Reifenreparaturset beiliegt, in den Sichtbereich des Fahrers.
- Halten Sie nach etwa 10 Minuten Fahrt an und prüfen Sie den Reifendruck.
- Beträgt der Reifendruck weniger als 1,3 bar, ist der Reifen zu stark beschädigt. Fahren Sie nicht weiter!



ACHTUNG

Nach der Reifenreparatur ist folgendes zu beachten:

- Nicht über 80 km/h fahren!
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Das Fahrverhalten des Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein.
- Ist der Reifen zu stark beschädigt, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.



Umwelthinweis

Die gebrauchte Dichtmittelflasche kann zur Entsorgung bei Ihrem Fachbetrieb abgegeben werden.



Hinweis

Besorgen Sie sich nach einer Reifenreparatur bei Ihrem Fachbetrieb eine neue Dichtmittel-flasche.

Radwechsel

Vorarbeiten

Bevor Sie das Rad wechseln, müssen die Vorarbeiten abgeschlossen sein.

- ▶ Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise
⇒ Seite 185.
- ▶ Schließen Sie die Parkbremse.
- Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe
- ▶ Legen Sie den 1. Gang ein.

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- ▶ Wählen Sie die Getriebeposition P.
- ▶ Bei Anhängerbetrieb: Trennen Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug.
- ▶ Legen Sie das Bordwerkzeug ⇒ Seite 186 und das Ersatzrad bereit ⇒ Seite 193.



ACHTUNG

Wenn Sie ein Rad auf einer abschüssigen Fahrbahn wechseln, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Klappkeil ⇒ Seite 186, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Abdeckung abnehmen



Abb. 188 Rad: Radzierkappe



Abb. 189 Rad: Radschrauben mit Abdeckkappen

Radzierkappen*

- ▶ Stecken Sie den Abziehhaken (Bordwerkzeug) in das Loch der Radzierkappe ⇒ Abb. 188.
- ▶ Ziehen Sie die Radzierkappe ab.

Radschrauben mit Abdeckkappen*

- ▶ Schieben Sie die Kunststoffklammer (Bordwerkzeug) so weit auf die Abdeckkappe, bis sie einrastet ⇒ Abb. 189.
- ▶ Ziehen Sie die Kappe mit der Kunststoffklammer ab.

Diebstahlhemmende Radschrauben

Gilt für: Fahrzeuge mit diebstahlhemmenden Radschrauben

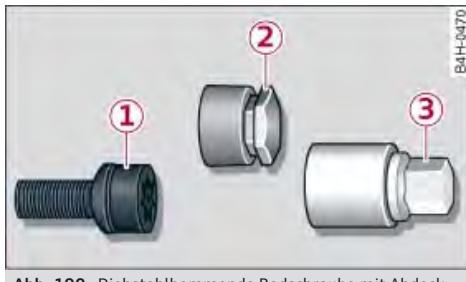


Abb. 190 Diebstahlhemmende Radschraube mit Abdeckkappe und Adapter

Um die diebstahlhemmenden Radschrauben zu lösen, benötigen Sie einen speziellen Adapter. Dieser befindet sich je nach Fahrzeugausstattung im Bordwerkzeug oder unter der Ladebodenabdeckung.

- ▶ Ziehen Sie die Radzierkappe* bzw. Abdeckkappe* ② ab.
- ▶ Schieben Sie den Adapter ③ bis zum Anschlag auf die diebstahlhemmende Radschraube ①.
- ▶ Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf den Adapter ③.
- ▶ Lösen Sie die Radschraube ⇒ Seite 190.

Hinweis

Notieren Sie sich die Codenummer der Radschraubensicherung und bewahren Sie sie getrennt vom Fahrzeug sicher auf. Wenn Sie einen Ersatzadapter benötigen, geben Sie die Codenummer bei Ihrem Audi Betrieb an.

Radschrauben lockern



Abb. 191 Rad: Radschrauben lockern

- ▶ Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf die Radschraube¹⁾.
- ▶ Drehen Sie die Radschraube etwa eine Umdrehung nach links -Pfeil-. Um das erforderliche Drehmoment aufzubringen, umgreifen Sie das Ende des Radschlüssels. Lässt sich die Radschraube nicht lockern, drücken Sie vorsichtig mit dem Fuß auf den Radschlüssel. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand.

ACHTUNG

Lösen Sie die Radschrauben nur leicht (eine Umdrehung), bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber* anheben - Unfallgefahr!

¹⁾ Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter
⇒ Seite 190.

Fahrzeug anheben



Abb. 192 Schwellerkennzeichnungen

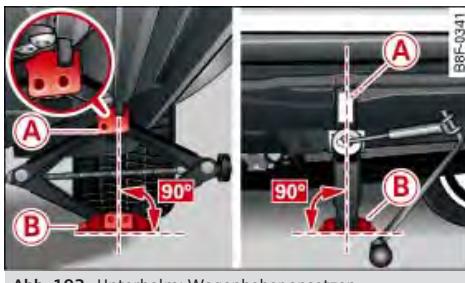


Abb. 193 Unterholm: Wagenheber ansetzen

- Stellen Sie den Wagenheber* (Bordwerkzeug) auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund wie z. B. Fliesenboden sollten Sie eine rutschfeste Unterlage (z. B. eine Gummimatte) verwenden ⇒
- Suchen Sie die **Markierung** am oder unter dem Schweller, die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 192. Hinter der Markierung befindet sich am Unterholm der **Aufnahmepunkt** für den Wagenheber.
- Drehen Sie den **Wagenheber*** am Handrad so weit hoch, bis seine Klaue **(A)** ⇒ Abb. 193 ganz den **Falz** an Ihrem Fahrzeug umfasst.
- Richten Sie den Wagenheber* so aus, dass seine Klaue **(A)** den Falz umfasst und die Grundplatte **(B)** plan auf dem Boden aufliegt. Die Grundplatte **(B)** muss sich dabei *senkrecht* unter dem Aufnahmepunkt **(A)** befinden.
- Montieren Sie jetzt die Kurbelstange am Wagenheber*. Stecken Sie dazu die Kurbelstange in die Öffnung am Handrad. Drehen Sie die Kurbelstange nach links oder rechts, um sie zu sichern.

- Drehen Sie den Wagenheber* mit der Kurbelstange weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

ACHTUNG

- Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber* stabil steht. Bei glattem/weichem Untergrund kann der Wagenheber* rutschen/einsinken - Verletzungsgefahr!
- Heben Sie Ihr Fahrzeug nur mit dem ab Werk mitgelieferten Wagenheber* an. Bei Wagenhebern anderer Fahrzeuge kann Ihr Fahrzeug abrutschen - Verletzungsgefahr!
- Heben Sie mit dem ab Werk mitgelieferten Wagenheber* nur Ihr Fahrzeug an, aus dem der Wagenheber stammt. Andere Fahrzeuge können abrutschen - Verletzungsgefahr!
- Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Unterholm an und richten Sie ihn aus. Andernfalls kann der Wagenheber* bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen - Verletzungsgefahr!
- Starten Sie niemals den Motor bei angehobenem Fahrzeug - Unfallgefahr!
- Stützen Sie das Fahrzeug sicher mit geeigneten Unterstellböcken ab, falls unter dem Fahrzeug gearbeitet werden muss - Verletzungsgefahr!

VORSICHT

Das Fahrzeug darf nicht am Schweller angehoben werden. Setzen Sie den Wagenheber nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Unterholm an. Andernfalls wird ihr Fahrzeug beschädigt.

Rad ab-/anbauen



Abb. 194 Rad: Innensechskant zum Drehen der Radschrauben



Abb. 195 Rad: Montagestift im obersten Loch

Rad abbauen

- Drehen Sie die oberste Radschraube mit dem Innensechskant im Schraubendrehergriff (Bordwerkzeug) vollständig heraus ⇒ Abb. 194, und legen Sie sie auf einer sauberen Unterlage ab.
- Schrauben Sie den Montagestift (Bordwerkzeug) mit der Hand in die freigewordene Bohrung ein ⇒ Abb. 195.
- Drehen Sie die restlichen Radschrauben heraus.
- Nehmen Sie das Rad ab ⇒ ①. Der Montagestift bleibt dabei in der Bohrung.

Rad anbauen

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 192.

- Schieben Sie das Rad über den Montagestift ⇒ ①.
- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit Hilfe des Innensechskants leicht fest.

- Drehen Sie den Montagestift heraus und schrauben Sie die verbleibende Radschraube ebenfalls leicht fest.
- Lassen Sie den Wagen mit dem Wagenheber* vorsichtig herunter.
- Ziehen Sie die Radschrauben mit dem Rad-schlüssel über Kreuz fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

ACHTUNG

Verwenden Sie niemals den Innensechskant im Schraubendrehergriff, um die Radschrauben festzuziehen. Mit dem Innensechskant erreichen Sie nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment - Unfallgefahr!

VORSICHT

Beim Abnehmen/Ansetzen des Rads kann die Felge gegen die Bremsscheibe schlagen und diese beschädigen. Gehen Sie daher vorsichtig vor und lassen Sie sich von einer zweiten Person helfen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen.

Nacharbeiten

- ▶ Bringen Sie die Abdeckungen der Radschrauben ggf. wieder an.
- ▶ Verstauen Sie das Bordwerkzeug an seinem Platz.
- ▶ Falls das ausgewechselte Rad nicht in die Reserveradmulde passt, verstauen Sie es sicher im Gepäckraum \Rightarrow Seite 138.
- ▶ Prüfen Sie den Reifendruck des montierten Rads so bald wie möglich.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollanzeige korrigieren Sie den Reifendruck und speichern Sie ihn im Infotainment \Rightarrow Seite 177.
- ▶ Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben muss 140 Nm betragen. Lassen Sie es so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Fahren Sie bis dahin vorsichtig.
- ▶ Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich ersetzen.

Ersatzrad

Platzsparendes Reserverad (Notrad)

Gilt für: Fahrzeuge mit Reserverad/platzsparendem Reserverad (Notrad)



Abb. 196 Gepäckraum: platzsparendes Reserverad (Notrad)

Das Notrad ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Lassen Sie es so schnell wie möglich bei einem Fachbetrieb prüfen und ggf. ersetzen.

Für die Verwendung des Notrads bestehen einige Einschränkungen. Das Notrad ist speziell für Ihren Wagentyp entwickelt worden. Es darf nicht mit dem Ersatzrad eines anderen Fahrzeugtyps getauscht werden.

Notrad herausnehmen

- ▶ Nehmen Sie den Ladeboden heraus.
- ▶ Drehen Sie die Flügelschraube \Rightarrow Abb. 196 heraus und entfernen Sie die darunterliegende Halterung.
- ▶ Bauen Sie die Bassbox* aus \Rightarrow Seite 194.
- ▶ Nehmen Sie das Notrad heraus.

Schneeketten

Die Benutzung von Schneeketten auf dem Notrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem Vorderrad haben, montieren Sie das Notrad anstelle eines Hinterrads. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrads.

! ACHTUNG

- Der Reifendruck des Notrads muss 4,2 bar betragen.
- Nach Montage des Ersatzrads muss der Reifendruck so schnell wie möglich geprüft werden - Unfallgefahr!
- Fahren Sie mit dem Notrad nicht schneller als 80 km/h - Unfallgefahr!
- Vermeiden Sie mit dem Notrad Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten - Unfallgefahr!
- Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad - Unfallgefahr!
- Auf die Felge des Notrads darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Bassbox ausbauen

Gilt für: Fahrzeuge mit Bassbox

Bevor das Ersatzrad/Notrad* entnommen werden kann, muss die Bassbox ausgebaut werden.*



Abb. 197 Reserveradmulde: Bassbox

Bassbox ausbauen

- Nehmen Sie den Ladeboden heraus.
- Drücken Sie die Rastnasen ① ⇒ Abb. 197 des Steckers zusammen.
- Ziehen Sie den Stecker ② heraus und legen Sie das abgezogene Kabel beiseite.
- Drehen Sie die Flügelschraube heraus und entfernen Sie die darunterliegende Halterung.
- Nehmen Sie die Bassbox vorsichtig heraus.

Bassbox einbauen

- Legen Sie die Bassbox vorsichtig in das Felgenbett. Dabei muss die Aufschrift „FRONT“ auf der Bassbox nach vorn zeigen.
- Stecken Sie den abgezogenen Stecker wieder ein.
- Sichern Sie die Bassbox mit der Flügelschraube.
- Legen Sie den Ladeboden wieder ein.

Starthilfe

Vorbereitung

Der Motor kann notfalls mit Hilfe der Batterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Starten benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 Volt Nennspannung haben. Die Kapazität (Ah) der stromgebenden

Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt. Beachten Sie die Angaben des Herstellers.

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit isolierten Polzangen.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.



ACHTUNG

- Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C gefrieren. Tauen Sie eine gefrorene Batterie unbedingt auf, bevor Sie die Starthilfekabel anschließen - Explosionsgefahr.
- Beachten Sie die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 161.



Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen und sich die Batterie des helfenden Fahrzeugs entladen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Schalten Sie ein etwa vorhandenes Autotelefon aus, bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall.

Starthilfe durchführen

Die beiden Starthilfekabel müssen in der richtigen Reihenfolge angeklemmt werden!



Abb. 198 Motorraum: Anschlüsse für Ladegerät und Starthilfekabel

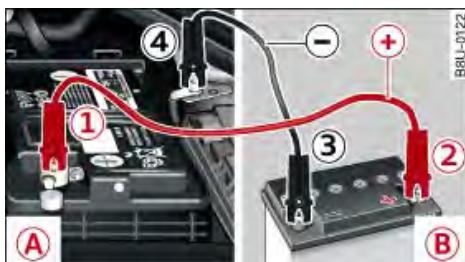


Abb. 199 Motorraum: Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs

Das nachstehend beschriebene Anschlussverfahren der Starthilfekabel ist darauf abgestimmt, dass Ihr Fahrzeug Starthilfe erhält.

Pluspole mit dem Pluskabel (rot) verbinden

- Um an den Pluspol zu gelangen, nehmen Sie die Abdeckung der Batterie ab ⇒ Abb. 198.

 1. Befestigen Sie ein Ende am Fremdstartbolzen ① ⇒ Abb. 199 (Bolzen unter Abdeckung = „plus“) des zu startenden Fahrzeugs (A).
 2. Befestigen Sie das andere Ende am Pluspol ② der stromgebenden Batterie (B).

Minuspole mit dem Minuskabel (schwarz) verbinden

3. Befestigen Sie ein Ende am Minuspol ③ der stromgebenden Batterie (B).
4. Befestigen Sie das andere Ende am Fremdstartbolzen ④ (Bolzen mit Sechskant = „minus“) des zu startenden Fahrzeugs (A).

Motor anlassen

- Starten Sie den Motor des helfenden Fahrzeugs ⑤ und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
- Starten Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie ⑥.
- Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa 30 Sekunden.
- Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge wie oben beschrieben ab.
- Setzen Sie die Abdeckung wieder auf die Batterie.

! ACHTUNG

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!
- Die Verschluss schrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr!
- Falls Sie einem anderen Fahrzeug Starthilfe gewähren, verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum des anderen Fahrzeugs erfasst werden können.

! VORSICHT

Beachten Sie, dass das zuvor beschriebene Anschlussverfahren der Starthilfekabel darauf abgestimmt ist, dass Ihr Fahrzeug Starthilfe erhält. Falls Sie einem anderen Fahrzeug Starthilfe gewähren, sollten Sie das Minuskabel (-) nicht an den Minuspol der entladenen Batterie, sondern an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklammern. Bei nicht nach außen entlüfteter Batterie des

Strom empfangenden Fahrzeugs besteht Explosionsgefahr durch Knallgas!

i Hinweis

- Die Batterie in Ihrem Fahrzeug ist nach außen entlüftet, Batteriegase werden somit aus dem Fahrzeug abgeleitet.
- Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Ab-/Anschleppen

Allgemeines

Das Ab-/Anschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Abseits befestigter Straßen besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Abschleppstange, Abschleppseil

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen. Verwenden Sie als Abschleppseil ein elastisches Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material.

Hinweise zum Abschleppen

Das Fahrzeug kann mit Abschleppstange bzw. Abschleppseil abgeschleppt werden. Bei stehendem Motor wird das Getriebe bei höheren Geschwindigkeiten und größeren Entfernungen nicht ausreichend geschmiert, daher gilt:

- Die maximal zugelassene Schleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zugelassene Schleppentfernung beträgt **50 km**.

Zusätzliche Hinweise zum Abschleppen mit einem Abschleppwagen

Wenn Ihr Fahrzeug zum Abschleppen an einer Achse angehoben werden soll, darf dies je nach Getriebe/Antriebs-Kombination nur an den folgenden Achsen erfolgen:

	Frontantrieb	Allradantrieb
Schaltgetriebe	Vorder- oder Hinterachse	Vorder- oder Hinterachse
Automatikgetriebe	Vorderachse	Vorderachse

Allradantrieb: Wenn das Fahrzeug mit angehobener Achse abgeschleppt werden soll, muss die Zündung ausgeschaltet sein, da sonst der Antriebsstrang beschädigt werden kann.

Hinweise zum Anschleppen

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Das Fahrzeug darf aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Das Anschleppen wird im Allgemeinen nicht empfohlen. Wenn der Motor nicht anspringt, versuchen Sie den Motor zuerst mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs zu starten ⇒ Seite 194. Wenn dies nicht funktioniert, versuchen Sie, das Fahrzeug anzuschieben oder anzuschleppen ⇒ Seite 197, *Anschleppen*.

! ACHTUNG

Beim Ab-/Anschleppen entsteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

! VORSICHT

- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist (z. B. Getriebe defekt oder Abschleppstrecke länger als 50 km), transportieren Sie das Fahrzeug auf einem speziellen Transporter.
- Wenn das Fahrzeug mit dem Abschleppwagen an einer nicht zulässigen Achse abgeschleppt wird, kann dies zu schweren Schäden am Getriebe führen.

Hinweis

- Automatikgetriebe: Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich in Stellung P der Wählhebel nicht mehr bewegen. Der Wählhebel muss zum Bergen/Rangieren des Fahrzeugs notentriegelt werden ⇒ Seite 89.
- Beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften zum Ab-/Anschleppen.

Abschleppen

Beachten Sie die wichtigen Hinweise auf ⇒ Seite 196.

Vorbereitungen

- Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Abschleppösen ⇒ Seite 198, ⇒ Seite 199.
- Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil nicht verdreht ist. Andernfalls kann sich beim Abschleppen eine Abschleppöse herausdrehen.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 46. Beachten Sie dabei aber ggf. anderslautende Vorschriften.

Ziehendes Fahrzeug (vorn)

- Fahren Sie erst richtig an, wenn das Abschleppseil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein (Schaltgetriebe) und geben Sie besonders vorsichtig Gas.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.

Gezogenes Fahrzeug (hinten)

- Stellen Sie sicher, dass die Zündung eingeschaltet ist, damit das Lenkrad nicht gesperrt ist und Sie bei Bedarf blinken, hupen und den Scheibenwischer bedienen können ⇒ .
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Die Lenkunterstützung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung und rollendem Fahrzeug¹⁾. Andernfalls müssen Sie das

Bremspedal wesentlich kräftiger treten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

- Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad entriegelt und frei beweglich ist.
- Lösen Sie die Parkbremse ⇒ Seite 77.

Gilt für: Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Nehmen Sie den Gang heraus.

Gilt für: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Legen Sie die Getriebeposition N ein.

- Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil immer straff ist.

ACHTUNG

Schleppen Sie niemals ein stromloses Fahrzeug mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil ab.

Hinweis

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage können Sie einen Richtungs-/Spurwechsel anzeigen, indem Sie den Blinkerhebel betätigen. Das Warnblitzen wird vorübergehend unterbrochen.

Anschleppen

Beachten Sie die wichtigen Hinweise auf ⇒ Seite 196.

Voraussetzung: Ihr Fahrzeug ist mit einem Schaltgetriebe ausgestattet. Beachten Sie, dass bei Benzinmotoren die Anschleppstrecke maximal 50 m betragen darf ⇒ .

- Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Abschleppösen ⇒ Seite 198, ⇒ Seite 199.
- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den zweiten oder dritten Gang ein.
- Treten und halten Sie das Kupplungspedal.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal los.

¹⁾ Voraussetzung: Die Batterie verfügt über ausreichend Ladung.

- Treten Sie das Kupplungspedal und nehmen Sie den Gang heraus, sobald der Motor angesprungen ist.

VORSICHT

Das Fahrzeug darf maximal 50 m angeschleppt werden - Gefahr einer Beschädigung des Katalysators!

Vordere Abschleppöse

Die vordere Abschleppöse wird erst bei Bedarf montiert.

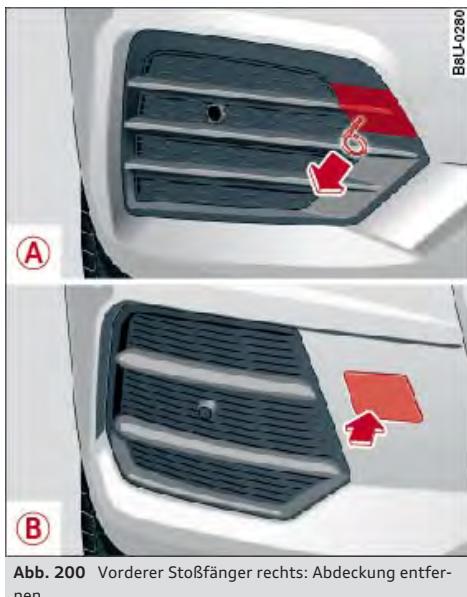


Abb. 200 Vorderer Stoßfänger rechts: Abdeckung entfernen



Abb. 201 Vorderer Stoßfänger rechts: Abschleppöse einschrauben

Das Gewinde für die Abschleppöse befindet sich hinter einer Abdeckung vorn rechts am Stoßfänger.

Je nach Ausstattung wird die Abdeckung auf unterschiedliche Weise entfernt \Rightarrow Abb. 200.

- Version **A**: Nehmen Sie die Abschleppöse und den Haken aus dem Bordwerkzeug \Rightarrow Seite 186. Oder
- Version **B**: Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug \Rightarrow Seite 186.
- Version **A**: Stecken Sie den Abziehhaken in das Loch an der Abdeckung und ziehen Sie die Abdeckung vorsichtig in Pfeilrichtung ab \Rightarrow Abb. 200. Oder
- Version **B**: Drücken Sie die Abdeckkappe durch einen kurzen, kräftigen Druck nach innen \Rightarrow Abb. 200. Die Abdeckkappe löst sich aus dem Stoßfänger.
- Schrauben Sie die Abschleppöse fest bis zum Anschlag in die Gewindebohrung ein \Rightarrow Abb. 201 und ziehen Sie sie mit dem Rad schlüssel fest an.
- Legen Sie die Abschleppöse nach Gebrauch wieder dem Bordwerkzeug bei.

ACHTUNG

Wird die Abschleppöse nicht bis zum Anschlag eingeschraubt, kann das Gewinde beim Abschleppen ausreißen - Unfallgefahr!

Hintere Abschleppöse

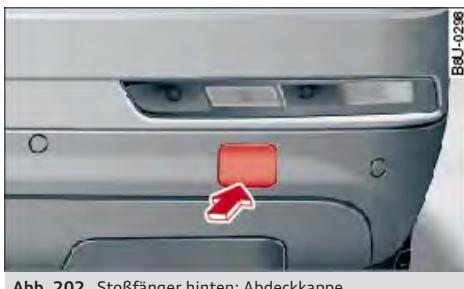


Abb. 202 Stoßfänger hinten: Abdeckkappe



Abb. 203 Stoßfänger hinten: Abschleppöse einschrauben

ACHTUNG

– Wird die Abschleppöse nicht bis zum Anschlag eingeschraubt, kann das Gewinde beim Abschleppen ausreißen - Unfallgefahr!

VORSICHT

– Um Beschädigungen an der Anhängevorrichtung* zu vermeiden, verwenden Sie nur dafür geeignete Abschleppstangen. Wenn keine Abschleppstange verfügbar ist, können Sie ein Abschleppseil verwenden.

Fahrzeuge mit Abschleppöse

Bei Fahrzeugen ohne werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung* befindet sich die Gewindebohrung hinten rechts im Stoßfänger.

- ▶ Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug ⇒ Seite 186.
- ▶ Drücken Sie die Abdeckkappe durch einen kurzen, kräftigen Druck nach innen ⇒ Abb. 202. Die Abdeckkappe löst sich aus dem Stoßfänger.
- ▶ Schrauben Sie die Abschleppöse fest bis zum Anschlag in die Gewindebohrung ein ⇒ Abb. 203 und ziehen Sie sie mit dem Rad schlüssel fest an.
- ▶ Legen Sie die Abschleppöse nach Gebrauch wieder dem Bordwerkzeug bei.

Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung*

- ▶ Schwenken Sie die Anhängevorrichtung aus ⇒ Seite 95.
- ▶ Befestigen Sie die Abschleppstange bzw. das Abschleppseil an der Anhängevorrichtung.

Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung* sind hinten **nicht** mit einer Gewindesteckplatte für die Abschleppöse ausgestattet.

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen wechseln

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar.



Abb. 204 Cockpit Fahrerseite: Ablagefach nach unten klappen



Abb. 205 Motorraum: Sicherungsdeckel entriegeln

Die Sicherungen befinden sich im Fußraum der Fahrerseite hinter dem Ablagefach und im Motorraum.

Vorbereitungen

- ▶ Schalten Sie die Zündung und alle Verbraucher aus.
- ▶ Finden Sie in den folgenden Tabellen heraus, welche Sicherung zu dem Verbraucher gehört.

Sicherungen hinter dem Ablagefach

- ▶ Öffnen Sie das Ablagefach.
- ▶ Drücken Sie die Halterungen links und rechts nach innen und klappen Sie das Fach ganz nach unten ⇒ Abb. 204.

Sicherungen im Motorraum

- ▶ Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 161.
- ▶ Um den Sicherungsdeckel zu entriegeln, schieben Sie die beiden Schieber links und rechts nach vorn ⇒ Abb. 205.
- ▶ Nehmen Sie den Sicherungsdeckel ab.

Sicherung wechseln

Die Klammer befindet sich unterhalb der Sicherungen hinter dem Ablagefach (Fahrerseite).

- ▶ Klappen Sie das Ablagefach ganz nach unten und nehmen Sie die Klammer aus der Halterung.
- ▶ Ziehen Sie ggf. den farbigen Kunststoffbügel aus dem Sicherungsträger. Der Kunststoffbügel kann danach entsorgt werden.
- ▶ Ziehen Sie die Sicherung mit der Klammer heraus.
- ▶ Ersetzen Sie die durchgebrannte Sicherung nur durch eine Sicherung gleicher Stärke.
- ▶ Bringen Sie die Abdeckung wieder an.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Stromstärke in Ampere
schwarz	1
lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß oder klar	25
grün	30
orange	40

! ACHTUNG

Reparieren Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie niemals eine durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung mit höherer Amperenzahl. Es können Schäden an der elektrischen Anlage auftreten - Brandgefahr!

VORSICHT

Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb überprüft werden.

Hinweis

- Nicht belegte Sicherungsplätze sind in den folgenden Tabellen nicht aufgeführt.
- Einige der in den folgenden Tabellen aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Sicherungsbelegung, Cockpit

Die Nummer der Sicherung ist im Kunststoff unter bzw. über der jeweiligen Sicherung eingeprägt.

Nr.	Verbraucher
1	LED-Scheinwerfer (links)
2	LED-Scheinwerfer (rechts)
4	Kamera (Verkehrszeichenerkennung, lane assist)
5	LED-Scheinwerfer (links)
6	LED-Scheinwerfer (rechts)
7	Lenkungssperre
8	Steuergerät Komfortzugang
9	Airbag-Steuergerät, Kontrollleuchte AIR-BAG OFF
12	Getriebe-Steuergerät, Schaltbetätigung
13	Klimaanlage Luftgütesensor, beheizbare Scheibenwaschdüsen, Taste  , Rückfahrlicht, Taste  , Ölstandssensor, Klimaanlage, Sitzbelegungserkennung, Sitzheizung, Tasten in der Mittelkonsole, automatisch abblendbare Spiegel
14	Motorsteuergerät, Steuergerät quattro, Getriebe-Steuergerät, Bremslicht, elektromechanische Lenkung, Steuergerät Gateway, Steuergerät Anhängevorrichtung, Steuergerät ESC, Lichtschalter, Steuergerät Dämpfung

Nr.	Verbraucher
15	Leuchtweitenregulierung, Instrumentenbeleuchtung, Scheinwerfer (links, rechts), Diagnosestecker, Heizung Kurbelwellengehäuse, Luftmassenmesser, Relais Steckdosen, DC/DC-Wandler
16	Einparkhilfe, Parklenkassistent
17	Rückfahrkamera der Einparkhilfe
18	TV-Tuner
19	Motorstarter-Steuerung, DC/DC-Wandler
20	Steuergerät ESC, Klima-/Heizungsbedienteil, Schnittstelle Sonderfunktion
21	Versorgung Schaltbetätigung
22	Innenraumüberwachung
23	Taste  , Tasten Innenraumbeleuchtung vorn, Diagnosestecker, Lichtschalter, Licht-/Regensensor, Feuchtesensor
24	AdBlue (Dieselmotor)
25	Versorgung Scheinwerfer
26	Heckscheibenwischer
27	Starter-Steuerung
28	Infotainment
29	Versorgung Rückfahrkamera der Einparkhilfe und TV-Tuner
30	Infotainment
31	Infotainment
32	Kombiinstrument
33	Automatisch abblendbarer Innenspiegel
36	Zigarettenanzünder, Steckdose Cockpit/Gepäckraum
37	Steckdose Cockpit/Fond
40	Steuergerät Anhängevorrichtung
41	Steuergerät Anhängevorrichtung
42	Steuergerät Anhängevorrichtung
43	Scheinwerfer-Reinigungsanlage
44	Heckscheibenheizung
45	Steuergerät elektromechanische Parkbremse
46	Steuergerät Anhängevorrichtung
47	Steuergerät quattro
48	Steuergerät automatisch betätigtes Gepäckraumklappe

Nr.	Verbraucher
49	Kraftstoffpumpe
50	Gebläse
51	Steuergerät elektromechanische Parkbremse
52	BCM
53	Sitzheizung vorn
54	Panorama-Glasdach
55	Sonnenschutzrollo am Panorama-Glasdach
56	Steuergerät Dämpferregelung

Sicherungsbelegung, Motorraum

Die Nummer der Sicherung ist im Kunststoff unter bzw. über der jeweiligen Sicherung eingeprägt.

Nr.	Verbraucher
1	Versorgung Getriebe
2	ESC
3	Hupe
4	DC/DC-Wandler
5	BCM, Batteriedatenmodul
6	BCM (rechts)
7	Waschwasserpumpe
8	BCM (links)
9	Sitzeinstellung Lendenwirbelstütze
10	Glühzeitsteuergerät, Kraftstoffpumpe, Lambdasonde
11	Lenkstockhebel, Bedienelemente Multifunktionslenkrad
12	Handy-Adapter
13	Motorsteuergerät
14	Motorsteuergerät
15	Gateway
16	Lambdasonde, Kraftstoffpumpe, AdBlue-Versorgung, Motorkomponenten
17	Zündspulen, Motorkomponenten
18	Lambdasonde, Steuergerät Kraftstoffpumpe, Steuergerät AdBlue
19	Soundverstärker, DC/DC-Wandler
20	Kupplungspedalsensor, Bremslichtsensor
21	AdBlue (Dieselmotor)

Nr.	Verbraucher
22	Scheibenwischer vorn
23	Wasserumwälzpumpe, Zuheizer, Kühlerrührer, Relaispulse Kraftstoffpumpe, Motorkomponenten
24	Kraftstoffpumpe, Zündspulen, Motorkomponenten
25	Türsteuergerät Fahrerseite (Zentralverriegelung, Fensterheber)
26	Türsteuergerät Beifahrerseite (Zentralverriegelung, Fensterheber)
27	Versorgung Klemme 15
28	Glühstift-Steuergerät, Zündspulen
29	elektrische Sitzverstellung (Fahrer, Beifahrer)
30	ESC

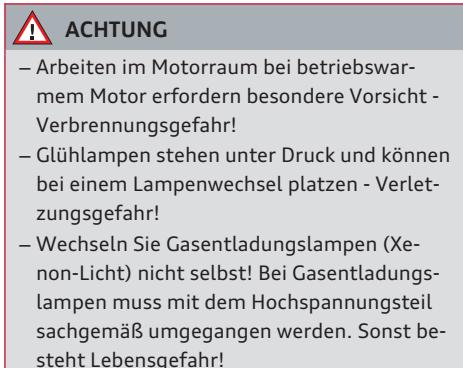
Glühlampen

Allgemeines

Das Wechseln von Glühlampen erfordert fachmännisches Geschick.

LED- und Xenon-Leuchtmittel sind wartungsfrei und können nicht gewechselt werden. Für Reparaturen wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Falls Sie Glühlampen im Motorraum selbst wechseln, beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒  in *Arbeiten im Motorraum auf Seite 161*.



- Achten Sie beim Lampenwechsel darauf, dass Sie sich nicht an scharfen Kanten, insbesondere im Scheinwerfergehäuse, verletzen.

VORSICHT

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage die Zündung ausschalten - Kurzschlussgefahr!
- Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus.
- Gehen Sie vorsichtig vor, damit keine Teile beschädigt werden.



Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich in Ihrem Fachbetrieb erkundigen.



Hinweis

- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe.
- Fassen Sie den Glaskolben der Lampe nicht mit bloßer Hand an, verwenden Sie dazu ein Tuch aus Stoff oder Papier - der zurückbleibende Fingerabdruck würde sonst durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen.

Glühlampen in der Fahrzeugfront

Gilt für: Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfer

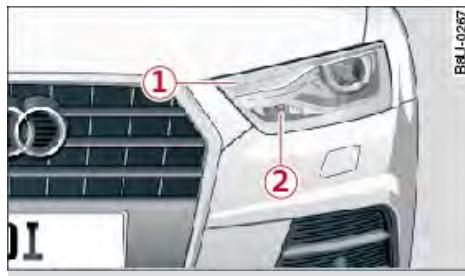


Abb. 206 Xenon-Scheinwerfer: Übersicht linke Fahrzeugseite

Bild-0257

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel.

Beschrieben ist immer der Glühlampenwechsel des linken Scheinwerfers. Der Glühlampenwechsel ist am rechten Scheinwerfer sinngemäß durchzuführen.

Xenon-Scheinwerfer

Bei Fahrzeugen mit Xenon-Scheinwerfern
⇒ Abb. 206 können folgende Glühlampen selbst gewechselt werden:

Glühlampe (12 V)	Ausführung
① Blinklicht	PWY 24 W
② Allwetterlicht	H8 (35 W)

Glühlampen im Fahrzeugheck



Abb. 207 Fahrzeugheck: Glühlampen in der Gepäckraumklappe



Abb. 208 Fahrzeugheck: Glühlampen im Stoßfänger

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel.

Beschrieben ist immer der Glühlampenwechsel der linken Heckleuchte. Der Glühlampenwechsel ist an der rechten Heckleuchte sinngemäß durchzuführen.

Heckleuchten in der Gepäckraumklappe

Folgende Glühlampen können selbst gewechselt werden:

Glühlampe (12 V)	Ausführung
① Schlusslicht/Bremslicht/ Standlicht	P 21 W
② Blinklicht	PY 21 W
③ Schlusslicht/Bremslicht	P 21 W

Um die Glühlampen zu wechseln, bauen Sie zunächst die Heckleuchte aus \Rightarrow Seite 206.

Heckleuchten im Stoßfänger

Im Stoßfänger \Rightarrow Abb. 208 können folgende Glühlampen selbst gewechselt werden:

Glühlampe (12 V)	Ausführung
④ Blinklicht	W 16 W
⑤ Schluss-/Bremslicht	W 16 W
⑥ Rückfahrlicht	W 16 W
⑦ Nebellicht	W 16 W

Glühlampen des Hauptscheinwerfers wechseln

Abdeckung entfernen

Gilt für: Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfer



Abb. 209 Hauptscheinwerfer: Abdeckung Blink- und Allwetterlicht

- ▶ Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.
- ▶ Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- ▶ Drehen Sie den Deckel bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn -Pfeil- \Rightarrow Abb. 209 und nehmen Sie ihn ab, \Rightarrow ⚠ in Allgemeines auf Seite 202.
- ▶ Wechseln Sie die Glühlampe des Blinklichts
 \Rightarrow Seite 205 oder des Allwetterlichts
 \Rightarrow Seite 205.

Glühlampe des Blinklichts wechseln

Gilt für: Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfer



Abb. 210 Kunststoffstecker: Blinklicht ausbauen

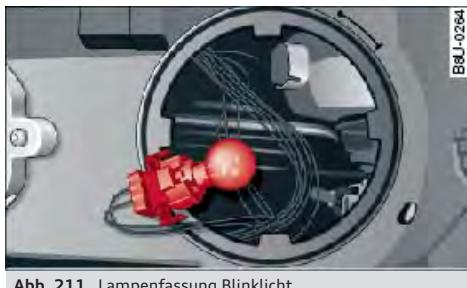


Abb. 211 Lampenfassung Blinklicht

Ausbauen

- Ziehen Sie den Stecker mit Lampe aus dem Gehäuse \Rightarrow Abb. 210.
- Trennen Sie die Verbindung zwischen Kunststoffstecker und Lampensockel \Rightarrow ! in Allgemeines auf Seite 202.

Einbauen

- Stecken Sie die neue Glühlampe in den Kunststoffstecker, bis sie fest sitzt \Rightarrow ! in Allgemeines auf Seite 202.
- Führen Sie die Lampe in das Scheinwerfergehäuse.
- Drücken Sie den Stecker mit der Nase \Rightarrow Abb. 211 nach oben in das Gehäuse, bis die seitlichen Haken einrasten.
- Bringen Sie die Abdeckung wieder an.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

VORSICHT

Achten Sie auf einen korrekten Sitz der Abdeckung, damit von außen kein Wasser eindringen kann und die Wirkungsweise des Scheinwerfers nicht beeinträchtigt wird.

Glühlampe des Allwetterlichts wechseln

Gilt für: Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfer



Abb. 212 Kunststoffstecker: Allwetterlicht ausbauen



Abb. 213 Stecker mit Glühlampe: Verriegelung

Ausbauen

- Drehen Sie den Stecker \Rightarrow Abb. 212 bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn.
- Ziehen Sie den Stecker mit Lampe aus dem Gehäuse.
- Drücken Sie die Verriegelung \Rightarrow Abb. 213 und ziehen Sie die Glühlampe ab.

Einbauen

- Stecken Sie die neue Glühlampe in den Kunststoffstecker, bis sie spürbar einrastet \Rightarrow ! in Allgemeines auf Seite 202.
- Führen Sie die Lampe in das Scheinwerfergehäuse.
- Drehen Sie den Stecker bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn.
- Bringen Sie die Abdeckung wieder an.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

VORSICHT

Achten Sie auf einen korrekten Sitz der Abdeckung, damit von außen kein Wasser eindringen kann und die Wirkungsweise des Scheinwerfers nicht beeinträchtigt wird.

Glühlampen der Heckleuchten wechseln

Heckleuchte ausbauen

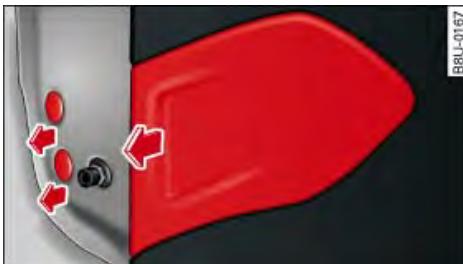


Abb. 214 Gepäckraumklappe innen: Gummiabdichtungen und Serviceklappe

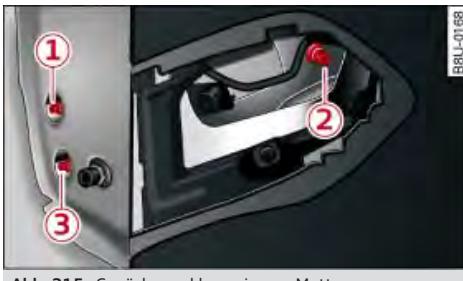


Abb. 215 Gepäckraumklappe innen: Muttern

- ▶ Prüfen Sie, welche Glühlampe defekt ist.
- ▶ Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- ▶ Entnehmen Sie aus dem Bordwerkzeug den Innensechskant und den Schraubendreher \Rightarrow Seite 186.
- ▶ Entfernen Sie die beiden Gummiabdichtungen und ziehen Sie die Serviceklappe in Pfeilrichtung ab \Rightarrow Abb. 214.
- ▶ Lösen Sie die drei Muttern mit dem Innensechskant \Rightarrow Abb. 215. Bei Schwierigkeit kann an der Rückseite des Innensechskants ein Schraubendreher durch die Bohrungen gesteckt werden.
- ▶ Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und nehmen Sie die Heckleuchte vorsichtig nach hinten heraus.
- ▶ Ziehen Sie den Stecker ab.
- ▶ Entrasten Sie die beiden Befestigungshaken der Heckleuchte. Jetzt können Sie den Lampenträger \Rightarrow Seite 206, Abb. 216 herausnehmen.

Glühlampen in der Gepäckraumklappe wechseln



Abb. 216 Heckleuchte: Lampenträger

- ▶ Wechseln Sie die Glühlampe des Schlusslichts/Standlichts **(A)**, des Bremslichts **(B)** oder des Blinklichts **(C)**.
- ▶ Drücken Sie die entsprechende Glühlampe leicht in die Lampenfassung, drehen Sie sie anschließend nach links und nehmen Sie die Glühlampe heraus.
- ▶ Fassen Sie den Glaskolben der neuen Glühlampe nur mit einem Tuch aus Stoff oder Papier (nicht mit bloßer Hand) an.
- ▶ Setzen Sie die neue Glühlampe ein, drücken Sie sie in die Lampenfassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.
- ▶ Reinigen Sie gegebenenfalls den Glaskörper der Glühlampe mit einem Tuch von Fingerabdrücken.
- ▶ Bauen Sie alle Teile in umgekehrter Reihenfolge zusammen. Ziehen Sie beim Einbau der Heckleuchte die Muttern der Reihenfolge nach **(1)** bis **(3)** fest \Rightarrow Seite 206, Abb. 215.
- ▶ Führen Sie eine Funktionsprüfung durch.

Glühlampen im Stoßfänger wechseln



Abb. 217 Leuchteinheit im Stoßfänger: Befestigungsschraube

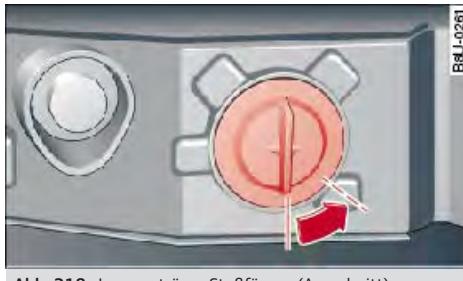


Abb. 218 Lampenträger Stoßfänger (Ausschnitt)

- ▶ Prüfen Sie, welche Glühlampe defekt ist.
- ▶ Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.
- ▶ Entnehmen Sie aus dem Bordwerkzeug den Schraubendreher ⇒ Seite 186.
- ▶ Um die Abdeckkappe abzunehmen, drücken Sie diese im unteren Bereich nach innen.
- ▶ Lösen Sie die Schraube ⇒ Abb. 217.
- ▶ Ziehen Sie die Leuchteinheit vorsichtig aus dem Stoßfänger. Für einen erleichterten Lampenwechsel können Sie den Kabelstecker lösen.
- ▶ Drehen Sie den Deckel mit der defekten Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn aus seiner Befestigung -Pfeil- ⇒ Abb. 218 und nehmen Sie ihn aus der Leuchteinheit.
- ▶ Wechseln Sie die Glühlampe.
- ▶ Bauen Sie alle Teile in umgekehrter Reihenfolge zusammen.
- ▶ Führen Sie eine Funktionsprüfung durch.

Zubehör und technische Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit. Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen, empfehlen wir Ihnen, Rat und Hilfe Ihres Audi Betriebes in Anspruch zu nehmen. Ihr Audi Betrieb informiert Sie gern über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, **Audi Zubehör** und **Audi Original Teile** zu verwenden. Hierfür hat Audi Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen Audi Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Für andere Erzeugnisse können wir dies - auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch einen amtlich anerkannten Technischen Prüf- und Überwachungsverein oder eine behördliche Genehmigung vorliegen sollte - trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen und auch nicht dafür einstehen.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein e-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und für Ihr Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein CE-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

bags montiert werden - Verletzungsgefahr bei Airbag-Auslösung.

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr Audi Vertragspartner für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen kann.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten in Audi Betrieben mit **Audi Original Teilen** durchführen zu lassen.



ACHTUNG

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr!



Hinweis

Änderungen im Frontbereich und Zusatzausbauten im Motorraum (z. B. durch Tuningmaßnahmen) können den Fußgängerschutz beeinträchtigen und zum Erlöschen der Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs führen.

Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen

Sendefunkgeräte

Für den Betrieb von Funkgeräten im Fahrzeug ist eine Außenantenne erforderlich. Nur mit einer Außenantenne wird die optimale Reichweite der Geräte erreicht.

Der nachträgliche Einbau von Sendefunkgeräten in das Fahrzeug ist generell genehmigungspflichtig und kann Auswirkungen auf die Fahrzeug-Typgenehmigung haben. Unter Umständen erlischt dadurch die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Sendefunkgeräten können Sie sich bei Ihrem Fachbetrieb informieren.

Geschäftsaurüstung

Der nachträgliche Einbau von Geräten aus dem Bereich der Wohn- und Geschäftsaurüstung in das Fahrzeug ist gestattet, solange diese keinen Einfluss auf die unmittelbare Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug nehmen können. Die Geräte müssen mit einem **C-E-Kennzeichen** versehen sein. Nachträglich eingebaute Geräte, die die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug beeinflussen können, müssen dagegen immer eine Typgenehmigung für Kraftfahrzeuge besitzen und mit einem **e-Kennzeichen** versehen sein.



ACHTUNG

- Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes Funkgerät kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.
- Funkgerät während der Fahrt immer ordnungsgemäß und außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche befestigen oder sicher verstauen.
- Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.



VORSICHT

Beim Betreiben eines Funkgeräts ohne Anschluss an eine Außenantenne können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Funkgerät im Fahrzeug nur mit ordnungsgemäß angeschlossener Außenantenne betreiben.



Hinweis

Beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften sowie die Anweisungen und Betriebshinweise in den Bedienungsanleitungen der Funkgeräte.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Audi spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle:

Konstruktive Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederverwendung

- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629

Materialauswahl

- Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material
- Verwendung ähnlicher Kunststoffe innerhalb von Baugruppen
- Verwendung von Recyclingmaterialien
- Reduzierung des „Ausdünstens“ (Fogging) von Kunststoffen
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel

Einhaltung der gesetzlichen Stoffverbote für: Cadmium, Asbest, Blei, Quecksilber, Chrom VI und weiterer Substanzen wie Flammhemmer und Weichmacher.

Herstellung

- Recyclingmaterial für die Herstellung von Kunststoffteilen
- Verzicht auf Lösungsmittel bei der Hohlräumkonservierung
- Lösemittelfreie Transportkonservierung
- Verwendung lösemittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- Weitgehende Verwertung von Reststoffen zur Gewinnung von Energie und Bauhilfsstoffen
- Verminderung der Abwassermengen
- Einsatz von Wärmerückgewinnungsanlagen

– Einsatz wasserlöslicher Lacke

Technische Daten

Fahrzeugkenndaten

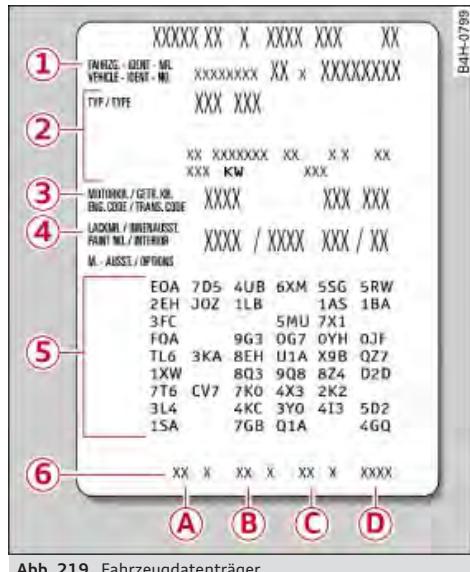


Abb. 219 Fahrzeugdatenträger

Fahrgestellnummer im Infotainment*

► Wählen Sie: Funktionstaste **[CAR]** > Steuerungstaste **(Car)** **Systeme*** > **Service & Kontrolle** > **Fahrgestellnummer**.

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer finden Sie im Infotainment*, unter der Frontscheibe auf der Fahrerseite* und auf dem Fahrzeugdatenträger. Außerdem befindet sich die Fahrgestellnummer rechts im Motorraum unter einer Abdeckung auf dem Radkasten.

Typschild

Das Typschild befindet sich am Türpfosten der rechten Fahrzeugseite. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇔ Abb. 219 befindet sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung in der Reserveradmulde. Ein Abschnitt des Fahrzeugdatenträgers wird vor der Fahrzeugübergabe auf die Umschlaginnenseite des Serviceplans geklebt.

Der Aufkleber enthält folgende Fahrzeugdaten:

- ① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrzeugstellnummer)
- ② Fahrzeugtyp/Motorleistung/Getriebe
- ③ Motor- und Getriebekennbuchstaben
- ④ Lack- und Innenausstattungs-Nummern
- ⑤ Mehrausstattungs-Nummern
- ⑥ Verbrauchs- und Emissionsdaten*

Verbrauchs- und Emissionsdaten¹⁾

Am Ende des Datenträgerfeldes ⑥ finden Sie die Verbrauchs- und Emissionsdaten:

- Ⓐ Verbrauch innerorts (l/100km)
- Ⓑ Verbrauch außerorts (l/100km)
- Ⓒ Verbrauch kombiniert (l/100km)
- Ⓓ CO₂-Emissionen kombiniert (g/km)

Die angegebenen Werte wurden nach den vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Die Angaben beziehen sich **nicht** auf ein einzelnes Fahrzeug, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Insbesondere je nach Sonderausstattungen, Zuladung, Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand können sich im alltäglichen Fahrbetrieb abweichende Verbrauchswerte ergeben.

Abmessungen

Die Abmessungen können sich je nach Modellausführung, Ausstattungsvariante und marktspezifischem Messverfahren unterscheiden.

Länge	mm	4385-4393
Breite	mm	1831-1851

¹⁾ Die Werte sind nicht für alle Länderausführungen verfügbar. In diesem Fall sind die Felder mit Platzhaltern wie z. B. 99.9 ausgefüllt.

Breite über Spiegel mm	2019
Höhe bei Leerge- wicht	1570-1608

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. muss darauf geachtet werden, dass tiefliegende Teile wie z. B. Spoiler und Auspuff nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden. Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit voller Beladung.

Füllmengen

Kraftstoffbehälter Liter	ca. 64
Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage*	ca. 4,5

Hinweise zu den technischen Daten

Aufgrund von landesspezifischen Ausstattungen und Messverfahren können die Werte für einige Märkte abweichen.

Beachten Sie, dass die Angaben in den **Fahrzeugpapieren** stets Vorrang haben.

Fahrleistungen

Die Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen wie z. B. Schmutzfänger, extreme Breitreifen ermittelt.

Leergewicht

Für Europa und weitere Märkte gilt: Leergewicht mit Fahrer (75 kg) nach Verordnung 1230/2012.

Für den Markt China gilt: Leergewicht ohne Fahrer nach GB-Standard 1589.

Zulässige Anhängelasten¹⁾

Für Europa und weitere Märkte gilt: Zulässige Anhängelasten nach Verordnung 1230/2012.

Zulässige Stützlast¹⁾

Die maximal zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung beträgt **80 kg**.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die **maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.**

Kann die **maximal** zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen oder leichten Anhängern), ist mindestens 4% der tatsächlichen Anhängelast (Einachsanhänger oder Tandemachsanhänger mit einem Achsabstand weniger als 1,0 m) als Stützlast gesetzlich vorgeschrieben.

Erläuterung zu den folgenden Tabellen

SG = Schaltgetriebe, AG = Automatikgetriebe

- 1) Dieses Fahrzeug wird in einigen Märkten mit abweichenden Werten angeboten (siehe Fahrzeugpapiere).
- 2) Die Werte lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.
- 3) Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für Fahrzeuge mit werkseitig ausgerüsteter Anhängevorrichtung. Anhängevorrichtung für den Markt China nicht verfügbar.
- 4) Die Höchstgeschwindigkeit wird in der vorletzten Fahrstufe erreicht.
- 5) Abgeregelt
- 6) Länderabhängig handelt es sich um ein Audi ultra Modell.

¹⁾ Die Hinweise gelten nur für Fahrzeuge mit werkseitig ausgerüsteter Anhängevorrichtung. Anhängevorrichtung für den Markt China nicht verfügbar.

Benzinmotoren

Q3 1.4, 4 Zylinder (110 kW)¹⁾

Leistung	110 kW bei 5000-6000 1/min		
größtes Drehmoment	250 Nm bei 1500-3500 1/min		
Antrieb	front		
Getriebe	SG		AG
Höchstgeschwindigkeit	km/h	204	204
Beschleunigung 0-100 km/h	s	9,2	8,9
Leergewicht	kg	1460	1480
zulässiges Gesamtgewicht	kg	1985	2005
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	2045	2065
zulässige Vorderachslast	kg	1035	1060
zulässige Hinterachslast	kg	1030	1025
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	1110	1105
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg	730	740
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg	1800	1800
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg	1800	1800
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg	3845	3865

Fußnoten ⇒ Seite 212

Q3 1.4, 4 Zylinder (110 kW) mit cylinder on demand System

Leistung	110 kW bei 5000-6000 1/min		
größtes Drehmoment	250 Nm bei 1500-3500 1/min		
Antrieb	front		
Getriebe	SG⁶⁾		AG
Höchstgeschwindigkeit	km/h	204	204
Beschleunigung 0-100 km/h	s	9,2	8,9
Leergewicht	kg	1460	1480
zulässiges Gesamtgewicht	kg	1985	2005
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	2045	2065
zulässige Vorderachslast	kg	1035	1060
zulässige Hinterachslast	kg	1030	1025
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	1110	1105
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg	730	740
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg	1800	1800
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg	1800	1800
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg	3845	3865

Fußnoten ⇒ Seite 212

Q3 2.0, 4 Zylinder (132 kW)

Leistung	132 kW bei 4000-6200 1/min			
größtes Drehmoment	320 Nm bei 1400-3900 1/min			
Antrieb			front	quattro
Getriebe		SG		SG AG
Höchstgeschwindigkeit	km/h	217		217 ⁴⁾
Beschleunigung 0-100 km/h	s	8,2		7,6 7,6
Leergewicht	kg	1495		1580 1615
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2020		2105 2140
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	2080		2165 2200
zulässige Vorderachslast	kg	1085		1110 1140
zulässige Hinterachslast	kg	1030		1085 1085
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	1110		1165 1165
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg	740		750 750
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg	1800		1800 2000
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg	1800		1800 2000
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg	3880		3965 4200

Fußnoten ⇒ Seite 212

Q3 2.0, 4 Zylinder (162 kW)¹⁾

Leistung	162 kW bei 4500-6200 1/min			
größtes Drehmoment	350 Nm bei 1500-4400 1/min			
Antrieb			quattro	
Getriebe				AG
Höchstgeschwindigkeit ⁵⁾	km/h			233 ⁵⁾
Beschleunigung 0-100 km/h	s			6,4
Leergewicht	kg			1640
zulässiges Gesamtgewicht	kg			2165
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg			2225
zulässige Vorderachslast	kg			1150
zulässige Hinterachslast	kg			1105
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg			1185
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg			750
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg			2000
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg			2000
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg			4225

Fußnoten ⇒ Seite 212

Dieselmotoren

Q3 2.0 TDI, 4 Zylinder (88 kW)

Leistung	88 kW bei 3250-4500 1/min	
größtes Drehmoment	290 Nm bei 1500-2750 1/min	
Antrieb	front	
Getriebe	SG	
Höchstgeschwindigkeit	km/h	190
Beschleunigung 0-100 km/h	s	10,9
Leergewicht	kg	1560
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2085
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	2145
zulässige Vorderachslast	kg	1120
zulässige Hinterachslast	kg	1050
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	1130
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg	750
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg	1800
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg	1800
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg	3945

Fußnoten ⇒ Seite 212

Q3 2.0 TDI, 4 Zylinder (103 kW)¹⁾

Leistung	103 kW bei 4200 1/min	
größtes Drehmoment	320 Nm bei 1750-2500 1/min	
Antrieb	front	
Getriebe	SG	
Höchstgeschwindigkeit	km/h	202
Beschleunigung 0-100 km/h	s	9,9
Leergewicht	kg	1520
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2045
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	2065
zulässige Vorderachslast	kg	1100
zulässige Hinterachslast	kg	1035
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	1105
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg	750
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg	1800
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg	1800
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg	3865

Fußnoten ⇒ Seite 212

Q3 2.0 TDI, 4 Zylinder (110 kW)¹⁾

Leistung	110 kW bei 3500-4000 1/min			
größtes Drehmoment	340 Nm bei 1750-2800 1/min			
Antrieb			front	quattro
Getriebe		SG⁶⁾		SG
Höchstgeschwindigkeit	km/h	204		204
Beschleunigung 0-100 km/h	s	9,6	9,3	9,3
Leergewicht	kg	1560	1645	1680
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2085	2170	2205
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	2145	2230	2265
zulässige Vorderachslast	kg	1120	1145	1180
zulässige Hinterachslast	kg	1050	1110	1110
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	1130	1190	1190
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg	750	750	750
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg	1800	1800	2000
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg	1800	1800	2000
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg	3945	4030	4265

Fußnoten ⇒ Seite 212

Q3 2.0 TDI, 4 Zylinder (130 kW)¹⁾

Leistung	130 kW bei 4200 1/min			
größtes Drehmoment	380 Nm bei 1750-2500 1/min			
			quattro	
				AG
Höchstgeschwindigkeit	km/h			212
Beschleunigung 0-100 km/h	s			8,2
Leergewicht	kg			1660
zulässiges Gesamtgewicht	kg			2185
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg			2205
zulässige Vorderachslast	kg			1165
zulässige Hinterachslast	kg			1110
zulässige Hinterachslast bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg			1180
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg			750
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg			2000
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg			2000
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg			4205

Fußnoten ⇒ Seite 212

Q3 2.0 TDI, 4 Zylinder (135 kW)¹⁾

Leistung	135 kW bei 3500-4000 1/min			
größtes Drehmoment	380 Nm bei 1800-3250 1/min			
Antrieb			front	quattro
Getriebe		SG		SG AG
Höchstgeschwindigkeit	km/h	--2)		219 219
Beschleunigung 0-100 km/h	s	--2)		7,9 7,9
Leergewicht	kg	--2)		1680 1700
zulässiges Gesamtgewicht	kg	--2)		2205 2225
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	--2)		2265 2285
zulässige Vorderachslast	kg	--2)		1175 1195
zulässige Hinterachslast	kg	--2)		1125 1125
zulässiges Gesamtgewicht bei Anhängerbetrieb ³⁾	kg	--2)		1205 1205
Anhänger ³⁾ ohne Bremse	kg	--2)		750 750
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 8 %	kg	--2)		2000 2000
Anhänger ³⁾ mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	kg	--2)		2000 2000
Zuggewicht ³⁾ bei Steigungen bis 12 %	kg	--2)		4265 4285

Fußnoten ⇒ Seite 212

A

A/C (automatische Klimaanlage)	65	Allradantrieb	124
A/C (manuelle Klimaanlage)	63	Allwetterlicht	43
Abblendlicht	43	Allwetterreifen	175
Kontrollleuchte	19	Ambientebeleuchtung	46
Abdeckkappen (Radschrauben) abnehmen ..	189	Änderungen (technische)	208
Abgasendrohre reinigen	180	Anfahren	
Abgaskontrollsysteem (Kontrollleuchte)	17	Anfahrassistent	80
Abgasreinigungsanlage		Anfahrhilfe	78
Dieselpartikelfilter	160	mit Anhänger	79
Katalysator	160	Anfahren an Steigungen (Berganfahrassistent)	79
Ablagen	56, 57	Anhängerbetrieb	91
Abmessungen	211	Anbauteile, Zubehör	94
ABS		Anhängelasten	91, 213
siehe Anti-Blockiersystem	119	Anhängevorrichtung	94
Abschleppen	196	Anhängevorrichtung nachträglich einbauen ..	96
Abschleppöse	198, 199	Blinkanlage	20
Abschleppschutzüberwachung	35	Einparkhilfen	118
Abstellen (Motor)	71, 72	Gespannstabilisierung	92
Achslasten	213	Kontrollleuchte	19, 20
Active lane assist	99	technische Voraussetzungen	91
ein-/ausschalten	100	Anlassen (Motor)	70, 72
Fahrerhinweise	100	Anschleppen	196
Kamerabereich reinigen	180	Anti-Blockiersystem	119
Kontrollleuchte	100	Kontrollleuchte	16
Vibrationswarnung einstellen	101	Antriebs-Schlupf-Regelung	119
adaptive light		Kontrollleuchte	16
Kontrollleuchte	19	Anzugsdrehmoment (Radschrauben)	193
AdBlue	157	Armlehne	53
Fahrerhinweise	158	Aschenbecher	54
nachfüllen	158	ASR	
Tankverschluss öffnen	158	siehe Antriebs-Schlupf-Regelung	119
AdBlue nachfüllen		Auf-/zuschließen	
mit Flasche	159	am Schließzylinder	35, 39
mit Kanister	160	mit dem Komfortschlüssel	32
advanced key		mit dem Zentralverriegelungsschalter	33
siehe Komfortschlüssel	72	per Funk	32
Airbag	146	Aufnahmepunkte (Wagenheber)	191
Beifahrer-Airbag abschalten	153	Außenbeleuchtung	43
Front-Airbag	147	Glühlampen wechseln	202
Kontrollleuchte	17	Außenspiegel	
Kopf-Airbag	151	abbilden	48
Seiten-Airbag	150	beheizen	47
Alarmanlage		einstellen	47
siehe Diebstahlwarnanlage	35	Außentemperaturanzeige	10
Alcantara reinigen	182	Ausstelldach	
siehe Panorama-Glasdach	42		

AUTO

automatische Klimaanlage	66
Automatisches Fahrlicht	43
Auto Lock (Zentralverriegelung)	30
Automatikgetriebe	83
Bergabunterstützung	86
Fahrhinweise	85
Kick-down	87
Launch-Control-Programm	87
Manuelles Schalten	87
Notprogramm	89
Wählhebel notentriegeln	89
Wählhebelstellungen	83
Autoschlüssel	30

B

Bassbox	194
Batterie	167
ab-/anklemmen	167
Energiemanagement	124
ersetzen	169
Kontrollleuchte	15
laden	15, 169
Ladezustand	124
Winterbetrieb	167
Bedieneinheiten reinigen	181
Beheizbare	
Außenspiegel	47
Heckscheibe	64, 66
Scheibenwaschdüsen	49
Beifahrer-Airbag abschalten	153
Beifahrtür notverriegeln	35
Beleuchtung	
außen	43
Glühlampen wechseln	202
innen	46
Benzin	155
Bergabfahrassistent	121
Bergabunterstützung	86
Berganfahrassistent	79
Beschleunigungswerte	213
Biodiesel	155
Bioethanol (Kraftstoff)	155
Blinker	44
Glühlampen wechseln	202
Kontrollleuchte	19

Bodenfreiheit	81
Bordcomputer	23
Bordwerkzeug	186
Bremsassistent Folgekollision	119
Bremsen	122
Anfahren an Steigungen	79
Bremsassistent	119
Bremsbelag verschlissen	17
Bremsflüssigkeit	166
Bremskraftverstärker	122
Bremspedal	137
Kontrollleuchte	14, 19
neue Bremsbeläge	122
Notbremsfunktion	79
Parkbremse	77

C

Carboneile reinigen	181, 182
Cetan-Zahl (Dieselkraftstoff)	155
Cockpit (Übersichtsbild)	6
Coming home	45
Cylinder on demand System	26

D

Dachgepäckträger	61
Dachlast	61
Dämpferregelung	105
Dämpferregelung (Kontrollleuchte)	19
Datumsanzeige	10
DEF (Kombiinstrument)	11
Diagnose-Anschluss	126
Diebstahlhemmende Radschrauben	190
Diebstahlwarnanlage	35
Diesel	
Dieselpartikelfilter	160
Kontrollleuchte	17
Kraftstoff	155
Motoröl	163
vorglühen	70, 72
Displays reinigen	181
Drehmoment	
Motordaten	213
Radschrauben	193
Drehzahlbegrenzung (Kontrollleuchte)	17
Drehzahlmesser	8, 9

Drive select	105	Energiemanagement	124
Kontrollleuchte	19	Kontrollleuchte	15
Durchladeeinrichtung	60	Ent-/verriegeln	
Durchschnittsgeschwindigkeit	23	am Schließzylinder	35, 39
Durchschnittsverbrauch	23	mit dem Komfortschlüssel	32
		mit dem Zentralverriegelungsschalter	33
		per Funk	32
E		Entfrosten (Scheiben)	
EDS		automatische Klimaanlage	66
<i>siehe Elektronische Differenzial-Sperre</i>	119	manuelle Klimaanlage	64
Effizienzprogramm		EPC (Motorsteuerung)	17
Schaltanzeige	24	Ereignisspeicher	126
Sparhinweise	25	Ersatzrad	193
Übersicht	24	Ersatzschlüssel	30
Zusatzverbraucher	25	Ersatzteile	208
Einbruchsicherung	35	Erste-Hilfe-Set	185
Einfahren		Erweiterte Schaltanzeige (Effizienzprogramm)	24
neue Bremsbeläge	122	ESC	
neue Reifen	172	Bremsassistent Folgekollision	119
neuer Motor	68	<i>siehe auch Elektronische Stabilisierungskontrolle</i>	119
Einparkhilfe		ESC-Offroad-Modus	120
Sensoren/Kamera reinigen	180	Ethanol (Kraftstoff)	155
Einparkhilfen	107		
Anhängevorrichtung	118		
Anzeige/Signaltöne einstellen	117		
Einparkhilfe hinten	108		
Einparkhilfe plus	108		
Parkassistent	113		
Rückfahrkamera	110		
Rückfahrkamera reinigen	110		
Störung	117		
Umgebungsanzeige	108		
Elektrische			
Fensterheber	40		
Sitzeinstellung	52		
Elektromechanische Lenkung	123		
Kontrollleuchte	123		
Elektromechanische Parkbremse			
<i>siehe Parkbremse</i>	77		
Elektronische Differenzial-Sperre	119		
Kontrollleuchte	16		
Elektronische Stabilisierungskontrolle	119		
Bergabfahrrassistent	121		
ESC-Offroad-Modus	120		
Kontrollleuchte	16		
Elektronische Wegfahrsperre	30		
Emissionsdaten	211		

F

Fächer	56
Fahren abseits befestigter Straßen	81
Fahrerinformationssystem	
Bedienung über Multifunktionslenkrad	22
Bedienung über Scheibenwischerhebel	22
Bordcomputer	23
Effizienzprogramm	24
Fahrerhinweise	22
Kontrollleuchten	12
Schaltanzeige	11, 24
Service-Intervall-Anzeige	170
Übersicht	21
Fahrgestellnummer	211
Fahrleistungen	213
Motordaten	213
Fahrradträger (Anhängerbetrieb)	91, 94
Fahrstrecke	23
Fahrzeit	23

Fahrzeug

Abmessungen	211
anheben	191
Datenträger	211
Identifizierungnummer	211
Kenndaten	211
pflegen/reinigen	179
FAME (Kraftstoff)	155
Farbnummer	211
Felgen	175
Felgen reinigen	180
Fensterheber	40
Kindersicherung	40
Komfortöffnen/-schließen	41
Störung	41
Fensterscheiben reinigen/enteisen	181
Fernbedienung	
siehe Funkschlüssel	30
Fernlicht	44
Fernlichtassistent	44
Fester Ölwechsel-Service	163
Feuerlöscher	185
Flexibler Ölwechsel-Service	163
Freilaufmodus	88
Fremdstarten	194
Frontscheibe	
entfrosten (automatische Klimaanlage)	66
entfrosten (manuelle Klimaanlage)	64
reinigen	49
Frostschutz	
Kühlmittel	165
Scheibenwaschanlage	170
Fülldruck (Reifen)	174, 176
Füllmengen	
AdBlue	157
Kraftstoffbehälter	212
Waschwasserbehälter	212
Funkgeräte	208
Funkschlüssel	
Batterie ersetzen	30
ent-/verriegeln	31
Leuchtdiode	32
Personalisierung	31
Synchronisation	30
Fußmatten	32

G

Gangempfehlung	11, 24
Ganzjahresreifen	
siehe Allwetterreifen	175
Gaspedal	137
Gebläse	
automatische Klimaanlage	66
manuelle Klimaanlage	63
Generator (Kontrollleuchte)	15
Gepäckraum	
Abdeckung	58
Gepäcknetz	59
Gepäckstücke richtig verstauen	138
Ladeboden	60
Skitasche	60
vergrößern	58
Verzurrösen	59
Wendematte	59
Gepäckraumklappe	
notentriegeln	39
öffnen/schließen	36, 37, 39
Schließtaste	37
Gepäckträger	61
Gesamtgewicht	213
Geschwindigkeitsbegrenzungen	
siehe Verkehrszeichenerkennung	27
Geschwindigkeitsregelanlage	
ausschalten	98
einschalten	97
Geschwindigkeit ändern	98
Geschwindigkeit vorwählen	98
Geschwindigkeitswarnanlage	97
Gespannstabilisierung	92
Getränkehalter	56
Getriebefehler (Kontrollleuchte)	89
Gewässer durchqueren	68, 81
Gewichte	213
Glühlampen wechseln	202
GPS gesteuerte Uhr	10
Gurte	
siehe Sicherheitsgurte	140

H

Handbremse	
siehe Parkbremse	77

Stichwortverzeichnis

Handschuhfach	57	ISOFIX und Top Tether	136
Heckklappe		Seiten-Airbags	133
<i>siehe</i> Gepäckraumklappe	36	Klappeile	186
Heckscheibenheizung	64, 66	Kleiderhaken	57
Heizungs-/Belüftungsanlage		Klimaanlage	
Bedienung	63	Drive select	105
Gebläse	63	Klimaanlage (automatisch)	
Heckscheibenheizung	64, 66	AUTO (Automatikbetrieb)	66
Luftverteilung, Luftaustrittsdüsen	64	Bedienung	65
Temperatur einstellen	63	Gebläse	66
Umluftbetrieb	63	Heckscheibenheizung	64, 66
Heizung (Zuheizer Dieselmotor)	64, 66	Luftaustrittsdüsen	66
Hill hold assist		Luftverteilung	66
<i>siehe</i> Berganfahrrassistent	79	Scheiben entfrosten	66
Höchstgeschwindigkeit	213	synchronisieren	66
Hubraum	213	Temperatureinheit ändern	66
Hupe	6	Temperatur einstellen	66
		Umluftbetrieb	65
I		Klimaanlage (manuell)	
Innenbeleuchtung	46	Bedienung	63
Ambientebeleuchtung	46	Gebläse	63
vorn und hinten	46	Heckscheibenheizung	64
Innenraumüberwachung	35	Luftverteilung, Luftaustrittsdüsen	64
Innensechskant	186	Scheiben entfrosten	64
Innenspiegel abblenden	48	Temperatur einstellen	63
Inspektionsintervall	170	Umluftbetrieb	63
Instrumente	8	Kombiinstrument	8
Beleuchtung einstellen	47	Komfortöffnen/-schließen	41
Intervallbetrieb (Scheibenwischer)	49	Komfortschlüssel	
ISOFIX (Kindersitze befestigen)	135	ent-/verriegeln	32
K		Kontrollleuchte	74
Katalysator	160	Motor abstellen	72
Kick-down		Motor anlassen	72
Automatikgetriebe	87	Zündung einschalten	72
Schaltgetriebe	80	Konservieren	181
Kilometerzähler	11	Kontrollleuchten	12
Kindersicherung		Kopfstützen	
Fensterheber	40	aus-/einbauen	54
Fondtüren	39	einstellen	53, 54, 131
Kindersitze	132	Kraftstoff	
befestigen	135	Kontrollleuchte	18
Gruppen	134	Kraftstoff sparen	68, 105
ISOFIX	135	Momentanverbrauch	23
		sparen (Freilaufmodus)	88
		Tankfüllmenge	212
		Verbrauch	211
		Vorratsanzeige	8, 9

Kühlbetrieb (automatische Klimaanlage) ...	65	Leuchtweitenregulierung	43
Kühlbetrieb (manuelle Klimaanlage)	63	Lichthupe	44
Kühlsystem		Nebelschlussleuchten	43
Kontrollleuchte	15	Parklicht	44
Kühlmittel	165	Standlicht	43
Kühlmittel nachfüllen	166	Tagfahrlicht	43
Kühlmittelstand prüfen	166	Licht-/Regensensor	
Kühlmitteltemperatur	8	Fahrlicht	43
Kunstleder reinigen	182	Intervallbetrieb (Scheibenwischer)	49
Kunststoffteile reinigen	181	Kontrollleuchte	19
Kurvenlicht	105	Lichtmaschine	
L		<i>siehe</i> Generator (Kontrollleuchte)	15
Lacknummer	211	Linksverkehr	45
Lackschäden	181	Luftdruck (Reifen)	174, 176
Ladeboden	60		
Lampenausfall			
Glühlampen wechseln	202	M	
Kontrollleuchte	19	Make-up-Spiegel	48
Lane assist		Mattlackierung reinigen	179
<i>siehe</i> Active lane assist	99	Mittelarmlehne	53
Laufrichtung (Reifen)	192	Mittelkonsolenbeleuchtung einstellen	47
Launch-Control-Programm (Stronic-		Mobiltelefone	208
Getriebe)	87	Momentanverbrauch	23
Leaving home	45	Montagestift (Reifenwechsel)	186
Leder pflegen/reinigen	182	Motor	
Leergewicht	212, 213	abstellen (Komfortschlüssel)	72
Leistung (Motor)	213	abstellen (Zündschloss)	71
Lendenwirbelstütze	52	anlassen (Komfortschlüssel)	72
Lenkrad einstellen	70	anlassen (Zündschloss)	70
Lenkung		fremdstarten	194
Elektromechanische Lenkung	123	Kühlmittel	165
Kontrollleuchte	16, 123	Motordaten	213
sperren (Komfortschlüssel)	73	Start-Stop-System	74
sperren (Zündschloss)	71	vorglühen	70, 72
Leseleuchten	46	Motor-Start-Stop-Betrieb	
Leuchtweitenregulierung	43	<i>siehe</i> Start-Stop-System	76
Kontrollleuchte	19	Motoröl	163
Licht		Kontrollleuchte	15, 18
Abblendlicht	43	Messstab	164
Ambientebeleuchtung	46	nachfüllen	164
Coming/Leaving home	45	Ölstand prüfen	164
Fernlicht	44	Verbrauch	164
Fernlichtassistent	44	Wartungsintervalle	163
Glühlampen wechseln	202	wechseln	163
Innen-/Leseleuchten	46	Motorraum	
		Klappe öffnen	162
		Klappe schließen	162

Sicherheitshinweise	161	Parkbremse	77	
Übersicht	163	Anfahren	78	
Motorsteuerung (Kontrollleuchte)	17	Anfahren mit Anhänger	79	
Multifunktionslenkrad	22	Kontrollleuchte	14	
N				
Naturleder pflegen/reinigen	182	lösen/schließen	77	
Nebelschlussleuchten	43	Notbremsfunktion	79	
Netz	57	Parken	78	
Notbetätigung		Parken (Automatikgetriebe)	85	
Beifahrertür	35	Parking system		
Gepäckraumklappe	39	siehe Einparkhilfen	108, 110	
Notbremsfunktion	79	Parklicht	44	
Panorama-Glasdach	42	Partikelfilter (Diesel)	160	
Sonnenschutz-Rollo (Dach)	42	Pausenempfehlung	26	
Tankklappe	157	Pedale	137	
Wählhebel	89	Pflegen	179	
Notrad	193	Platzsparendes Reserverad (Notrad)	193	
O				
Öffnen	30	Polieren	181	
Fenster	40	Pollenfilter		
Gepäckraumklappe	37, 39	siehe Schadstofffilter	62	
Motorraumklappe	162	Q		
Panorama-Glasdach	42	quattro (Allradantrieb)	124	
Tankklappe	156	R		
Offroad-Modus		Räder	172	
siehe ESC-Offroad-Modus	120	Reifendruck-Kontrollanzeige	176	
Oktanzahl (Benzin)	155	reinigen	180	
Öl		wechseln	189	
siehe Motoröl	163	Radschlüssel	186	
Ölwechsel-Service	163	Radschrauben	175	
Ölwechselintervall	170	Abdeckung abnehmen	189	
P				
Pannenhilfe	185	diebstahlhemmend	190	
Panorama-Glasdach	42	Drehmoment	193	
Komfortöffnen/-schließen	41	lockern	190	
notschließen	42	Radselektive Momentensteuerung	119	
Parkassistent	113	Radzierkappen abnehmen	189	
ausparken	115	Rechtsverkehr	45	
Beschreibung	113	Regen-/Lichtsensor		
einparken	115	Fahrlicht	43	
Fahrerhinweise	116	Intervallbetrieb (Scheibenwischer)	49	
Parklücke finden	114	Kontrollleuchte	19	

Reifendruck	174	Schließen	
Reifendruck-Kontrollanzeige	176	Fenster	40
Reifendruck (Anhängerbetrieb)	91	Motorraumklappe	162
Reparaturset	186, 187	Panorama-Glasdach	42
Verschleißanzeiger	173	Schlüssel	30
wechseln	189	Batterie ersetzen	31
Reifenreparaturset	186	ent-/verriegeln	32, 35
Reinigen	179	Schlüssel-Ersatz	30
Reserverad	193	Schlüssel nicht erkannt	73
Rückfahrkamera		Schlüsselschalter (Beifahrer-Airbag)	153
siehe Einparkhilfen	108, 110	Schmutzwanne	60
Rücklicht		Schneeketten	176
reinigen	180	Schraubendreher	186
Rücklicht (Kontrollleuchte)	19	Selektive katalytische Reduktion	
Rücksitze umklappen	58	siehe AdBlue	157
Rückspiegel abblenden	48	Sendefunkgerät	208
Rückstelltaste (Tageskilometerzähler)	11	Service-Intervall-Anzeige	170
Rückwärtsgang (Automatikgetriebe)	84	Servicestellung	
siehe Wischerblätter wechseln	50	Servolenkung	
S		siehe Elektromechanische Lenkung	123
Safelock	35	Sicher fahren	128
Schadstofffilter	62	Sicherheit	
Schaltanzeige	11	Airbag-System	146
Schaltanzeige (Effizienzprogramm)	24	Gepäckstücke	138
Schaltgetriebe		Gurte	140
Kick-down	80	Kindersitze	132
Scheiben		Kopfstützen	131
entfrosten (automatische Klimaanlage)	66	Pedalbereich	137
entfrosten (manuelle Klimaanlage)	64	Richtige Sitzposition	129
reinigen/enteisen	181	Sicherheitsgurte	140
Scheibenwaschanlage	49, 170	ablegen	145
Behälterfüllmenge	212	anlegen	143
Scheibenwischer		Gurtbandverlauf	143
ein-/ausschalten	49	Gurtstraffer	145
Kontrollleuchte	18	Höheneinstellung	144
wegklappen	50	Kindersitze befestigen	136
Wischerblätter reinigen	50	Kontrollleuchte	16
Wischerblätter wechseln	50, 51	Kontrollleuchte (hinten)	20
Scheinwerfer		reinigen	181
Glühlampen wechseln	202	schwangere Frauen	144
Leuchtweitenregulierung	43	Sicherheitssysteme	
reinigen	180	Kontrollleuchte	17
Reinigungsanlage	49	Sicherungen	
Schiebedach		Belegung	201
siehe Panorama-Glasdach	42	wechseln	200

Side assist	102	Symbole siehe Kontrollleuchten	12
ein-/ausschalten	104		
Erfassungsbereich	103		
Helligkeit einstellen	104		
Sensoren reinigen	180		
Sitze		T	
einstellen	52	Tachometer	8
reinigen	182	Tageskilometerzähler zurückstellen	11
Richtige Sitzposition	129	Tagfahrlicht	43
umklappen	58	Tanken	156
Sitzheizung		Tankanzeige	9
automatische Klimaanlage	66	Tankfüllmenge	212
manuelle Klimaanlage	63	Tankklappe notentriegeln	157
Skitasche	60	Tankklappe öffnen	156
Sonnenblenden	48	TDI clean diesel siehe AdBlue	157
Sonnenschutz-Rollo		Technische Änderungen	208
notschließen (Panorama-Glasdach)	42	Technische Daten	211
Sparhinweise (Effizienzprogramm)	25	Temperaturanzeige Außentemperatur	10
Spiegel		Kühlmittel	8
abblenden	48	Tempolimitanzeige siehe Verkehrszeichenerkennung	27
Außenspiegel einstellen	47	Textilien reinigen	182
Make-up-Spiegel	48	tiptronic-Betrieb (Automatikgetriebe)	87
Spurhalteassistent		Tire Mobility System (Reifenreparaturset)	187
siehe Active lane assist	99	Top Tether und ISOFIX (Kindersitze befestigen)	136
Spurwechselassistent		Touristenlicht	45
siehe Side assist	102	TPMS (Reifendruck-Kontrollanzeige)	176
Stabilisierungskontrolle		Türen Kindersicherung	39
siehe Elektronische Stabilisierungskontrolle	119	notverriegeln	35
Standlicht	43	Tüten-/Befestigungshaken	57
Start-Stop-System	74	Typschild	211
aus-/einschalten	76		
Fahrerhinweise	77	U	
Kontrollleuchten	75	Übersichtsbild (Cockpit)	6
Motor abstellen/starten	75	Uhr	10
Motor startet selbsttätig	75	Umgebungsanzeige	108
Motor wird nicht abgestellt	75	Umluftbetrieb automatische Klimaanlage	65
START Engine STOP-Taste	72	manuelle Klimaanlage	63
Starthilfe	194	Umwelthinweis Dachgepäckträger	61
Staubfilter		Heckscheibenheizung	64, 66
siehe Schadstofffilter	62	Tanken	156
Steckdosen	55		
Steuergeräte	126		
Stickoxidkatalysator			
siehe AdBlue	157		
S tronic (Automatikgetriebe)	83		

Umweltbewusst fahren	68	Reifen	175																																																								
Umweltverträglichkeit	209	Scheiben enteisen	181																																																								
Undichtigkeit	162	Scheiben entfrosten (automatische Klimaanlage)	66																																																								
Unfalldatenspeicher	126	Scheibenwaschanlage	170																																																								
Umwucht (Räder)	173	Schneeketten	176																																																								
V																																																											
Ver-/entriegeln		Winterreifen	175																																																								
am Schließzylinder	35, 39	Wirtschaftlich fahren	68																																																								
mit dem Komfortschlüssel	32	Wisch-/Wasch-Automatik	49																																																								
mit dem Zentralverriegelungsschalter	33	Wischerblätter wechseln	50, 51																																																								
per Funk	32	X																																																									
Verbandskissen		Xenon - Scheinwerfer																																																									
<i>siehe</i> Erste-Hilfe-Set	185	Glühlampen wechseln	202																																																								
Verbrauch (Kraftstoff)	23, 211	Z																																																									
Verkehrszeichenerkennung	27	Zentralverriegelung	30																																																								
Verzurrösen	59, 138	einstellen	34																																																								
Vordersitze		Fensterheber	41																																																								
<i>siehe</i> Sitze	52	Funkschlüssel	32																																																								
Vorglühen	70, 72	Gepäckraumklappe	36																																																								
W																																																											
Wagenheber	186	Komfortschlüssel	32																																																								
Aufnahmepunkte	191	notverriegeln	35																																																								
Wählhebel (Automatikgetriebe)		Panorama-Glasdach	41																																																								
notentriegeln	89	Zentralverriegelungsschalter	33																																																								
Stellungen	83	Zierteile/-leisten reinigen	181																																																								
Warnblinkanlage	46	Zigarettenanzünder	55																																																								
Kontrollleuchte	19	Zu-/aufschließen																																																									
Warndreieck	185	am Schließzylinder	35, 39	Warnleuchten		mit dem Komfortschlüssel	32	<i>siehe</i> Kontrollleuchten	12	mit dem Zentralverriegelungsschalter	33	Wartungsintervalle	163, 170	per Funk	32	Waschwasserstand (Kontrollleuchte)	18	Zubehör	55, 208	Wasserdurchfahrten	68, 81	Zuheizer (Fahrzeuge mit Dieselmotor) ..	64, 66	Wegfahrsperrre	30	Zündung		Wendematte	59	ein-/ausschalten (Komfortschlüssel)	72	Werkzeug	186	ein-/ausschalten (Zündschloss)	70	Windschutzscheibe		Kontrollleuchte	18	<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25	Winterbetrieb		Zylinder	213	Batterie	167	Zylindermanagement		Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165
am Schließzylinder	35, 39																																																										
Warnleuchten		mit dem Komfortschlüssel	32	<i>siehe</i> Kontrollleuchten	12	mit dem Zentralverriegelungsschalter	33	Wartungsintervalle	163, 170	per Funk	32	Waschwasserstand (Kontrollleuchte)	18	Zubehör	55, 208	Wasserdurchfahrten	68, 81	Zuheizer (Fahrzeuge mit Dieselmotor) ..	64, 66	Wegfahrsperrre	30	Zündung		Wendematte	59	ein-/ausschalten (Komfortschlüssel)	72	Werkzeug	186	ein-/ausschalten (Zündschloss)	70	Windschutzscheibe		Kontrollleuchte	18	<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25	Winterbetrieb		Zylinder	213	Batterie	167	Zylindermanagement		Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165				
mit dem Komfortschlüssel	32																																																										
<i>siehe</i> Kontrollleuchten	12	mit dem Zentralverriegelungsschalter	33	Wartungsintervalle	163, 170	per Funk	32	Waschwasserstand (Kontrollleuchte)	18	Zubehör	55, 208	Wasserdurchfahrten	68, 81	Zuheizer (Fahrzeuge mit Dieselmotor) ..	64, 66	Wegfahrsperrre	30	Zündung		Wendematte	59	ein-/ausschalten (Komfortschlüssel)	72	Werkzeug	186	ein-/ausschalten (Zündschloss)	70	Windschutzscheibe		Kontrollleuchte	18	<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25	Winterbetrieb		Zylinder	213	Batterie	167	Zylindermanagement		Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165								
mit dem Zentralverriegelungsschalter	33																																																										
Wartungsintervalle	163, 170	per Funk	32	Waschwasserstand (Kontrollleuchte)	18	Zubehör	55, 208	Wasserdurchfahrten	68, 81	Zuheizer (Fahrzeuge mit Dieselmotor) ..	64, 66	Wegfahrsperrre	30	Zündung		Wendematte	59	ein-/ausschalten (Komfortschlüssel)	72	Werkzeug	186	ein-/ausschalten (Zündschloss)	70	Windschutzscheibe		Kontrollleuchte	18	<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25	Winterbetrieb		Zylinder	213	Batterie	167	Zylindermanagement		Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165												
per Funk	32																																																										
Waschwasserstand (Kontrollleuchte)	18	Zubehör	55, 208																																																								
Wasserdurchfahrten	68, 81	Zuheizer (Fahrzeuge mit Dieselmotor) ..	64, 66																																																								
Wegfahrsperrre	30	Zündung																																																									
Wendematte	59	ein-/ausschalten (Komfortschlüssel)	72	Werkzeug	186	ein-/ausschalten (Zündschloss)	70	Windschutzscheibe		Kontrollleuchte	18	<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25	Winterbetrieb		Zylinder	213	Batterie	167	Zylindermanagement		Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165																												
ein-/ausschalten (Komfortschlüssel)	72																																																										
Werkzeug	186	ein-/ausschalten (Zündschloss)	70	Windschutzscheibe		Kontrollleuchte	18	<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25	Winterbetrieb		Zylinder	213	Batterie	167	Zylindermanagement		Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165																																
ein-/ausschalten (Zündschloss)	70																																																										
Windschutzscheibe		Kontrollleuchte	18	<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25	Winterbetrieb		Zylinder	213	Batterie	167	Zylindermanagement		Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165																																				
Kontrollleuchte	18																																																										
<i>siehe</i> Frontscheibe	49	Zusatzverbraucher (Effizienzprogramm) ..	25																																																								
Winterbetrieb		Zylinder	213																																																								
Batterie	167	Zylindermanagement																																																									
Diesel	155	<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26	Fahrzeugwäsche	179	Kühlsystem	165																																																				
<i>siehe</i> Cylinder on demand System	26																																																										
Fahrzeugwäsche	179																																																										
Kühlsystem	165																																																										